



BETEILIGUNGSBERICHT

*des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
2023*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Landrätin.....	2
Abkürzungsverzeichnis	3
Gesetzliche Grundlagen	6

Überblick über die Beteiligungen des Landkreises

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen	8
Übersicht zu den Zuschüssen, Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen	9
Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises für die Geschäftsjahre 2021 – 2023.....	10
Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2023.....	11

Beteiligungsunternehmen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen	13
1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	36
2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH	53
3. Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	69
4. Bestattung Schmalkalden GmbH	84
5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH	96
6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	110
7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	128
8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	142
9. TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	153
10. Rhön GmbH.....	168
11. KIV Thüringen GmbH	180
 Anlage 1 – Beteiligungen an Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Stiftungen.....	188
Anlage 2 – sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften.....	258

Vorwort der Landrätin



Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erfüllt vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge und bietet für die Bürgerinnen und Bürger umfangreiche öffentliche Dienstleistungen an. Ein Teil dieser Aufgaben wurde selbstständigen Unternehmen übertragen, an denen der Landkreis als Gesellschafter beteiligt ist. Das Portfolio der angebotenen Dienstleistungen reicht vom öffentlichen Nahverkehr, über die Abfallentsorgung bis hin zur Weiterentwicklung des Tourismus in der Rhön. Die Unternehmen können auf eine

erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Diesen Erfolg verdanken wir der Motivation der Beschäftigten, aber auch den Geschäftsführungen sowie den Aufsichtsrats- und Kreistagsmitgliedern, die mit ihren Beschlüssen wichtige Voraussetzungen schaffen. Die Betriebe erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau, wobei wir uns, entgegen aller Hoffnungen auf ruhigere Zeiten, mit unseren Kreiswerken immer noch im Krisenmodus bewegen - Stichwort deutschlandweite Krankenhauskrise und Pflegenotstand.

Der vorliegende Beteiligungsbericht für das Jahr 2023 dokumentiert sämtliche Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen – sowohl im Bereich des privaten als auch des öffentlichen Rechts. So können der Kreistag und die Öffentlichkeit in komprimierter und übersichtlicher Form einen umfassenden Einblick in die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftlichen Aktivitäten des Landkreises – außerhalb der Kernverwaltung – erhalten. Nicht zuletzt wird durch den Beteiligungsbericht Transparenz ermöglicht.

Grundlagen dieses Berichts sind wieder die aktuellen Jahresabschlüsse und Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer der kommunalen Unternehmen sowie die Jahresrechnungen der Geschäftsleiter der Zweckverbände.

Der Landkreis war im Berichtsjahr 2023 unverändert an insgesamt elf Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Des Weiteren gibt es Beteiligungen an einem Eigenbetrieb und fünf Zweckverbänden, einer Stiftung bürgerlichen Rechts sowie an einer Vielzahl von Vereinen, die in diesem Bericht ebenfalls vorgestellt werden. Eine bedeutende Rolle nehmen die kommunalen Beteiligungen auch als Arbeitgeber wahr. In den Unternehmen, den Zweckverbänden sowie in der Kulturstiftung waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 1.674 Arbeitskräfte beschäftigt.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen, Zweckverbände und Vereine danken, die auch im Jahr 2023 mit ihrer Arbeit den Erfolg des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Interesse seiner Einwohner ermöglicht haben.

Meiningen, im November 2024

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Peggy Greiser'.

Peggy Greiser
Landrätin

Abkürzungsverzeichnis

AbfAbIV	Abfallablagerungsverordnung
aG-DRG-System	„a“ für ausgegliedert = DRG ohne Pflegepersonalkosten
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
ARAP	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
AZ	Aktenzeichen
AZV	Abfallzweckverband
BgA	Betrieb gewerblicher Art
Bgm.	Bürgermeister
DL	Dienstleistungen
DRG	diagnosis related groups = Vergütungssystem im Krankhausbereich anhand definierter Fallgruppen
EKSM	Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH
EPEX	europäische Strombörse EPEX SPOT SE = Börse für kurzfristigen Stromgroßhandel
gem.	gemäß
ggü.	gegenüber
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt - Freistaat Thüringen
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWh	Gigawattstunde
grds.	grundsätzlich
HBN	Hildburghausen
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
InEK	Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus
i.v.m.	in Verbindung mit
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts-und Abfallgesetz

KV	Kassenärztliche Vereinigung
KWSM	Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
LVP	Leichtstoffverpackungen
lt.	laut
MHKW	Müllheizkraftwerk
MVA	Müllverbrennungsanlage
MWh	Megawattstunde
öDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PeBeM	Personalbemessung in der Pflege
PpUGV	Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung
RABA	Restabfallbehandlungsanlage
SGB	Sozialgesetzbuch
SM	Schmalkalden-Meiningen
SSR	Stadtreinigung Schmalkalden GmbH
SON	Sonneberg
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
Tsd.	Tausend
TFM	Thüringer Finanzministerium
ThürAbfG	Thüringer Abfallwirtschaftsgesetz
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürGemHV	Thüringer Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürKGG	Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
ThürSpkG	Thüringer Sparkassen-Gesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TLVWA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMASGFF	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
TMUEN	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
TSK	Thüringer Staatskanzlei

u.a.	unter anderem
u. ä.	und Ähnliches
usw.	und so weiter
UStG	Umsatzsteuergesetz
VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VBV	Verbandsvorsitzender/-e
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VEB (K)	Volkseigener Betrieb (Kreisbetrieb)
VJ	Vorjahr
VK	Vollkräfte
VM	Vorstandsmitglied
VO	Verordnung
VOPR	Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen
VV	Vorstandsvorsitzender/-e
VR-Bank	Volks- und Raiffeisenbank
WAK	Wartburgkreis
ZAST	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen

Gesetzliche Grundlagen

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen. Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben bedient sich der Landkreis privatrechtlicher Unternehmen, bei denen er unmittelbarer bzw. mittelbarer Gesellschafter ist. Die Eigenständigkeit der Unternehmen bedeutet jedoch nicht, dass der Landkreis seine Verantwortung für diese Unternehmen verliert.

Gemäß § 114 in Verbindung mit § 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO muss dem Kreis ein angemessener Einfluss im Aufsichtsrat oder einem adäquaten Gremium eingeräumt werden. Im Rahmen dieses Einflusses nimmt der Landkreis Steuerungs- und Überwachungsaufgaben wahr, so dass erkennbare Risiken minimiert werden können und eine optimale wie auch wirtschaftliche Versorgung der Einwohner des Landkreises gewährleistet ist.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2023 kommt der Landkreis Schmalkalden-Meinungen der gesetzlichen Vorgabe der ThürKO nach, wonach dieser Bericht jährlich über die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung des Landkreises an jedem Unternehmen des privaten Rechts zu erstellen ist. Für die mittelbare Beteiligung gilt gemäß § 75a ThürKO die Einschränkung, dass die Beteiligung mehr als 25% beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 € überschreitet. Mit der Vorlage dieses Berichtes und den darin enthaltenen Informationen zu den einzelnen Beteiligungsunternehmen kann der Landkreis den Informationsbedürfnissen des Kreistages, der Verwaltung, der Aufsichtsbehörde und der interessierten Öffentlichkeit Rechnung tragen.

Im Beteiligungsbericht des Landkreises sind insbesondere folgende Daten und Informationen dargestellt:

- a) Gegenstand des Unternehmens
- b) Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens
- c) Besetzung der Organe
- d) Beteiligung des Unternehmens
- e) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- f) Grundzüge des Geschäftsverlaufes
- g) Lage des Unternehmens
- h) Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises
- i) durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer
- j) wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
- k) gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (§ 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend)

Grundlage für die Zusammenstellung der Daten und Informationen bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse für das Jahr 2023. Ebenfalls im Bericht dargestellt werden die Organe der Gesellschaften zum Stand des Jahres 2023, wobei wichtige Änderungen im Jahr 2024 vermerkt werden.

Der Vollständigkeit halber werden in der Anlage 1 dieses Beteiligungsberichts auch der Eigenbetrieb des Landkreises sowie die Mitgliedschaften in verschiedenen Zweckverbänden dargestellt. Der Eigenbetrieb ist haushaltsrechtlich als Sondervermögen des Landkreises separat zu verwalten und nachzuweisen (§ 5 ThürEBV). Er besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Charakteristisch für einen Eigenbetrieb ist die nach kaufmännischen Grundsätzen ausgerichtete Buchführung, d.h. von der Werkleitung ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und vom Kreistag zu beschließen. Der Wirtschaftsplan ist nicht Bestandteil des Haushaltsplans des Landkreises, sondern ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV) als Pflichtanlage beizufügen.

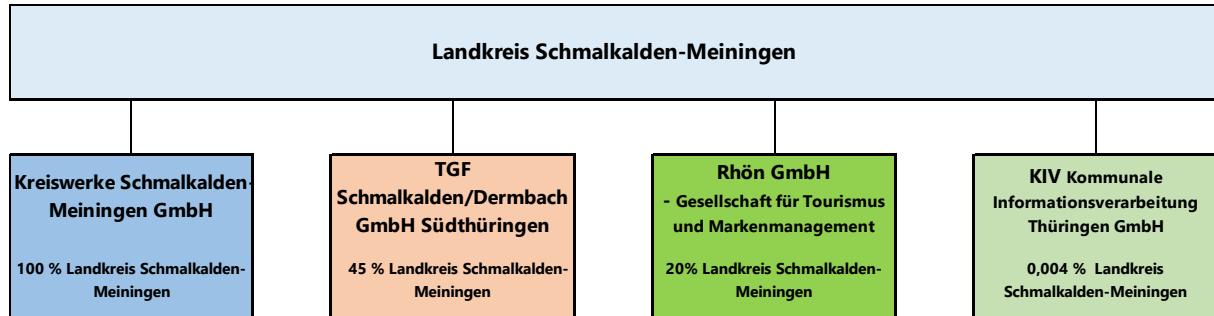
Zweckverbände sind keine Unternehmen des privaten Rechts, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechts, die sich selbst in eigener Verantwortung, aber unter staatlicher Aufsicht, verwalten. Rechtsgrundlage für Zweckverbände bildet das Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG). Bei der Arbeit eines Zweckverbandes werden Tätigkeiten aus dem kommunalen Haushaltsbereich ausgegliedert. Um einen ganzheitlichen Überblick und aussagekräftige Informationen über alle kommunalen Unternehmen zu gewinnen, werden wichtige Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung aller Zweckverbände dargestellt, an denen der Landkreis beteiligt ist.

Ebenfalls in der Anlage 1 wird die Beteiligung an einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts vorgestellt. Hier haben der Freistaat Thüringen, zwei Kommunen und zwei Landkreise für die Pflege der Kultur in den Städten Meiningen und Eisenach eine Stiftung gegründet. Gemäß § 3 Abs. 3 des Thüringer Gesetzes zur Neuregelung des Stiftungswesens vom 16.12.2008 sind Stiftungen des bürgerlichen Rechts, deren Verwaltung von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Zweckverband oder einer Verwaltungsgemeinschaft wahrgenommen wird, kommunale Stiftungen. Es gelten die jeweiligen kommunalrechtlichen Bestimmungen.

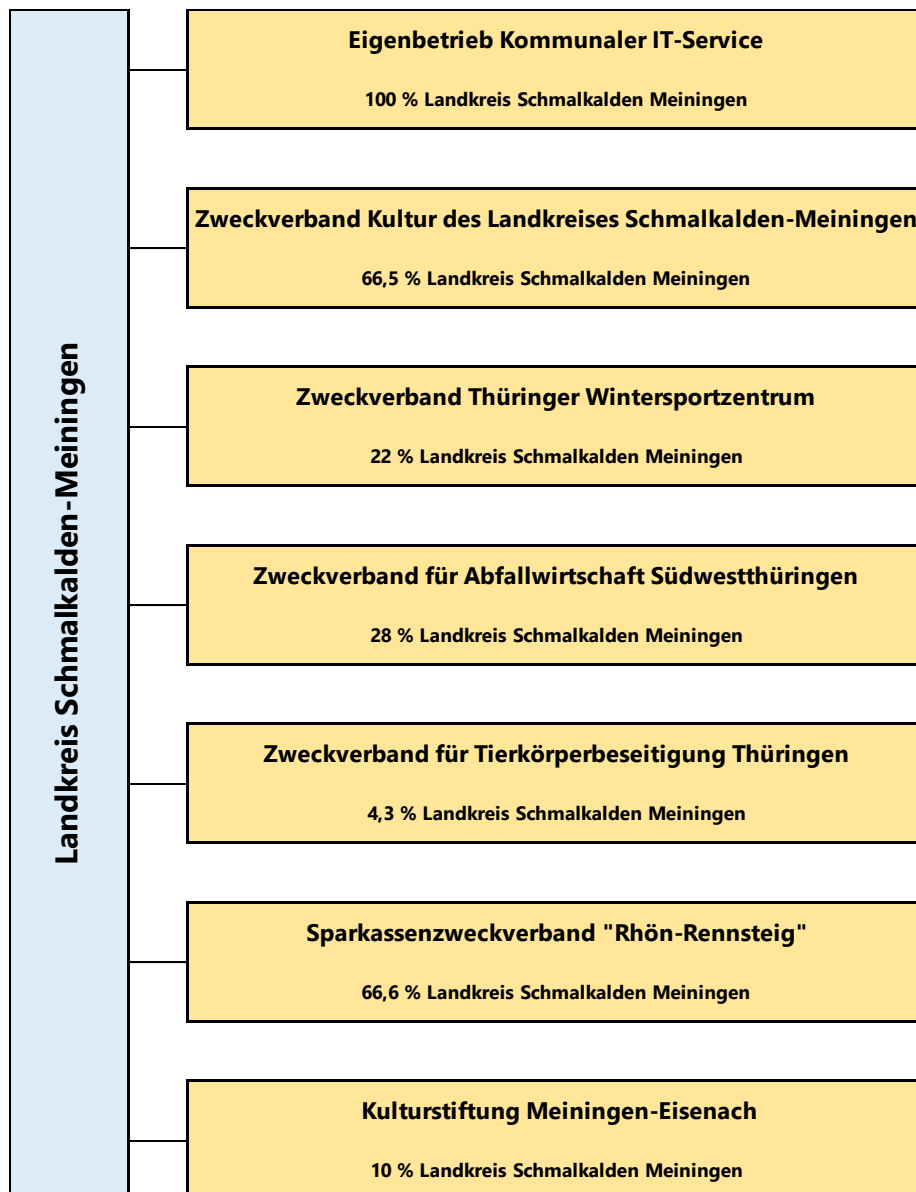
Um das Gesamtbild abzurunden, werden in der Anlage 2 die übrigen Mitgliedschaften und Beteiligungen des Landkreises tabellarisch dargestellt.

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

a) Beteiligungen des Privatrechts:



b) Beteiligungen Eigenbetrieb sowie an Zweckverbänden und Stiftungen



Übersicht zu den Zuschüssen bzw. Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen

1. Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen in der Übersicht:

Name der Gesellschaft	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	0
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	7.065	7.997	8.053
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH	0	0	0
Rhön GmbH	109	130	113
KIV Thüringen GmbH	0	0	0
Summe Zuschüsse gesamt	7.174	8.127	8.166

2. Gewinnausschüttungen/Kapitalentnahmen:

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat im Jahr 2023 Gewinnausschüttungen von der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV) in Höhe von 10,01 € erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

**Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises
für die Geschäftsjahre 2021 – 2023**

Abschlussprüfer für die Jahre	2021	2022	2023
Konzernabschluss Kreiswerke-Gruppe	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Bestattungen Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Rhön GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	AKR Akzent Revisions GmbH	AKR Akzent Revisions GmbH	AKR Akzent Revisions GmbH

Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2023

	Gesamtleistung	Jahresergebnis	Umsatzrentabilität	Materialaufwandsquote	Personalaufwandsquote	Abschreibungsquote	Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapitalquote	Eigenkapitalrentabilität	Mitarbeiter in VbE
Konzern Kreiswerke-Gruppe	77.529.164 €	-893.477 €	-1%	27%	52%	18%	61.367.995 €	22.171.282 €	36%	-4%	779
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	10.585.547 €	97.323 €	1%	55%	24%	17%	6.225.801 €	3.781.315 €	61%	3%	49
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	17.381.218 €	121.655 €	1%	45%	30%	19%	10.878.928 €	3.784.739 €	35%	3%	110
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	11.280.329 €	202.028 €	2%	28%	40%	34%	7.770.293 €	6.690.473 €	86%	3%	90
Bestattungen Schmalkalden GmbH	2.656.176 €	229.527 €	9%	22%	39%	6%	3.817.678 €	3.421.030 €	90%	7%	24
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	34.419.039 €	-1.488.843 €	-4%	30%	50%	13%	30.510.123 €	4.517.913 €	15%	-33%	264
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	5.318.999 €	-51.328 €	-1%	2%	68%	29%	1.305.101 €	352.337 €	27%	-15%	83
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	3.616.010 €	47.251 €	1%	14%	73%	25%	531.352 €	195.318 €	37%	24%	87
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	4.658.909 €	-54.922 €	-1%	17%	69%	16%	3.379.237 €	1.841.544 €	54%	-3%	80
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	566.549 €	-87.130 €	-15%	57%	35%	2%	601.307 €	267.742 €	45%	-33%	5
Rhön GmbH	2.955.613 €	183.454 €	6%	15%	52%	59%	630.267 €	300.458 €	48%	61%	31
KIV Thüringen GmbH	12.164.108 €	613.998 €	5%	59%	26%	28%	3.827.432 €	2.377.339 €	62%	26%	48

**Beteiligungsunternehmen
des privaten Rechts
Landkreis
Schmalkalden-Meiningen**

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen

Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302 357 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht.

Insgesamt sind im Konzernverbund acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte Unternehmen vorhanden.

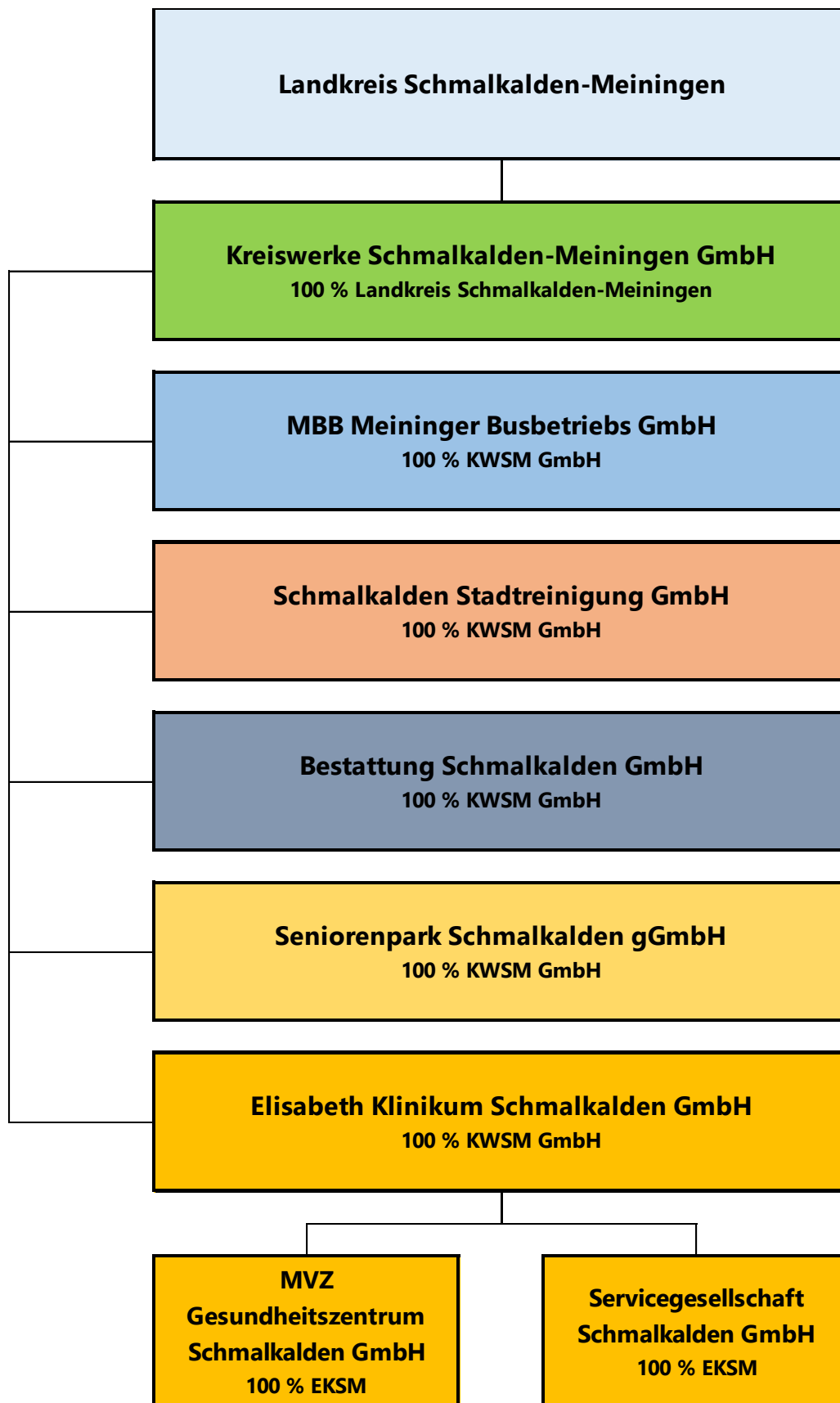
Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater.

Die Konzernleitung und Verwaltung berät die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge.

Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen.

Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen:



Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Konzern erfüllt über seine Tochtergesellschaften überwiegend öffentliche Aufgaben des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO. Da es sich um Pflichtaufgaben handelt, ist der öffentliche Zweck als gegeben anzunehmen. Folgende Aufgaben des Landkreises gemäß Thüringer Kommunalordnung werden abgedeckt:

a) **Schmalkalden Stadtreinigung GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie der Wertstoffeffassung. Laut geändertem Gesellschaftsvertrag vom 24. November 2005 übernimmt die SSR die Durchführung kommunalwirtschaftlicher Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen sowie Kühlgeräte- und Elektroschrottentsorgungsanlagen. Weiter sind das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinstmengen sowie einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle, Gegenstand der Gesellschaft.

b) **Bestattungen Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln (Blumen, Pflanzen, Gebinden usw.).

c) **MBB Meininger Busbetriebs GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr.

d) **Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften.

e) **Seniorenpark Schmalkalden gGmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften.

f) **Servicegesellschaft GmbH Schmalkalden**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahrdienste, Catering und sonstige nichtmedizinische Dienstleistungen sowie alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

g) **MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Konsolidierungskreis Konzernbilanz

Der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH steht bei fünf Unternehmen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zu (§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB). In den Konzernabschluss werden diese fünf Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde zur Optimierung der nicht medizinischen Dienstleistungen im Elisabeth Klinikum GmbH im März 2008 gegründet.

Im Mai 2011 wurde das MVZ Gesundheitszentrum zur vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen gegründet.

Diese über die Elisabeth Klinikum GmbH gehaltenen 100 %igen mittelbaren Beteiligungen werden gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB i.V.m. Abs. 3 S. 1 HGB ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Muttergesellschaft stellt für den größten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Übersicht der Beteiligungsformen und die Leistungen der einzelnen Unternehmen

Unternehmen	Beteiligungsform	Öffentliche Aufgaben (Landkreis)		Privatrechtliche Aufgaben	
			Anteil am Gesamtumsatz 2023		Anteil am Gesamtumsatz 2023
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	Unmittelbare Beteiligung	1. Verwaltungsleistungen innerhalb der Abfallwirtschaft (Vergabe von Leistungen an Dritte, Gebühreneinzug, Baubetreuung) und für Konzernunternehmen (z.B. Controlling, Revision, Risikomanagement)	83%	1. Kaufmännische Dienstleistungen (u.a. Lohnabrechnung für Tochter – und Fremdfirmen)	17%
		2. Buchführung für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH		2. Immobilienverwaltung	
		3. Deponiebetriebs		3. Immobilienverwaltung für ehemaliges Bettenhaus des Krankenhauses	
		4. Behälterbereitstellung für Restmüllabfuhr		4. Holdingaufgaben	

Unternehmen	Beteiligungsform	Öffentliche Aufgaben (Landkreis)		Privatrechtliche Aufgaben	
			Anteil am Gesamtumsatz 2023		Anteil am Gesamtumsatz 2023
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Sammlung/Transport/Übergabe von: - Haus-/Sperrmüll, Schrott-Elektronikschrott - Pflanzenabfällen - Schadstoffen	41%	1. Containerdienst 2. Sammlung Wertstoffe 3. Fäkalienentsorgung 4. sonstige Dienstleistungen (Kehr- und Winterdienst) 5. Gewerbeabfall- und Papiersortierung 6. Papierentsorgung (als Subunternehmer) 7. Altgeräte recycling	59%
		2. Organisation der Schadstoffkleinmengensammlung			
Bestattungen Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung			1. Kremation	100%
				2. Bestattungen	
				3. Friedhof und Blumenläden	
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	Mittelbare Beteiligung	Erhalt, Organisation und Betrieb eines Liniennetzes für den ÖPNV des Landkreises	89%	1. Freigestellter Schülerverkehr	11%
				2. Gelegenheitsverkehr	
				3. Schienenersatzverkehr	
Seniorenpark Schmalkalden gGmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb des Senioren Parks Schmalkalden	100%		
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden	100%		
Service-gesellschaft Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Lieferung und Versorgung mit Speisen und Getränken für EKSM	98%	Cateringgeschäft für fremde Dritte	2%
		2. Wareneinkauf für EKSM			
		3. Technisches Gebäudemanagement			
		4. Gebäudereinigung			
		5. Sonstige nicht-medizinische Dienstleistungen für EKSM (Büroorganisation inkl. Abrechnungsstelle, Archivverwaltung, Rezeption)			
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums	100%		

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	61.323.431,64	67.790.360,17	61.367.994,63
Anlagevermögen	36.709.043,59	34.891.725,08	33.877.159,17
Umlaufvermögen	24.339.792,72	32.681.359,88	27.226.577,49
Rechnungsabgrenzungsposten	267.160,45	212.176,21	260.420,97
aktive latente Steuern	7.434,88	5.099,00	3.837,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	61.323.431,64	67.790.360,17	61.367.994,63
Eigenkapital	22.233.811,19	23.064.759,33	22.171.282,12
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>16.334.754,06</i>	<i>16.334.754,06</i>	<i>16.334.754,06</i>
<i>IV. Konzernbilanzgewinn</i>	<i>3.596.317,87</i>	<i>4.427.266,01</i>	<i>3.533.788,80</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.658.593,88	12.714.514,16	12.357.644,54
Rückstellungen	4.536.101,04	4.679.290,41	4.991.310,90
Verbindlichkeiten	19.591.401,11	25.983.263,36	20.346.151,29
Rechnungsabgrenzungsposten	1.298.771,70	1.346.497,99	1.501.605,78
passive latente Steuern	4.752,72	2.034,92	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	351.667,96	485.088,00	501.471,00
2. Geschäft- und Firmenwerte/Praxiswerte	362.085,00	237.710,00	191.245,00
3. geleistete Anzahlungen	89.050,75	0,00	15.744,50
	802.803,71	722.798,00	708.460,50
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.265.886,05	18.914.968,35	18.504.315,45
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.136.696,00	5.034.001,00	5.516.949,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.400.143,46	2.089.571,46	1.807.961,46
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.067.612,97	7.417.112,58	6.950.166,37
5. geleistete Anzahlungen im Bau	30.201,40	707.573,69	383.606,39
	35.900.539,88	34.163.227,08	33.162.998,67
<u>III. Finanzanlagen</u>			
sonstige Finanzanlagen	5.700,00	5.700,00	5.700,00
	5.700,00	5.700,00	5.700,00
Anlagevermögen gesamt	36.709.043,59	34.891.725,08	33.877.159,17

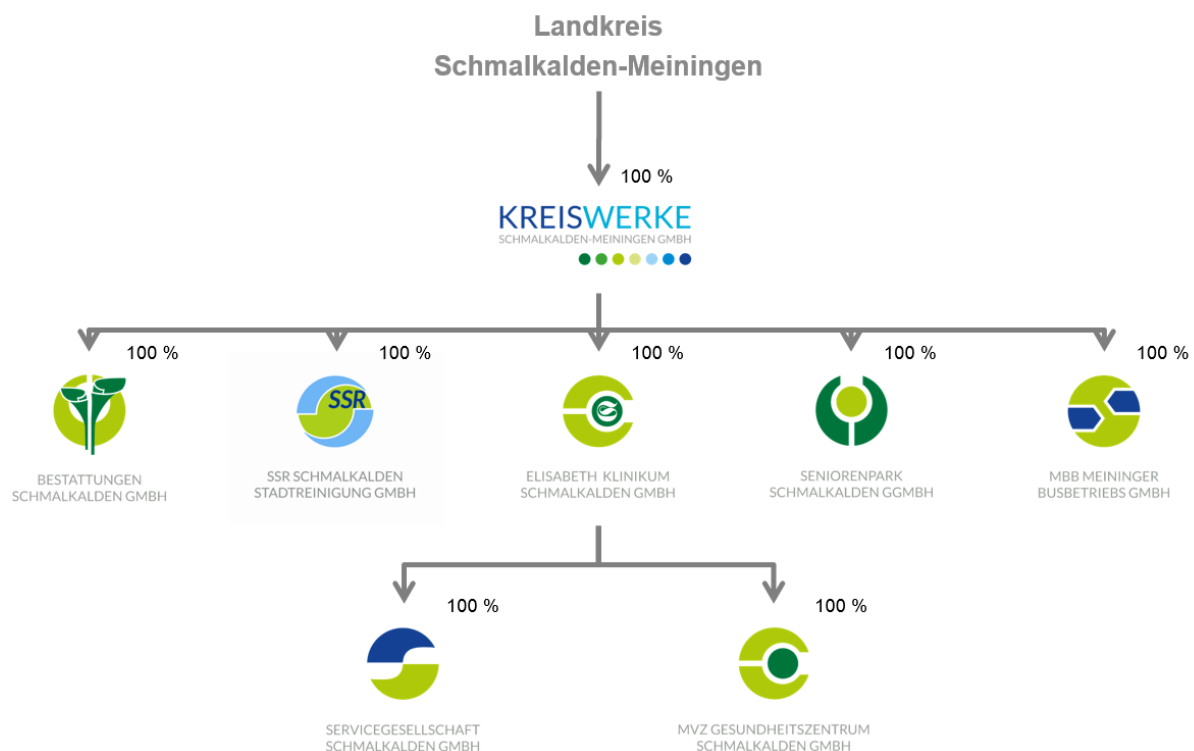
Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	61.075.539,38	62.063.920,52	62.417.746,74
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	130.300,45	-18.956,74	-131.727,04
andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	589,73
sonstige betriebliche Erträge	11.677.819,50	12.958.374,95	15.242.554,71
	72.883.659,33	75.003.338,73	77.529.164,14
Materialaufwand	18.876.877,31	19.676.950,02	20.739.717,22
Personalaufwand	38.262.189,70	38.137.732,42	40.230.533,59
Abschreibungen	5.904.656,39	5.704.334,49	5.997.960,12
sonstige Betriebliche Aufwendungen	10.899.274,02	10.222.834,87	11.020.477,08
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	277,03	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	19.599,82	13.708,71	47.576,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122.227,30	109.777,60	171.272,26
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	331.904,54	264.922,02	238.251,88
Ergebnis nach Steuern	-1.493.593,08	900.496,02	-821.471,13
sonstige Steuern	71.373,57	69.547,88	72.006,08
Konzernjahresüberschuss/-Fehlbetrag	-1.564.966,65	830.948,14	-893.477,21

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur und Organisation

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 302357 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht. Insgesamt sind im Konzernverbund acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte, Unternehmen vorhanden.



Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater. Weiterhin führt diese Dienstleistungen für Tochterunternehmen von Lohn- und Finanzbuchhaltung, Marketing & Kommunikation, bis hin zu Personalmanagement und Projektunterstützung durch.

Die Konzernleitung und Verwaltung beraten die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge.

Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen.

Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage der deutschen Krankenhäuser ist angespannt. Laut dem DKI-Krankenhaus-Barometer haben ca. 80% der Kliniken im Jahr 2023 ein negatives Geschäftsergebnis erwirtschaftet. Die Liquiditätslage vieler Kliniken ist mehr als angespannt. Die Zahl der Insolvenzen steigt. Die Häuser leiden

unter den Folgen der hohen Inflation und der bis heute fehlenden Erlösanpassung, was sich durch die nicht refinanzierten Kostensteigerungen der Jahre 2022 und 2023 nochmals verschärft hat. Die unzureichenden Steigerungen der Landesbasisfallwerte der vergangenen Jahre führten zu einer strukturellen Unterfinanzierung der Betriebskosten. Die Investitionskosten werden seit Jahrzehnten nicht ausreichend durch die Länder refinanziert. Hinzu kommt der Fallzahleneinbruch, welcher mit der Corona-Pandemie eingesetzt hat. Dieser konnte von dem Großteil der Kliniken nicht wieder aufgeholt werden. Damit fehlen Erlöse in einem erheblichen Umfang, die nicht durch Kostensenkungen aufgefangen werden können. Aufgrund des Finanzierungssystems ist es nicht möglich, Kostensteigerungen über den Preis an die Kunden weiterzugeben.

Gemildert wurde dieser Effekt im Jahr 2023 durch Einmalzahlungen in Form von Energie- und Inflationsausgleichsmaßnahmen im Sinne des § 26f KHG, worüber den Kliniken insgesamt 4,5 Milliarden EUR pauschal, zum Ausgleich der gestiegenen Energiekosten, zugeflossen sind. Die letzte Tranche wurde im Juni 2024 ausgezahlt. Es handelt sich dabei um einen Einmaleffekt, welcher die dauerhafte Unterfinanzierung nicht langfristig ausgleichen kann.

Die Bundesregierung möchte dem Trend mit zahlreichen Gesetzesänderungen entgegenwirken, um den kalten Strukturwandel zu umgehen. Über die Notwendigkeit einer Klinikreform besteht dabei Einigkeit. Der Veränderungsprozess in der Krankenhauslandschaft ist somit in vollem Gange.

Für das zentrale Reformgesetz, das sogenannte Krankenhaustransparenzgesetz, lag der angekündigte Arbeitsentwurf den Ländern bis Dezember 2023 noch nicht vor. Im Mittelpunkt der geplanten Reform stehen dabei die Einführung einer Krankenhausplanung anhand bundeseinheitlicher Leistungsgruppen und Mindeststrukturvorgaben sowie die Anpassung der Vergütung durch die Umsetzung von Vorhaltepauschalen. Seitens des Gesundheitsministeriums konnte man sich bis heute nicht auf einen guten Kompromiss mit den Ländern einigen. Der derzeit vorliegende Regierungsentwurf beschneidet ferner die Länder in der Planungshoheit. Allerdings ist das Gesetz als nicht zustimmungspflichtig ausgestaltet. Offen sind nach wie vor die Fragen der auskömmlichen Finanzierung, um die Existenz der bedarfsnotwendigen Krankenhäuser, und gerade kleiner Krankenhäuser, langfristig zu sichern. Eine Bewertung der Auswirkungen der geplanten Vergütungsänderungen ist kaum möglich. Durch die geplante Vorhaltevergütung wird lediglich eine Umverteilung, der bis dato schon nicht auskömmlichen Mittel, verursacht. Das Ziel der Entbürokratisierung wird mehr als verfehlt. Der Gesetzesentwurf überträgt dem Medizinischen Dienst umfangreiche Prüfaufgaben, welche zu einer doppelten bürokratischen Belastung in den Krankenhäusern führen wird. Die Vorgaben zu Mindestvorhaltezahlen und Qualitätsvorgaben sind mehr als überzogen und werden zu einer flächendeckenden Unterversorgung führen.

Das Krankenhaustransparenzgesetz, welches am 28. März 2024 in Kraft getreten ist, soll die Qualität der stationären Versorgung durch mehr Transparenz fördern. Im Transparenzverzeichnis werden eine Vielzahl von Informationen, welche bereits heute über andere Quellen abrufbar sind, veröffentlicht. Bis September 2024 werden die Fallzahlen der erbrachten Leistungen, differenziert nach Fachabteilungen, dargestellt. Ab Oktober 2024 erfolgt die Darstellung nach den Leistungsgruppen. Ferner wird die personelle Ausstattung, auch im ärztlichen Dienst, im Verhältnis zum Leistungsumfang abgebildet. Dazu wird jedem Krankenhaus eine Versorgungsstufe zugeordnet, was einer Einteilung der Krankenhäuser nach Level durch die Hintertür gleichkommt. Die unterjährige Anpassung des Landesbasisfallwertes auf den Orientierungswert von 6,95% wurde nicht umgesetzt.

Eine weitere Zahl von Gesetzesänderungen ist in der Planungsphase. U. a. soll es zu einer Reform der Notfallversorgung kommen. Es ist davon auszugehen, dass in dieser der Aufbau von integrierten Notfallzentren im Fokus stehen wird. Des Weiteren soll die Reform des Rettungsdienstes folgen und durch das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz die ambulante Versorgung strukturell verändert werden.

Zentral bleibt das Thema des Fachkräftemangels. Gerade in der Pflege ist dieser Engpass mehr als deutlich erkennbar. Eine Vielzahl von Krankenhäusern muss Stationen schließen, da durch den Mangel an Pflegekräften und die Vorgaben der Pflegepersonaluntergrenzen, welche auch in 2023 wieder ausgeweitet und angepasst wurden, nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht. Hohe krankheitsbedingte Ausfälle und der Wunsch nach einem vorzeitigen Renteneintritt verstärken diesen Prozess. Mit dem Gesetz zur Pflegepersonalbemessung soll mit der PPR 2.0 ein transparentes Instrument eingeführt werden, um den Bedarf an Pflegekräften am Patientenbedarf auszurichten, die Pflege spürbar zu verbessern und die Pflegekräfte zu entlasten. Nach der freiwilligen Testphase im Jahr 2023, tritt die Verordnung zum 01. Juni 2024 in Kraft, wobei die PPR 2.0 erstmalig zum 01. Juli 2024 anzuwenden ist.

Die Veränderungsrate nach § 71 SGB V für das Jahr 2023 betrug 3,45 % und lag damit weit unter dem Orientierungswert von 6,07%. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg von EUR 3.825,10 im Jahre 2022 auf EUR 3.994,28 im Jahre 2023. Die Anpassung der Vergütung blieb wiederum hinter der allgemeinen Personal- und Sachkostenentwicklung zurück.

Ursprünglich sah das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), welches am 29. Oktober 2020 in Kraft getreten ist und die Digitalisierung der Krankenhäuser vorantreiben soll, eine Umsetzungsfrist bis Ende 2024 vor. Laut der neuen Umsetzungsvereinbarung wurde diese bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Die Projekte müssen jedoch bis spätestens 31. Dezember 2024 beauftragt werden. Durch diese Neuregelung greift die Sanktionierung nicht umgesetzter Projekte erst im Jahr 2027.

Im Pflegebereich sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen wie etwa aus dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt eine rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die enorme Steigerung der Energiekosten, Lebensmittelkosten etc. ist der allgemeine Fachkräftemangel im Bereich Pflege eine besondere Herausforderung.

In der Abfall- und Entsorgungswirtschaft ist festzustellen, dass das Interesse der Industrie und auch des Handels den direkten Zugriff auf Sekundärrohstoffe zu erhalten, weiter steigt und seitens der genannten Marktteilnehmer immer mehr forciert wird. Somit sieht sich der Konzern für die Abfall- und Entsorgungswirtschaft einer erweiterten Wettbewerbskonstellation gegenüber. Darüber hinaus entstehen durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen. Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt. Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Altmetalle - Lange Reihen“), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein, was sich durch die anstehende Gesetzesverschärfung beispielsweise bei der Fortschreibung der Gewerbeabfallverordnung, bestätigt.

Der stetig fortschreitende demographische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck. Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr 2023 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung. Zusätzlich wurde aufgrund der Kraftstoffpreis-entwicklung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt eine Soforthilfe „Energiekrise“ gewährt.

Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig. Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

Im Bereich Bestattungen ist nach wie vor der Trend zur preiswerteren und einfacher ausgestatteten Bestattung zu verzeichnen, andererseits sind sehr individuelle Abschiedsrahmen gewünscht. Die Wünsche der Hinterbliebenen werden sehr ernstgenommen. Dies wird in der umfassenden, pietätvollen Beratung mit dem rechtlich möglichen Rahmen in Einklang gebracht. Nach wie vor ist durch teilweise Überkapazitäten und durch Zusammenschlüsse von Krematorien in Deutschland ein deutlicher Preisdruck vorhanden.

Mit dem Beginn des Ukrainekrieges und in diesem Zusammenhang stehend, waren nie dagewesene, explosionsartige Preisanstiege bei Dienstleistungen und Warenbeschaffungen zu verzeichnen. Wenn auch im Laufe des Berichtsjahres die anhaltende Inflationsentwicklung etwas rückläufig war, verhartet jedoch das Preisniveau weiterhin auf sehr hohem Level. Im Bereich Kremation ist Strom ein unverzichtbarer Energieträger. Die hier anfallenden Mehraufwendungen waren durch Sparmaßnahmen der Gesellschaft nicht kompensierbar, so dass diese und auch zukünftige Preissteigerungen ausnahmslos an den Kunden weitergereicht werden mussten und auch perspektivisch Einfluss auf die Preiskalkulationen nehmen müssen.

II. Geschäftsverlauf

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die im Berichtsjahr erwirtschafteten Umsatzerlöse betrugen TEUR 62.418 und lagen damit TEUR 354 über dem im Vorjahr erzielten Wert. Sie gliederten sich wie folgt auf die im Konzern vertretenen Sektoren auf:

Branche	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Krankenhaus- und Pflegebereich	37.266	38.463
(davon Minderung periodenfremde Ausgleichsbeträge TEUR – 3.452)		

Abfall- und Entsorgungsbereich	13.923	14.100
Beförderungsleistungen	8.528	6.836
Bestattungswesen	2.394	2.368
Serviceleistungen	307	297
SUMME	62.418	62.064

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern – bis auf die Entwicklungen im Krankenhaus- und Pflegebereich – als zufriedenstellend zu beurteilen.

In der Abfall- und Entsorgungswirtschaft wurden die Umsatzerlöse durch die Anpassung der Leistungsentgelte zu Beginn des Berichtsjahres und die Einführung einer jeweils aktuell berechneten Energiepreispauschale positiv beeinflusst. Weiterhin haben im Jahresverlauf gestiegene Vermarktungsentgelte bei verschiedenen Altpapierqualitäten zu positiven Auswirkungen auf die zu erzielenden Umsätze geführt. Im Bereich Altkunststoffe und Altmetalle hingegen war im Berichtsjahr, im Vergleich gegenüber dem Vorjahr, eine deutliche Preisreduktion spürbar, die einem weiteren Umsatzzufluss entgegengewirkt hat.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022 - 2026 und in Folge der Vorabkennzeichnung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27. Juni 2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028. Mit oben genannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die MBB Meininger Busbetriebs GmbH mit der Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste betraut, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen des Landkreises gemäß der Verordnung 1370 von 2007 darstellen. Der Eigenerbringungsanteil zur Realisierung der vorgegebenen Verkehrsleistungen der MBB Meininger Busbetriebs GmbH betrug im Geschäftsjahr 58,8 % der Gesamtleistung. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden teilweise erreicht. Das Betriebsergebnis wurde mit TEUR 67 prognostiziert und entwickelte sich nicht plangetreu. Die Umsatzerlöse entsprechen in etwa dem Planwert. Das prognostizierte Jahresergebnis wurde um TEUR 93 übertroffen.

Es ist erstmals nach der Corona-Pandemie wieder ein Anstieg der Fallzahlen und der Relativgewichte für den Krankenhausbereich festzustellen. Die Fall- und Leistungszahlen liegen nach wie vor weit unter dem Niveau von 2019. Viele Patienten sind noch immer stark verunsichert.

Um drohende Liquiditätsengpässe zu vermeiden, welche u. a. auf hohe Forderungen gegenüber den Kostenträgern aus der Ausfinanzierung der Kosten für die Pflege am Bett zurückgeführt werden können, wurde mit den Kostenträgern eine Abfinanzierung der ausstehenden Forderungen aus dem Pflegebudget, der Telematik, der Ausbildung für die Jahre 2021 und 2022 sowie dem Ganzjahresausgleich 2022 verhandelt. Durch diese Vereinbarung sind in den Monaten April bis Juni 2023 mehr als TEUR 3.000 Liquidität aus Vorjahren geflossen, was zur Liquiditätssicherung beigetragen hat.

In der Pflege am Bett konnten Fachkräfte gewonnen werden, dies führte zu einem Stellenaufbau. Ferner waren hohe Krankenstände im pflegerischen Bereich prägend für das gesamte Jahr. Die Vorgaben der PpUGV wurden trotz der hohen personellen Ausfälle erfüllt. Durch den Chefarztwechsel im Bereich der Inneren Medizin und in der Kardiologischen Fachklinik im Dezember 2022, wurde die Kardiologische Klinik im Jahr 2023 wieder ausgebaut.

Auch im Jahr 2023 konnten nicht alle offenen Stellen in den Inneren Fachkliniken vollumgänglich besetzt werden. Im Jahresverlauf wurde die IMC zu einer eigenständigen Organisationseinheit umgewandelt.

Die Chefarztstelle wurde intern vergeben. Ferner wurde der Notaufnahme eine Chefarztstelle zugeordnet und durch die bisherige Leitung besetzt.

Im Pflegebereich haben hohe Krankenstände im Personalbereich und die in diesem Kontext verfügbaren Aufnahmebegrenzungen zu einer Verschlechterung der Belegungssituation gegenüber dem Vorjahr geführt. Die mit dem Wirtschaftsplan, nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht, gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten nicht erfüllt werden.

Im Bereich Bestattungen konnte bei den Umsatzerlösen eine Steigerung von TEUR 136 gegenüber dem Planwert erreicht werden. Besonders auffällig ist, dass sich die Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen, ausgenommen im Geschäftsbereich Bestattung, wiederfinden. In der Bestattung war, gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzrückgang in Höhe von 10% festzustellen, was sich zum einen mit dem Rückgang der Anzahl an bearbeiteten Sterbefällen und zum anderen damit begründen lässt, dass inflationsbedingt die Ausstattungswünsche für Trauerfeierlichkeiten verhaltener ausgefallen sind.

2. Investitionstätigkeit

Anlagengruppen	Zugänge 2023 (in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	194
Geleistete Anzahlungen	16
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	774
Fahrzeuge für Personenverkehr	1.710
Technische Anlagen und Maschinen	469
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.807
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	381
Gesamtsumme Investitionen	5.351

Die Investitionssumme bei den Immateriellen Vermögensgegenständen beinhaltet vorrangig Investitionen im Krankenhausbereich aus der Umsetzung der Vorgaben im Rahmen des KHZG, eines Sonderprogramms zur Digitalisierung der Notaufnahmen sowie aus Pauschalen Fördermitteln. Der Hauptschwerpunkt lag dabei auf der Erneuerung des Monitorings im gesamten Haus.

Bei den Grundstücken und Bauten sind hauptsächlich Investitionen bei den Bestattungen Schmalkalden für den Erweiterungsbau an der Trauerhalle zu erwähnen.

Darüber hinaus hat die MBB im Geschäftsjahr 2023 unter anderem sieben Linienbusse zur Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs angeschafft.

In den Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind neben Fuhrparkerneuerungen für die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auch hochwertige medizin-technische Geräte und Ausstattungen für verschiedene Fachbereiche der Klinik enthalten.

Bei den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind im Wesentlichen Investitionen für ein Wohngebäude in Schmalkalden für den Krankenhausbereich enthalten, welches umfangreich saniert und instandgesetzt werden muss, sowie Planungsleistungen, Baugrunduntersuchungen sowie Vorbereitungsmaßnahmen der KWSM für die bevorstehende Umsetzung der letzten Ausbaustufe der Deponie Meiningen.

Die Investitionen wurden teilweise durch Eigenmittel, Investitionszuschüsse und Darlehensaufnahmen finanziert.

III. Lage

Ertragslage

Die **Ertragslage** des Konzerns hat sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	65.870	62.064
Bestandsveränderungen	-132	-19
übrige betriebliche Erträge	11.462	10.038
Aktivierte Eigenleistung	1	0
Betriebsleistung	77.201	72.083
Materialaufwand	20.740	19.677
Personalaufwand	40.231	38.138
Abschreibungen	4.399	4.167
übriger betrieblicher Aufwand	10.828	9.481
sonstige Steuern	72	70
Betriebsaufwendungen	76.270	71.533
Betriebsergebnis	931	550
Finanzergebnis	-124	-96
Neutrales Ergebnis	-1.462	642
Ertragssteuern	238	265
JAHRESERGEBNIS	-893	831

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 931 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 381 verbessert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Steigerung der Umsatzerlöse im Krankenhaus und Pflegebereich sowie bei den Beförderungsleistungen.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.063, was unter anderem auf inflationäre Preissteigerungen in diversen Kostenbereichen sowie auf gestiegene Energiekosten, welche nicht vollumfänglich durch die Energiepreishilfen ausgeglichen werden konnten, zurückzuführen ist. Bei den Kraftstoffpreisen konnte dagegen ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr beobachtet werden.

Daneben kam es zu einem Anstieg an bezogenen Leistungen, insbesondere bei der MBB, was auf die vertragsgemäße Erhöhung der Vergütung für Fremdleistungen im Linienverkehr sowie die gestiegene Leistung der Subunternehmer abstellbar ist.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.093 angestiegen. Die Erhöhung zeichnete sich insbesondere im Krankenhaus- und Pflegebereich ab. Beim Elisabeth Klinikum Schmalkalden bestand der Effekt neben den Tarifsteigerungen im nichtärztlichen Dienst aus der Nachbesetzung offener Stellen, im Vergleich zum Vorjahr, im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst. Im Seniorenpark Schmalkalden hat sich insbesondere der gestiegene Pflegemindestlohn niedergeschlagen.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet insbesondere Aufwendungen für periodenfremde Ausgleichsbeträge BPfIV der Elisabeth Klinikum GmbH (TEUR 3.452), welche auch ausschlaggebend für das negative Konzernjahresergebnis von TEUR 893 sind.

Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Konzerns sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus als geordnet anzusehen. Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Konzernkapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
<i>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	6.150	4.441
<i>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</i>	-5.875	-4.704
<i>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</i>	-2.928	2.488
Finanzmittelfonds am Periodenbeginn	17.069	14.844
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.653	2.225
Finanzmittelfonds am Periodenende	14.416	17.069

Der Finanzmittelfonds des Konzerns am Ende des Berichtsjahres 2023 betrug TEUR 14.416 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 2.653 vermindert. Er setzte sich zum 31. Dezember 2023 aus TEUR 14.428 Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen sowie einem aufgenommenen Kontokorrent durch das MVZ in Höhe von TEUR 12 zusammen.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt TEUR 22.171. Dies entspricht einem Anteil von rund 36 % an der Bilanzsumme.

Die Liquidität der Konzerngesellschaften war im Berichtsjahr gesichert.

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in 2023 Kredite in Höhe von TEUR 1.241 aufgenommen. Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Konzerns ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend ist der Vermögensaufbau des Konzerns am 31. Dezember 2023 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt. Das mittel-/langfristig gebundene Vermögen wird hierbei mit dem Sonderposten für Investitionen verrechnet.

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	21.537	22.188
Kurzfristig gebundenes Vermögen	27.473	32.887
Vermögen gesamt	49.010	55.075

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das mittel-/langfristig sowie das kurzfristig gebundene Vermögen sind insgesamt um TEUR 6.065 gesunken. Der starke Rückgang ist durch den Abbau liquider Mittel in Höhe von TEUR 2.641 und stichtagsbedingter Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände von TEUR 2.730 begründet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und Zuwendungen betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 12.358 und lag somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 357 niedriger.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 (Vj. TEUR 26) und die Kapitalrücklage von TEUR 2.277 (Vj. TEUR 2.277) entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Das Eigenkapital hat sich um den im Berichtsjahr ausgewiesenen Konzernjahresfehlbetrag vermindert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 22.171.

Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 312 gestiegen und beträgt somit TEUR 4.991. Der Anstieg begründet sich unter anderem darin, dass im Geschäftsjahr 2023 bei der MBB eine Überdeckung der tatsächlichen Betriebskosten gemäß ÖPNV-Trennungsrechnung durch den gewährten Finanzierungsbeitrag erfolgte. Daher wurde eine Rückstellung aus der bestehenden Rückzahlungsverpflichtung bilanziert.

Die Summe der Verbindlichkeiten sank überwiegend durch die planmäßigen Tilgungsleistungen zum Stichtag auf TEUR 20.346 (Vj. TEUR 25.983).

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die für den Konzern im Vorjahr prognostizierten bedeutsamen Leistungsindikatoren eines leicht steigenden Umsatzes sowie eines ausgeglichenen Jahresergebnisses konnten nur hinsichtlich der Umsatzprognose erreicht werden. Das Jahresergebnis betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR -893, was zugleich auch die Höhe der Planverfehlung darstellt.

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres stellt sich anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen* und deren Veränderung zum Vorjahr wie folgt dar:

Kennzahl	Einheit	2023	2022
<i>Umsatzerlöse</i>	<i>TEUR</i>	62.418	62.064
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>TEUR</i>	-531	550
<i>Jahresergebnis</i>	<i>TEUR</i>	-893	831
<i>Umsatzrentabilität¹</i>	<i>%</i>	-1,4	0,01
<i>Materialaufwandsquote</i>	<i>%</i>	26,9	27,3
<i>Personalaufwandsquote</i>	<i>%</i>	52,1	52,9
<i>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</i>	<i>Anzahl</i>	779	764
<i>Umsatz je Mitarbeiter</i>	<i>TEUR</i>	80,1	81,2
<i>Personalkosten je Mitarbeiter</i>	<i>TEUR</i>	51,6	49,9

* auf Basis Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Anpassung Ertragslage)

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Prognosebericht

Im Abfall- und Entsorgungsbereich gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten aufgrund des seit vielen Jahren stattfindenden Wettbewerbs um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, immer mehr an Bedeutung. Wenn die Gesellschaft hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann sie den stetigen, kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegentreten. Im Segment der Deponiebetriebe durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wird durch die Oberflächenabdichtung ein weiterer Deponiebereich geschlossen. Die Nachsorge für die Deponien in Trusetal, Kaltensundheim und für den Altteil der Deponie Meiningen wird noch für mindestens 20 Jahre erfolgen. Die Übernahme der Erfüllung der Nachsorgeverpflichtungen erfolgt - gegen Kostenerstattung - durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Darüber hinaus wurde durch den Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ein Beschluss zur grundhaften Erweiterung der Deponie Meiningen gefasst, so dass der Deponiebetrieb auch in den kommenden Jahrzehnten sichergestellt werden muss. Die Sammlung von Altpapier im Rahmen der haushaltsnahen Erfassung wird auch zukünftig als Aufgabe im Auftrag des Landkreises erfüllt werden.

Der Verwaltungsbereich hat im Bereich Rechnungswesen und Compliance die vielfältigen gesetzlichen Änderungen korrekt und kostenoptimal umzusetzen. Prozesse werden durch Softwareunterstützung zunehmend digitalisiert um hier Ressourcen zu sparen. Auch im Bereich Lohnbuchhaltung und Personalentwicklung müssen mehr Synergien gehoben und ein effektiver Personaleinsatz erfolgen.

Die künftigen umweltpolitischen Anforderungen werden die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs steigern. Die Einführung der Elektromobilität und die verstärkte Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs werden die wirtschaftlichen Chancen der Verkehrsbetriebe und damit der MBB Meininger Busbetriebs GmbH erhöhen. Die Digitalisierung des Vertriebs begann mit der

Einführung des Deutschlandtarifs in 2023. Die zukünftige Finanzierung öffentlicher Verkehrsleistungen auf nationaler und europäischer Ebene ist Voraussetzung für eine kontinuierliche Entwicklung. Die Implementierung alternativer Bedienungsformen in das ÖPNV-Angebot erfordert die Einrichtung einer Mobilitätszentrale, wie im Nahverkehrsplan vorgesehen. Diese soll auf Basis einer gemeinsamen Plattform mehrerer Verkehrsunternehmen unter dem Dach von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. aufgebaut werden. Ein Anstieg der Aufwendungen im Overhead wird mit dieser Entwicklung verbunden sein. Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen bewarb sich beim Freistaat Thüringen erfolgreich als Fokusregion für den Integralen Taktfahrplan Thüringen 2030. Dieser möchte mit einem neuen Verkehrskonzept und deutlich mehr Umsteigepunkten eine bessere Verknüpfung der Region erreichen. Die sich bietenden Chancen in einer Ausweitung der ÖPNV-Leistungen erfordern eine entsprechende Finanzierungsbereitschaft und Personalausstattung.

Der Trend im Krankenhausbereich zur Ambulantisierung schreitet fort. Der Bundesgesundheitsminister will die größte Krankenhausreform der vergangenen 20 Jahre auf den Weg bringen. Die sektorenübergreifende Versorgungsplanung spielt eine Hauptrolle. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Gesellschaft aufgrund der Preissteigerungen in allen Bereichen und der großen Unsicherheit mit einem negativen Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) in Höhe von TEUR -1.989. Der Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen hat der Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 500 durch die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden Meiningen GmbH im Jahr 2024 zugestimmt. Ferner wurde eine Liquiditätskreditlinie über insgesamt TEUR 3.500 seitens des Landkreises zunächst befristet bis zum 30. Juni 2025 ausgereicht.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Pflegebereich aus Sicht des

Unternehmens nicht erkennbar. Auch weiterhin sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen. Vor dem Hintergrund der bis spätestens Dezember 2025 umzusetzenden neuen Personalbemessung (PeBeM) muss die nötige Qualifikationsmatrix im Personalstamm aufgebaut und kompetenzbasierte Arbeitsabläufe etabliert werden.

Die Entwicklung der Bestattungen hängt im Wesentlichen von der Festigung und Weiterentwicklung der Marktposition und der Leistungsqualität ab. Dafür sind weitere Investitionen in die Firmenausstattung und in den Firmenstandort geplant und auch die Optimierungspotenziale, die sich im Rahmen der Digitalisierung ergeben können, werden hinsichtlich Umsetzung geprüft.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir auf Basis der dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der Einheiten im Konzern einen Anstieg der Umsatzerlöse. Dem entgegen stehen jedoch erwartete Kostensteigerungen, welche durch den Umsatzanstieg nicht kompensiert werden können. Gerade im Krankenhausbereich ist durch die Unterfinanzierung der Leistungen ein hohes Defizit zu erwarten, welches über den Konzern nicht ausgeglichen werden kann. Aus diesem Grund gehen wir für 2024 von einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 rückläufigen Ergebnis aus.

II. Risikobericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmensgruppe der Kreiswerke ermöglichen lediglich eine konstante Entwicklung in den bereits vorhandenen Geschäftsfeldern der Gesellschaft.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht des Konzerns zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar, jedoch sind Risikofaktoren latent immer vorhanden. Die Konzerngruppe hat zur Risikofrüherkennung Risikohandbücher erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Die weiter sinkende Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen durch den Bund bzw. das Land stellt kurz-, mittel- und langfristig ebenfalls ein latentes Risiko bei der Finanzierung der Aufgabenerfüllung dar. Die allgemeinen Auswirkungen der demografischen Entwicklung im ländlich geprägten Landkreis und die bundesweite immer schwieriger werdende Arbeitskräftesituation werden auch in den Unternehmen immer gravierender feststellbar. Aufgrund der nicht nachlassenden Schwierigkeiten fachlich gut qualifiziertes Personal zu finden, steigt auch der Druck auf die Personalkosten. Größtes Augenmerk wird auf Personalentwicklung, Personalbindung und Nachwuchsbereitstellung gelegt. Hier werden in den meisten Gesellschaften vermehrt ausgebildet und durch verschiedene Programme und Maßnahmen versucht, Fachkräfte an die Unternehmensgruppe zu binden.

Die derzeit noch weitestgehend vorhandene flächendeckende Patientenversorgung lässt sich immer schwieriger aufrecht erhalten. Die entscheidenden Treiber dieser Entwicklung sind neben der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, der Fachkräftemängel und die chronische Unterfinanzierung der Krankenhäuser, einhergehende mit extremen Preissteigerungen in allen Bereichen. Die Kliniken benötigen zur Aufrechterhaltung der Versorgung eine planungssichere Finanzierung. Der Reformvorschlag für die in 2024 geplante Krankenhausreform soll eine bedarfsgerechte Krankenhausplanung der Länder mit einer neuen Vergütungssystematik, die zu einem deutlichen Anteil leistungs- und mengenunabhängig ist, verknüpfen. Derzeit besteht eine große Ungewissheit, wie die Krankenhausplanung aufgestellt wird. Neben der großen Unsicherheit, welche Leistungsgruppen ein Krankenhaus noch anbieten darf und welche hohen Struktur- und Qualitätsanforderung erfüllt werden müssen, ist auch die Frage der Ausgestaltung der zukünftigen Finanzierung nicht geklärt. Derzeit muss man davon ausgehen, dass es lediglich zu einer Umverteilung kommen wird, um die Vorhaltefinanzierung aufzubringen und die Fall- und Mengensteuerung teilweise abzubauen. Offen ist die Frage des Inflationsausgleichs sowie der Ausfinanzierung der Tarifsteigerungen für alle Berufsgruppen im Krankenhaus. Ohne diese Sicherheit werden viele bedarfsnotwendigen Kliniken die Reform gar nicht mehr erleben. Zu den Reformvorschlägen kommen die finanziellen Belastungen aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes sowie Strafzahlungen für die Nichteinhaltung von Strukturmerkmalen, den Pflegepersonaluntergrenzen, der ab Juli 2024 geltenden PPR 2.0. sowie den Meldepflichten aus dem Krankenhaustransparenzgesetz.

Eine externe Firma liefert quartalsweise Berichte über Änderungen im Compliance-Bereich, wonach die einzelnen Firmen entsprechende Maßnahmen ableiten müssen.

Dahingehend wird sich eine deutliche Kostenentwicklung aus den weiteren Anforderungen der EU-Gesetzgebung ergeben, u.a. im Rahmen der vielfältigen Verwaltungsverfahren hinsichtlich der Compliance-Managementsysteme.

Ein weiterer hoher Kostenfaktor bildet die technische Ausstattung, welche beständig gewartet und zeitgemäß erneuert werden muss. Hierbei spielen die steigenden Aufwendungen für die IT-Kosten eine zunehmende wesentliche Rolle.

Im Bereich der Sachkosten können kaum weitere Einsparungen realisiert werden. Der Pflegebedarf der Bewohner und steigende Preise der Anbieter lassen die Kosten für den Wirtschaftsbedarf weiter ansteigen.

Der Spagat zwischen dem ständig steigendem Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie dem Ziel der Erlössicherung unter sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen ist das permanente Risiko der Unternehmensführung.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche weiteren Auswirkungen die politische Entwicklung in der Kriegsregion in Osteuropa direkt auf die Gesellschaften des Konzerns haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, den teilweise verlängerten Lieferzeiten und der fortschreitenden Inflation, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für die Unternehmen. Weitere Risiken für den Konzern können sich unter anderem aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen sowie dem Klimawandel und steigenden Aufwendungen für Kosten für die Nachhaltigkeit ergeben.

III. Chancenbericht

Die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns ist mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken für die nächsten Geschäftsjahre zumindest in Teilbereichen als stabil zu beurteilen. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere die in den vergangenen Jahren praktizierte solide, auf mittel- und langfristigen Erfolg gerichtete Geschäftspolitik innerhalb des Konzerns, die die sukzessive Stärkung der Eigenkapitalbasis ermöglichte. Allerdings wird es schwierig werden die vermutlichen Risiken in der Krankenhauslandschaft ergebnisneutral auszugleichen.

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung der Gesellschaft beitragen. Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, durch die Implementierung einer modernen Soft- und Hardwarekonfiguration in die gesamtbetrieblichen Auftragsabwicklungsprozesse, mehr als nur unterstützend wirken. Neue, weiterentwickelte Anwendungen gilt es sowohl zur Kundenbindung, als auch zur weiteren Effizienzsteigerung von Auftragsabwicklungsprozessen, in das Unternehmensportfolio aufzunehmen. Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an das Unternehmen binden und das Unternehmen attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Ausbau des eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und –sicherung darstellen. Wichtig wird es weiterhin sein, den Vertrieb zu intensivieren, um sich auf ändernde Kundenbedürfnisse einzustellen, die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen und auch um sich gegebenenfalls ändernde Kundenstrukturen rechtzeitig zu erkennen.

Die allgemeine Situation des öffentlichen Personennahverkehrs infolge des demographischen Wandels erfordert eine stetige Anpassung der anzubietenden Beförderungsleistungen. Neben, der auch zukünftig wichtigen Aufgabe, der Erbringung von Schülerverkehrsleistungen, sind Angebote für andere Nutzergruppen zu entwickeln. Die gemeinsamen Bemühungen der Unternehmen Südthüringens zur Verbesserung des Tourismusangebotes in Verbindung mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen sind zukunftsweisend. Die Einführung von Gästekarten, die die Nutzung des ÖPNV einschließen, verbessern die Aussichten auf wirtschaftlichen Erfolg. Die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Personennahverkehrs setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben benachbarter Aufgabenträger voraus. Um diese Bemühungen zu unterstützen, ist die MBB Meininger

Busbetriebs GmbH Mitglied von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im VDV Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. vertreten, um die sehr umfangreichen künftigen Umgestaltungserfordernisse zu erfüllen. Die Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen ist auch künftig notwendig, um alle gestellten Anforderungen zu erfüllen. Die landespolitische Aufgabenstellung für den öffentlichen Personennahverkehr des Freistaates erfordert die Weiterentwicklung bestehender Verkehrskooperationen bzw. die Einführung neuer.

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist eine grundlegende Nachfrage im Pflegebereich langfristig gegeben. Daher werden auch 2023 neue Anbieter entsprechende, vorrangig ambulante, Angebote in der Stadt Schmalkalden bereitstellen. Dies führt zu einer verschärften Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt. Dieser Konkurrenzsituation begegnet die Gesellschaft mit einem verlässlichen auf das Wohlergehen der Bewohner fokussierten Pflegeangebot, dabei wird hohes Augenmerk auf die Quantität, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt. Die Gesellschaft engagiert sich darüber hinaus umfangreich im Bereich der Ausbildung der benötigten Qualifikationen und der Bindung und Gewinnung ausländischer Pflegefachkräfte.

Um den Standort zu erhalten, die medizinische Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu steigern sowie eine bedarfsgerechte Versorgung der Region zu gewährleisten, liegt der Fokus auf dem Erhalt und der Weiterentwicklung bestehender Fachkliniken sowie auf den Bereichen mit hoher Nachfrage. Eine gute Versorgung im Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin und Chirurgie soll vorangetrieben werden. Mit der neuen Krankenhausplanung wird ggf. der Bereich der Geriatrie planungstechnisch geöffnet. Damit wäre es möglich, unser zertifiziertes und im Rahmen von mehrfachen Strukturprüfungen genehmigtes Alterstraumzentrum weiter auszubauen und gegenüber den Kostenträgern abzurechnen. Darüber hinaus kann sich der Ausbau von Kooperationen mit anderen medizinischen Einrichtungen oder ähnlichen strategischen Perspektiven zu einem wichtigen Stützpfiler des zukünftigen Krankenhausbetriebes entwickeln.

Der Umbau und die Neuausrichtung unserer Notaufnahme in ein Integriertes Notfallzentrum (INZ) steht im Fokus. Seitens des Landes wurden uns dafür im Februar 2024 TEUR 9.850 Fördermittel genehmigt. Mit einem INZ wird bereits dem Entwurf zur Neuausrichtung der Notfallversorgung Rechnung getragen. Die zukünftige Steuerung der Patienten in das richtige Versorgungssetting sowie die Teilnahme an der Akutversorgung, sind existenzielle Voraussetzungen für den Standorterhalt. Die enge Verzahnung mit dem Medizinischen Versorgungszentrum in gleicher Trägerschaft mit Sitzen in dem im Krankenhaus derzeit vorgehaltenen Fachrichtung soll ausgebaut werden, vorhandene Strukturen werden somit optimal ausgelastet. Gleichzeitig stehen Fördermittel in Höhe von TEU 896 zur Sanierung der OP-Säle zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sollen Strukturen geschaffen werden, die der Ambulantisierung Rechnung tragen. Ziel wird es sein, effektive Prozesse zu schaffen, um die geringeren Erlöse im Vergleich zur stationären Behandlung auszugleichen.

Aufgrund der langjährigen Präsenz der Bestattungen Schmalkalden am Standort sind die Aussichten für eine kontinuierliche Weiterführung des Unternehmens auch zukünftig gut. Die neuen multimedialen Möglichkeiten, das erweiterte Beratungsangebot, in neuer funktionaler Umgebung und auch die neu geschaffene Möglichkeit einer Übertragung einer Trauerfeierlichkeit in den Außenbereich der Trauerhalle, sind Ergebnis unseres ersten Umbauprojektes und hier werden wir hohe Leistungsqualität unter Beweis stellen. Ferner wird die räumliche Zusammenführung der unterschiedlichen Unternehmensbereiche am Friedhof, infolge von dann kürzeren Verbindungswegen, zu verbesserten Prozessabläufen führen.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Es bestehen vor allem in der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, der MBB Meininger Busbetriebs GmbH, der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH sowie der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH Darlehen. Dabei handelt es sich um fest verzinsliche Darlehen die nicht durch Swaps oder Caps gesichert sind.

Dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch ein bestehendes Forderungsmanagement entgegengewirkt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht und etwaige überfällige Zahlungen werden umgehend angemahnt.

Aufgrund der derzeit vorhandenen Liquiditätsausstattung im Konzern bzw. der Anpassungen der Liquiditätsregelungen im Krankenhaussektor werden die Liquiditätsrisiken momentan als überschaubar eingeschätzt. Im Rahmen des Reportings werden regelmäßige Liquiditätsplanungen und -betrachtungen erstellt, so dass abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

Schmalkalden, den 15. August 2024

gezeichnet

Geschäftsführer der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Konzern Kreiswerke-Gruppe	788	764	779

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 haben die Gesellschaften folgende Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen erhalten:

Name der Gesellschaft	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	0
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	7.065	7.997	8.053
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
Summe Zuschüsse gesamt	7.065	7.997	8.053

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Anschrift:	Eichenrain 15 98574 Schmalkalden
Gründung:	24.05.1993
Handelsregister:	HRB 302 357 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 18.03.2024
Gegenstand des Unternehmens:	Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallwirtschaft für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, z.B. Deponiebetrieb oder Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen durchführen. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft als Holdinggesellschaft für andere Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zu dienen und für diese ggf. zentralisiert Aufgaben direkt oder auf Grund vertraglicher Bindung wahrzunehmen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	26.000,00 €
Gesellschafter:	100 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen gesetzliche Vertreterin des Landkreises in der Gesellschafterversammlung: Landrätin Peggy Greiser

Geschäftsführer: ab 01.08.2020: Torsten Jahns
- alleinvertretungsberechtigt
sowie:
ab 01.01.2022: Thomas Fickel
- alleinvertretungsberechtigt

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

Prokura: ab 05.08.2020: Anna-Maria Klessen

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung: 8 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 7a Gesellschaftsvertrag

Vorsitzende:	Landrätin Peggy Greiser	Landrätin
Stellvertretender Vorsitzender:	Torsten Widder	Zella-Mehlis
Mitglieder:	Thomas Kaminski	Schmalkalden
bis 07/204	Stephan Danz	Schmalkalden
ab 08/2024	Christoph Zimmermann	Schmalkalden
	Jan Abicht	Schmalkalden
	Ronny Römhild	Breitungen
	Silke Klör	Meiningen
ab 08/2024	Frank Rommel	Meiningen
bis 05/2024:	Constanze Kühn	Schmalkalden
ab 05/2024 – 08/2024	Ute Pfeiffer	Meiningen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:

Geschäftsjahr 2023:	19.000 €
Geschäftsjahr 2022:	19.000 €

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Er kann zu diesem Zwecke jederzeit Auskunft verlangen und Einsicht in die Unterlagen der Gesellschaft nehmen. Die Gesamtheit der zustimmungspflichtigen Geschäfte ergibt sich aus § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages.

Detaillierte Bestimmungen über Sitzungen, Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates enthält die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Diese wurde zum 01.01.2024 neu gefasst. In § 1 dieser Geschäftsordnung ist darüber hinaus geregelt, dass der Aufsichtsrat auch für die Tochter- und Enkelunternehmen der Kreiswerke Aufgaben und Rechte gem. § 111 AktG wahrzunehmen hat. Damit überwacht der Aufsichtsrat nicht nur die Holding, sondern ist auch über die Tätigkeit der einzelnen Tochter- und Enkelfirmen informiert. Welche Geschäfte dieser nunmehr 7 Firmen im Einzelnen der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ist in § 5 Abs. 5 und 6 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates geregelt.

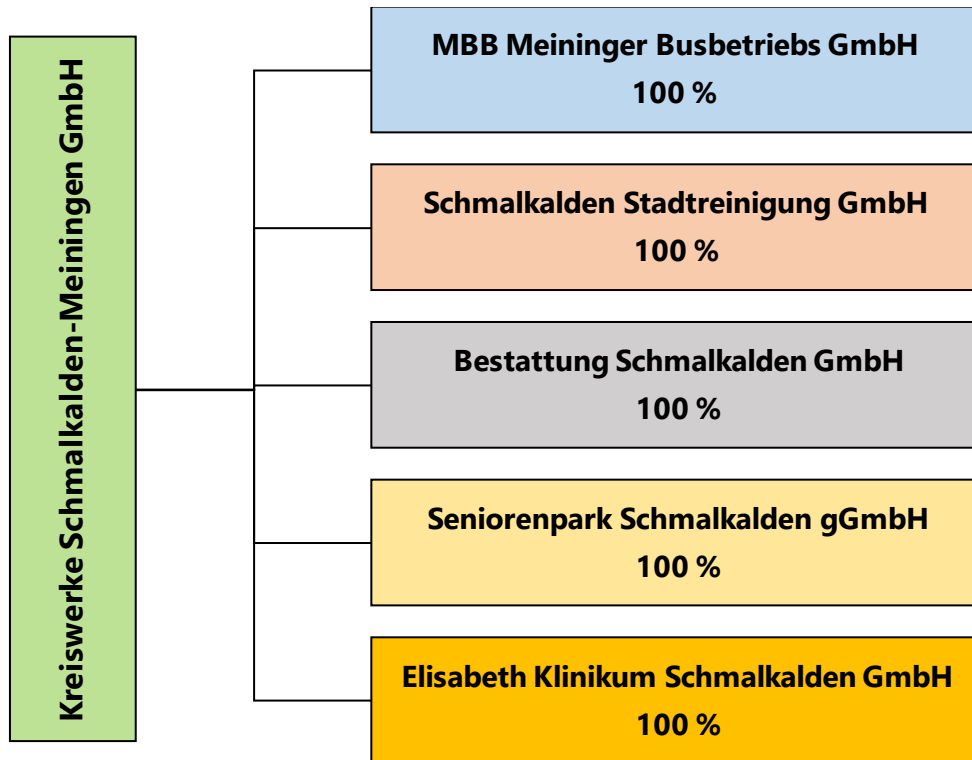
Mit diesen Bestimmungen behält sich der Landkreis Schmalkalden-Meiningen die Möglichkeit der Einflussnahme auf seine Eigengesellschaft vor, um auch weiterhin eine wirtschaftliche Durchführung der landkreislichen Aufgaben zu gewährleisten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

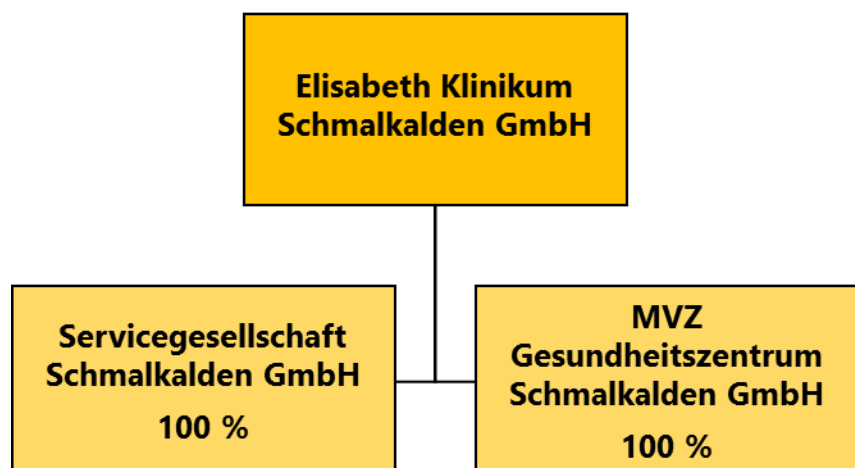
bestehen nicht

Verbundene Unternehmen:

Die Gesellschaft hält als Mutterunternehmen unmittelbar folgende Anteile an verbundenen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB:



Das Tochterunternehmen Elisabeth Klinikum GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ging aus der MEG Meininger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG mbH) hervor. Die MEG mbH wurde ursprünglich von der MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) als 100 %-ige Tochter gegründet. Die Errichtung der Gesellschaft erfolgte mit Notarkurkunde vom 07.12.1992. Die Eintragung ins Handelsregister und somit die Gründung der Gesellschaft fand am 24.05.1993 statt. Mit notarieller Urkunde vom 15.04.1994 wurden die Geschäftsanteile der MEG mbH von der MBB an die beiden Landkreise Meiningen und Schmalkalden übertragen. Gleichzeitig fand die Änderung der Firma von MEG mbH in Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH statt. Ziel war es für die Landkreise Meiningen und Schmalkalden den öffentlichen Personennahverkehr und die Abfallwirtschaft zu organisieren und als Holdinggesellschaft für andere landkreisliche Beteiligungen zu fungieren. Die Genehmigung der Holding durch das Landesverwaltungsamt erfolgte mit Schreiben vom 19.07.1994 (AZ: TLVWA 204.4-1515.01-03/94-MGN).

Am 01.07.1994 wurden durch Vollzug der Gebietsreform die Landkreise Meiningen und Schmalkalden zum neuen Landkreis Schmalkalden-Meiningen zusammengeschlossen. Mit dem Ziel der Bündelung und der Koordination der Aufgaben des ÖPNV und der Abfallwirtschaft der Altkreise wurden zunächst die Geschäftsanteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH, der Südthüringischen Umweltdienst GmbH und der MBB Meininger Busbetriebs GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen.

In den darauf folgenden Monaten wurde auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft eine einheitliche Entsorgungsstruktur für das gesamte Gebiet auf Basis einer gemeinsamen Satzung und Gebühr geschaffen. Im ÖPNV stand nun zeitgleich der Aufbau eines gemeinsamen Liniennetzes und Tarifsystems im Vordergrund.

Auch hinsichtlich der Konzernstruktur kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu einigen Modifikationen. So wurden 1996 die Geschäftsanteile der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen. 1997 gründete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) das Tochterunternehmen Bestattungen Schmalkalden GmbH.

Im Jahr 1998 wurden die Geschäftsanteile der Südthüringischen Umweltdienst GmbH verkauft. 1999/2001 wurden die Anteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH und der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH vom Landkreis auf die Kreiswerke übertragen. Die Meininger Busbetriebs GmbH erwarb schließlich im Jahre 2000 die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH und veräußerte sie 2004 wieder. Die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH wurde zum 01.09.2005 mit der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH verschmolzen.

Am 17.03.2008 wurde die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH als 100%-iges Tochterunternehmen der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gegründet.

Als weiteres Enkelunternehmen wurde die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden

GmbH. Geschäftszweck des MVZ ist die vertrags- und privatärztliche Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO unbeschadet bestehender Verpflichtungen Dritter und nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen.

Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben wurde 1994 die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH als Holdinggesellschaft gegründet und auch rechtsaufsichtlich genehmigt. Die Gesellschaft nimmt also Aufgaben wahr, die an sich dem Landkreis obliegen. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben tragen auch weiterhin der Landkreis und die Mitglieder des Kreistages. Somit hat die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH durch ihre Koordinierungsfunktion hinsichtlich öffentlicher Personennahverkehr und Abfallwirtschaft sowie durch die Holdingfunktion eine zentrale Bedeutung bei der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuer-Nr. 171/112/03776 geführt.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2021 erfolgt.

Im Vorjahr erfolgten steuerliche Außenprüfungen für die Jahre 2017 – 2020. Die Ergebnisse des Betriebsprüfungsberichtes vom 17. Mai 2023 wurden noch nicht in der Anschlussbilanz 2021 berücksichtigt.

Es fanden im Berichtsjahr Betriebsprüfungen durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland mit Beginn zum 19. April 2023 für die Jahre 2019 bis 2022 (Gesamtsozialversicherungsbeitrag und Künstlersozialabgabe) sowie 2019 bis 2021 (Unfallversicherung) statt. Feststellungen ergaben sich nicht.

Konzernabschluss:

Das Unternehmen ist gemäß § 290 Abs. 1 und Abs. 2 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Sämtliche Tochterunternehmen einschließlich der Enkelfirmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft stellt für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	6.726.280,19	7.234.605,03	6.225.800,57
Anlagevermögen	4.277.434,45	4.023.465,99	3.863.549,90
Umlaufvermögen	2.328.418,95	3.119.211,00	2.299.647,39
Rechnungsabgrenzungsposten	115.117,79	86.829,04	58.766,28
aktive latente Steuern	5.309,00	5.099,00	3.837,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	6.726.280,19	7.234.605,03	6.225.800,57
Eigenkapital	3.607.794,88	3.683.992,17	3.781.314,68
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>799.443,53</i>	<i>799.443,53</i>	<i>799.443,53</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>454.735,33</i>	<i>505.612,09</i>	<i>581.809,38</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>50.876,76</i>	<i>76.197,29</i>	<i>97.322,51</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	50.296,89	8.443,93	0,00
Rückstellungen	192.982,34	240.088,00	211.223,50
Verbindlichkeiten	2.865.385,38	3.294.836,94	2.226.116,10
Rechnungsabgrenzungsposten	9.820,70	7.243,99	7.146,29

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	35.998,00	18.458,00	9.123,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.058.478,36	1.008.837,36	961.558,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.262.588,00	1.007.236,00	788.484,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	502.317,00	556.428,00	554.333,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	14.453,54	131.998,45
	2.823.383,36	2.586.954,90	2.436.373,81
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.418.053,09	1.418.053,09	1.418.053,09
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	1.418.053,09	1.418.053,09	1.418.053,09
Anlagevermögen gesamt	4.277.434,45	4.023.465,99	3.863.549,90

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	9.351.720,19	10.054.845,06	10.289.354,23
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.971,65	-4.195,95	2.127,88
sonstige betriebliche Erträge	269.369,26	317.818,54	294.065,13
	9.623.061,10	10.368.467,65	10.585.547,24
Materialaufwand	5.852.094,39	6.129.962,10	5.819.877,29
Personalaufwand	1.995.504,85	2.369.865,25	2.575.977,64
Abschreibungen	448.795,76	455.364,35	667.989,60
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.168.752,64	1.260.365,58	1.323.171,74
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	93,00	1.555,13	177,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.069,58	33.888,48	60.310,34
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.334,00	37.591,87	31.922,26
Ergebnis nach Steuern	58.602,88	82.985,15	106.475,94
sonstige Steuern	7.726,12	6.787,86	9.153,43
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	50.876,76	76.197,29	97.322,51

Umsatzerlöse im Vergleich alle Angaben in TEUR	2021	2022	2023
Weiterberechnung Landkreis SM	8.137	8.488	8.581
<u>darunter:</u>			
Haus- und Sperrmüllentsorgung	2.818	2.970	3.159
Deponiebetrieb Meiningen	690	621	960
Entsorgung organischer Abfälle	960	965	1.160
PPK-Sammlung	587	592	498
Verwaltung	453	365	331
Nachsorge Deponie Meiningen	1.334	614	382
Gebührenabrechnung	412	511	525
Betreibung Wertstoffhöfe	179	211	263
Schrott	0	247	235
Entsorgung sonstiger Abfallarten	253	680	290
Alttextilien	83	115	95
Nachsorge andere Deponien	14	0	0
übrige Leistungen	354	596	683
Kaufmännische Dienstleistungen	718	693	725
Holdingaufgaben	305	717	760
Immobilienverwaltung	143	139	153
sonstige Umsatzerlöse	49	18	70
Summe Umsatzerlöse	9.352	10.055	10.289

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wurde am 7. Dezember 1992 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302357 eingetragen. Das Stammkapital beträgt weiterhin TEUR 26. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Mai 2003. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag unverändert die Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallwirtschaft für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, z. B. Deponiebetriebe, Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen selbst durchführen. Das Unternehmen erfüllt den Service der Bürgerbetreuung im Bereich der Abfallwirtschaft. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten von Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft, als Holdinggesellschaft für andere mittelbare Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zu dienen.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Die Herren Thomas Fickel und Torsten Jahns sind beide Geschäftsführer der Gesellschaft. Daneben wurde Frau Anna-Maria Klessen mit Prokura ausgestattet.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt erfüllt.

Auch im Jahr 2023 wurden wieder gesetzliche Neuregelungen in verschiedenen Bereichen wirksam. In allen Geschäftsbereichen von der Abfall- und Entsorgungswirtschaft über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zur Gesundheitsversorgung konnten die Veränderungen gesetzeskonform umgesetzt werden.

Darüber hinaus nimmt die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Rahmen der Ausübung ihrer Gesellschafterkontrollrechte die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision, des Risikomanagements und zunehmend auch dem Compliance-Management wahr und unterstützt die Tochtergesellschaften bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, bei Erforderlichkeit unter Hinzuziehung externer Berater sowie bei Einkaufsthemen und dem Kommunikationsmanagement.

Aus gesellschaftsrechtlicher Sicht analysiert die Gesellschaft zudem die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr und leitet daraus in Verbindung mit den eigenen Ergebnissen, Erfahrungen und der regionalen Marktsituation strategische Ziele ab.

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung im Bund und in Thüringen zeigte in den vergangenen Jahren weiterhin Tendenzen zur Privatisierung und Konzentration, insbesondere auch in der stationären

und ambulanten Gesundheitsversorgung. Trotz gesetzlicher Änderungen durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz zeichnet sich in der Entsorgungswirtschaft zunehmend der Einfluss der privaten Wirtschaft und der EU ab, sodass zukünftig die Gefahr besteht, dass immer mehr öffentliche Aufgaben liberalisiert werden sollen.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Die im Auftrag des Landkreises durch die Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH durchgeführten öffentlichen Entsorgungsaufgaben werden gemäß der VO PR 30/53 abgerechnet. Hier ist der Grundsatz der Selbstkostenerstattung einzuhalten. Der Kreistag hat für das Geschäftsjahr 2023 einen kalkulatorischen Gewinn in Höhe von 1 % (i. V. 1 %) auf die Selbstkosten beschlossen.

Die Betreibung der Deponie Meiningen erfolgt gemäß den gesetzlichen Standards.

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 97 erzielt (Vj. Jahresüberschuss TEUR 76).

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 10.289 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 234 gestiegen. Ursächlich dafür waren die an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen weiterberechneten gestiegenen Aufwendungen für die hoheitliche Abfallentsorgung, auf Grund der Entwicklung für Kraftstoff- und Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne Sondereinflüsse) des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 245 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9 gesunken und entstanden schwerpunktmäßig durch Weiterberechnungen von bezogenen Leistungen an Tochtergesellschaften der Berichtsgesellschaft.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Der Wirtschaftsplan des Berichtsjahres wurde durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 509 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2023 (in TEUR)
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2
Anlagen im Bau	117
Technische Anlagen und Maschinen	250
Betriebs- und Geschäftsausstattung	138
SUMME	509

Die Zugänge bei entgeltlich erworbenen Anlagen betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von Softwaremodulen und dazugehörigen Lizenzen, Büroausstattungen sowie PC- und Netzwerktechnik. Ferner wurde verschiedene Deponietechnik beschafft. Die Anlagen im Bau entfallen auf Planungsleistungen, Baugrunduntersuchungen sowie Vorbereitungsmaßnahmen für die bevorstehende Umsetzung der letzten Ausbaustufe der Deponie Meiningen.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr durch Eigenmittel.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Umsatzrentabilität	%	0,9	0,8
Materialaufwandsquote	%	55,2	60,9
Personalaufwandsquote	%	24,4	23,6
Eigenkapitalrentabilität	%	2,6	2,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	52	52
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	197,9	193,4
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	49,5	45,6

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022(in TEUR)
Umsatzerlöse	10.289	10.055
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2	-4
Übrige betriebliche Erträge	245	254
Betriebsleistung	10.536	10.305
Materialaufwand	5.820	6.130
Personalaufwand	2.576	2.370
Abschreibungen	668	455
Übriger betrieblicher Aufwand	1.320	1.192

Sonstige Steuern	9	7
Betriebsaufwendungen	10.393	10.154
BETRIEBSERGEBNIS	143	151
FINANZERGEBNIS	-60	-32
NEUTRALES ERGEBNIS	46	-5
Ertragssteuern	32	38
JAHRESERGEBNIS	97	76

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 143 und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8 gesunken. Gegenüber den um TEUR 239 gestiegenen Betriebsaufwendungen haben sich die Betriebsleistungen nur um TEUR 231 erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr kam es bei den Umsatzerlösen zu einem Anstieg von TEUR 234 auf TEUR 10.289. Der Materialaufwand hingegen verringerte sich um TEUR 310 auf TEUR 5.820.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 206. Ausschlaggebend war die allgemeine Lohnentwicklung sowie zusätzlich gewährte Hilfen an die Mitarbeiter im Rahmen der Inflationsausgleichsmaßnahmen.

Die Abschreibungen stiegen um TEUR 213 auf TEUR 668. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 128 auf TEUR 1.320 im Berichtsjahr, was im Wesentlichen auf gestiegene Beratungsleistungen zurückzuführen ist.

2. Finanzlagen

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -60 und verschlechterte sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR -28. Die Zinserträge blieben sehr niedrig bei TEUR 0,2. Infolge der planmäßigen Tilgungsleistungen sanken die Zinsaufwendungen von TEUR 34 im Vorjahr auf TEUR 30. Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr wird dem entgegenstehend maßgeblich durch die berechneten Bereitstellungszinsen für die nicht ausgenutzte Kreditlinie bei der Flessa-Bank mit TEUR 30 belastet.

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	241	1.408
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-472	-267
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-349	-305
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.121	1.285
Veränderung des Finanzmittelfonds	-580	836
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.541	2.121

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2023 betrug TEUR 1.541 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 580 verringert, was überwiegend auf die eigenfinanzierten Investitionen zurückzuführen ist.

- **Kapitalstruktur**

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung.

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 6.226 und davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.781. Dies entspricht einem Anteil von nahezu 61 % und deckt rund 98 % des Anlagevermögens ab. Das Eigenkapital enthält den Jahresüberschuss von TEUR 97, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 602. Dies entspricht einem Anteil von rund 10 % des Gesamtkapitals.

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Im Berichtsjahr wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.541 (Vj. TEUR 2.121). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 25 %.

- **Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien**

Die Entwicklung der bestehenden Darlehnsverbindlichkeiten und der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH am 31. Dezember 2023 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	3.863	4.023
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.363	3.212
Vermögen gesamt	6.226	7.235

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2023 sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 160 auf TEUR 3.863 im Zuge der erfolgten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen sank insgesamt um TEUR 849 auf nun TEUR 2.363. Bedingt ist dies wesentlich durch den stichtagsbezogenen Rückgang der liquiden Mittel.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss von TEUR 97 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.781.

Die vorhandenen Sonderposten wurden im Berichtsjahr vollständig aufgebraucht und betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 0 (Vj. TEUR 8).

Bei den Rückstellungen ergab sich ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29. Sie betrugen zum 31. Dezember 2023 insgesamt TEUR 211 (Vj. TEUR 240).

Die Summe der Verbindlichkeiten sank auf TEUR 2.226 (Vj. TEUR 3.295), wobei sich hier insbesondere die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auswirken.

IV. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zählen für die Gesellschaft die Umsatzerlöse, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und das Jahresergebnis. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr (TEUR 10.289, Vj. TEUR 10.055) konnten das Planniveau nicht erreichen. Es liegt eine Planverfehlung von TEUR 222 vor. Im Ergebnis der obigen Ausführungen sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 119 im Vorjahr um TEUR 36 auf TEUR 83 im Berichtsjahr. Somit konnte die im Vorjahr geplante Kennzahl um TEUR 33 übertroffen werden. Aufgrund der Steuerbelastung in Höhe von TEUR 32 und den Sondereinflüssen von TEUR 46 konnte im Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von TEUR 97 ausgewiesen (Vj. TEUR 76) werden. Dieser liegt mit TEUR 62 über dem prognostizierten Wert.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche weiteren Auswirkungen die politische Entwicklung in der Kriegsregion in Osteuropa direkt auf die Gesellschaft haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel, den teilweise verlängerten Lieferzeiten und der fortschreitenden Inflation, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für das Unternehmen.

Der anhaltende enorme Bürokratisierungsdruck, u.a. durch die Umsetzung europarechtlicher Regelungen in die deutsche Gesetzgebung und die landesrechtlichen Regelungen für kommunale Unternehmen,

wirkt sich weiterhin unmittelbar erschwerend auf die Unternehmenstätigkeit aus und fordert mehr Leistungen ab, welche mit dem vorhandenen Personal kaum zu bewältigen sind. Inzwischen ist auch der Verwaltungsaufwand im Bereich Abfallmanagement für die Abrechnung der dualen Systeme weiterhin unverhältnismäßig angestiegen.

Die weiter sinkende Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen durch den Bund bzw. das Land stellt kurz-, mittel- und langfristig ebenfalls ein latentes Risiko bei der Finanzierung der Aufgabenerfüllung dar.

Die allgemeinen Auswirkungen der demografischen Entwicklung im ländlich geprägten Landkreis und die bundesweite Arbeitskräftesituation sind auch im Unternehmen zu bemerken. Der Druck auf die Personalkosten steigt weiterhin. Hinzu kommt, dass es schwer ist, fachlich gut qualifiziertes Personal finden.

Weitere Risiken für die Gesellschaft können sich unter anderem aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen sowie dem Klimawandel und steigenden Aufwendungen für Kosten für die Nachhaltigkeit ergeben.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung Risikohandbuch, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Dazu werden u. a. die Risiken in den regelmäßigen Geschäftsführersitzungen besprochen und Maßnahmen eingeleitet.

Eine externe Firma liefert quartalsweise Berichte über Änderungen im Compliance- Bereich, wonach die einzelnen Firmen entsprechende Maßnahmen ableiten müssen.

II. Chancenbericht

In den sehr engen Grenzen des Thüringer Kommunalrechts sind die in der Privatwirtschaft vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten für die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH kaum gegeben.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstandes sind durch Bündelung von Prozessen und Fachkräften sowie die stetige Effektivierung und Digitalisierung von Prozessen die Kostensteigerungen zu kompensieren. Weiterhin muss der Fokus auf der Personal- und Nachwuchsförderung liegen, um dem Fachkräftemangel in den schon speziellen Bereichen entgegenzuwirken. Dabei sind kaum wirtschaftliche Effekte zu erwarten.

III. Prognosebericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ermöglichen lediglich eine konstante Entwicklung in den bereits vorhandenen Geschäftsfeldern der Gesellschaft.

Im Segment der Deponiebetriebe durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wird durch die Oberflächenabdichtung ein weiterer Deponiebereich geschlossen. Die Nachsorge für die Deponien in Trusetal, Kaltensundheim und für den Altteil der Deponie Meiningen wird noch für mindestens 20 Jahre erfolgen. Die Übernahme der Erfüllung der Nachsorgeverpflichtungen erfolgt - gegen Kostenerstattung - durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Darüber hinaus wurde durch den Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ein Beschluss zur grundhaften Erweiterung der Deponie Meiningen gefasst, so dass der Deponiebetrieb auch in den kommenden Jahrzehnten sichergestellt werden muss.

Die Sammlung von Altpapier im Rahmen der haushaltsnahen Erfassung wird auch zukünftig als Aufgabe im Auftrag des Landkreises erfüllt werden.

Der Verwaltungsbereich hat im Bereich Rechnungswesen die vielfältigen gesetzlichen Änderungen korrekt und kostenoptimal umzusetzen. Prozesse werden durch Softwareunterstützung zunehmend digitalisiert, um hier Ressourcen zu sparen. Auch im Bereich Lohnbuchhaltung und Personalentwicklung müssen mehr Synergien hergestellt werden und ein effektiver Personaleinsatz erfolgen.

Die Gesellschaft wird in ihrer Funktion als Gesellschafter der Tochterunternehmen die Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen, dem ÖPNV, der Abfallwirtschaft und den anderen Bereichen auch weiterhin aktiv begleiten und unterstützen und die Strategie mit den Gesellschaften und dem Gesellschafter weiterentwickeln.

Wir richten unsere Dienstleistungen auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden aus und betrachten uns für die Bevölkerung des Landkreises als partnerschaftliches Dienstleistungsunternehmen. Unser Ziel ist die Umsetzung der übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge mit sozialer und ökologischer Verantwortung für Mensch und Umwelt.

Mit Gesellschafterbeschluss 17/2023 vom 23. November 2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2024 in TEUR
Umsatzerlöse	10.565
Sonstige betriebliche Erträge	337
Materialaufwand	6.505
Personalaufwand	2.351
Abschreibungen	532
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.398
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89
Jahresüberschuss	49

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr 2023 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Gesellschaft setzte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit somit ausschließlich originäre Finanzinstrumente ein. Zu diesen zählten auf der Aktivseite im Wesentlichen kurz- und langfristige Forderungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten und auf der Passivseite kurz- und langfristige Verbindlichkeiten. Den Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie den Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wird durch eine regelmäßige Überwachung seitens des Managements begegnet.

Schmalkalden, den 19. Juni 2024

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	46	50	49

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 Zuschüsse der öffentlichen Hand in Form einer Strompreisbremse in Höhe von 15 T€ erhalten.

2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Am Still 2
98617 Sülzfeld



Gründung: 24.02.1992

Handelsregister: HRB 301 419 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 16.02.2000

Gegenstand des Unternehmens: der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 52.000,00 €

Gesellschafter: 100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer: ab 01.09.2021: Mirko Peter

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.

Prokura: ab 01.09.2021: Denise Gabbert

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Vor-Gesellschaft der MBB wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.11.1991 beurkundet. Diese übernahm mit Datum vom 01.01.1992 die Personenbeförderungsaufgaben des ehemaligen Kraftverkehrs im Altlandkreis Meiningen. Die Gründung erfolgte dann mit Eintragung in das Handelsregister am 24.02.1992. Das von der Treuhandanstalt dafür bereitgestellte ÖPNV-Vermögen bestand damals im Wesentlichen aus 62 Omnibussen - vorwiegend des Typs Ikarus - von denen der größte Teil bereits deutlich überaltert war.

Das Unternehmen hatte seinen Betriebssitz zu diesem Zeitpunkt in der Heinrich-Heine-Straße in Meiningen und beschäftigte zunächst 72 Mitarbeiter.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Meiningen an der MBB mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100 % an die Kreiswerke GmbH übertragen. Stichtag der Übertragung war der 01.01.1995.

Im Zeitraum von 1992 bis 1994 erfolgte der Neubau eines Omnibusbetriebshofes in Sülzfeld. Die Gesamtinvestitionssumme dieses Projektes betrug ca. 17,5 Mio. DM. Es entstanden unter anderem ein Busdepot mit 40 Stellplätzen, eine moderne Werkstatt, Waschanlage, Tankstelle, Büroräume sowie Sanitäranlagen und Aufenthaltsräume für das Fahrpersonal. In den darauf folgenden Jahren wurde schrittweise die gesamte Busflotte erneuert, so dass das Unternehmen heute über einen modernen Fuhrpark verfügt, mit dem den Qualitätsansprüchen des Öffentlichen Personennahverkehrs entsprochen werden kann.

Das Bedienungsgebiet der MBB ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Lediglich einzelne kurze Linien in anderen Kreisen oder Kreisgrenzen überschreitende Linienabschnitte werden betrieben. Das hat fahrplantechnologische, aber auch historische Ursachen.

Zur Bewältigung ihrer umfangreichen Beförderungsleistungen bindet die MBB regionale Busunternehmen im Rahmen von Subunternehmerverträgen an sich.

Im Jahre 2000 erwarb die Meininger Busbetriebs GmbH die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH (SVB), deren alleiniger Gesellschafter sie war. Die Geschäftsführung beider Unternehmen wurde von April 2003 bis zum Verkauf durch einen Geschäftsführer ausgeübt. Die MBB veräußerte ihren Geschäftsanteil an der SVB mit den Geschäftsfeldern Reiseverkehr und Instandhaltung mit Wirkung vom 01.01.2004 an Herrn Siegmund Köhler, Neubrunn. Der Anteil am öffentlichen Personennahverkehr wurde von der Meininger Busbetriebs GmbH übernommen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Gegenstand des Unternehmens wird ein öffentlicher Zweck erfüllt. Gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO hat der Landkreis als Pflichtaufgabe, die erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs zu treffen. Die MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) erfüllt diese Aufgaben.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2017 — 2021 erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27.06.2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2028 im Kreisgebiet. Auf dieser Grundlage organisiert und führt die MBB den öffentlichen Personennahverkehr durch. Um die gestellten Aufgaben zu bewältigen, hat die MBB Liniengenehmigungen bis zum 31.12.2028 erhalten.

Für die Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags kann sich die MBB GmbH entsprechend § 6 des ÖDA auch anderen Verkehrsunternehmen bedienen. Der Eigenanteil der MBB im Rahmen der zu erbringenden ÖPNV-Leistungen betrug 2023: 59 %.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/114/02736 geführt.

Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und unbeschränkt steuerpflichtig. Die Fahrgeldeinnahmen unterliegen dem ermäßigten Steuersatz entsprechend § 12 Abs. 2 Nr. 10 UStG.

Steuererklärungen sind für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2022 erfolgt. Bescheide liegen bis zum Jahr 2020 vor.

Im April 2023 hat eine Betriebsprüfung für die Jahre 2019 bis 2022 stattgefunden. Diese wurde im April 2023 ohne Feststellungen beendet.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	10.646.692,31	10.648.204,95	10.878.928,07
Anlagevermögen	7.271.779,00	6.622.322,92	7.021.997,65
Umlaufvermögen	3.320.438,57	4.006.543,52	3.835.500,83
Rechnungsabgrenzungsposten	54.474,74	19.338,51	21.429,59
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	10.646.692,31	10.648.204,95	10.878.928,07
Eigenkapital	3.850.078,06	3.663.084,57	3.784.739,45
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>51.129,19</i>	<i>51.129,19</i>	<i>51.129,19</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.369.144,34</i>	<i>2.369.144,34</i>	<i>2.369.144,34</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>110.193,64</i>	<i>110.193,64</i>	<i>110.193,64</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>1.304.200,05</i>	<i>1.319.610,89</i>	<i>1.132.617,40</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>15.410,84</i>	<i>-186.993,49</i>	<i>121.654,88</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	283.439,33	276.046,21	1.084.371,29
Verbindlichkeiten	5.224.223,92	5.369.820,17	4.515.357,84
Rechnungsabgrenzungsposten	1.288.951,00	1.339.254,00	1.494.459,49

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	58.299,96	86.622,00	101.763,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	637.180,87	973.457,87	731.443,82
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.136.696,00	5.034.001,00	5.516.949,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	255.414,00	288.735,00	256.422,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	182.064,00	168.733,00	352.607,54
5. geleistete Anzahlungen im Bau	2.124,17	70.774,05	62.812,29
	7.213.479,04	6.535.700,92	6.920.234,65
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	7.271.779,00	6.622.322,92	7.021.997,65

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Erlöse aus Personenbeförderung	6.370.029,49	6.372.241,55	8.052.649,92
Nebenleistungen	413.954,69	463.818,11	475.623,71
sonstige betriebliche Erträge	8.094.412,40	9.525.730,50	8.852.944,13
	14.878.396,58	16.361.790,16	17.381.217,76
Materialaufwand	5.979.067,13	6.892.978,24	7.818.337,57
Personalaufwand	4.798.628,95	5.288.811,76	5.277.214,75
Abschreibungen	1.249.376,85	1.290.058,03	1.327.718,87
sonstige Betriebliche Aufwendungen	2.808.045,14	3.024.665,92	2.767.589,76
sonstige Zinsen und Erträge	0,00	0,00	6.925,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.427,25	22.315,01	55.268,18
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	20.084,27	11.330,90
Ergebnis nach Steuern	22.851,26	-177.123,07	130.683,30
sonstige Steuern	7.440,42	9.870,42	9.028,42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.410,84	-186.993,49	121.654,88

Branchenspezifische Leistungskennzahlen:

alle Angaben in Tausendkilometer	2021	2022	2023
Fahrplankilometer	4.513	4.536	4.448
davon Regional	3.727	3.742	3.656
davon Stadtlinie	786	794	792
davon Eigene Fahrleistung	2.732	2.735	2.616
davon Subunternehmer	1.781	1.801	1.832
Wagenkilometer	5.315	5.361	5.319

alle Angaben in Tausend	2021	2022	2023
beförderte Personen	4.352	5.441	4.618

Umsatzerlöse detailliert <i>alle Angaben in TEUR</i>	2021	2022	2023
Schülerverkehr	2.706	2.352	2.686
Regionalverkehr	724	763	1.269
Stadtlinienverkehr	664	629	877
Summe ÖPNV	4.094	3.744	4.832
freigestellter Schülerverkehr	334	391	404
Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr	56	119	71
Summe sonstige Personenbeförderung	390	510	475
Summe Personenbeförderung - gesamt	4.484	4.254	5.307
Miet-und Pächterträge FHS	181	181	203
Werbeeinnahmen	93	97	94
Weiterberechnung an Dritte	87	120	94
übrige Erträge	53	66	85
Summe Nebenerlöse	414	464	476
sonstige Umsatzerlöse	170	139	124
aktivierte Eigenleistungen	0	0	1
Gesamtleistung	5.068	4.857	5.908
Zuschüsse			
Zuschüsse Lkr. SM	7.065	7.997	8.053
Erstattung Beförderung Schweb	102	103	0
Zuschüsse §45 PBefG	1.851	2.023	2.090
Zuschüsse Pandemie	620	1.015	0
Ausgleichszahlung Deutschlandticket	0	0	565
Zuschuss Energiekrise	0	0	425
sonstige Zuschüsse	0	0	93
Summe sonstige Erträge/Zuschüsse	9.638	11.138	11.226
Summe Einnahmen	14.706	15.995	17.135

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Februar 2000. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der stetig fortschreitende demografische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck.

Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr 2023 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung. Zusätzlich wurde aufgrund der Kraftstoffpreis-entwicklung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt eine Soforthilfe „Energiekrise“ gewährt.

Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig.

Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

Die in den Jahren 2019, 2020 und 2022 ausgeschriebenen Subunternehmerleistungen wurden im Berichtsjahr erbracht.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022 - 2026 und in Folge der Vorabbekanntmachung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27. Juni 2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028.

Mit oben genannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die MBB Meininger Busbetriebs GmbH mit der Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste betraut, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen des Landkreises gemäß der Verordnung 1370 von 2007 darstellen.

Der Eigenerbringungsanteil zur Realisierung der vorgegebenen Verkehrsleistungen der MBB Meininger Busbetriebs GmbH betrug im Geschäftsjahr 58,8 % der Gesamtleistung.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden teilweise erreicht. Das Betriebsergebnis wurde mit TEUR 67 prognostiziert und entwickelte sich nicht plangetreu. Die Umsatzerlöse entsprechen in etwa dem Planwert. . Das prognostizierte Jahresergebnis wurde um TEUR 93 übertroffen.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 122.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse ohne Zuschüsse des Berichtsjahres betrugen TEUR 5.784 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.066 gestiegen. Die Vorjahreswerte waren, aufgrund der befristeten Einführung des 9-Euro-Tickets im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2022, vergleichsweise niedrig.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Absatz in den einzelnen Fahrscheinarten unterschiedlich entwickelt. So stiegen zum Vorjahr die Erlöse aus Einzelfahrscheinen um TEUR 758. Ursache hierfür ist neben der Tarifierhöhung zum 01.01.2023, die in Oberhof stattgefundenen Weltmeisterschaften im Biathlon und Rennrodeln. Die Erlöse aus dem Verkauf von Jedermann-Zeitkarten stiegen um TEUR 562. Ursächlich hierfür ist die Einführung des Deutschlandtickets, sowie der dafür erhaltene Ausgleich. Die Erlöse aus dem Verkauf von Schülerzeitkarten sind um TEUR 334 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Neben der Tarifierhöhung, liegt dies auch an der Reduzierung der Einnahmen aufgrund des 9-Euro-Tickets im Vergleichsjahr 2022.

Bei den Erlösen aus dem freigestellten Schülerverkehr, Gelegenheits-/ Schienenersatzverkehr war eine Reduzierung um TEUR 35 auf TEUR 476 zu verzeichnen. Diese resultiert unter anderem aus der Anpassung der Vergütungssätze im freigestellten Schülerverkehr zum 28. August 2022. Trotz gestiegener Anfragen im Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr sind die Erlöse rückläufig, da viele Anfragen aufgrund von Personalmangel und restriktiverer Disponierung abgelehnt werden mussten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres betrugen TEUR 8.852 und lagen somit TEUR 674 unter dem im Vorjahr erzielten Wert von TEUR 9.526. Dies ist bedingt durch die für 2023 nicht mehr fortgesetzten Corona- bzw. 9-Euro-Ticket-Zuschüsse.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 8.482 Zuschüsse enthalten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 folgende Zuschüsse erhalten:

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Erträge aus Zuschüssen			
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	8.053	7.997	56
Zuwendung Energiekrise	425	0	425
Ausgleichszahlung gemäß §45a PBefG	2.090	2.023	67
Ausgleichszahlung Deutschlandticket	565	0	565
Zuschüsse Corona/9-Euro-Ticket	0	1.015	-1.015
Sonstige Zuschüsse	93	103	-10
	11.226	11.138	88

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurde auf der Grundlage des bestätigten Investitionsplanes ein neuer Linienbus zu Anschaffungskosten von TEUR 271 beschafft. Durch das Landesamt für Bau und Verkehr wurden zu diesem Zweck TEUR 70 Fördermittel zur Verfügung gestellt. Diese wurden direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt. Sechs weitere Linienbusse zu Anschaffungskosten von TEUR 1.579 wurden bereits in 2022 bestellt und bis April 2023 geliefert. Hierfür wurde ebenfalls ein Zuschuss von TEUR 70 gewährt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der Fuhrparkerneuerung.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr die Bordrechner und Fahrscheindrucker zu Anschaffungskosten von TEUR 763 erneuert. Durch das Landesamt für Bau und Verkehr wurden zu diesem Zweck TEUR 595 Fördermittel zur Verfügung gestellt. Diese wurden direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

3. Finanzierung

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in 2023 Kredite in Höhe von TEUR 1.151 aufgenommen.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Umsatzrentabilität	%	1,4	-2,7
Materialaufwandsquote	%	45,7	42,8
Personalaufwandsquote	%	30,9	32,9
Eigenkapitalrentabilität	%	3,2	-5,1
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	103,0	106,0
Umsatz je Vollkraft	TEUR	82,8	64,5
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	51,2	49,9

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position in TEUR	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	8.528	6.836
Aktivierte Eigenleistungen	1	0
Sonstige betriebliche Erträge	8.606	9.159
Betriebsleistung	17.135	15.995
Materialaufwand	7.818	6.893
Personalaufwand	5.277	5.289
Abschreibungen	1.328	1.290
Übriger betr. Aufwand	2.756	2.630
Betriebsaufwendungen	17.179	16.102
BETRIEBSERGEBNIS	-44	-107
Finanzergebnis	-48	-22
Sondereinflüsse	225	-38
Ertragsteuern	-11	-20
JAHRESERGEBNIS	122	-187

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR -44 und hat sich somit um TEUR 63 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Betriebsleistung ist um TEUR 1.140 zum Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.692 auf TEUR 8.528. Dieser Anstieg ist bedingt durch die zusätzlichen Leistungen zur Biathlon- und Rennrodel-Weltmeisterschaften in Oberhof

sowie die Ausgleichszahlung für die Einführung des Deutschlandtickets. Des Weiteren waren die Umsatzerlöse im Vorjahr aufgrund der befristeten Einführung des 9-Euro-Tickets generell niedriger.

Der Materialaufwand ist um TEUR 925 auf TEUR 7.818 gestiegen. Dies ist bedingt durch die vertragsgemäße Erhöhung der Vergütung für Fremdleistungen im Linienverkehr sowie die gestiegene Leistung der Subunternehmer. Die Dieselskosten sind im Vergleich zum Vorjahr gefallen.

Gleichzeitig reduzierte sich der Personalaufwand leicht um TEUR 12 auf nun TEUR 5.277 im Vergleich zum Vorjahreswert von TEUR 5.289. Die wesentliche Ursache ist die Erhöhung der Fremdleistung, aufgrund von Personalmangel.

Bei den Abschreibungen war ein Anstieg zum Vorjahr auf TEUR 1.328 (Vj. TEUR 1.290), zu verzeichnen. Dieser resultiert aus den im Berichtsjahr getätigten Investitionen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 126 auf TEUR 2.756 im Berichtsjahr (Vj. TEUR 2.630).

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -48 (Vj. TEUR -22). Ursache hierfür sind die gestiegenen Zinsen.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahrs sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.580	2.097
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.985	-761
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	132	-709
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.039	1.412
Veränderung des Finanzmittelfonds	-273	627
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.766	2.039

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert hauptsächlich aus Investitionen in das Anlagevermögen.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.766 (Vj. TEUR 2.039). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 16,2 %.

- **Kapitalstruktur**

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer eventuell zu niedrigen Eigenkapitalausstattung.

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 10.879, davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.785. Dies entspricht einem Anteil von rund 34,8 % und deckt rund 53,9 % des Anlagevermögens ab.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.785 enthält dabei einen Jahresüberschuss von TEUR 122.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 3.501. Dies entspricht einem Anteil von rund 32,2 % des Gesamtkapitals. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt II.3 verwiesen.

- **Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien**

Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 31. Dezember 2023 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	7.022	6.622
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.857	4.026
Vermögen gesamt	10.879	10.648

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen der Aktivseite sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 400. Ursächlich hierfür waren die höheren Investitionen als die Abschreibungen im Berichtsjahr, insbesondere dadurch, dass die Lieferung der im Jahr 2022 bestellten Busse erst in 2023 erfolgte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund der erstmaligen Einstellung einer Forderung aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket um TEUR 534. Sie betrugen zum 31. Dezember 2023 TEUR 1.152.

Es ist eine Reduzierung der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel TEUR 1.765.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr stark gestiegen und beträgt nun TEUR 1.084 (Vj. TEUR 276).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt zum Vorjahr um TEUR 153 auf TEUR 476 gesunken.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum 31. Dezember 2023 TEUR 503 (Vj. TEUR 1.336). Sie enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft. Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Betriebsergebnis sowie die Umsätze.

Das Betriebsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Erlösen für Personenbeförderung, Aufwandszuschüssen zur Personenbeförderung und den betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Die Umsätze innerhalb der Personenbeförderung resultieren hauptsächlich aus dem Schüler-, Regional- und Stadtverkehr sowie aus Leistungen im Gelegenheitsverkehr, Schienenersatzverkehr und freigestellten Schülerverkehr.

In der folgenden Mehrjahresübersicht sollen einige unternehmens- und branchenspezifische Leistungskennzahlen die Entwicklung verdeutlichen:

Position	Einheit	2023	2022	2021	2020
Kraftomnibusse	Anzahl	76	76	84	79
Davon Gelenkbusse/3achser	Anzahl	1/13	0/13	0/16	0/13
Linien	Anzahl	50	50	52	52
Fahrplankilometer	Tkm	4.448	4.536	4.513	4.372
- Davon Regionalverkehr	Tkm	3.656	3.742	3.727	3.629
- Davon Stadtlinie	Tkm	792	794	786	743
- Davon eigene km	Tkm	2.616	2.735	2.732	2.598
- Davon Subunternehmer	Tkm	1.832	1.801	1.781	1.774
Beförderte Personen	In 1000	4.618	5.441	4.352	4.404
Wagenkilometer	Tkm	5.319	5.361	5.315	5.182

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Im Ergebnis des demographischen Wandels und der Altersstruktur der Beschäftigten in der Gesellschaft selbst ist ein Personalrisiko begründet. Die Anzahl der verfügbaren gut ausgebildeten Busfahrer auf dem freien Arbeitsmarkt ist gering.

Die Aus- und Weiterbildungen wurden verstetigt. Neben der Nachwuchsgewinnung durch Ausbildung im Berufsbild Fachkraft im Fahrbetrieb, werden im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen Quereinsteiger zu Busfahrern weitergebildet. Neben den zu erwartenden finanziellen Mehrbelastungen im Bereich der Material-, Energie- und Kraftstoffkosten wird auch die Nachwuchssicherung, Ausbildung von Personal zu Fachkräften, künftig zu finanziellen Mehrbelastungen führen.

Auf der Grundlage der ÖPNV-Investitionsrichtlinie ist die Beschaffung von Linienomnibussen weiterhin förderfähig. Im Rahmen des „Saubere Fahrzeuge Beschaffungsgesetzes“ werden Omnibusse mit alternativen Antrieben bevorzugt. In 2023 wurde ein Förderantrag für den Investitionszeitraum 2024 bis 2026 gestellt.

Die Alternativen Antriebe erfordern Investitionen in Ladeinfrastruktur und Werkstätten. Gemeinsam mit der Konzernschwester Schmalkalden Stadtreinigung GmbH hat die MBB Meininger Busbetriebs GmbH eine Projektstudie zu einem Depotstandort im Bereich Niederschmalkalden B19 erstellen lassen. Neben Fragen der Standortdimensionierung hinsichtlich Strombedarf und Abstellkapazitäten betrachteten die Projektbearbeiter der beauftragten Emcel GmbH auch die bestehenden Standorte hinsichtlich ihrer Erhaltung für die neuen Anforderungen. Mit den Ergebnissen der Studie kann die MBB Meininger Busbetriebs GmbH gezielt Fördermittel für den Um- und Ausbau der Abstell-, Lade- und Instandhaltungskapazitäten einwerben.

Der Krieg in der Ukraine hat direkte Auswirkungen auf die MBB Meininger Busbetriebs GmbH. Die deutlich erhöhten Preise bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigprodukten und gestörte Lieferketten führen zu deutlichem Kostenaufwuchs und schwer kalkulierbaren Terminen.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Teilnahme am digitalen Deutschlandtarif führt zu erheblichen Investitionsbedarf und Arbeitsaufwand im Vertrieb und Verwaltung sowie deutliche Verwerfungen in der Ertragslage.

Die Zinsbindungszeiten für Bankdarlehen betragen mindestens 5 Jahre, daher schätzt die Geschäftsführung das Risiko aus Zinssatzänderungen als gering ein. Die Risiken aus Forderungsausfällen werden aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger ebenfalls als gering eingeschätzt. Hingegen sind die Forderungen aus Mieteinnahmen durch mögliche Zahlungsschwierigkeiten des Mieters kritischer zu betrachten.

Weitere mögliche Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus Einnahmeausfällen im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket, dem zukünftigen Technologiewandel in Bezug auf die Antriebssysteme bei den Bussen sowie damit im Zusammenhang stehende Investitionsbedarfe und deren Finanzierung. Zudem könnten sich Risiken auch aus der Rückzahlung von Fördermitteln ergeben, sofern die damit im Zusammenhang stehenden restriktiven Bedingungen nicht eingehalten werden.

Im Übrigen könnten auch Risiken aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen sowie dem Klimawandel bzw. den fortschreitenden Nachhaltigkeitsbestimmungen zu steigenden Kosten für die Gesellschaft führen.

Insgesamt sieht die Geschäftsleitung zum aktuellen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

II. Chancenbericht

Die allgemeine Situation des öffentlichen Personennahverkehrs infolge des demographischen Wandels erfordert eine stetige Anpassung der anzubietenden Beförderungsleistungen.

Neben der auch zukünftig wichtigen Aufgabe, der Erbringung von Schülerverkehrsleistungen, sind Angebote für andere Nutzergruppen zu entwickeln. Die gemeinsamen Bemühungen der Unternehmen Südthüringens zur Verbesserung des Tourismusangebotes in Verbindung mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen sind zukunftsweisend. Die Einführung von Gästekarten, die die Nutzung des ÖPNV einschließen, verbessern die Aussichten auf wirtschaftlichen Erfolg.

Die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Personennahverkehrs setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben benachbarter Aufgabenträger voraus. Um diese Bemühungen zu unterstützen, ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH Mitglied von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im VDV Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. vertreten,

um die sehr umfangreichen künftigen Umgestaltungserfordernisse zu erfüllen. Die Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen ist auch künftig notwendig, um alle gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Die landespolitische Aufgabenstellung für den öffentlichen Personennahverkehr des Freistaates erfordert die Weiterentwicklung bestehender Verkehrskooperationen bzw. die Einführung neuer. Gemeinsam mit der Städtischen Nahverkehrsgesellschaft mbH Suhl/Zella-Mehlis und den Aufgabenträgern arbeitet die MBB am Projekt Gemeinschaftstarif Rhön-Rennsteig-Werratal mit dem Ziel, die Zugangshürden für den Fahrgast zu reduzieren und die Busliniennutzung zu vereinfachen. In einem ersten Schritt wurde mit dem Fahrplanwechsel Januar 2023 die Bedienung auf der Achse Zella-Mehlis – Suhl – Wichtshausen zwischen MBB und SNG vereinheitlicht mit gegenseitiger Fahrscheinanerkennung.

Die Erfüllung der Forderungen des im Oktober 2021 beschlossenen Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022-2026 steht für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH hierbei im Mittelpunkt.

Entsprechend des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen bis 2028 ist eine hohe Planungssicherheit zu verzeichnen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der MBB Meininger Busbetriebs GmbH geht die Geschäftsführung von einer sich verschlechternden Entwicklung der Gesellschaft aus. Der Gesetzgeber sorgt mit der verpflichtenden Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes für einen weiteren deutlichen Bürokratieaufbau, der ab 2025 einen erheblichen finanziellen und personellen Mehraufwand bei der MBB verursacht.

Art. 5 der VO 1370/2007 der neuen ÖPNV-Verordnung der Europäischen Union, welche am 3. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, regelt die Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge. In den Abs. 2, 4 und 5 werden die Tatbestände bestimmt, die der zuständigen örtlichen Behörde die Möglichkeit einer Direktvergabe einräumen.

Die künftigen umweltpolitischen Anforderungen werden die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs steigern. Die Einführung der Elektromobilität und die verstärkte Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs werden die wirtschaftlichen Chancen der Verkehrsbetriebe und damit der MBB Meininger Busbetriebs GmbH erhöhen.

Die Digitalisierung des Vertriebs beginnt mit der Einführung des Deutschlandtarifs in 2023. Aufgrund der thematischen Komplexität und überhasteten Einführung durch den Bund, wurde zur technischen Umsetzung die Vedisys AG als Dienstleister beauftragt.

Die zukünftige Finanzierung öffentlicher Verkehrsleistungen auf nationaler und europäischer Ebene ist Voraussetzung für eine kontinuierliche Entwicklung. Die Implementierung alternativer Bedienungsformen in das ÖPNV-Angebot erfordert die Einrichtung einer Mobilitätszentrale, wie im Nahverkehrsplan vorgesehen. Diese soll auf Basis einer gemeinsamen Plattform mehrerer Verkehrsunternehmen unter dem Dach von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. aufgebaut werden. Ein Anstieg der Aufwendungen im Overhead wird mit dieser Entwicklung verbunden sein.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen bewarb sich beim Freistaat Thüringen erfolgreich als Fokusregion für den Integralen Taktfahrplan Thüringen 2030. Dieser möchte mit einem neuen Verkehrskonzept und deutlich mehr Umsteigepunkten eine bessere Verknüpfung der Region erreichen. Die sich bietenden Chancen in einer Ausweitung der ÖPNV-Leistungen erfordern eine entsprechende Finanzierungsbereitschaft und Personalausstattung.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Verkehrsunternehmen der Nachbarlandkreise Wartburgmobil gAöR, Ilmenauer Omnibusverkehr GmbH und Städtische Nahverkehrsgesellschaft mbH Suhl/Zella-Mehlis soll Synergieeffekte in Verkehrsplanung, Instandhaltung, Digitalisierung, Vertrieb, Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung erzielen.

Mit Gesellschafterbeschluss 05/2023 vom 14. September 2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2024 in TEUR
Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse)	5.155
sonstige betriebliche Erträge (inkl. Zuschüsse)	12.693
Materialaufwand	7.620
Personalaufwand	5.940
Abschreibungen	1.434
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.950
Betriebsergebnis	-96
Jahresfehlbetrag	-209

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Unternehmen verwendet lediglich originäre Finanzinstrumente. Diese umfassen auf der Aktivseite Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie Zahlungsmittel. Auf der Passivseite wendet die Gesellschaft Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten an. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Die Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden regelmäßig durch die Geschäftsleitung überwacht.

Meiningen OT Sülzfeld, den 10. Juni 2024

gezeichnet Peter
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MBB Meiningen Busbetriebs GmbH	111	112	110

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt die MBB Zuwendungen vom Landkreis in Höhe von 8.053.100 €. *) Dieser ÖPNV-Finanzierungsbetrag des Landkreises wurde in Höhe von 1.196.344 € gegenfinanziert durch Zuweisungen vom Land Thüringen, für laufende Zwecke gemäß § 8 Abs. 1 ThürÖPNVG.

*) Ursprünglich wurden 8.794.100 € ausgezahlt, aber die ÖPNV-Trennungsrechnung kam zum Ergebnis, dass es eine Überdeckung der tatsächlichen Betriebskosten gab. Daher wurde eine Rückstellung in Höhe von 741.467 € aus der bestehenden Rückzahlungsverpflichtung gegenüber dem Landkreis bilanziert.

Weitere Zuschüsse:

weitere Zuschüsse	in TEUR	2023
Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG *)		2.090
Erstattungen von Fahrgeldausfällen wegen unentgeltlicher Beförderung von Schwerbehinderten im ÖPNV gemäß §§ 148 und 150 SGB IX		93
Ausgleichzahlung Deutschlandticket **)		565
Soforthilfe zur Kompensation der Mehraufwendungen aus der Energiekrise		425
Strompreisbremse		12
Investitionszuschüsse für Anlagevermögen		223
Summe der sonstigen Zuschüsse		3.408

*) 1.618 T€ Vorauszahlung - Restzahlung von 472 T€ Forderung gegen das TLVWA

***) Forderung gegen die Thüringer Aufbaubank

3. Schmalkalden-Stadtreinigung GmbH



SSR SCHMALKALDEN
STADTREINIGUNG GMBH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichenrain 15 98574 Schmalkalden
Gründung:	12.03.1991
Handelsregister:	HRB 300 751 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 12.06.2006
Gegenstand des Unternehmens:	a) Haus-, Sperrmüll- und Gewerbemüllentsorgung, Wertstofferrfassung, Transportleistungen, Handel mit Gartenbauerzeugnissen, Bewirtschaftung von Grünanlagen, Bestattungswesen, Sand-, Kies- und Gesteinsabbau sowie deren Vertrieb, Durchführung kommunalwirtschaftlicher Dienstleistungen, Reparatur von Kommunaltechnik, Handel mit kommunalwirtschaftlichen Geräten und Technik, Planung, Errichtung und Betreibung von Recyclinganlagen, Herstellung von Sekundärrohstoffen und Sekundärbrennstoffen. Die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung und Vorbereitung sowie das Betreiben von Anlagen laut b) und c). b) Das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben von Sperr-, Gewerbemüll und Baustellenabfallsortieranlagen sowie der Betrieb einer Kühlgeräte- und Elektroschrottentsorgungsanlage. c) Das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfall-Kleinstmengen sowie einer Kompostierungsanlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 38.350,00 €

Gesellschafter: 100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer: Torsten Jahns

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung
erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.

Prokura: Frank Jäger

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) wurde mit Notarurkunde vom 29.06.1990 als Nachfolgebetrieb des VEB (K) Stadtwirtschaft, mit Übernahme aller Rechte und Pflichten, Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß VO vom 01.03.1990, errichtet. Die Gründung erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister zum 12.03.1991. Gesellschafter zum Zeitpunkt der Gründung, war die Treuhandanstalt mit einem Stammkapital von 150.000 DM. Mit Bescheid vom 22.05.1992 wurde das Vermögen der SSR in Kommunalvermögen überführt. 100 %-iger Gesellschafter war nun der Alt-Landkreis Schmalkalden. Mit Kreistagsbeschluss vom 08.12.1992 wurde der neue Gesellschaftsvertrag mit Wirkung zum 01.01.1993 bestätigt. Gleichzeitig erfolgte die langfristige Beauftragung des Unternehmens für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Landkreises Schmalkalden, ausgenommen des Gebietes Breitungen. Weitere nennenswerte Verträge in diesem Zeitraum wurden mit der DSD AG Köln und den beiden territorialen Abwasserzweckverbänden „Gespringwasser“ Schmalkalden und „Haseltal“ Steinbach-Hallenberg abgeschlossen.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Schmalkalden an der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100% an die Kreiswerke GmbH übertragen.

Am 08.09.1994 erfolgte die Gründung der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 01.01.1995 aufnahm. Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH hielt zunächst 40% der Geschäftsanteile. Hauptgesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 60% war zum damaligen Zeitpunkt die TUE Entsorgungs GmbH Erfurt. Im Jahre 1996 wurden die Anteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH schließlich auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH übertragen.

Im Februar 1997 beurkundete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH die Gründung ihres Tochterunternehmens Bestattungsinstitut Schmalkalden GmbH, das 1998 in Bestattungen

Schmalkalden GmbH umbenannt wurde. Sie fungierte bis zum 15.06.2005 als alleiniger Gesellschafter. Mit dem Geschäftsabtreibungsvertrag vom 16.06.2005 gingen alle Anteile an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Die Bestattung GmbH wurde somit Tochtergesellschaft der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Aufgrund eines Aufsichtsratsbeschlusses aus dem Jahr 1998 wurde die damalige Geschäftsführerin, vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages, ermächtigt, 60% Geschäftsanteile an einer ungarischen Bestattungsdienstleistungsgesellschaft zu erwerben. Hintergrund und Ziel für diese Entscheidung war, mit Gewinnen aus der Beteiligung an der ungarischen Firma, den ÖPNV finanziell zu unterstützen.

Kreistagsbeschluss und Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde lagen nicht vor. Durch das Landesverwaltungsamt erfolgte der Hinweis, dass zum damaligen Zeitpunkt eine Beteiligung an ausländischen Unternehmen nicht genehmigungsfähig sei. Daraufhin wurden die Rückabwicklung und der Verkauf der Geschäftsanteile betrieben.

Im Februar 2000 erfolgte die Übertragung des kommunalen Abfallentsorgungsvertrages der Bereiche Altlandkreis Meiningen und Zella-Mehlis von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH auf die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH. Für die Städte Oberhof und Zella-Mehlis wurde seitens der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit der Firma Becker, Mellingen, (bisheriger Entsorger in diesem Gebiet) ein Subunternehmervertrag abgeschlossen. Ab 01.01.2002 kam schließlich die Entsorgungsbeauftragung für den Bereich Breitenungen hinzu.

Zum 01.09.2005 wurde die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH als übertragendes Unternehmen unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme ihrer Schwestergesellschaft Schmalkalden Stadtreinigung GmbH als übernehmendes Unternehmen gemäß der §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung beider Gesellschaften in das Handelsregister erfolgte am 13.12.2005. Damit ist das Unternehmen zu 100% für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Großkreises Schmalkalden-Meiningen zuständig.

Die Gesellschaft verfügt über 4 Betriebsstätten, in Schmalkalden, Schmalkalden/OT Wernshausen, Rippershausen/OT Melkers sowie in Zella-Mehlis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH erfüllt als Pflichtaufgabe des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO die Abfallentsorgung. Es werden folgende Aufgaben des Landkreises abgedeckt: Hausmüll-, Sperrmüll-, Elektronikschrott-, Schrottabfuhr, Entsorgung organischer Abfälle sowie Organisation der Schadstoffentsorgung.

Des Weiteren ist das Unternehmen auf den Gebieten der Containerentsorgung, der Wertstoffsammlung (nach DSD), der Fäkalienentsorgung, des Sekundärrohstoffhandels, der Gewerbeabfall- und Papiersortierung sowie der Papierentsorgung privatrechtlich tätig.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/119/03484 geführt.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2022 erfolgt.

Für die Zeiträume 2017 bis 2020 wurde bis Februar 2023 eine steuerliche Außenprüfung durchgeführt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Prüfung abgeschlossen. Feststellungen haben sich nicht ergeben.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	7.932.771,66	7.514.003,16	7.770.293,19
Anlagevermögen	3.819.879,98	4.083.112,83	3.288.340,23
Umlaufvermögen	4.080.048,61	3.383.108,56	4.427.544,19
Rechnungsabgrenzungsposten	32.843,07	47.781,77	54.408,77
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	7.932.771,66	7.514.003,16	7.770.293,19
Eigenkapital	6.354.880,92	6.488.444,99	6.690.472,59
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>38.350,00</i>	<i>38.350,00</i>	<i>38.350,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.152.201,42</i>	<i>2.152.201,42</i>	<i>2.152.201,42</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>1.946.466,68</i>	<i>1.946.466,68</i>	<i>1.946.466,68</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>2.027.051,72</i>	<i>2.217.862,82</i>	<i>2.351.426,89</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>190.811,10</i>	<i>133.564,07</i>	<i>202.027,60</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.388,72	7.017,00	0,00
Rückstellungen	341.272,20	246.912,00	334.398,50
Verbindlichkeiten	1.220.229,82	771.629,17	745.422,10
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	130.582,22	124.870,47	97.243,47
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.619.587,76	1.268.128,76	1.177.988,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	219.047,00	276.048,00	152.771,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.850.663,00	2.414.065,60	1.860.337,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	3.689.297,76	3.958.242,36	3.191.096,76
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	3.819.879,98	4.083.112,83	3.288.340,23

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	11.249.926,77	11.391.285,09	10.961.879,27
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	55.119,05	-53.580,42	7.685,50
sonstige betriebliche Erträge	235.778,82	255.842,41	310.764,31
	11.540.824,64	11.593.547,08	11.280.329,08
Materialaufwand	3.634.081,90	3.723.463,78	3.154.624,66
Personalaufwand	4.322.982,58	4.423.312,74	4.465.432,67
Abschreibungen	1.057.914,80	1.008.286,90	1.124.665,00
sonstige Betriebliche Aufwendungen	2.124.824,53	2.173.497,99	2.207.443,74
sonstige Zinsen und Erträge	13.531,52	783,58	7.165,70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.600,97	9.267,57	7.340,17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	164.484,96	78.745,89	80.479,20
Ergebnis nach Steuern	238.466,42	177.755,79	247.509,34
sonstige Steuern	47.655,32	44.191,72	45.481,74
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	190.811,10	133.564,07	202.027,60

Umsatzgliederung alle Angaben in TEUR	2021	2022	2023
Containerdienst	4.318	4.323	4.185
Haus- u. Sperrmüllsammlung	2.707	2.935	3.467
Umschlaganlage (ehemals Sortierung)	2.078	1.981	1.049
Sammlung LVP und Glas	462	470	472
Fäkalienabfuhr	378	475	391
Pflanzenabfallentsorgung	310	176	317
sonstige kommunale DL		165	197
Elektronikschrottrecycling	295	314	271
Miettoiletten, gewerblicher Sonderabfall, Aktenvernichtung	138	81	101
Verwaltung/Werkstatt/Friedhofspflege	313	236	272
sonstige Umsatzerlöse	74	30	41
Schadstoffsammlung	96	91	102
Alttextilsammlung	81	114	97
Papiersammlung	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	11.250	11.391	10.962

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH wurde am 29. Juni 1990 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter HRB 300751 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 38. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Juni 2006. Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie die Wertstoffeffassung. Das Unternehmen führt zudem kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen und Kühlgeräte- und Elektronikschrottentsorgungsanlagen durch. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinmengen und einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Torsten Jahns bestellt. Herr Frank Jaeger ist als Prokurist im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft verfügt über die Betriebsstätten in Schmalkalden, Schmalkalden/OT Wernshausen und in Rippershausen/OT Melkers.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr war festzustellen, dass das Interesse der Industrie und auch des Handels den direkten Zugriff auf Sekundärrohstoffe zu erhalten, weiter steigt und seitens der genannten Marktteilnehmer immer mehr forciert wird. Somit sieht sich die Abfall- und Entsorgungswirtschaft einer erweiterten Wettbewerbssituation gegenüber und somit entstehen, durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme, sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen.

Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt.

Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Altmetalle - Lange Reihen“), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein, was sich durch die anstehende Gesetzesverschärfung beispielsweise bei der Fortschreibung der Gewerbeabfallverordnung, bestätigt.

Das Unternehmen trennt in der Erfassung derzeit Restabfälle, Papier und Pappe, Glasfraktionen, Kunststoffe, Grünabfälle, Sperrmüll, Elektro- und Elektronikgeräte, mineralische und gemischte Bauabfälle, Glaswolle und Dämmmaterialien, Altholz, Alttextilien, Metalle, verschiedene gefährliche Abfälle und andere Materialien.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Der Beginn des Berichtsjahres verlief, insbesondere im Kleincontainerbereich, hier schwerpunktmäßig im Privatbereich, auftragsbezogenen gleichermaßen verhalten, wie es im letzten Quartal des Vorberichtsjahres zu verzeichnen war. Auch das zurückgegangene Mengenvolumen in der Sperrabfall- sowie in der Elektroaltgerätesammlung hat sich weiter bestätigt. Ursächlich aus unserer Sicht war hier ein anhaltendes passives Konsumverhalten infolge der Inflation sowie der unklaren Lage hinsichtlich der Energiepreisentwicklung.

Nach dem Inkrafttreten der Energiepreisbremse und damit einer gewissen Stabilität der Aufwendungen für Energieträger in der Gesamtgesellschaft, hat sich das Auftragsvolumen zwar leicht verbessert, ohne jedoch das Niveau der Vorjahre zu erreichen.

Zu den wesentlichen Steuerungsgrößen des Geschäftsjahres zählte für die Gesellschaft das Jahresergebnis, die Umsatzentwicklung sowie damit einhergehend die Umsatzrentabilität.

Im Berichtsjahr wurden ertragsseitig etwa TEUR 11.260 erzielt und damit geringfügig um TEUR 333 weniger gegenüber dem Vorjahr, was schwerpunktmäßig auf rückläufige Umsatzzahlen zurückzuführen ist.

Es wird im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 202 ausgewiesen, der somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 68 gestiegen ist. Somit wurde der Planansatz von TEUR 62 übertroffen.

Infolge der im Berichtsjahr getätigten Neuinvestitionen sowie der planmäßigen Abschreibungen, waren TEUR 1.125 Abschreibungen und somit TEUR 117 mehr als im Vorjahresvergleich zu verzeichnen.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 10.962 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 429 gesunken. Somit konnte die Umsatzprognose nicht erreicht werden.

Positiv wirkten sich im Wesentlichen die Anpassung der Leistungsentgelte zu Beginn des Berichtsjahres und die Einführung einer jeweils aktuell berechneten Energiepreispauschale aus. Weiterhin haben, im Jahresverlauf gestiegene Vermarktungsentgelte bei verschiedenen Altpapierqualitäten, zu positiven Auswirkungen auf die zu erzielenden Umsätzen geführt. Im Bereich Altkunststoffe und Altmetalle hingegen war im Berichtsjahr, im Vergleich gegenüber dem Vorjahr, eine deutliche Preisreduktion spürbar, die einem weiteren Umsatzzufluss entgegengewirkt hat. Besonders im Bereich der Umschlaganlage (ehemals Sortierung) ist aufgrund von rückläufigen Preiseffekten eine Minderung der Erlöse spürbar.

Im Containerdienst war, analog dem letzten Quartal des Vorberichtsjahres, sowohl im Privat- als auch im Gewerbeceschäft eine stabile, wenn auch verhaltene Auftragsituation und hier insbesondere im Kleincontainergeschäft festzustellen.

2. Investitionstätigkeit

Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 347 setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	Zugänge 2023 (in TEUR)
EDV-Software, Konzessionen	5
LKW und sonstige Transportmittel	219
Sonstige Betriebs-/Geschäftsausstattung und GWG	123
SUMME	347

Bei den im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Investitionen handelt es sich schwerpunktmäßig um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der bedarfsgerechten Ausstattung mit Behältersystemen sowie zur Fuhrparkerneuerung sowie die Einführung eines modernen, innovativen, mobilen Zeiterfassungssystems, welches auch zur Erhöhung des Digitalisierungsgrades des Unternehmens beiträgt.

3. Finanzierung

Die im Jahr 2023 getätigten Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Umsatzrentabilität	%	1,8	1,2
Materialaufwandsquote	%	28,8	32,7
Personalaufwandsquote	%	40,7	38,8
Eigenkapitalrentabilität	%	3,0	2,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	90	96
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	121,8	118,7
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	49,6	46,1

Trotz einer rückläufigen Umsatzentwicklung konnte die Umsatzrentabilität im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden, was insbesondere auf die reduzierten Materialaufwendungen zurückzuführen ist. Somit konnte der planerische Ansatz für das Berichtsjahr nicht nur bestätigt, sondern auch übertroffen werden (Umsatzrentabilität Plan 2023 ca. 1% und Ist 2023 1,8). Im Plan-Ist-Vergleich stieg auch der Realwert der Personalaufwandsquote über den prognostizierten Wert hinaus (Planansatz 40,2%, Ist 40,7%). Hingegen hat die Zahlung von Sonderprämien, insbesondere zum Inflationsausgleich zu höheren Personalkosten je Mitarbeiter geführt (Plan TEUR 45,7 und Ist TEUR 49,6).

III. Lage

1. Ertragslage

○ Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	10.962	11.391
Erhöhung/Verminderung Bestand	8	-54
übrige betriebliche Erträge	169	150
Betriebsleistung	11.139	11.487
Materialaufwand	3.155	3.723
Personalaufwand	4.465	4.423
Abschreibungen	1.125	1.008
übriger betrieblicher Aufwand	2.233	2.203
Betriebsaufwendungen	10.978	11.357
BETRIEBSERGEBNIS	161	130
Sondereinflüsse	121	91

Finanzergebnis	0	-8
Ertragssteuern	80	79
JAHRESERGEBNIS	202	134

Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31.

Hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf II. 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung verwiesen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 42 gegenüber dem Vorjahreswert, auf nunmehr TEUR 4.465. Gegenüber dem Vorjahr (96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) waren im Jahr 2023 durchschnittlich 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 6 weniger, beschäftigt, dennoch haben tariflich vereinbarte Anpassungen der Löhne und Gehälter sowie Sonderzahlungen zum Ausgleich von inflationsbedingten Mehraufwendungen, welche durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet werden mussten, den Personalaufwand in Summe erhöht.

Die Summe übriger betrieblicher Aufwendungen ist um TEUR 30, auf TEUR 2.233 (Vorjahr TEUR 2.203), gestiegen. Maßgeblich ist hier ein gestiegener Aufwand für Personalgestellung, als erforderlicher, temporärer Ausgleich für den Personalrückgang, festzustellen. Die regelmäßige Modernisierung des Fuhrparks hat zu einer Reduzierung der Aufwendungen für Kfz-Reparaturen geführt.

○ Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR 0 und verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8. Die planmäßige Tilgung von bereits bestehenden Krediten sowie die wieder zu verzeichnenden Guthabenverzinsungen wirken sich hier positiv auf das Finanzergebnis aus.

Nach Abzug des Aufwandes für Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie den sonstigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 202 ausgewiesen (Vj. TEUR 134).

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.416	680
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-250	-1.179
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-65	-135
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.532	3.166

Veränderung des Finanzmittelfonds	1.101	-634
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.633	2.532

- Kapitalstruktur

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 7.770 davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 6.690. Dies entspricht einem Anteil von etwa 86 %.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 93. Dies entspricht einem Anteil von etwas mehr als 1 % des Gesamtkapitals.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird im Punkt II Kapitel Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.633 (Vj. TEUR 2.532). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 46,7 %.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Schmal-kalden Stadtreinigung GmbH am 31. Dezember 2023, anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen, gestaltet sich wie folgt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	3.288	4.083
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.482	3.431
Vermögen gesamt	7.770	7.514

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 3.288 und ist somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 795 gesunken. Ursächlich hierfür war unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, der zeitliche Zugang von Anlagevermögen im Ergebnis der Investitionstätigkeit 2023.

Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen zum Stichtag einen Wert von TEUR 97 auf und sind somit geringfügig um EUR 28 gesunken.

Der Wert des Sachanlagevermögens reduzierte sich um TEUR 767 infolge planmäßiger Abschreibungen und der Investitionen im Berichtsjahr auf nunmehr TEUR 3.191.

Das Umlaufvermögen, einschließlich ARAP, stieg um TEUR 1.051 auf nun TEUR 4.482 (Vj. TEUR 3.431).

In erster Linie ist die Zunahme der liquiden Mittel ursächlich, die auf Grund eines vergleichsweise geringfügigen Mittelbedarfs aus der Investitionstätigkeit entstanden ist.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr, wenn dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt wird, um den Jahresüberschuss von TEUR 202 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 TEUR 6.690.

Bei den nach steuerrechtlichen Vorschriften gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Geschäftsjahr 2010 vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Dieser betrug zum Beginn des Berichtsjahres

TEUR 7 und wurde vollständig aufgebraucht.

Die Summe, der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen, ist zum Vorjahr um TEUR 87 gestiegen und betrug somit TEUR 334. In erster Linie sind Rückstellungen für Personalaufwand für den Anstieg verantwortlich.

Die Summe der Verbindlichkeiten ist mit TEUR 746 gegenüber dem Vorjahr TEUR 772 um TEUR 26 gesunken. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, verursacht durch die stichtagsbezogene Endleistungsabrechnung, beeinflussen hier die Entwicklung.

Die planmäßigen Tilgungen haben zu einer Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr, um TEUR 66, auf TEUR 93 geführt (Vj. TEUR 159).

- Angaben zu nicht betriebsnotwendigem Vermögen

Im Berichtszeitraum lag kein wesentliches nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

- Angaben zu stillen Reserven

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände beeinflusst.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Neben dem seit vielen Jahren stattfindenden Wettbewerb um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten immer mehr an Bedeutung. Wenn die Gesellschaft hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann sie den stetigen, kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegentreten.

Die Gewinnung von Fachkräften, in allen Bereichen, gestaltet sich schwierig und fordert kreative Maßnahmen in der Personalentwicklung. Anderenfalls wären Kürzungen im Leistungsangebot der Gesellschaft nicht zu vermeiden bzw. müsste externes Personal eingekauft werden.

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH muss weiterhin versuchen die Leistungen, Qualität und interne Prozesse zu optimieren. Höhere Preise, insbesondere im logistischen Bereich, sind erforderlich, um steigende Kosten im Personalbereich zu decken. Gleichzeitig besteht das Risiko, Kunden aufgrund von Preissteigerungen zu verlieren.

Kaum prognostizierbar ist nach wie vor die weitere Entwicklung der globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die unmittelbar, direkt oder auch indirekt Einfluss auf nahezu alle Unternehmen ausüben. Dies gilt nach wie vor insbesondere für die weiterhin angespannte Situation auf Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche weiteren Auswirkungen die politische Entwicklung in den globalen Kriegsregionen auf die Gesellschaft haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für das Unternehmen, es sei denn, dass anhaltende Lieferengpässe derart Druck auf die Wirtschaft ausüben, dass es zu vorübergehenden oder auch anhaltenden Betriebsschließungen kommen würde, was sich dann negativ auf das Auftragsvolumen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auswirken würde. Gleichmaßen riskant für die Auftragssituation empfindet die Gesellschaft, die neuen gesetzlichen und fortgeschriebenen, klimapolitisch gesteuerten Nebentgelte wie CO₂-Bepreisungen, die in verschiedensten Teilbereichen der Wirtschaft als zusätzlicher Kostenfaktor massiv spürbar werden wird.

Weitere Risiken für das Unternehmen können sich auch aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen sowie dem Klimawandel bzw. steigenden Aufwendungen für Kosten für die Nachhaltigkeit ergeben.

II. Chancenbericht

Die ständige Überprüfung sämtlicher Kostenpositionen einschließlich optimaler Einsatzpläne wird zu einer weiteren Stabilisierung bzw. zu wirtschaftlichen Verbesserungen führen.

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung der Gesellschaft beitragen.

Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, weiter durch die Geschäftsführung verfolgt. Neue, weiterentwickelte Anwendungen gilt es sowohl zur Kundenbindung, als auch zur weiteren Effizienzsteigerung von Auftragsabwicklungsprozessen, in das Unternehmensportfolio aufzunehmen.

Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an das Unternehmen binden und das Unternehmen attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Ausbau des eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und –sicherung darstellen.

Wichtig wird es weiterhin sein, den Vertrieb zu intensivieren, um sich auf ändernde Kundenbedürfnisse einzustellen, die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen und auch um sich gegebenenfalls ändernde Kundenstrukturen rechtzeitig zu erkennen.

III. Prognosebericht

Mit Gesellschafterbeschluss 06/2023 vom 19. Oktober 2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung und unter Berücksichtigung der gestiegenen Energiekosten, mit einem Jahresüberschuss von 100 TEUR. Im Ergebnis der Planung, die mit entsprechender kaufmännischer Vorsicht erstellt wurde, geht die Gesellschaft zwar von einem geringen Rückgang der Umsatzrentabilität aus, erwartet aber eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung.

Zur Sicherstellung der Planerreichung ist es erforderlich, dass das vorhandene Auftragsvolumen stabil gehalten wird. Ausscheidende Mitarbeiter müssen kurzfristig, idealerweise bereits vorfristig ersetzt werden, um reibungslose Prozessabläufe zu sichern.

Ausgehend von der Sicherung des Auftragsbestandes prognostiziert die Gesellschaft eine geringfügig ansteigende Umsatzentwicklung.

Bezüglich zu erwartender Einflüsse, die aus der anhaltenden globalen politischen Situation ergeben können, verweisen wir auf die im Risikobericht getätigten Ausführungen.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Das Unternehmen verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Das Unternehmen ist Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt der Geschäftsleitung.

Schmalkalden, 08.06.2024

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	98	96	90

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.
Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Bescheid für eine Förderung der Beschaffung von Elektrofahrzeugen in Höhe von TEUR 691 erhalten. Darauf aufbauend wurden Zuschüsse zu Energiekosten in Höhe von TEUR 21 vereinnahmt.

4. Bestattung Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichelbach 23
98574 Schmalkalden

**Gründung:**

21.03.1997

BESTATTUNGEN
SCHMALKALDEN GMBH

Handelsregister:

HRB 304 197 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 30.12.1998

Gegenstand des Unternehmens:

die Durchführung von Bestattungen und Kremationen;
die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln
(Blumen, Pflanzen, Gebinden usw.).

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

26.000,00 €

Gesellschafter:

100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:

ab 30.07.2020: Torsten Jahns
(Eintragung im HR am 05.08.2020)

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen
gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

Prokura:

ab 01.01.2021: Rene Kindler

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde mit der Notarurkunde vom 20.02.1997 als 100%-iges Tochterunternehmen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister und somit die Gründung der GmbH erfolgte am 21.03.1997. Ursprung war die Notwendigkeit des Baus einer zweiten Kremationsanlage nach Schließung der Krematorien in Bad Salzungen und Meiningen.

Die Genehmigung der Unternehmensgründung durch den Kreistag als Einzelunternehmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH erfolgte jedoch erst am 17.12.1998 (Kreistagsbeschluss Nr. 6-36/98). Somit wurde erst zum 01.01.1999 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Zeitgleich wurde das Geschäftsfeld Kremation aus der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH ausgegliedert und in die Bestattungen Schmalkalden GmbH überführt. Ebenfalls innerhalb dieses Zeitfensters wurde zwischen den beiden Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Dieser wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2002 gekündigt.

Mit Notarurkunde vom 16.06.2005 (Urkunden Nr. 633/2005) wurden die Geschäftsanteile an der Bestattungen Schmalkalden GmbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH zu 100 % übertragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Am 29.09.2011 wurde durch den Kreistag bestätigt (Kreistagsbeschluss Nr. 17-13/2011), dass auch künftig die Anteile der Bestattung Schmalkalden GmbH zu 100 % von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH gehalten werden.

Mit Beschluss des Kreistages (Nr.: 13-10/2005 vom 27.10.2005) wird festgestellt, dass der öffentliche Zweck der Bestattung Schmalkalden GmbH weggefallen ist. Das Landesverwaltungsamt erteilte die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Kreistagsbeschlusses auf Grundlage der §§ 114, 66 Absatz 2 Satz 1 Thüringer Kommunalordnung mit Schreiben vom 22.11.2005 (AZ: 240.4-1515.01-002/05-SM).

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/106/06982 geführt.

Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und steuerpflichtig. Die Umsatzsteuerfestsetzungen erfolgen auf Ebene des Organträgers.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2022 erfolgt.

Es fand eine Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland mit Beginn zum 20. April 2023 für die Jahre 2019 bis 2022 statt. Feststellungen ergaben sich nicht.

Konzernabschluss:

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, welcher den größten und kleinsten Konsolidierungskreis darstellt, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	3.455.682,66	3.786.890,68	3.817.677,83
Anlagevermögen	562.142,43	1.270.046,63	1.930.816,71
Umlaufvermögen	2.885.193,35	2.502.679,06	1.871.626,76
Rechnungsabgrenzungsposten	8.346,88	14.164,99	15.234,36
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	3.455.682,66	3.786.890,68	3.817.677,83
Eigenkapital	2.924.722,20	3.191.502,96	3.421.029,81
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>63.103,33</i>	<i>63.103,33</i>	<i>63.103,33</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>1.140.680,79</i>	<i>1.140.680,79</i>	<i>1.140.680,79</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>1.454.061,55</i>	<i>1.695.373,49</i>	<i>1.962.154,25</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>241.311,94</i>	<i>266.780,76</i>	<i>229.526,85</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	170.982,55	154.654,92	70.027,00
Verbindlichkeiten	359.977,91	440.732,80	326.621,02
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	4.198,40	5.203,40	3.878,40
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	371.095,16	366.277,46	1.503.417,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.903,00	14.102,00	30.231,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.706,00	288.008,00	266.493,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	19.239,87	596.455,77	126.796,65
	557.944,03	1.264.843,23	1.926.938,31
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	562.142,43	1.270.046,63	1.930.816,71

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	2.518.703,00	2.523.988,76	2.570.470,39
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	9.154,41	-127,91	6.085,34
sonstige betriebliche Erträge	58.366,55	66.138,86	79.620,47
	2.586.223,96	2.589.999,71	2.656.176,20
Materialaufwand	589.008,10	591.801,88	575.295,71
Personalaufwand	884.450,13	959.392,39	1.042.217,33
Abschreibungen	74.708,63	87.830,03	123.725,66
sonstige Betriebliche Aufwendungen	683.610,27	571.610,01	582.346,73
sonstige Zinsen und Erträge	1.826,08	4.149,98	3.812,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	460,36	436,81	366,70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	107.192,02	109.101,06	99.666,63
Ergebnis nach Steuern	248.620,53	273.977,51	236.370,32
sonstige Steuern	7.308,59	7.196,75	6.843,47
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	241.311,94	266.780,76	229.526,85

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde am 20. Februar 1997 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 304197 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 26. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. März 2024. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages betraf die Währungsumstellung sowie eine damit verbundene Kapitalglättung. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als Geschäftsführer vertritt Herr Torsten Jahns die Gesellschaft. Darüber hinaus verfügt Herr René Kindler seit Januar 2021 über Einzelprokura.

Weitere wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft sind aus dem Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH versteht sich als ganzheitlicher Dienstleister im Trauerfalle. Dies beinhaltet die umfassende persönliche Betreuung der Hinterbliebenen rund um einen eingetretenen Sterbefall, aber auch die Bestattungsvorsorge und der Abschluss derartiger Vorsorgeverträge ist wichtiger Bestandteil des täglichen Tuns.

Neben den einzuhaltenden formalen Angelegenheiten übernimmt der Bestatter die komplette Organisation und Abwicklung der Trauerfeier. Außerdem werden die Hinterbliebenen in allen weiteren Fragen rund um den Trauerfall beraten und unterstützt wie z. B. Abmeldungen von Verträgen, Abwicklung von Vorsorgeverträgen, Unterstützung in Rentenangelegenheiten etc. Des Weiteren werden auch Dienstleistungen in Bezug auf umfassende Bestattungsvorsorge sowie Trauerdevotionalien angeboten. Einerseits ist nach wie vor der Trend zur preiswerteren und einfacher ausgestatteten Bestattung zu verzeichnen, andererseits sind sehr individuelle Abschiedsrahmen gewünscht. Die Wünsche der Hinterbliebenen werden sehr ernstgenommen. Dies wird in der umfassenden, pietätvollen Beratung mit dem rechtlich möglichen Rahmen in Einklang gebracht. Ebenfalls ist das „digitale Leben“ im Bereich der Dienstleistungen des Bestattungsunternehmens immer mehr zu beachten. Diesem Sachverhalt wird durch zielgerichtete Dienstleistungsangebote, wie z. B. dem „Digitalen Nachlassdienst“ etc., Rechnung getragen.

Das Risiko von Zahlungsausfällen durch Liquiditätsprobleme der Leistungsnahmer wird durch vorgelagerte Bonitätsabfragen minimiert.

Im Bereich Kremation ist das Kundenpotential 2023 weiter gefestigt und ausgebaut worden. Das Angebot Verstorbene zur Kremation zu überführen, konnte weiter stabil entwickelt und auch ausgeweitet werden.

Auch ist nach wie vor durch teilweise Überkapazitäten und durch Zusammenschlüsse von Krematorien in Deutschland ein deutlicher Preisdruck vorhanden. Dies steht allerdings im Widerspruch zu dem Betrieb, der mit einem großen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand, hohen Kosten für Umweltauflagen sowie Prüfungen durch Behörden/Prüfdienstleister verbunden ist.

Bestattungsrecht ist Länderrecht. Durch unterschiedliche Gesetzgebung in den Nachbarbundesländern Thüringens ist in Bezug auf die Durchführung der zweiten gesetzlich vorgeschriebenen Leichenschau immer noch ein Wettbewerbsnachteil vorhanden. Auch im vergangenen Jahr wurde das Thüringer Bestattungsgesetz dahingehend nicht geändert und auf die neuen Gegebenheiten angepasst. Der Verband ist immerfort mit dem Ministerium im Gespräch.

Mit dem Beginn des Ukrainekrieges und in diesem Zusammenhang stehend, waren nie dagewesene, explosionsartige Preisanstiege bei Dienstleistungen und Warenbeschaffungen zu verzeichnen. Wenn auch im Laufe des Berichtsjahres die anhaltende Inflationsentwicklung etwas rückläufig war, verharrt jedoch das Preisniveau weiterhin auf sehr hohem Level. Im Bereich Kremation ist Strom ein unverzichtbarer Energieträger. Die hier anfallenden Mehraufwendungen waren durch Sparmaßnahmen der Gesellschaft nicht kompensierbar, so dass diese und auch zukünftige Preissteigerungen ausnahmslos an den Kunden weitergereicht werden mussten und auch perspektivisch Einfluss auf die Preiskalkulationen nehmen müssen.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 230 erwirtschaftet, der damit um TEUR 37 unter dem Vorjahresergebnis von TEUR 267 liegt. Das geplante Jahresergebnis von TEUR 21 konnte somit um TEUR 209 übertroffen werden.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Jahr 2023 hat die Bestattungen Schmalkalden GmbH keine Änderungen der Geschäftsfelder vorgenommen.

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 2.571 und sind somit minimal gegenüber dem Vorjahr, um TEUR 47, gestiegen (Vj. TEUR 2.524). Gegenüber dem Planwert konnte sogar eine Steigerung von TEUR 136 erreicht werden. Besonders auffällig ist, dass sich die Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen, ausgenommen im Geschäftsbereich Bestattung, wiederfinden.

In der Bestattung war, gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzrückgang in Höhe von 10% festzustellen, was sich zum einen mit dem Rückgang der Anzahl an bearbeiteten Sterbefällen und zum anderen damit begründen lässt, dass inflationsbedingt die Ausstattungswünsche für Trauerfeierlichkeiten verhaltener ausgefallen sind.

In den übrigen Geschäftsbereichen waren die vorgenommenen Preisanpassungen spürbar, wodurch auch die rückläufige Anzahl der Einäscherungen gegenüber dem Vorjahr kompensiert werden konnte. Der Geschäftsbereich Floristik ist weitgehend stabil, während die Friedhofspflege eine weitere Verbesserung des eigenen Anteils am Unternehmensgewinn erreichen konnte.

2. Investitionstätigkeit

Investitionen wurden im Jahr 2023 hauptsächlich für den Erweiterungsbau an der Trauerhalle sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung, in den Geschäftsbereichen Kremation und Bestattung vorgenommen.

Die Anschaffungskosten der im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 785 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2023 (in TEUR)
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	631
Geleistete Anzahlungen	68
Betriebsvorrichtungen und andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	86
SUMME	785

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich aus Eigenmitteln.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Umsatzrentabilität	%	8,9	10,6
Materialaufwandsquote	%	21,7	23,0
Personalaufwandsquote	%	39,2	37,3
Eigenkapitalrentabilität	%	6,7	8,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	26	25
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	98,9	101,0
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	40,1	38,4

III. Lage

1. Ertragslage

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	2.571	2.524
Erhöhung/Verminderung Bestand	6	0
übrige betriebliche Erträge	78	46
Betriebsleistung	2.655	2.570
Materialaufwand	575	592
Personalaufwand	1.042	959
Abschreibungen	124	88
übriger betrieblicher Aufwand	579	571
Betriebsaufwendungen	2.320	2.210
BETRIEBSERGEBNIS	335	360
FINANZERGEBNIS	3	4
NEUTRALES ERGEBNIS	-8	12
Ertragsteuern	100	109
JAHRESERGEBNIS	230	267

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden annähernd mit rund 35 % aus dem Bereich Bestattungen, mit rund 39 % aus dem Bereich Krematorium, mit rund 8 % aus den Friedhofsbewirtschaftungen und mit ca. 18 % im Segment Floristik erzielt.

Das Jahresergebnis der Bestattungen Schmalkalden GmbH sank im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 37 auf TEUR 230. Ausschlaggebend hierfür war, dass auch bei einer Umsatzsteigerung im Gesamtgeschäft, es nicht gelungen ist, eine vollumfängliche Kompensation der Kostensteigerungen umzusetzen.

- Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR 3 und hat sich damit zum Vorjahr um TEUR 1 verringert.

- neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug TEUR -8.

4. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	155	387
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-785	-779
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	-2
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.985	2.379
Veränderung des Finanzmittelfonds	-632	-394
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.353	1.985

- Kapitalstruktur

Das Gesamtkapital der Gesellschaft zum Abschlussstichtag betrug TEUR 3.818 davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.421. Dies entspricht einem Anteil von rund 90 %.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf II. Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.353 (Vj. TEUR 1.985). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 35 %. Die Verringerung der vorhandenen liquiden Mittel resultiert aus den finanzierungsfreien Investitionen, die im Berichtsjahr getätigt wurden.

5. Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens/Vermögensstruktur:

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Bestatungen Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2023 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	2.051	1.403
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.767	2.384
Vermögen gesamt	3.818	3.787

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 661 auf nunmehr TEUR 1.931. Ursächlich hierfür war, dass bei Abschreibungen von TEUR 124, die getätigten Investitionen in Höhe von TEUR 785 das Anlagevermögen deutlich erhöht haben.

Das Umlaufvermögen einschließlich des ARAP sank um TEUR 630 auf TEUR 1.887. Ursächlich hierfür ist die bereits beschriebene Veränderung des Bestandes liquider Mittel, der um TEUR 632 auf nun TEUR 1.353 zum Bilanzstichtag zurückgegangen ist.

IV. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zählen für die Gesellschaft die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Das Jahresergebnis setzt sich aus Erlösen für Bestattungen, Kremationen, Friedhofsleistungen und Floristik sowie den entsprechenden betrieblichen Aufwendungen zusammen.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Im größten Geschäftsbereich – der Bestattung – ist die erworbene Marktposition weiter zu erhalten, da die Anzahl der Sterbenden nicht zu beeinflussen ist. Dem Trend, die Bestattung einfach und kostengünstig durchzuführen, gilt es weiter entgegenzuwirken. Auch ist die Bestattung durch Zusatzangebote zusätzlich weiter aufzuwerten. Wichtigster Faktor ist aber eine gute Reputation durch höchste Qualitätsstandards sowie Flexibilität den Angehörigen gegenüber, was stetig durch Prozessanalysen und ggf. Anpassungen unterstützt wird.

Im Segment Kremation herrscht eine deutliche Wettbewerbssituation. Es ist ein gewisses Überangebot vorhanden, sodass sich die Preise pro Einäscherung tendenziell immer unter Druck befinden. Die in unserem Einzugsbereich vorhandenen Krematorien sind durch ihre bessere infrastrukturelle Anbindung etwas bevorteilt. Daher ist eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft mit den mit uns kooperierenden Bestattungsunternehmen sowie der weitere Ausbau des Überführungsservices Verstorbener zum Krematorium zur Umsatzerhaltung essentiell.

In Bereich der Floristik ist immer ein hoher Wettbewerbsdruck vorhanden. Dem ist durch eine höhere Qualität der Werkstücke und eine Erweiterung der Produktpalette um z. B. Präsente, Weine, Liköre, Hochzeits- und Eventfloristik, Kundenbindungsprogramme und Kursangebote etc. sowie einer größeren Kundennähe/Flexibilität entgegenzuwirken. Die begrenzte Kaufkraft in der Region erfordert für unsere hochwertige Floristik jedoch gleichbleibend höheren Aufwand. Eine anhaltend hohe Inflationsrate kann zu einem passiveren Kaufverhalten unserer Kundschaft führen, welche nur durch das Angebot bestmöglicher Qualität entgegengewirkt werden kann.

Insgesamt ist das Bestattungswesen immerwährend einem zunehmenden Konkurrenzdruck ausgesetzt, dem nur durch die hohe Qualität der Dienstleistungen und damit einhergehender Kundenzufriedenheit begegnet werden kann.

Weitere Risiken für das Unternehmen können sich auch aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen, dem Fachkräftemangel sowie dem Klimawandel bzw. steigenden Aufwendungen für Kosten für die Nachhaltigkeit ergeben.

Die Gesellschaft nutzt zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch und hat Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

II. Chancenbericht

Aufgrund der langjährigen Präsenz am Standort sind die Aussichten für eine kontinuierliche Weiterführung des Unternehmens auch zukünftig gut. Durch stetige Investitionen in unsere Mitarbeiter, die Technik und auch umfangreiche Marketingarbeit soll die Qualität und auch das zeitgemäße Angebot unterstrichen werden, um im Einzugsgebiet die Marktanteile zu halten bzw. wieder auszubauen.

Gleichzeitig werden die Investitionen in eine moderne Infrastruktur des Unternehmens dazu beitragen, dass sowohl für Kunden und als auch für Mitarbeiter das Gefühl der Verlässlichkeit und für ein Vertrauen weiter gestärkt wird. FLEUROP- und ähnliche Dienstleistungen werden aufgrund der veränderten sozialen Entwicklungen ebenfalls an Bedeutung weiter zunehmen.

Die neuen multimedialen Möglichkeiten, das erweiterte Beratungsangebot, in neuer funktionaler Umgebung und auch die neu geschaffene Möglichkeit einer Übertragung einer Trauerfeierlichkeit in den Außenbereich der Trauerhalle, sind Ergebnis unseres ersten Umbauprojektes und hier werden wir hohe Leistungsqualität unter Beweis stellen.

Ferner wird die räumliche Zusammenführung der unterschiedlichen Unternehmensbereiche am Friedhof, infolge von dann kürzeren Verbindungswegen, zu verbesserten Prozessabläufen führen.

III. Prognosebericht

Die Entwicklung des Unternehmens hängt im Wesentlichen von der Festigung und Weiterentwicklung der Marktposition und der Leistungsqualität ab. Dafür sind weitere Investitionen in die Firmenausstattung und in den Firmenstandort geplant und auch die Optimierungspotenziale, die sich im Rahmen der Digitalisierung ergeben können, werden hinsichtlich Umsetzung geprüft.

Mit Gesellschafterbeschluss 05/2023 vom 19. Oktober 2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung aufgrund der Kosten für geplante Baumaßnahmen sowie Auswirkungen durch Kostensteigerungen mit einem deutlich gesunkenen Jahresüberschuss. Beim Erreichen der prognostizierten Umsatzerwartung von TEUR 3.034 wird ein positives Jahresergebnis von TEUR 155 erwartet.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Gesellschaft setzt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit lediglich originäre Finanzinstrumente ein. Zu diesen zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurz- und langfristige Forderungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten und auf der Passivseite kurz- und langfristige Verbindlichkeiten. Die Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden regelmäßig durch die Geschäftsführung überwacht.

Schmalkalden, den 23. Juni 2024

Gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Bestattungen Schmalkalden GmbH	22	23	24

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 Zuschüsse zu den Energiekosten in Höhe von 30 T€ erhalten.

5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Krötengasse 2
98574 Schmalkalden

Gründung: 11.05.1993

Handelsregister: HRB 302 341 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 07.04.2016
(mit Nachtrag vom 06.06.2016)



Gegenstand des Unternehmens:

1. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
3. Ziel der Gesellschaft ist eine hochwertige pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet des Seniorenparks Schmalkalden unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung.
4. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 600.000,00 €

Gesellschafter: 100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:

09.08.2021 bis 09.03.2023: Andre Raffel

ab 01.01.2022: Thomas Fickel

- alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung
wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:

ab 02.02.2022 bis 23.05.2023: Uwe Strohmeyer

ab 09.03.2023 bis 04.06.2024 Ivonne Koch

ab 11.12.2023 C. Bodner-Manschak

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Feierabend- und Pflegeheim „Clara Zetkin“ wurde als nachgeordnete Organisation des Rates des Kreises im März 1986 erbaut und bezogen. Zu diesem Zeitpunkt umfasste es 296 Plätze. Beschäftigt waren ca. 85 Mitarbeiter.

Im Jahr 1989 wurde das Heim Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden. Die Gründung der gGmbH erfolgte im Januar 1993. Der Landkreis war alleiniger Gesellschafter.

Aufgrund der Gebietsreform im Jahre 1994, bei welcher die Altkreise Schmalkalden und Meiningen zum Großkreis Schmalkalden-Meiningen wurden, erfolgte eine Neuverteilung der benötigten Heimkapazitäten.

Zur Optimierung der künftigen Rahmenbedingungen begann 1995 die Planung eines Ersatzneubaus an einem anderen Standort. Nach Aufnahme dieses Vorschlages in den Landespflegeplan, wurde im September 1998 mit dem Bau begonnen. Es wurden nunmehr lediglich 86 Heimplätze genehmigt, so dass im Hinblick darauf bereits seit 1997 keine Neuaufnahmen mehr erfolgen konnten. Der Einzug konnte schließlich am 01.11.1999 realisiert werden. Damit verbunden war die Umbenennung in „Seniorenpark Schmalkalden gGmbH“.

Das bisher genutzte Gebäude des Seniorenparks wurde der Fachhochschule Schmalkalden nach Generalsanierung als Studentenwohnheim zur Verfügung gestellt. Die Übergabe mit 282 Einzelzimmern erfolgte am 15.09.2000.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen

Anteil von 5.146.300 DM (Urkunde 1697/1999) und am 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 52.000 DM (Urkunde Nr. 873/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Mit Notarurkunde vom 20.09.2001 wurde das Stammkapital auf 600.000 € reduziert.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen.

Dazu zählt auch das Gesundheitswesen. Da die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH die pflegerische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/0025 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt nicht der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer, da sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt.

Weiterhin ist die Gesellschaft insoweit von der Umsatzsteuer befreit, als Umsätze gemäß § 4 Nr. 16 UStG getätigt werden.

Das Finanzamt Suhl hat mit Prüfungsanordnung vom 7. Februar 2023 eine steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 2018-2020 angeordnet. Die Prüfung wurde mit Datum vom 25. Mai 2023 ohne Feststellungen abgeschlossen. Darüber hinaus fand eine Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung Bund mit Beginn zum 7. September 2023 für die Jahre 2019 bis 2022 statt. Feststellungen ergaben sich nicht.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	3.759.087,54	3.743.341,20	3.379.237,37
Anlagevermögen	2.117.895,19	1.858.628,19	1.653.975,19
Umlaufvermögen	1.631.495,88	1.879.252,33	1.717.741,34
Rechnungsabgrenzungsposten	9.696,47	5.460,68	7.520,84
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	3.759.087,54	3.743.341,20	3.379.237,37
Eigenkapital	1.835.796,72	1.896.465,73	1.841.543,97
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>600.000,00</i>	<i>600.000,00</i>	<i>600.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>5.946,71</i>	<i>5.946,71</i>	<i>5.946,71</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>446.800,90</i>	<i>446.800,90</i>	<i>446.800,90</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>804.297,57</i>	<i>783.049,11</i>	<i>843.718,12</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>-21.248,46</i>	<i>60.669,01</i>	<i>-54.921,76</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.664.493,76	1.456.432,00	1.248.370,24
Rückstellungen	178.323,30	227.456,70	170.216,30
Verbindlichkeiten	80.473,76	162.986,77	119.106,86
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	204,00	97,00	0,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.912.932,19	1.692.185,19	1.472.015,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.359,00	44.476,00	34.593,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge	150.400,00	121.870,00	147.367,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	2.117.691,19	1.858.531,19	1.653.975,19
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	2.117.895,19	1.858.628,19	1.653.975,19

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.471.465,18	2.962.972,13	3.255.126,18
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	673.918,78	759.336,31	846.598,72
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	489,50	577,50	585,75
Erträge aus Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	186.327,65	212.180,86	230.499,72
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	60.090,04	84.069,87	61.343,81
sonstige betriebliche Erträge	269.066,64	231.278,48	264.755,27
	3.661.357,79	4.250.415,15	4.658.909,45
Materialaufwand	688.331,92	729.464,08	772.265,39
Personalaufwand	2.667.977,94	2.935.250,52	3.356.743,46
Abschreibungen	304.385,13	267.841,17	265.532,89
sonstige Betriebliche Aufwendungen	171.450,12	410.718,65	449.980,20
Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen	58.522,90	54.533,48	85.933,58
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	208.061,76	208.061,76	208.061,76
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	8.562,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-21.248,46	60.669,01	-54.921,76

Kennzahlen	2021	2022	2023
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	80	81	79
Belegungstage (inkl. Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege)	29.358	29.448	28.696
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	44	40	41

Verteilung der Pflegegrade	2021	2022	2023
Pflegegrad 2	12	13	10
Pflegegrad 3	35	30	28
Pflegegrad 4	21	24	26
Pflegegrad 5	12	14	15
Summe	80	81	79

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Seniorenpark Schmalkalden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde im Jahre 1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302341 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist auch weiterhin gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 28.12.1999 der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Der Betrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Nach Übertragung der Geschäftsanteile vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1999 ist diese seither alleiniger Gesellschafter des Unternehmens. Die Gesellschaft wird somit auch in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft ergaben sich durch den Austritt des Geschäftsführers Herrn André Raffel und dem Prokuristen Herrn Uwe Strohmeier. Vom Aufsichtsrat wurden Frau Corina Bodner-Manschak und Frau Ivonne Koch Prokura erteilt. Frau Koch ist zum Ende des Geschäftsjahres bereits aus dem Unternehmen ausgeschieden. Somit ist ihre Prokura wieder erloschen. Herr Thomas Fickel ist alleiniger Geschäftsführer der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgabenerfüllt. Dabei sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen wie etwa aus dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt eine rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die Steigerungen der Energiekosten, Lebensmittelkosten etc. ist der allgemeine Fachkräftemangel im Bereich Altenpflege eine besondere Herausforderung, mit der auch die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH umgehen muss. Das Geschäftsjahr war durch hohe Krankenstände, daraus resultierenden Kosten für Arbeitnehmerüberlassungen und damit einhergehenden Aufnahmestopps in den betroffenen Wohnbereichen geprägt.

Die Erhaltung der hohen Qualität unserer Pflege hat oberste Priorität. Diesem Ziel dienen alle Anstrengungen der Mitarbeiter. Unsere Bewohner werden nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen fachlich kompetent beraten, betreut und gepflegt.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Gemäß Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI werden 85 vollstationäre Pflegeplätze in der Einrichtung vorgehalten. Die Entwicklung wesentlicher Maßgrößen im Leistungsbereich stellte sich in den letzten Jahren wie folgt dar:

Kennzahl	2023	2022	2021	2020
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	79	81	80	83
Belegungstage (inkl. Kurzzeit bzw. Verhinderungspflege)	28.696	29.448	29.358	30.026
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	41	40	44	42

Durch die hohen Krankenstände im Personalbereich und die in diesem Kontext verfügbaren Aufnahmebegrenzungen verschlechterte sich die Belegungssituation ggü. dem Vorjahr. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten nicht erfüllt werden. Das Jahresergebnis für das Berichtsjahr weist ein Jahresdefizit von rund TEUR -55 (Plan TEUR 33, Vj. TEUR 61) aus. Die Umsatzerlöse von TEUR 4.394 (Plan TEUR 4.679, Vj. TEUR 4.019) entwickelten sich gegenüber der Planung ebenfalls rückläufig.

Die Belegung von nunmehr 92,94 % (Vj. 95,29%) der zur Verfügung stehenden Heimplätze, verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Pflegegrade:

Kennzahl	2023	in %	2022	in %
Pflegegrad 2	10	13	13	16
Pflegegrad 3	28	35	30	37
Pflegegrad 4	26	33	24	30
Pflegegrad 5	15	19	14	17
SUMME	79	100,00	81	100,00

Um den hohen Anteil der schwer- und schwerstpflegebedürftigen Bewohner umfassend pflegen zu können und den Anforderungen des Qualitätssicherungsgesetzes zu entsprechen, muss ein angemessener Personalbestand vorgehalten werden.

Durchschnittlich wurden im Jahr 2023 87,5 Personen beschäftigt, davon waren:

- 52 % im Pflegebereich
- 5 % im Verwaltungs- und Technikbereich
- 27 % in der Beschäftigung und Hauswirtschaft
- 9 % Azubis
- 8 % in der Küche tätig.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Auf der Ertragsseite wurde eine Betriebsleistung von TEUR 4.531 (Vj. TEUR 4.246) erzielt, die damit TEUR 285 über dem Vorjahr liegt.

Aufwandsseitig ergibt sich dagegen ein Aufwand von TEUR 4.722 und dieser liegt somit um insgesamt TEUR 620 über dem Vorjahr (Vj. TEUR 4.102). Dies resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Kosten für Personalaufwand infolge von Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen, konkreter Fremdleistung Pflege.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresdefizit von rund TEUR -55 erwirtschaftet (Vj. TEUR 61).

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 betrugen TEUR 4.394 (Vj. TEUR 4.019) und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 375 gestiegen. Hierfür ausschlaggebend sind überwiegend die Steigerung der Erträge aus Pflegeleistungen.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, sowie im Rahmen der gesellschaftsvertraglichen Vorgaben geplant und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (Pflegebetten sowie Wasch- und Spülmaschinen) investiert.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte ausschließlich durch Eigenmittel.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

III. Lage

1. Ertragslage

Kennzahl	2023	2022
Umsatzrentabilität	-1,3 %	2 %
Materialaufwandsquote	17,6 %	18,1 %
Personalaufwandsquote	76,4 %	69,1 %
Eigenkapitalrentabilität	-3,0 %	3,2 %
Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Elternzeit)	77,5	76
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	56,70	52,88
Personalkosten je Mitarbeiter (TEUR)	43,32	38,62

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** (HGB) dargestellt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	4.394	4.019
Übrige betriebliche Erträge	137	227
Betriebsleistung	4.531	4.246
Materialaufwand	773	729
Personalaufwand	3.357	2.935
Abschreibungen (abzgl. Auflösung von Sonderposten)	57	60
Übriger betrieblicher Aufwand	535	379
Betriebsaufwendungen	4.722	4.102
BETRIEBSERGEBNIS	-191	144
Zinsergebnis	9	0
NEUTRALES ERGEBNIS	127	-83
JAHRESERGEBNIS	-55	61

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR -55 (Vj. TEUR 61) und ist um TEUR 116 zum Vorjahr gesunken.

Die erhöhten Personalkosten und zusätzliche Arbeitnehmerkosten konnten nur bedingt durch die Pflegesatzverhandlung (per 1. März 2023) ausgeglichen werden. Die Erlöse aus Pflegeleistungen haben sich um TEUR 375 verbessert.

Den durch die Pflegesatzerhöhungen erzielten Mehreinnahmen stehen ein um TEUR 422 gestiegener Personalaufwand sowie um TEUR 156 höhere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Personalbereich hat sich insbesondere der gestiegene Pflegemindestlohn niedergeschlagen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen sowie die Aufwendungen für Fremdpersonal ausschlaggebend für die Erhöhung.

- Finanzergebnis

In Anbetracht des gestiegenen Leitzinses hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr Zinserträge aus Tagesgeldkonten in Höhe von TEUR 9 erzielt.

- Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 127 (Vj. TEUR -83) und setzt sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträgen aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen zusammen.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	18	361
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-60	-9
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.613	1.261
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 42	352
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.571	1.613

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2023 beträgt TEUR 1.571 (Vj. TEUR 1.613). Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung um TEUR 42 (stichtagsbezogen) dar.

- **Kapitalstruktur**

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme aufgrund einer gegebenenfalls zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag, bereinigt um den Effekt des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen, betrug TEUR 2.131 (Vj. TEUR 2.287), wobei sich das Eigenkapital auf TEUR 1.842 (Vj. TEUR 1.897) beläuft.

Dies entspricht einem Anteil von rund 86,5 % (Vj. 82,9 %). Das Eigenkapital enthält ein Jahresdefizit von TEUR -55 (Vj. TEUR 61).

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Die von der Gesellschaft im Berichtsjahr getätigten Ersatzinvestitionen wurden ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert. Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen waren daher nicht zu ergreifen.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.571 (Vj. TEUR 1.613). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 74 %.

- **Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien**

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag weiterhin keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend haben wir den Vermögens- und Kapitalaufbau der Gesellschaft am 31. Dezember 2023 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt.

Für Zwecke der Darstellung der Vermögenslage wurde der Gesamtbetrag des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen vom Anlagevermögen abgesetzt.

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	406	403
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.725	1.884
Vermögen gesamt	2.131	2.287

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2023 sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 205 infolge der jährlichen planmäßigen Abschreibungen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 159 und beläuft sich im Berichtsjahr auf rund TEUR 1.725.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 64 auf TEUR 77 im Berichtsjahr 2023 reduziert.

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Eigenkapital	1.842	1.897
Kurzfristiges Fremdkapital	289	390
Kapital gesamt	2.131	2.287

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Passivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Eigenkapital hat sich um das im Berichtsjahr erwirtschaftete Jahresdefizit von TEUR -55 verringert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.842.

Die Summe, der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 170. Die Rückstellungen für Mehrarbeit, noch nicht genommenen Urlaub und Sonderzahlungen haben sich in Summe um TEUR 22 erhöht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch weiterhin nicht vorhanden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um TEUR 66 auf TEUR 60 gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr 2023 um TEUR 4 auf TEUR 27 gestiegen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 18 erhöht.

- Investitions- und Abschreibungspolitik

Im Jahr 2023 wurde in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 13), in med. pflegerische Ausstattung (TEUR 45) und in geringfügige Wirtschaftsgüter (TEUR 2) investiert. Weitere Änderungen im Anlagevermögen haben sich in Folge der planmäßigen Abschreibungen bei den Sachanlagen ergeben, diese sanken somit von TEUR 1.859 auf TEUR 1.654.

- Angaben zu nicht betriebsnotwendigem Vermögen

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen im Wesentlichen den Anforderungen der Gesellschaft.

- Angaben zu stillen Reserven

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung dienen insbesondere die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis, welches sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR -55 (Vj. TEUR 61) beläuft.

Daneben ist für die Gesellschaft der Grad der Auslastung der zur Verfügung stehenden Heimplätze von Bedeutung. Diese hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert und beträgt 92,94 % (Vj. 95,29 %).

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Auch weiterhin sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen.

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH muss sich wegen des wachsenden Konkurrenzdrucks am Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte als attraktiver Arbeitgeber in der Region positionieren.

Vor dem Hintergrund der bis spätestens Dezember 2025 umzusetzenden neuen Personalbemessung (PeBeM) muss der Seniorenpark die nötige Qualifikationsmatrix im Personalstamm aufbauen und kompetenzbasierte Arbeitsabläufe etablieren.

Eine deutliche Kostenentwicklung wird sich aus den weiteren Anforderungen der EU-Gesetzgebung ergeben, u.a. im Rahmen der vielfältigen Verwaltungsverfahren hinsichtlich der Compliance-Managementsysteme.

Einen hohen Kostenfaktor bildet die technische Ausstattung, welche beständig gewartet und zeitgemäß erneuert werden muss. Hierbei spielen die steigenden Aufwendungen für die IT-Kosten eine zunehmende wesentliche Rolle.

Im Bereich der Sachkosten können kaum weitere Einsparungen realisiert werden. Der Pflegebedarf der Bewohner und steigende Preise der Anbieter lassen die Kosten für den Wirtschaftsbedarf weiter ansteigen.

Weitere Risiken für die Gesellschaft können sich unter anderem aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen und dem Klimawandel bzw. steigenden Aufwendungen für Kosten für die Nachhaltigkeit ergeben.

II. Chancenbericht

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist eine grundlegende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen stationären Pflegeangeboten langfristig gegeben. Daher werden auch 2023 neue Anbieter entsprechende, vorrangig ambulante, Angebote in der Stadt Schmalkalden bereitstellen. Dies führt zu einer verschärften Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt.

Dieser Konkurrenzsituation begegnet die Gesellschaft mit einem verlässlichen auf das Wohlergehen der Bewohner fokussierten Pflegeangebot, dabei wird hohes Augenmerk auf die Quantität, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt. Die Gesellschaft engagiert sich darüber hinaus umfangreich im Bereich der Ausbildung der benötigten Qualifikationen und der Bindung und Gewinnung ausländischer Pflegefachkräfte.

III. Prognosebericht

Auch das Wirtschaftsjahr 2024 wird nachhaltig durch die sich stetig verschärfende Situation am Arbeitsmarkt geprägt sein.

Die aktuellen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH lassen weiter eine positive Entwicklung der Gesellschaft zu. Die finanziellen Verhältnisse sind auch über das Jahr 2023 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Im wirtschaftlichen Bereich der Einrichtung ist vor dem Hintergrund der Entwicklung der Eigenanteile der Bewohner weiterhin eine stringente Kostenpolitik umzusetzen.

Auch unter erschwerten Bedingungen und hohem Kostendruck wird die Unternehmensführung die erarbeiteten Leitlinien wahren, die Qualität ständig verbessern, für ein angenehmes Betriebsklima sorgen und sich damit von anderen Einrichtungen am Standort abheben.

Die Auslastungsquote wird auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 erwartet.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2024 in TEUR
Umsatzerlöse	4.545
sonstige betriebliche Erträge	375
Materialaufwand	833
Personalaufwand	3.494
Abschreibungen	270
sonstige betriebliche Aufwendungen	272
Jahresüberschuss	54

Mit Gesellschafterbeschluss 06/2023 vom 23.11.2023 in Folge des Aufsichtsratsbeschlusses 1323 – 300 - 2023 vom 18.10.2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt.

Investitionen für das Geschäftsjahr 2024 sind weiterhin für die Betriebs- und Geschäftsausstattung und eine PV-Anlage geplant. Zur Vereinfachung der Dokumentationspflichten und um Zeitersparnisse in der Dienstplanung zu erzeugen, plant die Gesellschaft im kommenden Geschäftsjahr eine Umstellung auf eine KI-basierende Software.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZ-INSTRUMENTEN

Die Gesellschaft setzt ausschließlich originäre Finanzinstrumente ein. Diese umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurz- und langfristige Forderungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten und auf der Passivseite kurz- und langfristige Verbindlichkeiten. Andere Finanzinstrumente oder Termingeschäfte, Optionen und Derivate setzt die Gesellschaft nicht ein. Die Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden regelmäßig durch die Geschäftsführung überwacht.

Schmalkalden, 15. Mai 2024

gezeichnet
Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	78	76	80

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 Zuschüsse in Form einer Energiehilfe in Höhe von 53.000 € sowie Zuwendungen gemäß § 150c SGB XI in Höhe von 5.000 € erhalten.

6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



ELISABETH KLINIKUM
SCHMALKALDEN GMBH

Anschrift:	Eichelbach 9 98574 Schmalkalden
Gründung:	21.04.1993
Handelsregister:	HRB 302 306 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 26.06.2017
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des Krankenhauses Schmalkalden zur ausreichenden medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in dessen Einzugsbereich durch ein bestmögliches Angebot unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung. Die Gesellschaft dient nicht Erwerbszwecken, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	4.150.415,00 €
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
Geschäftsführer:	ab 01.01.2022 Thomas Fickel Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Gesamtprokura:	ab 17.03.2022: Anna-Maria Klessen und Janina Eckhardt

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Historie des Unternehmens findet ihren Ursprung bereits in der Gründung vor 100 Jahren. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der gesamte ambulante Bereich des Landkreises Schmalkalden mit Poliklinik und Solbad dem Krankenhaus zugeordnet. Im Jahr 1990 wurde der ambulante Teil schrittweise privatisiert. Der stationäre Bereich, das heutige Krankenhaus, wurde Eigenbetrieb des Landkreises. Die Gründung der gemeinnützigen GmbH erfolgte 1993.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen Anteil von 99 % (Urkunde 1695/1999) und mit Urkunde vom 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 1 % (Urkunde Nr. 874/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Zur Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gehörten drei Gebäude - an zwei räumlich getrennten Standorten. Mit Beginn der 90er Jahre wurden im Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH umfangreiche Renovierungen und Modernisierungen in Angriff genommen. Heute findet man dort moderne Medizintechnik und hochwertige Ausstattung. Die bislang umfangreichste Baumaßnahme ist der entstandene Funktionsneubau. Der erste Bauabschnitt, der neue OP-Trakt, wurde im November 2001 seiner Bestimmung übergeben.

Da sich der Krankenhausbetrieb aufgrund der 2 Standorte als problematisch und kostenaufwendig erwiesen hatte, entstand auf einem der benachbarten Grundstücke ein weiterer Neubau, der mit dem bestehenden Komplex baulich verbunden wurde. Dieser Ersatzbau Innere Medizin wurde 2007 in Betrieb genommen. Der zweite Standort wurde stillgelegt.

2012 erfolgte die Umbenennung in Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM).

Aktuell verfügt das EKSM über folgende Kliniken und Abteilungen:

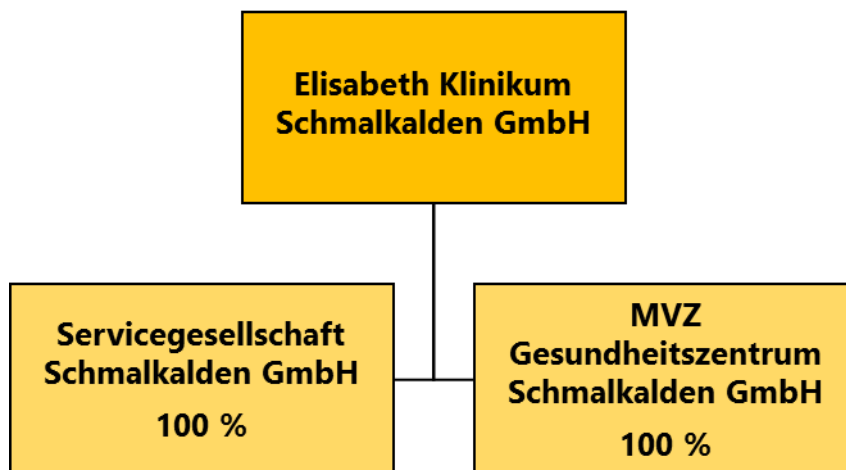
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßmedizin
- Klinik für Anästhesie, Intensivtherapie und Palliativmedizin
- Klinik für Innere Medizin 1 - Gastroenterologie, internistische Onkologie, Pneumologie und Beatmungsmedizin
- Klinik für Innere Medizin 2 – Kardiologie
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Belegabteilung für Augenheilkunde
- Belegabteilungen für Frauenheilkunde
- Zentrale Notaufnahme
- Zentraler OP-Bereich mit Sterilisation

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen“ zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises. Der öffentliche Zweck des Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM) ist somit gegeben.

Beteiligungen:

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist zu 100 % an der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH, Schmalkalden, sowie der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden, beteiligt.



Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO, sodass die Gesellschaft insofern von der Körperschaftsteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) und von der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewStG) befreit ist.

Soweit steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe betrieben werden, erfolgt eine partielle Besteuerung.

Die Umsatzsteuerbefreiung der Krankenhausumsätze hat zur Folge, dass gemäß §§ 15 Abs. 2 UStG und 9b EStG die dem Krankenhaus in Rechnung gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Aufwendungen bildet.

Die steuerliche Veranlagung ist bis einschließlich 2021 erfolgt. Mit Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2021 vom 20. Februar 2024 bestätigte das Finanzamt Suhl die steuerbegünstigten Zwecke der Gesellschaft.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmal-kalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	30.484.006,36	36.081.585,24	30.510.123,18
Anlagevermögen	20.746.629,53	18.652.914,50	17.785.442,47
Umlaufvermögen	9.703.268,98	17.401.703,49	12.642.164,71
Rechnungsabgrenzungsposten	34.107,85	26.967,25	82.516,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	30.484.006,36	36.081.585,24	30.510.123,18
Eigenkapital	5.524.697,03	6.006.755,66	4.517.912,81
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>4.150.411,85</i>	<i>4.150.411,85</i>	<i>4.150.411,85</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>1.027.696,68</i>	<i>1.027.696,68</i>	<i>1.027.696,68</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>5.276.361,82</i>	<i>5.185.074,82</i>	<i>5.276.361,82</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>-2.918.670,92</i>	<i>-4.838.486,32</i>	<i>-4.447.714,69</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>-2.011.102,40</i>	<i>482.058,63</i>	<i>-1.488.842,85</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	11.943.803,23	11.249.638,23	11.109.274,30
Rückstellungen	2.911.657,40	3.035.777,00	2.533.020,00
Verbindlichkeiten	10.103.848,70	15.789.414,35	12.349.916,07
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	194.789,00	233.743,00	280.322,50
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.666.611,71	13.606.081,71	12.657.891,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	501.091,46	387.531,46	494.119,46
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.944.600,00	3.318.968,00	3.260.409,85
4. geleistete Anzahlungen im Bau	8.837,36	25.890,33	61.999,00
	19.121.140,53	17.338.471,50	16.474.419,97
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025.000,00	1.025.000,00	1.025.000,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	400.000,00	50.000,00	0,00
3. sonstige Finanzanlagen	5.700,00	5.700,00	5.700,00
	1.430.700,00	1.080.700,00	1.030.700,00
Anlagevermögen gesamt	20.746.629,53	18.652.914,50	17.785.442,47

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	31.039.031,95	31.602.063,63	29.872.549,46
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	64.055,34	38.947,54	-147.625,76
sonstige betriebliche Erträge	2.058.722,31	2.363.837,47	4.694.115,29
	33.161.809,60	34.004.848,64	34.419.038,99
Materialaufwand	9.132.635,70	9.246.359,69	10.362.937,99
Personalaufwand	17.996.965,91	16.395.390,79	17.313.000,39
Abschreibungen	2.525.492,74	2.345.378,86	2.280.403,18
sonstige Betriebliche Aufwendungen	5.477.448,98	5.499.110,40	5.942.763,39
sonstige Zinsen und Erträge	4.252,57	7.192,44	20.796,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.361,44	37.233,14	32.192,69
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	169,89	6.509,97	-2.619,18
Ergebnis nach Steuern	-2.011.012,49	482.058,23	-1.488.842,85
sonstige Steuern	89,91	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.011.102,40	482.058,23	-1.488.842,85

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2021	2022	2023
allgemeine Krankenhausleistungen	29.073	29.621	27.874
Erlöse aus Wahlleistungen	14	17	20
Erlöse aus ambulanten Leistungen	251	259	385
Bereitstellung Notarzt	116	122	126
Nutzungsentgelte der Ärzte	303	314	344
Erlöse Konzern	817	740	636
Erlöse aus Vermietung	364	372	380
Personalgestellung	1	0	44
sonstige Erlöse	100	157	63
Zwischensumme	31.039	31.602	29.872
abzgl. periodenfremde Ausgleichsbeträge	316	-59	-3.452
abzgl. Erträge aus anteiligem Nutzungsentgelt	31	30	36
Summe Umsatzerlöse	30.692	31.631	33.288

Leistungszahlen	2021	2022	2023
DRG Fallzahlen	6.196	5.917	6.561
Summe Relativgewichte	5.004	4.597	4.945
Case-Mix-Index (CMI)	0,808	0,777	0,754
Landesbasisfallwert (€)	3.738,74 €	3.825,10 €	3.992,34 €

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlage und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH wurde am 29. Januar 1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302306 eingetragen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 1. August 2008 in der infolge der Umfirmierung geänderten Fassung vom 26. Juni 2017. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH zur medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung. Die Gesellschaft dient nicht zu gewerblichen Zwecken, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Hierzu hält die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH laut 7. Thüringer Krankenhausplan 150 Planbetten, mit den Fachrichtungen Innere Medizin (Kardiologie, Gastroenterologie), mit integrierten Betten für Palliativmedizin, Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Intensivmedizin sowie die Belegabteilungen für Frauenheilkunde und Augenheilkunde, vor.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage der deutschen Krankenhäuser ist dramatisch. Laut dem DKI-Krankenhaus-Barometer haben ca. 80 % der Kliniken im Jahr 2023 ein negatives Geschäftsergebnis erwirtschaftet. Die Liquiditätslage vieler Kliniken ist mehr als angespannt. Die Zahl der Insolvenzen steigt. Die Häuser leiden unter den Folgen der hohen Inflation und der bis heute fehlenden Erlösanpassung, was sich durch die nicht refinanzierten Kostensteigerungen der Jahre 2022 und 2023 nochmals verschärft hat. Die unzureichenden Steigerungen der Landesbasisfallwerte der vergangenen Jahre führten zu einer strukturellen Unterfinanzierung der Betriebskosten. Die Investitionskosten werden seit Jahrzehnten nicht ausreichend durch die Länder refinanziert. Hinzu kommt der Fallzahleneinbruch, welcher mit der Corona-Pandemie eingesetzt hat. Dieser konnte von dem Großteil der Kliniken nicht wieder aufgeholt werden. Damit fehlen Erlöse in einem erheblichen Umfang, die nicht durch Kostensenkungen aufgefangen werden können. Aufgrund des Finanzierungssystems ist es nicht möglich, Kostensteigerungen über den Preis an die Kunden weiterzugeben.

Gemildert wurde dieser Effekt im Jahr 2023 durch Einmalzahlungen in Form von Energie- und Inflationsausgleichsmaßnahmen im Sinne des § 26f KHG, worüber den Kliniken insgesamt 4,5 Milliarden EUR pauschal, zum Ausgleich der gestiegenen Energiekosten, zugeflossen sind. Die letzte Tranche wurde im Juni 2024 ausgezahlt. Es handelt sich dabei um einen Einmaleffekt, welcher die dauerhafte Unterfinanzierung nicht langfristig ausgleichen kann.

Die Bundesregierung möchte dem Trend mit zahlreichen Gesetzesänderungen entgegenwirken, um den kalten Strukturwandel zu umgehen. Über die Notwendigkeit einer Klinikreform besteht dabei Einigkeit. Der Veränderungsprozess in der Krankenhauslandschaft ist somit in vollem Gange.

Für das zentrale Reformgesetz, das sogenannte Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG), lag der angekündigte Arbeitsentwurf den Ländern bis Dezember 2023 noch nicht vor. Im Mittelpunkt der geplanten Reform stehen dabei die Einführung einer Krankenhausplanung anhand bundeseinheitlicher Leistungsgruppen und Mindeststrukturvorgaben sowie die Anpassung der Vergütung durch die Umsetzung von Vorhaltepauschalen. Seitens des Gesundheitsministeriums konnte man sich bis heute nicht auf einen guten Kompromiss mit den Ländern einigen. Der derzeit vorliegende Regierungsentwurf beschneidet ferner die Länder in der Planungshoheit. Allerdings ist das Gesetz als nicht zustimmungspflichtig ausgestaltet. Offen sind nach wie vor die Fragen der auskömmlichen Finanzierung, um die Existenz der bedarfsnotwendigen Krankenhäuser, gerade kleiner Krankenhäuser, langfristig zu sichern. Eine Bewertung der Auswirkungen der geplanten Vergütungsänderungen ist kaum möglich. Durch die geplante Vorhaltevergütung wird lediglich eine Umverteilung der bis dato schon nicht auskömmlichen Mittel verursacht. Das Ziel der Entbürokratisierung wird mehr als verfehlt. Der Gesetzesentwurf überträgt dem Medizinischen Dienst umfangreiche Prüfaufgaben, welche zu einer doppelten bürokratischen Belastung in den Krankenhäusern führen wird. Die Vorgaben zu Mindestvorhaltezahlen und Qualitätsvorgaben sind mehr als überzogen und werden zu einer flächendeckenden Unterversorgung führen.

Das Krankenhaustransparenzgesetz, welches am 28. März 2024 in Kraft getreten ist, soll die Qualität der stationären Versorgung durch mehr Transparenz fördern. Im Transparenzverzeichnis werden eine Vielzahl von Informationen veröffentlicht. Bis September 2024 werden die Fallzahlen der erbrachten Leistungen, differenziert nach Fachabteilungen, dargestellt. Ab Oktober 2024 erfolgt die Darstellung nach

den Leistungsgruppen. Ferner wird die personelle Ausstattung, auch im ärztlichen Dienst, im Verhältnis zum Leistungsumfang abgebildet. Dazu wird jedem Krankenhaus eine Versorgungsstufe zugeordnet, was einer Einteilung der Krankenhäuser nach Levels durch die Hintertür gleichkommt. Die unterjährige Anpassung des Landesbasisfallwertes 2024 auf den Orientierungswert 2024 von 6,95 % wurde nicht umgesetzt.

Eine weitere Zahl von Gesetzesänderungen ist in der Planungsphase. U. a. soll es zu einer Reform der Notfallversorgung kommen. Es ist davon auszugehen, dass in dieser der Aufbau von Integrierten Notfallzentren (INZ) im Fokus stehen wird. Des Weiteren soll die Reform des Rettungsdienstes folgen und durch das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz die ambulante Versorgung strukturell verändert werden.

Zentral bleibt das Thema des Fachkräftemangels. Gerade in der Pflege ist dieser Engpass mehr als deutlich erkennbar. Eine Vielzahl von Krankenhäusern muss Stationen schließen, da durch den Mangel an Pflegekräften und die Vorgaben der Pflegepersonaluntergrenzen, welche auch in 2023 wieder ausgeweitet und angepasst wurden, nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht. Hohe krankheitsbedingte Ausfälle und der Wunsch nach einem vorzeitigen Renteneintritt verstärken diesen Prozess. Mit dem Gesetz zur Pflegepersonalbemessung soll mit der PPR 2.0 ein transparentes Instrument eingeführt werden, um den Bedarf an Pflegekräften am Patientenbedarf auszurichten, die Pflege spürbar zu verbessern und die Pflegekräfte zu entlasten. Nach der freiwilligen Testphase im Jahr 2023, tritt die Verordnung zum 01. Juni 2024 in Kraft, wobei die PPR 2.0 erstmalig zum 01. Juli 2024 anzuwenden ist.

Die Veränderungsrate nach § 71 SGB V für das Jahr 2023 betrug 3,45 % und lag damit weit unter dem Orientierungswert von 6,07 %. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg von EUR 3.825,10 im Jahr 2022 auf EUR 3.994,28 im Jahr 2023. Die Anpassung der Vergütung blieb wiederum hinter der allgemeinen Personal- und Sachkostenentwicklung zurück.

Ursprünglich sah das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), welches am 29. Oktober 2020 in Kraft getreten ist und die Digitalisierung der Krankenhäuser vorantreiben soll, eine Umsetzungsfrist bis Ende 2024 vor. Laut der neuen Umsetzungsvereinbarung wurde diese bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Die Projekte müssen jedoch bis spätestens 31. Dezember 2024 beauftragt werden. Durch diese Neuregelung greift die Sanktionierung nicht umgesetzter Projekte erst im Jahr 2027.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Prägend für den Verlauf des Geschäftsjahres 2023 waren erstmals nach der Corona-Pandemie wieder die Anstiege der Fallzahlen und der Relativgewichte. Trotzdem liegen die Fall- und Leistungszahlen nach wie vor weit unter dem Niveau von 2019. Viele Patienten sind noch immer stark verunsichert.

Um drohende Liquiditätsengpässe zu vermeiden, welche u. a. auf hohe Forderungen gegen die Kostenträger aus der Ausfinanzierung der Kosten für die Pflege am Bett zurückgeführt werden können, wurde mit den Kostenträgern eine Abfinanzierung der ausstehenden Forderungen aus dem Pflegebudget, der Telematik, der Ausbildung für die Jahre 2021 und 2022 sowie dem Ganzjahresausgleich 2022 verhandelt. Durch diese Vereinbarung sind in den Monaten April bis Juni 2023 mehr als TEUR 3.000 Liquidität aus Vorjahren geflossen, was zur Liquiditätssicherung beigetragen hat.

In der Pflege am Bett konnten Fachkräfte gewonnen werden, dies führte zu einem Stellenaufbau. Ferner waren hohe Krankenstände im pflegerischen Bereich prägend für das gesamte Jahr. Die Vorgaben der PpUGV wurden trotz der hohen personellen Ausfälle erfüllt.

Durch den Chefarztwechsel im Bereich der Inneren Medizin, in der Kardiologischen Fachklinik, im Dezember 2022, wurde die Kardiologische Klinik im Jahr 2023 wieder ausgebaut.

Auch im Jahr 2023 konnten nicht alle offen Stellen im ärztlichen Bereich in den Inneren Fachkliniken vollumgänglich besetzt werden. Im Jahresverlauf wurde die IMC zu einer eigenständigen Organisationseinheit umgewandelt. Die Chefarztstelle wurde intern vergeben. Ferner wurde der Notaufnahme eine Chefarztstelle zugeordnet und durch die bisherige Leitung besetzt.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2023 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten, aufgrund der gestiegenen Sachkosten in allen Bereichen und den nicht ausreichenden Fallzahlen mit entsprechendem Schweregrad, nicht erreicht werden. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.489 ausgewiesen (Vj. Jahresüberschuss TEUR 482).

Die Entgeltvereinbarung für das Jahr 2023 wurde mit Datum vom 28. Januar 2024 und durch das Landesverwaltungsamt des Freistaats Thüringen am 31. Januar 2024 genehmigt.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse gemäß Ertragslagendarstellung (bereinigt um periodenfremde Geschäftsvorfälle), betrugen im Berichtsjahr TEUR 33.288 und stiegen somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.657. Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung um rund 5,2 %. Maßgeblich haben die Aufwendungen für periodenfremden Ausgleichsbeträge mit TEUR 3.452 (Vj. TEUR 59), die innerhalb des neutralen Ergebnisses ausgewiesen werden, zur Erhöhung gegenüber der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung beigetragen.

Im Folgenden ist die Entwicklung wesentlicher krankenhausspezifischer Kennzahlen des Erlössektors in tabellarischer Form dargestellt:

Kennzahl	IST 2023	IST 2022	Veränderung
DRG Fallzahl	6.561	5.917	10,88 %
Summe Relativgewichte	4.945	4.597	7,57 %
Case-Mix-Index (CMI)	0,754	0,777	-2,96 %
Summe Relativgewichte Pflege	31.581	29.381	7,49 %
Basisfallwert ohne Ausgleichs (EUR)	3.992,34	3.825,10	4,37 %

Sowohl die DRG-Fallzahlen als auch die Relativgewichte konnten, im Vergleich zum Vorjahr, gesteigert werden. Die Fallschwere ist mit -2,96 % zum Vorjahresvergleich gesunken.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Im Berichtsjahr wurden TEUR 50 Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückgezahlt. Die

im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 1.465 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2023 (in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	150
Betriebsbauten	47
Technische Anlagen	194
-Einrichtung/Ausstattung medizinischer Geräte	813
-Einrichtung/Ausstattung Wirtschaftsbedarf	53
-Einrichtung/Ausstattung Verwaltungsbedarf	28
-Einrichtung/Ausstattung Technischer Bedarf	0
-Dienstfahrzeuge	0
-Gebrauchsgüter	2
-Geringwertige Anlagegüter	46
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-50
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	132
Sonstige Finanzanlagen	0
SUMME	1.415

Die Investitionssumme beinhaltet vorrangig Investitionen aus der Umsetzung der Vorgaben im Rahmen des KHZG, eines Sonderprogramms zur Digitalisierung der Notaufnahmen sowie aus Pauschalen Fördermitteln. Der Hauptschwerpunkt lag dabei auf der Erneuerung des Monitorings im gesamten Haus. Die Umstellung auf die digitale Archivierung wurde fortgeführt. In der Notaufnahme wurden Anpassungen an die Vorgaben des G-BA Beschlusses umgesetzt. Der Rettungsdienst wurde digital angebunden. Im Bereich der Anlagen wurde die luftgekühlte Kälteanlage erneuert. Weitere Ersatzinvestitionen erfolgten in hochwertige medizin-technische Geräte und Ausstattungen für verschiedene Fachbereiche. Des Weiteren mussten im Zuge der Digitalisierung umfangreiche Softwarelizenzen für das Informationssicherheitssystem und die Einführung der Spracherkennung erworben werden. Zur Unterbringung von Hospitanten und ausländischen Pflegekräften wurde ein Wohngebäude in Schmalkalden erworben, welches umfangreich saniert und instandgesetzt werden muss.

3. Finanzierung

Für das Jahr 2023 erhielt das Klinikum Pauschalfördermittel in Höhe von TEUR 441 sowie Einzelfördermittel für die Maßnahmen zur Umsetzung der Digitalisierung der Notaufnahme in Höhe von TEUR 163.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand finanzieller und nicht finanzieller Leistungsindikatoren

a) finanzielle Leistungsindikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll, neben den Leistungskennzahlen, anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Umsatzrentabilität	%	-4,5	1,5
Materialaufwandsquote	%	29,6	28,9
Personalaufwandsquote	%	49,4	51,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-33,0	8,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	264	251
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	126,1	126,0
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	77,3	76,2

b) Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr wurden interne Qualitätsaudits und klinische Risikoaudits durchgeführt. Ein Hauptfokus lag in der Optimierung der vorzuhaltenden Medikamente. Als Ergebnis der Prüfungen wurden Prozesse und interne Abläufe regelmäßig angepasst. Ferner erfolgten regelhaft Patientenbefragungen mittels Fragebogen und Einweiserbefragungen.

III. Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Über die im Jahresabschluss 2023 dargestellten Faktoren hinaus, sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Ereignisse oder Entwicklungen eingetreten, die sich in relevantem Maß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ausgewirkt hätten.

Mit der Gewerkschaft ver.di wurden Tarifsteigerung von 3 % zum 01.03.2023 sowie eine Einmalzahlung von 300,00 EUR im Juni 2023 verhandelt, für den Ärztlichen Dienst (Marburger Bund) erfolgte in 2023 keine tarifliche Anpassung.

IV. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	33.288	31.631
Bestandsveränderungen	-148	39
Übrige betriebliche Erträge	1.916	320
Betriebsleistung	35.056	31.990

Personalaufwand	17.313	16.376
Materialaufwand	10.362	9.247
Abschreibungen	889	1.015
Übriger betrieblicher Aufwand	5.338	5.251
Betriebsaufwendungen	33.902	31.909
BETRIEBSERGEBNIS	1.154	81
FINANZERGEBNIS	-14	-30
Neutrales Ergebnis	-2.632	437
Ertragsteuern	-3	6
JAHRESERGEBNIS	-1.489	482

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2023 insgesamt TEUR -1.489 (Jahresfehlbetrag) und hat sich somit zum Vorjahr (TEUR 482) um TEUR -1.971 verschlechtert.

Die Umsatzerlöse beinhalten den gewährten Ganzjahresausgleich für das Jahr 2022 in Höhe von TEUR 1.192 (Vj. TEUR 1.006). Abweichend zum Vorjahr sind im Jahr 2023 keine Versorgungszuschläge gemäß § 21a Abs. 5 KHG mehr geflossen. Diese beliefen sich im Jahr 2022 auf TEUR 1.086. Die Erlöse aus der Abrechnung der aG-DRG's, Zusatzentgelten und Zuschlägen haben sich auf TEUR 20.057 um TEUR 1.432 erhöht, was auf das erhöhte Leistungsvolumen und die Erhöhung des Landesbasisfallwertes zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Zuweisungen aus den Energiekostenhilfen gemäß § 26f KHG in Höhe von TEUR 1.373 sowie Energiekostenerstattungen im Sinne der sogenannten Energiepreissbremse der Bundesregierung in Höhe von TEUR 386. Der entsprechende Nachweis der Energieberatung wurde fristgerecht eingereicht.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber Vorjahr erhöht, was neben den inflationären Preissteigerungen in allen Kostenbereichen, den gestiegenen Energiekosten, welche nicht vollumfänglich durch die Energiepreishilfen ausgeglichen werden konnten, auch auf das erhöhte Leistungsvolumen zurückzuführen ist. Im Bereich der bezogenen Leistungen spiegelt sich der gestiegene Mindestlohn für die eingekauften Leistungen der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH sowie der erhöhte Bedarf an abgeforderten radiologischen Leistungen von der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wider.

Neben den Tarifsteigerungen im nichtärztlichen Dienst sind die Personalkosten aufgrund der Nachbesetzung offener Stellen, im Vergleich zum Vorjahr, im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst gestiegen. Die Kosten für Arbeitnehmerüberlassungen im ärztlichen Bereich haben sich entsprechend reduziert.

Innerhalb des neutralen Ergebnisses werden vorrangig periodenfremde Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Das neutrale Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 ist durch Aufwendungen für periodenfremde Ausgleichsbeträge in Höhe von TEUR 3.452 (Vj. TEUR 59) geprägt.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen. Als zusätzliche Liquiditätshilfe wurde seitens des Landkreises im Jahr 2024 eine Liquiditätskreditlinie mit einer Obergrenze von TEUR 3.500, zunächst befristet bis 30. Juni 2025, zur Verfügung gestellt, welche bei Bedarf abgerufen werden kann.

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.038	-2.118
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-802	1.353
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.421	2.159
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	6.438	5.044
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.185	1.394
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.253	6.438

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2023 betrug TEUR 4.253 und vollzog im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.348) eine Reduzierung (stichtagsbezogen) um TEUR -2.185.

Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Die Bilanzsumme zum Stichtag betrug TEUR 30.510 (Vj. TEUR 36.082), davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 4.518 (Vj. TEUR 6.007). Dies entspricht einem Anteil von 14,81 % (Vj. 16,65 %).

Das Eigenkapital enthält den Jahresfehlbetrag von TEUR -1.489, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 1.575. Dies entspricht einem Anteil von rund 5,2 % (Vorjahr 5,8 %) der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und dem Krankenhausträger liegen mit TEUR 3.021 unter dem Vorjahreswert von TEUR 5.756.

Ein Darlehen i. H. v. TEUR 2.700 wurde an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen planmäßig zurückgezahlt. Ein weiteres Darlehen wurde planmäßig getilgt. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Der Landkreis hat die Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 500 durch die Muttergesellschaft im Jahr 2024 genehmigt.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 4.253 (Vj. TEUR 6.438).

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Das Vermögen der Elisabeth Klinik Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2023 gestaltet sich anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen wie folgt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen (nach Abzug Sonderposten)	6.676	7.403
Kurzfristig gebundenes Vermögen	12.725	17.429
Vermögen gesamt	19.401	24.832

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2023 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 867 auf TEUR 17.785 infolge der unter Punkt B. II. 2. genannten Investitionstätigkeit und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.280. Insgesamt wurde aufgrund der aktuellen Lage zurückhaltender investiert. Vorrangig wurden Investitionen aus vorhandenen Fördermitteln getätigt.

Zugleich reduziert sich das Umlaufvermögen einschließlich ARAP um TEUR 4.704 auf nun TEUR 12.725.

Die Vorräte sind mit TEUR 121 auf TEUR 1.077 gegenüber dem Vj. zurückgegangen. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhte sich um TEUR 26 auf TEUR 840, was auf die Bevorratung eines besonderen Arzneimittels zurückzuführen ist. Der Bestand an unfertigen Leistungen reduzierte sich infolge einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Anzahl von Überliegern um TEUR 148 auf TEUR 237.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um TEUR 2.453 auf TEUR 7.312, was sich maßgeblich von den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht für Umsetzung der Projekte nach dem KHZG sowie Forderungen gegen die Kostenträger ableiten lässt.

Der Bestand liquider Mittel sank stichtagsbezogen um TEUR 2.185 auf TEUR 4.253.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das bilanzielle Eigenkapital veränderte sich um den im Berichtsjahr zu verzeichnenden Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.489 und betrug somit zum Bilanzstichtag TEUR 4.518.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens reduzierte sich auf TEUR 11.109 (Vj. TEUR 11.250).

Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 503 gesunken und betrug somit TEUR 2.533. Neben den gestiegenen Rückstellungen für Personal zeigen die sonstigen Rückstellungen die ggf. bestehenden Verbindlichkeiten aufgrund Struktur- und Qualitätsprüfungen sowie Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter*Innen aus dem Jahr 2022.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf TEUR 1.574 zum 31. Dezember 2023 durch planmäßige Rückzahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 421 und betrugen zum Stichtag TEUR 1.506 (Vj. TEUR 1.084).

Die sonstigen Verbindlichkeiten zeigen eine Reduzierung von TEUR 2.622. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 werden TEUR 3.082 ausgewiesen. Diese Position beinhaltet ein Darlehen des Landkreises zur strategischen Neuausrichtung und Liquiditätssicherung des Klinikums. Ein weiteres Darlehen wurde zurückgezahlt.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- und RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Die angekündigten, aber zum größten Teil noch nicht finalen Reformen der gesamten Gesundheitsversorgung, machen es sehr schwierig, die strategische Ausrichtung des Krankenhauses mit den Tochtergesellschaften zu planen. In Thüringen soll im Sommer 2024 der neue Landeskrankenhausplan verabschiedet werden. Inwieweit hier bereits den derzeitigen Forderungen aus dem Krankenhausversorgungsverbesserungs-gesetz Rechnung getragen wird, oder das Modell aus NRW zum Ansatz kommt, ist unklar. Hinzu kommt der ggf. anstehende politische Veränderungsprozess durch die Landtagswahlen im September 2024. Derzeit beruht die Planung in Thüringen noch auf Betten. Eine Umstellung auf Leistungsgruppen würde bedeuten, dass jedem Krankenhaus entsprechende Gruppen zugewiesen werden. Aktuell besteht noch keine Möglichkeit, das Leistungsgeschehen des Krankenhauses in Leistungsgruppen abzubilden. Seitens der InEK GmbH soll es Ende des III. Quartals 2024 einen sogenannten Grouper geben. Da an Leistungsgruppen Qualitätsvorgaben und ggf. Mindestmengen gebunden sind, ist es schwierig, die Einstellung von ärztlichem Personal mit entsprechender Fachkompetenz zu planen. Sofern die derzeit im Regierungsentwurf definierten Leistungsgruppen tatsächlich zum Tragen kommen, wird das Klinikum ggf. aufgrund der definierten Vorgaben bestimmte Leistungen nicht mehr abrechnen können. Hinzu kommt die fehlende Abbildung bestimmter Leistungen im Hybrid-Katalog. Die derzeit abrechenbaren Hybrid-DRG's bilden die Verlagerung nicht ab. Somit würde lediglich die Abrechnung über den Ambulanten OP-Katalog bleiben. Die Erlöse würden die Vorhaltekosten keinesfalls mehr decken. Aufgrund der Unsicherheit der Planung, kann derzeit weder eine konkrete Steuerung der stationären, noch der ambulanten Leistungen erfolgen. Im schlimmsten Fall wird sich das gesamte Leistungsgeschehen des Krankenhauses verändern. Klarheit hierüber wird es frühestens Ende 2024 geben.

Zu den Reformvorschlägen kommen die finanziellen Belastungen aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes sowie Strafzahlungen für die Nichteinhaltung von Strukturmerkmalen, den Pflegepersonaluntergrenzen, der ab Juli 2024 geltenden PPR 2.0. sowie den Meldepflichten aus dem Krankenhaustransparenzgesetz.

Neben der Planungsunsicherheit in Bezug auf das Personal, gerade im ärztlichen Bereich, besteht nach wie vor der Fachkräftemangel. Gerade im Bereich der Assistenzärzte wird es zunehmend schwieriger, die Stellen zu besetzen. Erschwerend kommt in Thüringen das langwierige Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsabschlüsse hinzu. Andere Bundesländer gestalten diesen Prozess offener und unbürokratischer. Aus den nichtbesetzten Stellen resultiert wiederum ein Kostenrisiko, da das umfangreiche Dienstsysteem nur mit dem Einsatz von Freelancern aufrechterhalten werden kann.

Im Bereich der Pflege führen der hohe Altersdurchschnitt sowie die krankheitsbedingten Ausfälle zu Stationsschließungen bzw. Bettenreduzierungen.

Die hohe Planungsunsicherheit in Verbindung mit Fachkräftemangel, Strukturvorgaben, Sanktionen und nicht umsetzbaren Abrechnungsmöglichkeiten, wie Tagesstationäre Behandlung und Übergangspflege, können in erheblichem Umfang zu Liquiditätsengpässen führen. Der Fortbestand des Krankenhauses wird maßgeblich davon abhängen, wie die im Wirtschaftsplan 2024 gesetzten Ziele erreicht werden und wie sich der Veränderungsprozess seitens der Politik tatsächlich gestaltet.

II. Chancenbericht

Um den Standort zu erhalten, die medizinische Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu steigern sowie eine bedarfsgerechte Versorgung der Region zu gewährleisten, liegt der Fokus auf dem Erhalt und der Weiterentwicklung der bestehenden Fachkliniken sowie auf den Bereichen mit hoher Nachfrage. Eine gute Versorgung im Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin und Chirurgie soll vorangetrieben werden. Mit der neuen Krankenhausplanung wird ggf. der Bereich der Geriatrie planungstechnisch geöffnet. Damit wäre es möglich, unser zertifiziertes und im Rahmen von mehrfachen Strukturprüfungen genehmigtes Alterstrauma-Zentrum weiter auszubauen und gegenüber den Kostenträgern abzurechnen.

Der Umbau und die Neuausrichtung unserer Notaufnahme in ein Integriertes Notfallzentrum (INZ) steht im Fokus. Seitens des Landes wurden uns dafür im Februar 2024 TEUR 9.850 Fördermittel genehmigt. Mit einem INZ wird bereits dem Entwurf zur Neuausrichtung der Notfallversorgung Rechnung getragen. Die zukünftige Steuerung der Patienten in das richtige Versorgungssetting sowie die Teilnahme an der Akutversorgung, sind existenzielle Voraussetzungen für den Standorterhalt. Die enge Verzahnung mit dem Medizinischen Versorgungszentrum in gleicher Trägerschaft, mit Sitzen in dem im Krankenhaus derzeit vorgehaltenen Fachrichtung, soll ausgebaut werden, vorhandene Strukturen werden somit optimal ausgelastet. Gleichzeitig stehen Fördermittel in Höhe von TEUR 896 zur Sanierung der OP-Säle zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sollen Strukturen geschaffen werden, die der Ambulantisierung Rechnung tragen. Ziel wird es sein, effektive Prozesse zu schaffen, um die geringeren Erlöse im Vergleich zur stationären Behandlung auszugleichen.

Im Regierungsentwurf des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes wird ein Fokus auf Kooperationen gelegt. Ferner soll für Umstrukturierungen und Leistungsverchiebungen ein Transformationsfonds über 50 Milliarden EUR zur Verfügung gestellt werden. Da die Krankenhausreform unausweichlich ist und wir davon ausgehen müssen, nicht mehr alle derzeitigen Leistungen abrechnen zu können, wurden bereits Kooperationen mit einem anderen Klinikum in kommunaler Trägerschaft angestrebt. Ein gemeinsames Darmzentrum mit dem Klinikum Bad Salzungen ist etabliert und zertifiziert. Im Bereich der Bariatrischen Chirurgie sollen in unserem Klinikum Strukturen aufgebaut werden. Ziel soll dabei immer der Standorterhalt bleiben, auch wenn Leistungen verlagert werden, um die optimale Versorgung zu gewährleisten. Finanzielle Mittel aus dem angekündigten Strukturfonds würden den Erhalt maßgeblich mit unterstützen.

Die Chancen (und Risiken) werden stark von der finalen Ausgestaltung der Reformen im gesamten Gesundheitssektor sowie der Umsetzung der Forderung nach einer schnellen auskömmlichen Finanzierung der Kliniken durch die Politik abhängig sein.

Die Einigung des Gesundheitsministeriums mit den Ländern auf einen Kompromiss der Ausgestaltung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes, der der überfälligen Reform sowie der bedarfsgerechten und wohnortnahen Gesundheitsversorgung Rechnung trägt, ist eine unabdingbare Voraussetzung. Der derzeit vorliegende Regierungsentwurf beschneidet die Länder in der Planungshoheit. Eine

Umsetzung mit dem System NRW könnte Konsens finden und einer zeitgemäßen Neuausrichtung der stationären Versorgung nachkommen.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Gesellschaft aufgrund der Preissteigerungen in allen Bereichen und der großen Unsicherheit mit einem negativen Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) in Höhe von TEUR -1.989.

Mit Gesellschafterbeschluss Nr. 03/2023 vom 23. November 2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2024 in TEUR
Umsatzerlöse	34.554
Sonstige betriebliche Erträge	2.749
Materialaufwand	9.895
Personalaufwand	21.205
Abschreibungen	2.103
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.062
Betriebsergebnis	-1.962
Jahresfehlbetrag	-1.989

Der Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen hat der Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 500 durch die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden Meiningen GmbH im Jahr 2024 zugestimmt. Ferner wurde eine Liquiditätskreditlinie über insgesamt TEUR 3.500 seitens des Landkreises, zunächst befristet bis zum 30. Juni 2025 ausgereicht.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Im Berichtsjahr 2023 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Schmalkalden, 14. August 2024

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	276	251	264

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 folgende Fördermittel erhalten:

Pauschalfördermittel	441.339 €
Einzelfördermittel für die Umsetzung der Digitalisierung der Notaufnahme	163.212 €
Zuwendung Dritter für Investitionen	8.900 €
Summe Fördermittel gesamt	613.451 €

Energiekostenhilfe gemäß § 26f KHG	1.373.000 €
Kostenerstattung - Energiepreisbremse	386.000 €
Summe sonstige Beihilfen	1.759.000 €

7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Eichelbach 9
98574 Schmalkalden



Gründung: 07.06.2011

MVZ GESUNDHEITZENTRUM
SCHMALKALDEN GMBH

Handelsregister: HRB 506 781 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 18.05.2011

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGBV) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter: 100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH

Geschäftsführer: ab 01.01.2022: Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: ab 17.06.2021: Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH. Zum 1. Oktober 2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14. Juni 2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

In 2020 waren sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin. Daneben werden ambulante Leistungen im Bereich Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung angeboten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen. Dazu zählt auch das Gesundheitswesen.

Da die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH die medizinische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00729 geführt.

Die Gesellschaft dient nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Ein entsprechender Freistellungsbescheid des Finanzamtes Suhl vom 15. Juni 2023 liegt vor.

Die Umsätze der Gesellschaft (im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung) sind nach § 4 Nr. 14 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Befreiung von der Umsatzsteuer hat zur Folge, dass gemäß § 15 Abs. 2 UStG, § 9b EStG die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungskosten bildet.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmal-kalden-Meinungen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	1.652.424,31	1.561.606,24	1.305.100,62
Anlagevermögen	707.768,50	816.466,50	698.510,50
Umlaufvermögen	932.082,16	733.768,76	586.954,18
Rechnungsabgrenzungsposten	12.573,65	11.370,98	19.635,94
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	1.652.424,31	1.561.606,24	1.305.100,62
Eigenkapital	441.392,76	403.665,26	352.337,28
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>975.000,00</i>	<i>975.000,00</i>	<i>975.000,00</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>IV. Verlustvortrag</i>	<i>-515.379,55</i>	<i>-558.607,24</i>	<i>-596.334,74</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>-43.227,69</i>	<i>-37.727,50</i>	<i>-51.327,98</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	367.350,42	380.289,18	444.119,31
Verbindlichkeiten	843.681,13	777.651,80	508.644,03
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	12.464,00	13.398,00	9.360,00
2. Praxiswerte	362.085,00	237.710,00	191.245,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	374.549,00	251.108,00	200.605,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.219,50	565.358,50	497.905,50
	333.219,50	565.358,50	497.905,50
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	707.768,50	816.466,50	698.510,50

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	5.135.932,15	5.067.692,52	5.157.166,22
sonstige betriebliche Erträge	64.612,42	154.658,23	161.832,76
	5.200.544,57	5.222.350,75	5.318.998,98
Materialaufwand	102.724,80	113.070,44	87.518,66
Personalaufwand	3.422.998,61	3.405.896,82	3.599.877,08
Abschreibungen	242.908,82	251.283,62	204.835,60
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.472.006,01	1.483.218,36	1.462.437,43
sonstige Zinsen und Erträge	173,68	27,58	135,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.307,70	6.636,59	15.794,18
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-43.227,69	-37.727,50	-51.327,98
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-43.227,69	-37.727,50	-51.327,98

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 506781 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Zum 1. Oktober 2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14. Juni 2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

In 2023 waren sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin, aufgeteilt nach den Fachrichtungen Gastroenterologie, Pneumologie und Kardiologie.

B. Wirtschaftsbericht

I. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der spezifischen Branchensituation

Die Abrechnungsbestimmungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen sind seit 1. Juli 2012 unverändert. Grundlage der Honorarabrechnung ist das individuelle Punktzahlvolumen. Durch diese Regelungen haben Leistungsminderungen und Leistungssteigerungen im Vorjahresquartal erheblichen Einfluss auf die Erlöse des entsprechenden Quartals des Folgejahres, was sich negativ bzw. positiv auf die Einnahmesituation der MVZ GmbH auswirkt. Der EBM wurde zuletzt zum 01.04.2021 angepasst. Die Abrechnung der Physiotherapeutischen und Ergotherapeutischen Leistungen erfolgt seit 2021 nach einem bundesweit einheitlichen Heilmittelkatalog. Preisanpassungen sind für die Physiotherapeutischen Leistungen zum 01.03.2023 und die Ergotherapeutischen Leistungen zum 01.08.2023 erfolgt.

Trotz der Einführung von neuen Regelungen durch das Versorgungstrukturgesetz im Jahr 2012 sind immer weniger Mediziner bereit, im ambulanten Sektor tätig zu werden. Vor allem im hausärztlichen Bereich ist es kaum möglich, freie Stellen nachzubesetzen. Die finanzielle Lage in der ambulanten Versorgung ist durch die Budgetierung seit Jahren angespannt. Neben den nicht mehr zeitgemäßen Abrechnungsbestimmungen müssen Preissteigerungen in allen Bereichen kompensiert werden. Der Fachkräftemangel zeigt sich nicht nur im ärztlichen Bereich. Auch die Nachbesetzung von freien Stellen nicht-ärztlichen Sprechstundenpersonals ist nur schwer realisierbar. Es wurde versäumt, die Berufsgruppen der Medizinischen Fachangestellten und Medizinischen Funktionsassistenten lukrativ zu gestalten. Eine Steuerung durch die Bedarfsplanung unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung wirkt dieser Entwicklung nur bedingt entgegen. Gerade in den Bereichen der fachärztlichen Versorgung ist die Lücke von Angebot und Nachfrage nur schwierig auszugleichen. Wartezeiten von bis zu einem ½ Jahr bzw. die Tatsache, oftmals keinen Facharzt zu finden, führen zu einem erhöhten Patientenaufkommen der Notaufnahmen der Krankenhäuser. Die Möglichkeit der unkomplizierten sektorenübergreifenden Versorgung ist überfällig. Ein weiterer wesentlicher Faktor für die negative Stimmung ist die zunehmende

Digitalisierung, welche mit hohen Kosten und oftmals hohem personellen Aufwand verbunden ist. Diese Entwicklung dauert bereits seit Jahren an und hat sich im Geschäftsjahr nochmals zugespitzt.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr lag der Fokus auch weiterhin auf der Fortführung und dem Ausbau der bestehenden Praxen. Ende des I. Quartals wurde ein ¼ Anteil eines internistischen Sitzes vom Schwerpunkt Gastroenterologie in den Schwerpunkt Pneumologie umgewandelt. Ein weiterer Fokus lag auf der Personalgewinnung im nichtärztlichen Bereich. Nicht alle offenen Stellen konnten zeitnah nachbesetzt werden.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2023 gesetzten wirtschaftlichen Ziele stellen sich wie folgt dar: Die kalkulierten Umsatzerlöse sind aufgrund der Budgetierung gegenüber dem Plan geringer ausgefallen. Im Ergebnisbereich wird ein geringeres Defizit gegenüber dem Planansatz ausgewiesen, Kosteneinsparungen bilden die Grundlage.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 5.157 (Vj. TEUR 5.068). Davon wurden TEUR 3.108 durch KV-Tätigkeit, TEUR 156 durch ambulante Leistungen der Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung, TEUR 421 durch Privat- und BG-Abrechnung und TEUR 987 durch die radiologischen Leistungen für den stationären Betrieb des Klinikums erzielt. Die Erlöse für die sonstigen Dienstleistungen gegenüber dem EKSM betrugen TEUR 424. TEUR 61 wurden durch sonstige betriebliche Tätigkeiten umgesetzt.

Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR -51 ausgewiesen (Vj. TEUR -38).

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 87 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2023 (in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Andere Anlagen; BGA	84
SUMME	87

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Investitionen in Lizenzen. Ferner waren Neuanschaffungen und Ersatzinvestitionen in die Büro- und Praxiseinrichtungen allgemein sowie Gerätschaften erforderlich. U. a. wurden für die Gastroenterologische Praxis in ein neues Reinigungssystem sowie Patientenliegen investiert. Zur Anpassung der Hardware auf einen neueren technischen Stand wurden PC's und Rechner angeschafft.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte durch Mietkauf sowie unter Verwendung der vorhandenen Liquidität.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren (finanzielle Leistungsindikatoren)

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Umsatzrentabilität	%	-1,00	-0,74
Materialaufwandsquote	%	1,70	2,23
Personalaufwandsquote	%	69,80	67,21
Eigenkapitalrentabilität	%	-14,57	-9,35
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	62	61
Umsatz je Vollkraft	TEUR	83,2	83,1
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	58,1	55,8

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** bis zum Betriebsergebnis dargestellt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	5.157	5.068
übrige betriebliche Erträge	28	28
Gesamtleistung	5.185	5.096
Materialaufwand	87	113
Personalaufwand	3.600	3.406
Abschreibungen	205	251
übriger betrieblicher Aufwand	1.426	1.454
Betriebsaufwendungen	5.318	5.224
BETRIEBSERGEBNIS	-133	-128
FINANZERGEBNIS	-16	-7
Sondereinflüsse	98	97
JAHRESERGEBNIS	-51	-38

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2023 insgesamt TEUR -51 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Das neutrale Ergebnis von TEUR 98 ist auf verschiedene periodenfremde Aufwendungen und Erträge, welche sich überwiegend auf Korrekturen der Kassenärztlichen Vereinigung, aufgrund der rückwirkenden Anpassung des Honorarverteilungsmaßstabes, begründen, die Auflösung von Personalrückstellungen, sowie Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Die um TEUR 89 gestiegenen Umsatzerlöse ergeben sich in Summe aus gestiegenen radiologischen Leistungen der Muttergesellschaft, der Therapeutischen Bereiche und Privatabrechnung sowie reduzierten Erlösen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung, aufgrund der Budgetierung. Ferner erfolgte eine Neubewertung der Wirtschaftlichkeitsrisiken.

Die Gehälter für das nichtärztliche Praxispersonal wurden auf einzelvertraglicher Basis zum 01.04.2023 und 01.12.2023 erhöht. Die Personalkosten im nichtärztlichen Dienst zeigen eine Steigerung von ca. 8% gegenüber dem Vj., welche ausschließlich auf die Gehaltssteigerungen zurückzuführen sind. Im ärztlichen Dienst betrug die Steigerung der Personalkosten ca. 6% gegenüber dem Vj. Die neue Praxis für Pneumologie sowie Leistungssteigerungen einzelner Praxen, welche Einfluss auf die Höhe der Zielvereinbarungen haben, führten zu dem Anstieg.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 87 unter dem Vorjahreswert von TEUR 113. Diese Einsparung ist fast ausschließlich auf das geringere Volumen an ambulanten Operationen der Chirurgischen Fachpraxis, aufgrund eines unterjährigen Personalwechsels und der Aufteilung des Sitzes in die Bereiche Chirurgie und Orthopädie/Unfallchirurgie, Mitte 2022, zurückzuführen.

Die gegenüber dem Vj. um TEUR 46 reduzierten Abschreibungen sind nahezu komplett auf vollständig abgeschriebene Praxissitze zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -16 und ist vor allem durch die Zinsaufwendungen zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen in der Gastroenterologischen und Radiologischen Praxis begründet.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet. Eine Kontokorrentlinie stand zur kurzfristigen Überbrückung zur Verfügung.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	68	485
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-87	-360
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-15	-156
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	51	82
Veränderung des Finanzmittelfonds	-34	-31
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17	51

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 1.305 davon bildet das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 353. Dies entspricht einem Anteil von 27%. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 353 enthält den Jahresfehlbetrag von TEUR 51, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weist die Kapitalstruktur neben internen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 betrugen TEUR 509, Vj. TEUR 778. Dies entspricht einem Anteil von 39 % der Bilanzsumme. Die Reduzierung ist auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt B Nr. III. 2. und 3. verwiesen.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen, welche auf die geringen Abschlagszahlungen der KV zurückzuführen waren, stand ein Geschäftsmittelkredit zur Verfügung. Der Liquiditätsstatus wurde wöchentlich geprüft. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 17, Vj. TEUR 51.

Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr 2023 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 85, Vj. TEUR 85, davon sind TEUR 24 als kurzfristig einzustufen.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2023 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	699	816
Kurzfristig gebundenes Vermögen	606	746
Vermögen gesamt	1.305	1562

Hinsichtlich wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das **Anlagevermögen** zum 31. Dezember 2023 wird im Wesentlichen von immateriellen Vermögensgegenständen in Form der Praxiswerte in Höhe von TEUR 191 sowie EDV-Software von TEUR 9 geprägt.

Des Weiteren verfügt das Unternehmen über Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 498, mit den wesentlichen Positionen technische Anlagen in Höhe von TEUR 51 und Büro- und Geschäftsausstattung, inklusiv PC/Netzwerktechnik, in Höhe von TEUR 447.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von TEUR 587 setzt sich mit TEUR 557 aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, TEUR 13 an Vorräten sowie TEUR 17 aus dem zum Stichtag vorhandenen Bestand liquider Mittel zusammen.

Zu den maßgeblichen **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das **Eigenkapital** hat sich im Berichtsjahr um den entstandenen Jahresfehlbetrag von TEUR 51 reduziert. Es beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 353.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten **Rückstellungen** beträgt TEUR 444. Sie berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurde mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Im Berichtsjahr 2023 beinhaltet sie hauptsächlich Rückstellungen für Personalkosten und Personalkosten-Urlaub, Abschluss- und Prüfkosten sowie Rückstellungen für Wirtschaftlichkeit- und Abrechnungsprüfungen.

Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 508 darunter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 85, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 24, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 28 sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 371. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus Mietkäufen i. H. v. TEUR 314.

4. Besondere Darstellungen zur Lage des Unternehmens

Das Unternehmen erzielte 60 % seiner Erlöse über die Abrechnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung sowie weitere 19 % mit der Erbringung radiologischer Leistungen für den stationären Betrieb. Der Erlösanteil von Privatpatienten und Honorarleistungen betrug im Berichtsjahr 8 %, der Erlösanteil der Ergotherapie, Physiotherapie und Ernährungsberatung 3% und der Erlösanteil aus den sonstigen Dienstleistungen 10%.

Resultierend aus der Fallzahlsteigerung der stationären Patienten der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, hat die Muttergesellschaft in 2023 ca. 13% mehr Einzelleistungen abgefordert. Hierdurch konnte der Erlösrückgang gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung, aufgrund der Budgetierung, kompensiert werden.

Alle Praxen konnten in 2023 Fallzahlsteigerungen realisieren, die Erlöse der einzelnen Fachpraxen konnten bei gleichzeitig gestiegenem Punktzahlvolumen nur geringfügig erhöht werden bzw. zeigten einen Rückgang. Der größte Erlösrückgang entfiel auf die Radiologischen Sitze. Bei einem Anstieg des Punktzahlvolumens von Tsd. 911, wurden Mindererlöse i. H. v. TEUR 227 gegenüber dem Vj. erwirtschaftet.

Aufgrund des Fachkräftemangels im ärztlichen Bereich konnte ein Teil des Gastroenterologischen Sitzes nicht nachbesetzt werden. Ein ¼ Sitz wurde in einen Sitz mit pneumologischen Schwerpunkt umgewandelt, da hier entsprechende Versorgungslücken im Planungsbereich bestanden haben.

Da sich das nichtärztliche Personal in 2023 über ver.di organisiert hat und die Geschäftsleitung nicht auf die hohen Lohnforderungen eingehen konnte, kam es im Geschäftsjahr zu Streiks. Eine Einigung über einen Tarifvertrag wurde aufgrund der hohen Lohnforderung nicht erzielt. Die Gehälter für das

nichtärztliche Praxispersonal wurden auf einzelvertragliche Basis zum 01.04.2023 und 01.12.2023 erhöht. Gehaltssteigerungen im ärztlichen Bereich beruhen auf der Auszahlung von Zielvereinbarung sowie der Anstellung eines Pneumologen.

Abschließend kann zusammengefasst werden, dass sowohl im Fallzahlenbereich als auch im Punktzahlvolumen maßgebliche Steigerungen erzielt werden konnten, welche sich aufgrund der Finanzierungssystematik nicht im Ergebnis widerspiegeln.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Der Orientierungswert und somit die Preise für die ärztlichen Leistungen wurden zum 01.01.2024 um 3,85% angehoben. Durch die geringen Steigerungen der letzten Jahre, welche keine Inflationsausgleich enthalten haben, können die massiven Kostensteigerungen in allen Bereichen auch in 2024 nicht aufgefangen werden. Ein Ausgleich über Mehrleistungen ist aufgrund der vorgegebenen Vergütungsregelungen kaum möglich. Sofern es auch in 2024, trotz massiver Forderung aus der Ärzteschaft, nicht zu einer Anpassung bzw. teilweisen Aufhebung der Budgetierung kommt, sind weitere Kostensteigerungen kaum kompensierbar.

Hinzu kommen Gehaltsforderungen des nichtärztlichen Dienstes, welche sich über ver.di organisiert haben. Ausgehend von der weiteren Anhebung des Mindestlohnes sowie den Tarifabschlüssen in anderen Einrichtungen, werden seitens der Mitarbeiter weitere Forderungen an die Geschäftsführung gestellt werden.

Die Erlöse aus stationären radiologischen Leistungen sind aufgrund der stark dezimierten elektiven Behandlungen im Klinikum, welche noch weit hinter den Fallzahlen des Jahres 2019 zurückliegen, weiterhin schwankend. Aufgrund der Ambulantisierung ist mit weiter rückläufigen Erlösen zu rechnen. Dies betrifft auch die therapeutischen Bereiche.

Der Fachkräftemangel im ärztlichen Bereich führt dazu, dass es zunehmend schwieriger wird, bestehende Sitze neu- bzw. nachzubeseetzen. Auch im nichtärztlichen Bereich ist kaum noch Fachpersonal zu finden.

Vor dem Hintergrund der aufgeführten Kostensteigerungen, welche nur begrenzt durch Erlössteigerung kompensiert werden können, besteht nur die Möglichkeit durch Strukturanpassungen und Prozessoptimierung effizientere Abläufe zu erzielen und somit den Fokus auf mehr Wirtschaftlichkeit zu legen. Aus diesem Grund sind Dienstmodelle und Sprechstundenzeiten anzupassen. Eine effektivere Personalplanung ist das Ziel.

II. Chancenbericht

Die Gesundheitsversorgung in Deutschland steht vor einem Strukturwandel. Der zunehmende Fachkräftemangel, der demografische Wandel sowie der hohe Kostendruck rücken die ambulante Versorgung zunehmend in den Fokus. Mit der Einführung der Hybrid-DRG's, welche auch Vertragsärzte mit der Zulassung zum ambulanten Operieren abrechnen können, wird der Teilnahme an komplexen Eingriffen Rechnung getragen. Aufgrund der zugelassenen Fachpraxis für Allgemein Chirurgie, können die ersten Eingriffe in 2024 erfolgen. Die technischen Voraussetzungen werden derzeit geprüft.

Durch die Ansiedelung der verschiedenen Fachrichtungen ist die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH bereits zum aktuellen Zeitpunkt gut in Bezug auf die geplanten Veränderungsprozesse aufgestellt. Die Außenstandorte im Bereich Allgemeinmedizin beeinflussen bereits heute die finanzielle Situation der MVZ GmbH positiv und tragen zur besseren Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung bei.

Im Bereich der Gynäkologie wird durch die Belegabteilung die sektorenübergreifende Versorgung umgesetzt. Die belegärztliche Tätigkeit soll auch in 2024 weiter ausgebaut werden. Die Fallzahlen haben sich bereits in 2023 gegenüber dem Jahr 2022 mehr als verdoppelt. Dies zeigt sich im Vergütungsanteil für ambulante Operationen, welcher außerhalb des Budgets erfolgt. Aufgrund der angemessenen Vergütung der ambulanten Operationen trägt der weitere Ausbau zu einer kostendeckenden Versorgung bei. Ferner wird mit einem weiteren Anstieg der Privatleistungen, durch den Ausbau des Angebots einer speziellen Lasertechnik, gerechnet.

In der Radiologie zeigt sich langfristig eine weitere Verschiebung der stationären Leistungen in den ambulanten Sektor. Diese positive Veränderung muss genutzt werden, um den Fachbereich Radiologie perspektivisch weiter ambulant auszubauen. Die Sprechzeiten wurden bereits ausgeweitet, weitere Anpassungen sind geplant.

Im Bereich Innere Medizin kann ein Großteil von Patientenfragen durch die Gewichtung Gastroenterologie, Kardiologie und Pneumologie behandelt werden. Durch die enge Anbindung an das Klinikum, wird es auch hier zu einer Leistungsverlagerung von stationär zu ambulant kommen. Dies zeigt bereits der erste Entwurf des neuen Hybrid-DRG-Kataloges.

Durch die Aufteilung des Chirurgischen Sitzes wurden die nachgefragten Versorgungsschwerpunkte angepasst. Die Schwerpunktaufteilung in $\frac{1}{2}$ Allgemeinchirurgie und $\frac{1}{2}$ Orthopädie/Unfallchirurgie führte bereits zu einem Anstieg der Patientenzahlen und zeigt sich in einer besseren Patientenzufriedenheit. Im Bereich der Allgemeinchirurgie liegt der Fokus auf der Ausweitung der ambulanten Operationen, einschließlich Hybrid-DRG, in Abstimmung mit dem Klinikum. Die notwendige Infrastruktur ist bereits vorhanden. Dies kann eine positive Entwicklung der Erlöse begünstigen.

Der Forderung, klinisch ambulante Versorgungsstrukturen aufzubauen, wird durch die räumliche Nähe zu der Zentralen Notaufnahme des Klinikums Rechnung getragen. Eine interdisziplinäre Versorgung der Patienten wird bereits umgesetzt und kann weiter ausgebaut werden. Durch den positiven Bescheid des Klinikums, eine neue Zentrale Notaufnahme, als Integriertes Notfallzentrum, zu bauen, wird die sektorenübergreifende Versorgung in den nächsten Jahren weiter ausgebaut. Es wird eine weitere Möglichkeit geschaffen, den Patienten, gleich bei Ankunft in der Notaufnahme, dem richtigen Versorgungssetting zuzuführen.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung rechnet in 2024 mit einem deutlich verbesserten Geschäftsergebnis.

Ein Hauptfokus liegt, neben Struktur- und Prozessoptimierungen, auf der Akquise von Allgemeinmedizinern*Innen um die angestellten Ärzte*Innen zu entlasten und ggf. neue Praxen zu übernehmen. Auch den Anfragen von Facharztsitzen steht die Geschäftsführung positiv gegenüber.

Für das Jahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5 kalkuliert.

Mit Gesellschafterbeschluss 03/2023 vom 23.11.2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2024 in TEUR
Umsatzerlöse	5.553
Sonstige betriebliche Erträge	90
Materialaufwand	138
Personalaufwand	3.689
Abschreibungen	194
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.601
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16
Jahresüberschuss	5

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr 2023 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Schmalkalden, den 14. August 2024

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	79	77	83

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichelbach 9
98574 Schmalkalden



Gründung:

20.05.2008

SERVICEGESELLSCHAFT
SCHMALKALDEN GMBH

Handelsregister:

HRB 502 650 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 17.03.2008
(mit Nachtrag vom 15.04.2008)

Gegenstand des Unternehmens:

die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahrdienste, Catering und sonstige nicht-medizinische Dienstleistungen sowie allen damit in Verbindung stehenden Geschäften

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

25.000,00 €

Gesellschafter:

100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH

Geschäftsführer:

ab 01.01.2022:

Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:

ab 17.06.2021:

Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 01.04.2008 übernahm die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH die Lieferung und Versorgung der damaligen Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH (heute: Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH) mit Speisen und Getränken, weiterhin wurde der Wareneinkauf des Krankenhauses eingegliedert.

Mit Wirkung ab 01.05.2008 kam der Fahrdienst, das technische Gebäudemanagement, der Hausmeisterdienst, Wäscheleistungsdienst sowie Teile des Beauftragtenwesens dazu. Ab Januar 2009 übernahm die Servicegesellschaft den Wachdienst und ab November 2009 die bisher fremd betriebene Cafeteria in der Eingangshalle des Klinikums.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen“ zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises und der öffentliche Zweck der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist gegeben. Als 100%-ige Tochtergesellschaft des Klinikums führt die Servicegesellschaft klar abgrenzbare Dienstleistungsaufgaben zum größten Teil für das Klinikum aus und somit ist auch der öffentliche Zweck gewährleistet.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/118/07078 geführt.

Die Veranlagung ist bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Im Berichtsjahr wurden keine steuerlichen Betriebsprüfungen durchgeführt

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	336.887,69	409.399,90	531.352,04
Anlagevermögen	40.167,00	36.969,00	47.913,00
Umlaufvermögen	296.720,69	372.167,91	482.529,85
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	262,99	909,19
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	336.887,69	409.399,90	531.352,04
Eigenkapital	115.339,22	148.067,39	195.318,01
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>25.124,40</i>	<i>25.124,40</i>	<i>25.124,40</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>55.688,04</i>	<i>65.214,82</i>	<i>97.942,99</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>9.526,78</i>	<i>32.728,17</i>	<i>47.250,62</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	90.093,50	118.066,40	143.935,00
Verbindlichkeiten	131.454,97	143.266,11	192.099,03
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	4.162,00	2.675,00	15.504,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.005,00	34.294,00	32.409,00
	36.005,00	34.294,00	32.409,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	40.167,00	36.969,00	47.913,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	2.967.640,95	3.209.627,54	3.565.222,93
sonstige betriebliche Erträge	55.710,88	51.315,06	50.787,21
	3.023.351,83	3.260.942,60	3.616.010,14
Materialaufwand	329.673,77	430.357,94	496.524,63
Personalaufwand	2.307.553,38	2.394.552,49	2.642.200,27
Abschreibungen	13.701,66	10.742,53	11.904,32
sonstige Betriebliche Aufwendungen	358.761,44	378.392,50	397.937,73
sonstige Zinsen und Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.134,80	13.910,97	19.934,57
Ergebnis nach Steuern	9.526,78	32.986,17	47.508,62
sonstige Steuern	0,00	258,00	258,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.526,78	32.728,17	47.250,62

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2021	2022	2023
Küche	709	881	1.027
Reinigungsleistungen	622	706	929
Einkauf und Logistik	416	307	237
Aufnahme und Archiv	353	470	481
Schreibdienste und Sekretariat	263	288	246
Gebäudemanagement	226	153	217
EDV	57	0	0
Cafeteria	92	106	114
sonstige Erlöse	230	299	314
Summe Umsatzerlöse	2.968	3.210	3.565

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde am 17. März 2008 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 502650 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Catering, Einkauf und Logistik sowie sonstige nicht medizinische Dienstleistungen und alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH fast ausschließlich Dienstleistungen für die gemeinnützige Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH erbringt, haben branchenspezifische Risiken kaum Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Servicegesellschaft.

Die steigenden Materialkosten sowie die erneute Mindestlohnsteigerung haben das Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen beeinflusst.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Geschäftstätigkeit insgesamt im Umsatz- und Ertragsbereich im Berichtsjahr positiv entwickelt hat.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2023 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten erreicht und sogar eine Ergebnisverbesserung erzielt werden.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Höhe der im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse betrug TEUR 3.565. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.210) bedeutet das einen Anstieg von 11 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres liegen mit TEUR 44 unter Vorjahresniveau (TEUR 48). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf weiterberechnete Kosten innerhalb des Konzernverbundes zurückzuführen.

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden TEUR 24 investiert. Die Investitionen betreffen hauptsächlich Ausgaben für die Einführung einer digitalen Zeitwirtschaft.

3. Finanzierung

Kapitaldienste waren innerhalb des Geschäftsjahres nicht zu bedienen. Kredite wurden nicht aufgenommen.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Umsatzrentabilität	%	1,3	1,0
Materialaufwandsquote	%	13,9	13,4

Personalaufwandsquote	%	74,1	74,6
Eigenkapitalrentabilität	%	24,2	22,1
Vollkräfte (Stichtag 31.12.)	Anzahl	69	70
Umsatz je Vollkraft	TEUR	51,7	45,9
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	38,3	34,2

Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die ambulante Abrechnung als Geschäftsfeld ausgegliedert und der Bereich Einkauf erweitert, um die stetig neuen und aufwendigen Auflagen und Beschaffungsregularien zu bewältigen. Bedingt durch die ausschleichende Corona-Pandemie wurde im Bereich Rezeption / Lotsendienst Personal abgebaut, da der bisher geforderte Koordinierungsdienst für die Patienten nicht mehr in der bisher praktizierten Form erforderlich war. Weiterhin konnte im Bereich Speisenversorgung, sowohl im Haupthaus wie auch an den Außenstellen ein Zuwachs verzeichnet werden.

III. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

Die für die Gesellschaft bedeutsamen Leistungsindikatoren sind Umsatz, Jahresergebnis und Liquidität.

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Umsatzerlöse	3.565	3.210
übrige betriebliche Erträge	44	48
Betriebsleistung	3.609	3.258
Materialaufwand	497	430
Personalaufwand	2.642	2.395
Abschreibungen	12	11
sonstiger betrieblicher Aufwand	397	378
Betriebsaufwendungen	3.548	3.214
Betriebsergebnis	61	44

Neutrales Ergebnis	6	3
Ertragssteuer	20	14
Jahresergebnis	47	33

Das Jahresergebnis beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 47 (Vj. TEUR 33).

Die maßgeblichen Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

In dem Bereich der Speisenversorgung stiegen Lebensmittelpreise sowie die Personalkosten aufgrund der gesetzlichen Mindestlohnanpassung. Dem wurde mit einer Preisanpassung der Beköstigungstage, einer Erhöhung der Ausgabepreise in den Außenstellen, sowie Öffnungszeitenreduzierungen entgegengewirkt. Weiterhin wurde streng auf Preisvergleich in Bezug auf Produktbeschaffung geachtet und teilweise auf neue Lieferanten umgestellt.

Im Bereich Reinigung lag der Fokus auf der Mitarbeiterbindung, um hier eine konstante Qualität zu halten. Hier kam es in den Vorjahren zu einer hohen Fluktuation. Die Stellen konnten gut nachbesetzt werden. Auch hier führte die Mindestlohnanpassung zu höheren Preisen. Bis dahin konnte mit den verfügbaren Ressourcen, das Leistungsniveau gehalten werden, welches sich auch in dem daraus resultierenden Ergebnis widerspiegelt.

Auch im Jahr 2023 unterstützt der Bereich Patientenaufnahme die zentrale Notaufnahme weiterhin durchgängig bei der Aufnahme der Patienten. Allerdings wurden die Zeiten reduziert, so dass es hier zu einem Abbau im Personal kam. Der Lotsendienst wurde im Geschäftsjahr 2023 komplett eingestellt.

Die gestiegenen Aufwendungen im Bereich Verwaltung resultierten hauptsächlich aus den gestiegenen Kosten für die Lohnbuchhaltung, für die die Einführung der Zeitwirtschaft und hohe Fluktuation einen höheren Aufwand bedeutet.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 47 liegt über dem Vorjahresniveau und über dem Plan 2023.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	28	80
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-24	-6
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	290	216
Veränderung des Finanzmittelfonds	4	74

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2023 betrug TEUR 294 (stichtagsbezogen).

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 531, davon bildet das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 195. Dies entspricht einem Anteil von rund 37%. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 195 enthält den Jahresüberschuss von TEUR 47, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Wesentliche Investitionsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 294 (Vj. TEUR 290).

Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2023 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2023 (in TEUR)	2022 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	48	37
Kurzfristig gebundenes Vermögen	483	372
Vermögen gesamt	531	409

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2023 hat sich auf TEUR 48 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 37), aufgrund der Investitionen und damit erhöhten Abschreibungen, erhöht. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 111 auf TEUR 483 resultiert aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Die Vorräte und der Kassenbestand liegen zum Stichtag geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 47 auf TEUR 195. Die gestiegenen Rückstellungen auf TEUR 144 (Vj. TEUR 118) sind durch erhöhte Rückstellungen für Personal begründet. Die Verbindlichkeiten haben

sich auf TEUR 192 (Vj. TEUR 143) erhöht. Diese Erhöhung resultiert ausschließlich aus gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Da die Servicegesellschaft fast ausschließlich für die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH tätig ist und sich in deren Trägerschaft befindet, sind hier die Risiken analog dem Klinikum zu benennen. Auch das Jahr 2024 ist geprägt durch die Auswirkungen der Preissteigerungen in allen Bereichen sowie der Auslastungssituation im Klinikum. Aufgrund der deutlich reduzierten Belegungszahlen im Klinikum, rechnet der Bereich Küche auch mit weiter rückläufigen Einnahmen aus Beköstigungstagen, bei steigenden Fixkosten. In der Cafeteria fehlen auch weiterhin die Einnahmen. Preissteigerungen in allen Bereichen erschweren den Geschäftsbetrieb. Aktuell noch erbrachte Dienstleistungen, wie Patientenservice und Begleitservice sind kritisch zu hinterfragen und ggf. zu reduzieren.

Weitere Risiken für die Gesellschaft können sich unter anderem aus der zunehmenden Cyber-Kriminalität und Hackerangriffen, dem Fachkräftemangel sowie dem Klimawandel bzw. steigenden Aufwendungen für Kosten für die Nachhaltigkeit ergeben.

Die Wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Das Unternehmen verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Das Unternehmen ist Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt der Geschäftsleitung.

II. Chancenbericht

Durch die enge Verbindung mit dem Klinikum gelten dieselben Aussagen wie im Chancenbericht des Krankenhauses. Die Optimierung der Prozesse in allen Bereichen wird weiter fokussiert und ermöglicht eine flexiblere Steuerungsmöglichkeit.

Der Ausbau der externen Geschäftsfelder wurde fortgeführt. Seit 2022 konnte die Bewirtschaftung des Schullandheimes in Zella-Mehlis sowie die Betreibung der Cafeteria im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen übernommen werden. Für den Service im Bereich Cafeteria am Standort in Schmalkalden werden Automatenlösungen geprüft, um hier einen verlässlichen Zugang zu Cafeteriaprodukten ohne Personalaufwand zu ermöglichen.

Weiterhin wurden verschiedene Maßnahmen zur Lohngestaltung und Arbeitszeitgestaltung umgesetzt, welche ein attraktiveres und flexibleres Arbeiten möglich machen soll, um qualifizierte Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen.

Um Prozesse weiter zu optimieren, wird der Einsatz von Softwareanwendungen, wie die digitale Spracherkennung als Unterstützung für den Schreibdienst, aber auch die elektronische Zeiterfassung, zur Entlastung der Mitarbeiter und Abteilungsleiter eingeführt.

Die Dienstleistungen der Servicegesellschaft auch anderen Unternehmen anzubieten, bietet die Möglichkeit, flexibler auf bestimmte Situationen zu reagieren und die starke Abhängigkeit vom Klinikum zu begrenzen.

III. Prognosebericht

Der anhaltende Krieg, Lieferengpässe, Preissteigerungen und die Energiewende sowie die Unterfinanzierung der Krankenhäuser sind wichtige Faktoren, welche sich bestimmend auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken. Der Ausbau von speziellen Dienstleistungen an Unternehmen außerhalb des Klinikums sowie die Entwicklung neuer Geschäftsfelder steht auch weiterhin im Fokus. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass sich die Geschäftstätigkeit im Umsatz- und Ertragsbereich positiv fortsetzt.

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2024 in TEUR
Umsatzerlöse	3.590
Sonstige betriebliche Erträge	290
Materialaufwand	558
Personalaufwand	2.700
Abschreibungen	162
Sonstige betriebliche Aufwendungen	413
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47
Jahresüberschuss	38

Mit Gesellschafterbeschluss 03/2023 vom 19.10.2023 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt.

Schmalkalden, 26.04.2024

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	84	88	87

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

9. TGF – Technologie und Gründer-Fördergesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

**Niederlassung:**

Untere Röde 13
36466 Dermbach

Gründung:

09.11.1994

Handelsregister:

HRB 303 297 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 17.10.1996

Gegenstand des Unternehmens:

die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen. Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden. Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern. Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen.

Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte

und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement. Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 50.000,00 DM
nachrichtlich: 25.564,59 €

Gesellschafter: 45 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen
20 % - Landkreis Wartburgkreis
22 % - Stadt Schmalkalden
13 % - Gemeinde Dermbach

Geschäftsführer: ab 01.03.2022 *) bis 05.05.2023:
René Killenberg

**) Eintragung im Handelsregister am 22.08.2022*

ab 05.05.2023
Norbert Kröckel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: keine

Beirat: Die TGF GmbH hat laut Gesellschaftervertrag einen Fachbeirat, dessen Mitglieder durch die Gesellschafterversammlung mit 2/3 Mehrheit berufen werden.

Die Beiratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.
Dem Fachbeirat gehören folgende Personen an:

Prof. Silvio Bachmann
Prof. Dr.-Ing. Christian Döbel
Prof. Frank Barthelmä
Henry Adam
Annette Theil-Deininger
Christoph Kynast
Dr. Ralf Pieterwas
Stephan Danz
Prof. Stefan Roth
René Saal
Gerald Ullrich
Rüdiger Lühl

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Mit der Errichtung der Gebäude an den Standorten Schmalkalden und Dermbach und deren Eröffnung am 24.04.1997 wurde die Geschäftsbasis für das Unternehmen geschaffen. Das Technologiezentrum hat in Zusammenarbeit mit seinen Netzwerkpartnern technologieorientierte Existenzgründungen hervorgebracht, die sich vorzugsweise in Südthüringen niedergelassen haben.

Schwerpunkt des Technologiezentrums ist neben der Existenzgründergewinnung und –Beratung der Technologietransfer für die Region Südthüringen. Mit dem Hauptforschungspartner Fachhochschule Schmalkalden wurden seit dem Bestehen der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH verschiedene Projekte bearbeitet. Des Weiteren hat die Gesellschaft durch die Durchführung von Wirtschaftstagen, Existenzgründermessen, Existenzgründertouren einen Beitrag für die Region zur Förderung der Selbstständigkeit geleistet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert entsprechend ihres Satzungszweckes den Technologietransfer in der Region durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Existenzgründer, verbessert das Existenzgründerklima in der Region und trägt durch die Akquisition von national und international ausgerichteten Projekten zum Thema Existenzgründung und Technologietransfer zur Weiterentwicklung der Region bei.

Die Gesellschaft leistet gemeinnützig Unterstützung für Existenzgründer und Unternehmen der Region bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und sie berät Unternehmen bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen sowie der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00346 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt der Ist-Versteuerung gemäß § 20 des UStG.

Die Gesellschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 25 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	999.257,41	696.940,68	601.307,38
Anlagevermögen	416.875,01	308.171,01	302.294,01
Umlaufvermögen	578.181,88	386.666,91	297.651,92
Rechnungsabgrenzungsposten	4.200,52	2.102,76	1.361,45
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	999.257,41	696.940,68	601.307,38
Eigenkapital	823.330,59	354.872,09	267.742,39
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,60	25.564,60	25.564,60
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.097.287,42	1.097.287,42	1.097.287,42
<i>III. Gewinnvortrag</i>	83.586,35	-299.630,61	-767.979,93
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	-383.107,78	-468.349,32	-87.129,70
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	87.286,29	66.478,79	55.723,94
Verbindlichkeiten	79.040,53	265.110,88	249.272,99
Rechnungsabgrenzungsposten	9.600,00	10.478,92	28.568,06

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	4,00	4,00	4,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	383.224,31	281.060,31	279.975,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00	1,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.649,70	27.105,70	22.313,70
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	416.875,01	308.167,01	302.290,01
<u>III. Finanzanlagen</u>			
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	416.879,01	308.171,01	302.294,01

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	584.668,25	281.353,52	529.153,22
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	76.280,19	37.395,39
sonstige betriebliche Erträge	196.845,86	78.386,74	38.431,25
	781.514,11	436.020,45	604.979,86
Materialaufwand	79.068,17	194.547,75	323.332,87
Personalaufwand	405.456,90	193.592,89	198.328,61
Abschreibungen	337.013,55	108.959,26	6.836,99
sonstige Betriebliche Aufwendungen	334.398,56	397.550,53	156.311,33
Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	1.626,36	1.298,87	2.036,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162,40	1.237,81	46,50
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	500,80	305,57	4,42
Ergebnis nach Steuern	-373.459,91	-458.874,49	-77.844,85
sonstige Steuern	9.647,87	9.474,83	9.284,85
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-383.107,78	-468.349,32	-87.129,70

Umsatzerlöse detailliert in €	2021	2022	2023
Mieten Schmalkalden	122.179	104.512	99.478
Mieten Dermbach	74.575	45.490	53.169
Erlöse GIW	0	11.221	171.022
Erlöse SmartTec	207.998	75.967	0
Erlöse Golnno	4.400	0	0
Erlöse G-Win	0	0	0
Erlöse GFAW	81.606	40.032	-17.105
sonstige Zuschüsse/Projektförderungen	74.111	0	88.347
periodenfr. Erlöse Mietnebenkosten 2021 + 2022	0	12.354	119.250
sonstige Erlöse	0	4.131	14.992
Summe Umsatzerlöse	584.668	293.707	529.153

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. Unternehmensentwicklung

Die TGF - Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH Südthüringen betreibt Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, um zielgerichtet die wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen voranzubringen.

Die TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH hat am 31.12.2023 das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 87 TEUR (Vorjahr 468 TEUR) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 235 TEUR auf 529 TEUR gestiegen. Die in 2023 erbrachte Gesamtleistung beträgt 566 TEUR (Vorjahr 370 TEUR).

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2023 um 87 TEUR verringert und beträgt 45 % der Bilanzsumme (Vorjahr 51 %).

1.1 Personalie

Mit Wirkung vom 01.03.2022 wurde Herr René Killenberg zum technischen Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsführung erfolgte in Form eines Dienstleistungsvertrages mit der Stadtwerke Schmalkalden

GmbH vom 17.03.2022 und endete zum 31.03.2023. Seit dem 01.04.2023 ist Herr Norbert Kröckel unentgeltlich als Geschäftsführer tätig.

1.2 Mitarbeiter

Mit Wirkung vom 01.09.2022 wurde Frau Sophie Volkert im Bereich Buchhaltung für beide Stand-orte mit 35 Wochenstunden eingestellt. Auf eigenen Wunsch verließ sie das Unternehmen zum 31.12.2023.

Am 01.11.2022 wurde Frau Jian Chen als Projektleiterin für den Gründungsideenwettbewerb Südwestthüringen / Ostthüringen mit 40 Wochenstunden eingestellt. Ihr oblag im Geschäftsjahr 2023 das Projektmanagement.

2. Geschäftsverlauf

In enger Zusammenarbeit mit dem Hauptgesellschafter Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurden folgende Schwerpunkte 2023 zur Förderung von Existenzgründungen und Eingründungen im Allgemeinen bearbeitet:

- Akquise von Existenzgründerfirmen
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung

Weiter wurden mit der Stadtwerke Schmalkalden GmbH als Hausverwalterin vorangebracht:

- Akquise von Mietern für eine vielseitige Struktur im TGF
- Umsetzung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an den TGF-Standorten Schmalkalden und Dermbach

Die erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbs Südwestthüringen ist eine wichtige Basis zur Gründungsmotivation und Bildung eines Gründerökosystems der Region.

Die TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH ist weiterhin wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum zusammen mit dem Hauptgesellschafter Landkreis Schmalkalden-Meiningen aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-ups und junge Firmen in Südwestthüringen.

2.1 Entwicklung der Mietsituation der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH

Eingründungen und Entwicklungen am Standort Schmalkalden, Stand Dezember 2023

- SCS Robotik GmbH – Geschäftsfeld: Roboterintegration

- Stadtwerke Schmalkalden GmbH – Geschäftsfeld: Energieversorgung
- MA Technix – Geschäftsfeld: Onlinehandel
- Dienstleistungen & Service Tino Kremmer – Geschäftsfeld: Dienstleistungen
- Britt Wings – Geschäftsfeld: Stilberatung
- Gesellschaft für regionale Energiesysteme UG – Geschäftsfeld: Energieerzeugungssysteme
- TBT-Design / Videoproduktion – Filmproduktion – Geschäftsfeld: Audio- und Videoproduktion
- Pro Energie AG – Geschäftsfeld: Regenerative Energien
- Landratsamt Schmalkalden-Meiningen – Geschäftsfeld: Existenzgründerberatung
- EBK Steffi Koch – Geschäftsfeld: Energetische Beratung & Konzeption
- Hausmeister & Tiefbau Service Team Straub – Geschäftsfeld Tiefbauarbeiten
- René Hornung – Geschäftsfeld: Entwicklung und Herstellung von Hardware und Software
- SGM Hygienelabor GbR – Geschäftsfeld: Untersuchung von Wasserproben
- Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald – Integrationsfachdienst – Geschäftsfeld: Dienstleitungen im Bereich des betrieblichen Eingliederungsmanagements, Rehabilitation
- IFBW e.V., Möbelkiste – Geschäftsfeld: Angebot von Einrichtungsgegenständen für Menschen mit geringem Einkommen
- SBH Nordost GmbH – Geschäftsfeld: Pädagogik, Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung
- Nachhilfe Michael Nemack – Geschäftsfeld: Mathe-Trainings-Center
- Trockenbau Heuckeroth GmbH – Geschäftsfeld: Trockenbau
- smaints UG – Geschäftsfeld: Nahrungsergänzungsmittel
- Denny Lerch Fotografie – Geschäftsfeld: Fotografie
- WEISHEIT GmbH – Geschäftsfeld: Kunststoffverarbeitung
- Schmidt's helfende Hände – Geschäftsfeld: Hausmeisterservice

Eingründungen und Entwicklungen am Standort Dermbach, Stand Dezember 2023

- Oliver Beck – Geschäftsfeld: industrielle Planungs- und Workflow-Lösungen für den Anlagen- und Maschinenbau

- air-feeling UG – Geschäftsfeld: Therapeutisches Sauerstofflabor
- Michael Drefahl Industriegesellschaft mbH – Geschäftsfeld: Dienstleister für die Industrie, öffentliche und private Nutzer von Druckgasbehältern
- Tierarztpraxis Kumpel – Geschäftsfeld: Praxis für Klein- & Heimtiere
- LMpv Leichtmetall – Produktion & Verarbeitung GmbH – Geschäftsfeld: Produktionsstätte für neue, ultraleichte metallische Werkstoffe
- Matthias Löffler – Geschäftsfeld: Metall-, Vorrichtungs- und Maschinenbau
- Rhönforum e.V. – Geschäftsfeld: Tourismusmarketing

3. Projektarbeit in 2023

3.1 Gründungsideenwettbewerb

Im Juli 2022 wurde ein neues Konzept für den Gründungsideenwettbewerb 2022 - 2025 durch das TGF entwickelt und beim Projektträger eingereicht. Das Konzept wurde bestätigt und die Aus-schreibung für die Projektmitarbeiter vorbereitet. Zum 01.11.2022 hat Frau Jian Chen als neue Projektmanagerin die Arbeit aufgenommen. Weiterhin sind das Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH (BIC) und die ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Gründerzentren (AGThüGZ) mit einer zentralen Koordinierungsstelle in Erfurt Partner im Gründungsideenwettbewerb 2022 – 2025.

Der Gründungsideenwettbewerb war im Geschäftsjahr 2023 das einzige (geförderte) Projekt des TGF als Aufgabenträger.

3.2 Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Der Bereich Weiterbildung hatte in den zurückliegenden Jahren keine Priorität bzw. kein Personal. Aus diesem Grund wurden auch 2023 keine Weiterbildungsstudiengänge gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung durchgeführt. Die Vorbereitungszeit für einen Weiterbildungsstudien-gang beträgt in-dessen mindestens ca. ein Jahr. Ein erneuter Start ist daher frühestens zum Wintersemester 2024/2025 denkbar.

4. Entwicklung der TGF-Standorte

Aufgrund der großen Defizite im Immobilienmanagement an beiden Standorten wurde ab 01.01.2022 die gesamte Objektverwaltung an die Stadtwerke Schmalkalden GmbH vergeben, ab 01.03.2022 Herr René Killenberg zum technischen Geschäftsführer bestellt und ein Mietmanagement aufgebaut.

Mit der Umsetzung von zwingend notwendigen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie einer intensiven Akquise von Neumieter ist es seit März 2022 gelungen, den Standort Schmalkalden zu stabilisieren, dringend notwendige Wartungen am und im Gebäude umzusetzen, ein Konzept für eine neue Heizungsanlage auf Basis regenerativer Energien zu entwickeln, die Dachinfrastruktur zu erneuern und mit der Pro Energie AG einen Vertrag zur Nutzung des PV-Stroms als Mietermodell umzusetzen.

Die hohen Personalaufwendungen bis zum 31.07.2022 sowie der hohe Leerstand und die damit verbundenen geringeren Mieteinnahmen an beiden Standorten haben wesentlich zu den negativen Ergebnissen des TGF in den vergangenen Jahren beigetragen.

Die neue Geschäftsleitung hat Maßnahmen ergriffen, die Personalkosten drastisch zu senken und nur noch zwingend notwendiges Personal an beiden Standorten zu beschäftigen.

Als vordringlichste Aufgabe gestaltet sich die Organisation einer stabilen Vermietungs- und damit Mieteinnahmensituation, um finanzielle Mittel zu erwirtschaften, welche wiederum in die Infrastruktur des Gebäudes investiert werden. Die Mietpreise für Neumietverträge wurden moderat angepasst.

Betriebsnebenkostenabrechnungen für die Jahre 2021 und 2022 wurden nunmehr im Jahr 2024 finalisiert und konnten somit im Jahresabschluss des Jahres 2023 berücksichtigt werden.

Weiter war die Schaffung einer Buchhaltungsstelle dringend notwendig, da im Jahr 2021/2022 die Buchhaltung an ein externes Unternehmen übergeben wurde. Mit Unterstützung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden und dem Steuerbüro Heinz konnte eine Übergangslösung für die buchhalterischen Arbeiten gefunden werden. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin erfolgte im September 2022.

Zur weiteren Verbesserung der internen und externen Kommunikationsstruktur wurde der Internetauftritt der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH weiterentwickelt (www.tgf-schmalkalden.de).

5. Entwicklung der neuen TGF-Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel am 01.03.2022

TGF allgemein:

- Entwicklung der Immobilien, Beseitigung von Reparaturstau, Durchführung dringender Wartungen
- Akquise von Existenzgründern/ Mietern
- Reduzierung der Tätigkeiten auf das Kerngeschäft Vermietung der Objekte
- Aufbau einer Buchhaltung für beide Standorte
- Reduzierung der Strategiegruppen auf eine sinnvolle Teilnehmerzahl

- Beteiligung an Projekten, wenn diese für die Standorte wichtig sind

TGF-Projektinitiativen:

- Durchführung des neuen Projekts: Gründungsideenwettbewerb ab 11/2022 bis 12/2025
- Entwicklung des TGF-Mieterstromprojekts aus PV-Aufdachanlage mit der Firma Pro Energie AG
- Existenzgründerberatung mit den Landratsämtern und den Partnern neu starten

6. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich folgende wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft:

Jahresfehlbetrag 87.129,70 EUR

Eigenkapital 267.742,29 EUR

Bilanzsumme 601.307,38 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2023 44,6 % der Bilanzsumme.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf Anlage 4 verwiesen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 104 TEUR auf 285 TEUR vermindert und beträgt nun 49 % der Bilanzsumme (Vorjahr 55 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Wertpapiere (-15 TEUR), der liquiden Mittel (-82 TEUR) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-28 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die unfertigen Leistungen (+38 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2023 um 87 TEUR vermindert und beträgt 45 % der Bilanzsumme (Vorjahr 51 %).

Fremdkapital

Das Fremdkapital hat sich um 9 TEUR auf 601 TEUR verringert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der erhaltenen Anzahlungen (+16 TEUR), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-78 TEUR), den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (+60 TEUR), der sonstigen Verbindlichkeiten (-13 TEUR), der Steuerrückstellungen (-1 TEUR) und der sonstigen Rückstellungen (-9 TEUR).

7. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2023 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

8. Ertragslage

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2023 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 235 TEUR auf 529 TEUR angestiegen. Der Anstieg geht im Wesentlichen durch die Erlöse aus Projekten hervor. Die Erlöse aus dem „Gründungsideenwettbewerb (GIW)“ steigen gegenüber dem Vorjahr um 160 TEUR auf 171 TEUR. Die Erlöse aus dem im Geschäftsjahr neu etablierten Projekt „Klima Invest“ betragen 88 TEUR.

Der Materialaufwand hat einen Anteil von 57 % an der Gesamtleistung (Vorjahr 53 %).

Die Personalquote beträgt 35 % an der Gesamtleistung (Vorjahr 53 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 241 TEUR auf 156 TEUR gesunken.

Der Verlustvortrag des Unternehmens beträgt für das Wirtschaftsjahr 2023 768 TEUR.

Der Finanzmittelbestand ist insgesamt um 82 TEUR auf 49 TEUR gesunken.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2023 um 87 TEUR verringert und beträgt 45 % der Bilanzsumme (Vorjahr 51 %).

Die Ertragslage ist nicht zufriedenstellend.

9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Weiterentwicklung der TGF-Entwicklungsstrategie unter Leitung der neuen Geschäftsführung an beiden TGF-Standorten in Schmalkalden und Dermbach mit der Zielsetzung der vermehrten Eigenerwirtschaftung von Mitteln.

Stärkung der Marke TGF durch Sichtbarwerden und Aufzeigen eines eigenen Leistungsangebots in Form von Gewerbeflächen für Existenzgründer aber auch KMU, welche expandieren wollen, verstärkte Akquise von Gründungsideen unter Einbeziehung der regionalen Wirtschaftsförderer.

Wiederausbau der Weiterbildungsaktivitäten des TGF und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden, Dualen Hochschule Gera/Eisenach (DHGE) sowie weiterer Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten.

Entwicklung von aktiven Standortgemeinschaften in Schmalkalden und Dermbach.

Entwicklung von Freizeitangeboten für Jugendliche zur Vermittlung von handwerklichen und technischen Fähigkeiten.

Die TGF GmbH hatte die Erarbeitung eines strategischen Entwicklungskonzepts für die beiden Standorte Schmalkalden und Dermbach in Auftrag gegeben. Der beauftragte Gutachter hat der Gesellschafterversammlung am 02.11.2023 seine unter dem 21.09.2023 erarbeiteten Ergebnisse und möglichen Lösungsvorschläge vorgestellt.

Risiken

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzt sich seit 2021/2022 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wurde dieser Prozess durch die Auswirkungen der „COVID-19“ Pandemie sowie der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, den damit einhergehenden Energiekostenerhöhungen sowie der Inflation. All diese Punkte sind nicht gründungsfördernd. So ist festzustellen, dass ein Defizit nicht nur an Neugründungen, sondern auch an innovativen Eingründern oder Mietinteressenten besteht. Somit fehlen dringend notwendige Mieteinnahmen für die Reinvestition in notwendige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Gebäude. Bei Leerstand sind die Betriebskosten vollumfänglich durch das TGF zu zahlen. Der Standort Dermbach hat weitreichende Probleme, da sich hier die Akquise an Eingründern bzw. Mietern für Büroeinheiten sehr schwierig darstellt. Interessenten zieht es hier eher Richtung Eisenach oder Bad Salzungen. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der Neuausrichtung der Vermietungsstrategie des Unternehmens im Jahr 2023 und den folgenden Geschäftsjahren.

Ein weiteres Risiko ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen. Sollten die Gesellschafter an beiden Standorten perspektivisch festhalten, ist jährlich mit durch die Gesellschafter zu leistenden Betriebskostenzuschüsse bzw. Einlagen zur Deckung von Personal-, Betriebs- und Instandhaltungskosten zu rechnen.

10. Zielsetzung des TGF für 2024

- Weiterführung der Netzwerk- und Kooperationsprojekte GIW und ggf. weiterer Projekte
- Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Gründerzentren (AGThüGZ)
- Monatliche Existenzgründerberatungen durch die Gesellschafter Landkreis Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis
- Instandhaltung und Instandsetzung der Immobilien
- Renovierung von Büroeinheiten zur besseren Vermarktung
- Aktive Akquise in den Landkreise Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis

Nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2024 kann die Ertragslage durch den Verkauf der Gebäude in Schmalkalden und Dermbach und die damit einhergehende Senkung der Aufwendungen aus dem Leerstand deutlich verbessert werden. Es ergibt sich ein vorläufiger Jahresüberschuss von TEUR 250. Für das Jahr 2025 wird von einem leicht positiven Ergebnis ausgegangen.

Schmalkalden, 01.05.2025

gezeichnet Norbert Kröckel

Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	8	7	5

Zuschüsse und Kapitalentnahmen der Gesellschafter:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse der Gesellschafter erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2023 Fördermittel der öffentlichen Hand von 130.000 €.

10. Rhön GmbH

– Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Anschrift:	Rhönstraße 97 97772 Wildflecken-Oberbach
Gründung:	02.02.2017
Handelsregister:	HRB 56 73 Amtsgericht Schweinfurt
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 15.12.2016 (mit Nachtrag vom 01.02.2017)
Gegenstand des Unternehmens:	alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere: - Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement - Koordination der regionalen Kompetenzzenter als Regionalbüros der Rhön GmbH - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus - Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebot
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter:

Landkreis Bad Kissingen	20 %
Landkreis Rhön-Grabfeld	20 %
Landkreis Fulda	20 %
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	20 %
Landkreis Wartburgkreis	20 %

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch die/den jeweilige/-n amtierende/-n Landrätin bzw. Landrat vertreten – aktuell sind das:

Landkreis Bad Kissingen	Thomas Bold
Landkreis Rhön-Grabfeld	Thomas Habermann
Landkreis Fulda	Bernd Woide
Landkreis SM	Peggy Greiser
Landkreis Wartburgkreis	Dr. Michael Brodführer

Geschäftsführer:

ab 15.11.2020 bis 30.04.2023	Bertram Vogel
ab 01.05.2023	Johannes Metz

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Einzelprokura:

ab 01.01.2021 bis 30.04.2023:	Johannes Metz
ab 01.01.2021:	Jennifer Rother
ab 12.06.2024:	Stephanie Meinecke

Aufsichtsrat: laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.

Steuerungsgruppe: Zur Unterstützung des Geschäftsgangs wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die aus den fünf Wirtschaftsförderern/Kreisentwicklern der Landkreise sowie dem Geschäftsführer der Rhön GmbH besteht. Den Vorsitz in der Steuerungsgruppe wird von dem Wirtschaftsförderer ausgeübt, dessen Landrat jeweils den Vorsitz der Gesellschafterversammlung innehat.

- Aufgaben der Steuerungsgruppe:
- Einbringung von Projektideen
 - Unterstützung des Geschäftsführers
 - Verbindung zur Regionalentwicklung der Gesellschafter
 - Vorbereitung der Gesellschafterversammlungen
-

Beteiligungen der Rhön GmbH:

keine

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis errichten die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen und der Einführung eines übergreifenden Destinationsmarketings und Markenmanagements im Bereich der gesamten Rhön.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der touristischen Zusammenlegung der fünf Rhönlandkreise zu einer gemeinsamen länderübergreifenden Tourismusdestination Rhön. Zum 15.12.2016 wurde daher aus der Dachmarke Rhön GmbH die Rhön GmbH – Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement. Alle Aufgaben und Mitarbeiter der Dachmarke Rhön GmbH wurden in die Rhön GmbH übernommen. Zum 01.04.2017 wurden dann die Mitarbeiter und die Aufgaben des Tourismus aus dem Rhönforum e. V. herausgelöst und in die Rhön GmbH überführt. Zum 01.05.2017 wurden die gesamten Aufgaben sowie die Mitarbeiter – exklusive des Geschäftsführers der Tourismus GmbH Bayerische Rhön - in die Rhön GmbH übernommen. Ab diesem Stichtag begann die Geschäftstätigkeit der Rhön GmbH.

Die neue Organisation versteht sich als Dienstleister für die Kommunen, Unternehmen und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung der Rhön. Die Aufgabe und die Funktion der Organisation und ihrer Mitarbeiter ist es, als Berater, Dienstleister, Coach und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierungen der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Counter Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

Notwendige Zuschüsse der Gesellschafter bzw. die prozentualen Anteile an der Finanzierung der Rhön GmbH richten sich nach den Einwohnerzahlen des Einzugsgebiets der Gesellschaft im jeweiligen Landkreis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der beteiligten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. touristische Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bad Kissingen unter der Steuer-Nummer 205/124/0079 geführt.

Mit Bescheiden vom 22.01.2024 über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag sowie über die gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustvortrages zur Körperschaftssteuer zum 31.12.2022 wurde die Veranlagung für das Jahr 2022 durchgeführt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	328.468,94	377.268,00	630.267,09
Anlagevermögen	5.645,50	10.601,20	14.451,50
Umlaufvermögen	282.492,42	317.456,59	564.531,97
Rechnungsabgrenzungsposten	40.331,02	49.210,21	51.283,62
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	328.468,94	377.268,00	630.267,09
Eigenkapital	71.166,39	117.003,90	300.457,84
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>88.980,00</i>	<i>88.980,00</i>	<i>88.980,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>911,89</i>	<i>-42.813,61</i>	<i>3.023,90</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	<i>-43.725,50</i>	<i>45.837,51</i>	<i>183.453,94</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	98.431,12	149.424,49	282.496,11
Verbindlichkeiten	158.871,43	110.839,61	47.313,14
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	1,00	8.587,70	6.749,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.644,50	2.013,50	7.702,50
	5.644,50	2.013,50	7.702,50
Anlagevermögen gesamt	5.645,50	10.601,20	14.451,50

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	344.846,63	392.689,24	435.770,12
sonstige betriebliche Erträge	1.832.586,06	2.062.239,61	2.519.842,92
	2.177.432,69	2.454.928,85	2.955.613,04
Materialaufwand	396.975,27	275.818,08	455.199,33
Personalaufwand	1.309.935,26	1.471.646,55	1.535.163,42
Abschreibungen	7.475,75	6.929,32	8.527,15
sonstige Betriebliche Aufwendungen	504.843,09	653.332,50	756.414,41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-23,00	-57,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	14.601,38
Ergebnis nach Steuern	-41.796,68	47.225,40	185.764,35
sonstige Steuern	1.928,82	1.387,89	2.310,41
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-43.725,50	45.837,51	183.453,94

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmanagementorganisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt deutschlandweit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene. Auszug aus der Satzung:

§ 1 Gesellschaft, Firma, Sitz und Geschäftsstellen

- (1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Rhön GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement".
- (2) Sitz der Gesellschaft ist Wildflecken-Oberbach.
- (3) Die Gesellschaft unterhält je ein Kompetenzzentrum in den drei rhönanteiligen Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen.
- (4) Gesellschafter sind die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen sowie der Wartburgkreis.

§ 2 Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere
 - a. Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön;
 - b. Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien;
 - c. regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement;
 - d. Koordination der regionalen Kompetenzzentren als Regionalbüros der Rhön GmbH;
 - e. das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön;
 - f. Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus;
 - g. Entwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur und Angebote.
- (2) Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.
- (3) Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.
- (4) Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (Tourismusverband Franken e.V., Hessen Agentur GmbH, Thüringer Tourismus GmbH) definierten Gebietes der Rhön wahr.

2. Wirtschaftsbericht

Touristische und regionale Entwicklung in der Destination Rhön

Im Jahr 2023 kamen rund 1,54 Mio. Personen in der Destination Rhön an. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,79% zum Vorjahr. Von 2022 auf 2023 stiegen die Übernachtungszahlen um 5,48% auf über 4,9 Mio. Übernachtungen. Diese positive Entwicklung wirkt sich auch auf die Wertschöpfung aus, welche mit 1.110 Millionen Euro Bruttoumsatz eine Steigerung um 12,8% sowie einen absoluten Höchstwert in den vergangenen Jahren aufweist. Hierbei müssen jedoch Inflation und sonstige Teuerungen berücksichtigt werden. Sehr angespannt ist weiterhin die Lage im Bereich Arbeitskräftemangel, welche sich z.B. auf Öffnungszeiten der Betriebe aber auch auf die z.T. nur eingeschränkt leistbare Servicequalität auswirkt. Schwerpunktmäßig wird sich die Arbeit der Rhön GmbH somit auf die Produktentwicklung, Qualitätsinitiativen sowie Sensibilisierung und Unterstützung der Leistungsträger in fachlichen und wirtschaftlichen Belangen konzentrieren. Die Koordination sämtlicher Netzwerkpartner über die Bundesländergrenzen hinweg muss intensiviert werden, um die Projekte und Produkte innerhalb der Destination besser streuen zu können.

Wirtschaftliches Gesamtbild Rhön GmbH

Um den Aufgabenzuschnitt gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung der GmbH zu erfüllen, sowie neue Produktentwicklungen anstoßen zu können, ist die (Wieder-)Besetzung vakanter Stellen elementar wichtig. Hierzu bedarf es weiterer Anpassungen der Gehälter auf ein branchenübliches und verhältnismäßiges Niveau. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie sonstiger steigender Anforderungen besteht zudem Fortbildungs- und Entwicklungsbedarf bei den Fachkräften über alle Abteilungen hinweg. Für die Erhaltung bzw. Steigerung der Arbeitsqualität des Unternehmens werden Erneuerungen im Hard- und Softwarebereich benötigt. Für die Sichtbarkeit der Destination nach außen braucht es größer angelegter Marketingkampagnen, um zu vergleichbaren Destinationen konkurrenzfähig zu bleiben. Für die aufgezeigten Planungen ist die Bildung von Rücklagen notwendig, welche eine nachhaltige Personalentwicklung sowie effizientes und zukunftsgerichtetes Arbeiten in dem verhältnismäßig jungen Unternehmen ermöglicht.

3. Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten weiter um 43 TEUR auf insgesamt 436 TEUR gesteigert werden. Dies zieht wiederum erhöhte Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach sich, welche um 30 TEUR auf 281 TEUR gestiegen sind.

Die Fremdleistungen stiegen von 25 TEUR auf 175 TEUR an, befinden sich aber noch nicht wieder auf dem Niveau des Jahres 2021 in Höhe von 218 TEUR. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ausgeschriebene Maßnahmenpakete erfolgreich umgesetzt wurden, was im Vorjahr aufgrund der Angebotssituation nicht der Fall war. Die Werbe- und Reisekosten stiegen aufgrund umfangreicher Maßnahmen, Messeauftritte, etc. um 70 TEUR auf 261 TEUR an.

Der Personalaufwand ist um 63 TEUR auf 1.535 TEUR bzw. 4,3% gestiegen. Die liquiden Mittel stiegen von 140 TEUR auf 323 TEUR an. Die Liquidität der Gesellschaft war das ganze Jahr gesichert. Die Bilanzsumme hat sich um 253 TEUR erhöht, insbesondere aufgrund gestiegener Guthaben bei Kreditinstituten und höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Jahresabschluss 2023 weist einen konsolidierten Jahresüberschuss von 183 TEUR auf. Aufgrund dessen erhöht sich das Eigenkapital auf 300 TEUR und die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 47,7 %. Die Geschäftsführung stellt fest, dass sich die Rhön GmbH im Geschäftsjahr 2023 positiv im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat.

2.1. Finanzierungsanteile der Landkreise 2022 - 2024

Landkreise	2024	2023	2022
Fulda	702.828,25 €	672.193,66	609.520,20
Rhön-Grabfeld	552.084,86 €	516.558,24	458.383,21
Bad Kissingen	609.267,29 €	596.887,30	464.954,38
Schmalkalden-Meiningen	114.685,71 €	112.871,82	129.824,92
Wartburgkreis	100.950,22 €	100.163,90	113.308,21
SUMME	2.079.816,33 €	1.998.674,92	1.775.990,72

2.1.1. Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

- RhönLaden und RhönCafé
- Verkauf von Pauschalreisen
- Klassifizierung von Unterkunftsbetrieben: Ferienwohnungen und Ferienhäuser (DTV), Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle
- Onlinebuchbarkeit von Unterkünften
- Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

2.1.2. Betrauungsakt

- Verwaltungs- und Personalkosten
- Marketingkosten
- Raumkosten
- Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

4. Förderprojekte

Hessen:

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich für die Regionale Entwicklung in Hessen auf 125 TEUR und für die Entwicklung von Qualitäts- und Marketingmaßnahmen der Destination Rhön 2023 nochmals 20 TEUR, jeweils zuzüglich Eigenmittel in gleicher Höhe (50% Förderquote). Das Gesamtbudget betrug damit 300 TEUR. In der Verwendung ergab sich eine Projektsumme in Höhe von 246.225,10 EUR sowie von 41.009,02 EUR. Die Gesamtsumme beläuft sich damit auf 287.234,12 EUR.

Thüringen:

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich auf 200 TEUR als 100%-Förderung. Die Mittel wurden vollständig abgerufen und für die Aufgabenbereiche Destinations-, Produkt- und Infrastrukturentwicklung, Qualitätsmanagement, Marktforschung und Controlling, Digitalisierung sowie informierendes

Außenmarketing verwendet. Die tatsächlichen Ausgaben beliefen sich auf 199.819,50 EUR, weshalb eine Rückzahlung von 180,50 EUR veranlasst wurde.

Grünes Band:

Unter dem Projekttitel „Schaffung einer Projektstelle zur Koordination und Stärkung der naturnahen Erholung am „Grünen Band in der Rhön“ wurde am 31.05.2023 eine Zuwendung zum Fördersatz von 89,95% mit dem Gesamtzuwendungsbetrag in Höhe von 79.614,36 EUR beantragt. Der genehmigte Projektgesamtaufwand beläuft sich auf 88.514,36 EUR. Die Projektlaufzeit wurde vom 01.08.2023 bis zum 31.12.2025 bewilligt, der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde zum 01.03.2023 bewilligt. Im Zuwendungsbescheid wurden die verfügbaren Mittel für das Jahr 2023 in Höhe von 16.200 EUR festgesetzt, welche auch in voller Höhe abgerufen wurden. Die tatsächlich angefallenen Kosten setzen sich aus 1.854,17 EUR Eigenleistung und 16.612,85 EUR finanzielle Ausgaben seit Projektbeginn zusammen.

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Finanzielle Risiken

Die Rhön GmbH wird im Wesentlichen über Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Eine Reduzierung von Zuschüssen der Landkreise stellt aktuell kein Risikoszenario für die Rhön GmbH dar. Es wurden u. a. Beschlüsse zur prozentualen Anpassung der Gehälter bei Tarifsteigerungen des TVÖD gefasst.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

5.2. Chancenbericht

Die Rhön GmbH fokussiert sich bei der touristischen Produktentwicklung auf die Stärken der Destination und entwickelt diese mit ihren Partnern und Betrieben gemeinsam gezielt weiter: Es handelt sich um eine Destination in der Mitte Deutschlands, die gut erreichbar ist und mit großem Potenzial für nachhaltigen, naturorientierten und maßstabsgerechten Tourismus steht, bei der die Beziehung zwischen den Reisenden, der Region und ihren Menschen an Bedeutung gewinnt. Mit dieser Fokussierung kann sich die Rhön auch künftig als Reiseziel sehr gut positionieren. Insbesondere naturaffine Menschen mit Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur finden in der Rhön ideale Bedingungen für Aktivitäten und Genuss. Hier setzen auch künftig die Maßnahmen und Angebote der Rhön GmbH bei Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Kommunikation und Vermarktung an.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön mit seiner, die Destination nahezu flächendeckend überspannenden Ausdehnung und dem Anspruch „Mensch und Natur im Einklang“ bietet den Leistungsträgern eine gute Lebens- und Geschäftsgrundlage. In engem Austausch mit den Verwaltungsstellen der drei Länder entwickelt die Rhön GmbH für die Region passende touristische Veranstaltungsformate und Erlebnisangebote. Auch das „Grüne Band“ – der die Region, ihre Menschen und Besucher verbindende Abschnitt des ehemaligen trennenden Todesstreifens zwischen Thüringen und den Ländern Hessen und

Bayern – entwickelt sich dynamisch zu einem Natur- und Landschaftsmerkmal besonderer Güte, bei dem Artenschutz, Naturerlebnis und Erinnerungskultur in einmaliger Form verschmelzen. Diese Entwicklung schafft für die Rhön ein touristisches Alleinstellungsmerkmal mit großartigem Zukunftspotenzial.

5.3. Prognosebericht

Finanzierung durch Zuschüsse der Gesellschafter

Die größte Herausforderung wird dem Unternehmen künftig bei der Entwicklung der Gehaltskosten gestellt. Es sind umfangreiche Gehaltssteigerungen notwendig, um die kommenden Entwicklungen beim Mindestlohn abzubilden sowie konkurrenzfähig bei der Einstellung von Fachkräften zu werden – mit erheblichen Auswirkungen auf die künftige Wirtschaftsplanung des Unternehmens. Hierzu bedarf es der Bildung von Rücklagen, um ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept inklusive der notwendigen Gehaltssteigerungen abzubilden.

Finanzierung durch Fördermittel der Bundesländer

Die Unterstützung im Rahmen der Tourismusförderung der Bundesländer bleibt weiterhin bestehen und wird vom Unternehmen zur Erreichung der Unternehmensziele bedarfsorientiert genutzt. Für das Jahr 2024 hat das Land Hessen Fördermittel in der Höhe von 125 TEUR (50% Förderquote, 125 TEUR Eigenanteil) und der Freistaat Thüringen 100 TEUR (100% Förderquote) in Aussicht gestellt.

Finanzierung durch Umsatzerlöse

Für das Folgejahr wird mit vergleichbaren, stabilen Umsätzen in Höhe von rund 376 TEUR kalkuliert.

Grundsätzlich wird für das Wirtschaftsjahr 2024 eine Fortführung in Stabilität und Absicherung des Unternehmens durch ein positives Geschäftsergebnis in Höhe von rund 10 TEUR angestrebt.

Wildflecken-Oberbach, den 28.06.2024



Johannes Metz
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2021	2022	2023
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Rhön GmbH	28	27	31

Zuschüsse und Kapitalentnahmen der Gesellschafter:**Zuschüsse:**

Landkreise:	2021	2022	2023
Fulda	517.613,56 €	609.520,20 €	672.193,66 €
Rhön-Grabfeld	406.475,46 €	458.383,21 €	516.558,24 €
Bad Kissingen	390.624,00 €	464.954,38 €	596.887,30 €
Schmalkalden-Meiningen	109.003,00 €	129.824,92 €	112.871,82 €
Wartburgkreis	95.397,00 €	113.308,21 €	100.163,90 €
SUMME	1.519.113,02 €	1.775.990,92 €	1.998.674,92 €

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 folgende Fördermittel erhalten:

	Projekt	Summe 2023
Land Hessen Hessisches Ministerium Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen	Entwicklung Destination Rhön	143.075,94 €
Freistaat Thüringen Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft	DMO-Förderung Rhön	216.019,50 €
SUMME		359.095,44 €

11. KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Anschrift: Ekhofplatz 2a
99867 Gotha

Gründung: 11.06.1993

Handelsregister: HRB 106 362 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 27.05.2020

Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technik-unterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der

Erbringung aller damit im Zusammenhang stehen der Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Online-zugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 25.800,00 €

Gesellschafter:

ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	45,15 %
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.	45,15 %
Freistaat Thüringen	9,09 %
sonstige Städte, Gemeinden und Zweckverbände	0,61 %

davon: Landkreis Schmalkalden-Meiningen

0,004 % (=1€)

Geschäftsführer: ab 01.01.2023: Thomas Gmilkowsky, Suhl
Andreas Heiroth, Haynrode

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung
wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vergütung der Geschäftsführer: 2023: jeweils 110.000 €

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung: 9 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 19 Gesellschaftsvertrag

Mitglieder:

Vorsitzende: Herr Michael Brychcy
Bgm. Waltershausen, Thüringen

Stellvertretender Vorsitzender:
bis 01.07.2023: Herr Horst Burghardt; Bgm. Friedrichsdorf/Taunus, Hessen
ab 02.07.2023: Herr Matthias Drexelius, Direktor ekom21 KGRZ Hessen

Mitglieder: Herr Dr. Hartmut Schubert Staatsekretär TFM
Frau Peggy Greiser Landrätin Landkreis SM
Herr Fabian Giesder, Bgm. Meiningen, Thüringen
Herr Dirk Schütze Bgm. Bad Sulza, Thüringen
Herr Dr. Philip Rottwilm Bgm. Neuental, Hessen
Herr Hartmut Linnekugel Bgm. Volkmarsen, Hessen
ab 01.01.2023 Herr Dr. Johannes Bruns OB Stadt Mühlhausen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates Geschäftsjahr 2023: 3.200 € (VJ: 2.500 €)

Beteiligungen der KIV Thüringen GmbH:

KOP-IT e.G. - Kooperationsplattform IT
öffentliche Auftraggeber
Mainzer Straße 29
65185 Wiesbaden
(AG Wiesbaden, GnR 419)

Anteil: 5.000 € (= 14,3 %)

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

k. A.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH) wurde am 11.06.1993 gegründet. Sie ist ein Unternehmen des Freistaats Thüringen, des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e.V., der ekom21 – KGRZ Hessen und über 140 Kommunen in Thüringen.

Im Jahr 2022 fanden weitere Notartermine statt. Inzwischen sind 141 Kommunen, 12 der 17 Landkreise, der Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum sowie die Landesmedienanstalt Gesellschafter der KIV Thüringen GmbH geworden.

Die KIV Thüringen GmbH bietet für kommunale Verwaltungen eine individuelle und auf die jeweilige Verwaltung abgestimmte Beratung und Betreuung an. Die KIV Thüringen GmbH betreut seit über 25 Jahren Verwaltungen vorrangig in Thüringen. Die umfassende und auf den einzelnen Anwender spezifizierte Betreuung steht hierbei im Vordergrund: kompetent. innovativ. verlässlich.

Das Produkt -und Leistungsportfolio umfasst die spezifische Beratung, die technische Umsetzung bis zum Echteinsatz und die dazu notwendigen Schulungen und Betreuungen. Die KIV Thüringen GmbH ist Partner für alle Fragen der Verwaltungs-IT, von der Lieferung einzelner Fachverfahren und IT-Systemkomponenten bis hin zu kompletten Verwaltungsfusionen im Rahmen der Verwaltungs- und Gebietsreform.

Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert. Im dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssystemen umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die Installation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrum. Die Rechen-

zentrumsleistungen werden im eigenen Rechenzentrum und über Kooperationspartner abgewickelt. Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.

Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeiter als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistung.

Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government-Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt so dass sich die KIV Thüringen GmbH in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Gotha unter der Steuer-Nr. 156/112/00738 geführt.

Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2021 sind abgegeben; Bescheide hierfür liegen vor.

Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2022 und 2023 sind noch nicht an das Finanzamt übermittelt. Erstattungsansprüche bzw. Rückzahlungsverpflichtungen aus den Steuerveranlagungen 2022 und 2023 sind im Jahresabschluss zum 31.12.2023 bilanziell berücksichtigt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>Aktiva</u>	3.665.197,65	3.721.372,37	3.827.431,57
Anlagevermögen	402.140,00	217.909,00	383.603,00
Umlaufvermögen	3.207.480,63	3.487.893,48	3.426.038,35
Rechnungsabgrenzungsposten	55.577,02	15.569,89	17.790,22
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
<u>Passiva</u>	3.665.197,65	3.721.372,37	3.827.431,57
Eigenkapital	1.793.050,19	1.973.371,11	2.377.339,35
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.800,00</i>	<i>25.800,00</i>	<i>25.800,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>347,02</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>1.287.427,66</i>	<i>1.527.512,43</i>	<i>1.737.541,77</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	<i>479.475,51</i>	<i>420.058,68</i>	<i>613.997,58</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	722.482,08	521.538,79	668.325,60
Verbindlichkeiten	1.149.665,38	1.226.462,47	781.766,62
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	14.695,50	6.868,50	3.303,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	176.709,50	105.827,00	35.072,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.735,00	99.213,50	89.227,50
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	281.444,50	205.040,50	124.300,00
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Wertpapier des Anlagevermögens	100.000,00	0,00	250.000,00
2. Genossenschaftsanteile	6.000,00	6.000,00	6.000,00
	106.000,00	6.000,00	256.000,00
Anlagevermögen gesamt	402.140,00	217.909,00	383.603,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	7.936.129,97	10.299.148,58	12.107.646,24
sonstige betriebliche Erträge	109.819,47	61.058,37	56.461,88
	8.045.949,44	10.360.206,95	12.164.108,12
Materialaufwand	4.269.003,59	6.283.013,54	7.231.323,59
Personalaufwand	2.453.687,46	2.734.536,59	3.188.187,95
Abschreibungen	117.535,59	123.610,84	107.196,98
sonstige Betriebliche Aufwendungen	519.936,55	615.893,07	764.756,09
Zinsen und ähnliche Erträge	900,00	2,51	31,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	72,17	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	204.492,74	180.235,57	256.560,06
Ergebnis nach Steuern	482.193,51	422.847,68	616.114,78
sonstige Steuern	2.718,00	2.789,00	2.117,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	479.475,51	420.058,68	613.997,78

detaillierte Umsätze in T€	2021	2022	2023
erbrachte Dienstleistungen	4.961,4	5.565,5	6.504,3
Verkauf von Hard- und Software	2.560,4	4.450,2	5.385,4
Leasing/Miete	63,8	100,3	120,2
sonstige Erlöse	350,5	183,1	97,7
Summe Umsatzerlöse	7.936,1	10.299,1	12.107,6

Aus dem Beteiligungsbericht der KIV GmbH ggü. ihren Gesellschaftern 2023:

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2021 wurde die Umwandlung der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH in ein kommunales Unternehmen abgeschlossen. Bis zum 31.12.2023 waren insgesamt 166 Thüringer kommunale Verwaltungen sowie andere öffentliche Einrichtungen u. a. Klassik Stiftung Weimar der KIV Kommunalen Informationsverarbeitung Thüringen GmbH beigetreten.

Der Umsatz mit Gesellschaftern betrug in den letzten drei Jahren 2021, 2022 und 2023 (> 84 %) über 80 v.H., so dass die Erreichung der Inhouse-Fähigkeit als Ziel der Öffnung der KIV Kommunalen Informationsverarbeitung Thüringen GmbH innerhalb von 3 Jahren erreicht werden kann.

Bereits jetzt ist ein Großteil der Thüringer Landkreise und alle kreisfreien Städte Gesellschafter der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH geworden, so dass die Ausstattung der Schulen mit entsprechender IT-Technik über diese realisiert werden konnte. Der Digitalpakt befähigt die Schulträger in Ausbau und Infrastruktur sowie Ausstattung der Schulen hohe Geldmittel zu investieren. Dazu wurden durch die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH frühzeitig Ausschreibungen durchgeführt und Rahmenverträge abgeschlossen, damit die einzelnen Schulträger die ausgehandelten Konditionen nutzen können, ohne selbst langwierige Ausschreibungsverfahren durchführen zu müssen.

Finanzielle Entwicklung

Seit 2020 erfolgte durch den Beitritt des Freistaates Thüringen und mittlerweile über 150 Kommunen die Weiterentwicklung der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH zu dem kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen. Damit werden die Kommunen in die Lage versetzt, von günstigeren Rahmenbedingungen zu profitieren und Ausschreibungsprozesse zu beschleunigen.

Seit dem Jahr 2020 ist ein deutliches Umsatzwachstum und eine positive Erlöse-Situation zu verzeichnen. In 2023 stieg der Umsatz von 10,3 Mio. € in 2022 auf 12,1 Mio. € in 2023 an. Vorrangig resultierte dies aus Hardwareverkäufen an Schulverwaltungen der Landratsämter aus Mitteln des Digital Pakt Schule.

Der Jahresüberschuss stieg in 2023 auf ein Rekordniveau von 613 T€ € (420 T€ in 2022).

Das Eigenkapital überstieg, wie in den Vorjahren, auch Ende 2022 jederzeit die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten.

Kreditverpflichtungen bestehen nicht. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

LAGEBERICHT 2023

Der Lagebericht der KIV GmbH als Teil des geprüften Jahresabschlusses per 31.12.2023 (Anlage IV – Seite 1-18) liegt der Kreisverwaltung vor und kann bei Bedarf eingesehen werden.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	32	34	48

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse der Gesellschafter erhalten.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erhielt für das Jahr 2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 10,01 €.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

Anlage 1

Beteiligungen am Eigenbetrieb **sowie an Zweckverbänden und Stiftungen**

- a) **Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service (KITS)**
- b) **Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen**
- c) **Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum**
- d) **Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen**
- e) **Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Thüringen**
- f) **Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig**
- g) **Kulturstiftung Meiningen-Eisenach**

a) Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service (KITS)

Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb:



Anschrift:	Obertshäuser Platz 1 98617 Meiningen
Rechtsform:	Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
Gründung:	12.12.2020 (Satzung vom 13.11.2020 - Bekanntmachung am 11.12.2020 im Amtsblatt des Landkreises 12/2020)
Satzung:	1. Änderung der Satzung vom 12.05.2022 gültig ab 18.06.2022
Genehmigung TLVWA:	vom 11.11.2020 (AZ: 240.3-1515-003/20-SM)
Stammkapital:	bis 17.06.2022: 1.000.000 € ab 18.06.2022: 50.000 €
Sondervermögen:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich Hard- und Software. Der Eigenbetrieb verfolgt den Zweck informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für andere Auftraggeber mit öffentlicher Daseinsvorsorge zu er bringen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Abschlussprüfer: Arnd Meyer, Saale Revision GmbH

Organe der Gesellschaft: Werkleitung
Werkausschuss
Kreistag
Landrätin

Werkleiter: Bastian Holland-Moritz

Stellvertretender Werkleiter: Sebastian Roth

Vertretungsbefugnis: Der Werkleiter und die Landrätin sind einzelvertretungsberichtigt. Der stellvertretende Werkleiter und der Teamleiter Marco Kretschmar sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Werkausschuss bis 08/2024:

Vorsitzende: Peggy Greiser, Landrätin
Stellvertreter: Ralf Holland-Nell
Mitglieder: Erik Thürmer
Thomas Kästner
Annette Simon
Andreas Döll
Ulrich Töpfer
sachkundiger Bürger: Sigold Müller, Schulleiter

Werkausschuss ab 08/2024:

Vorsitzende: Christoph Zimmermann
Stellvertreter: Ralf Holland-Nell
Mitglieder: Peggy Greiser, Landrätin
Christiane Barth

Thomas Kästner
Carolyn Lichtenheld
Volker Rosenhahn
Steven Gutmann
Christian Horn

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	1.302.185,57	1.613.072,15	1.853.180,27
Anlagevermögen	770.077,00	751.105,00	1.021.174,04
Umlaufvermögen	450.528,80	758.334,55	607.610,00
Rechnungsabgrenzungsposten	81.579,77	103.632,60	224.396,23
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	1.302.185,57	1.613.072,15	1.853.180,27
Eigenkapital	367.007,71	796.509,83	1.022.970,11
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>50.000,00</i>	<i>50.000,00</i>	<i>50.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>950.000,00</i>	<i>950.000,00</i>	<i>950.000,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>-98.353,59</i>	<i>-632.992,29</i>	<i>-203.490,17</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	<i>-534.638,70</i>	<i>429.502,12</i>	<i>226.460,28</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Empfangene Ertragszuschüsse	385.294,00	338.598,00	262.543,69
Rückstellungen	7.265,00	43.796,58	61.373,41
Verbindlichkeiten	528.500,15	390.799,40	496.070,60
Rechnungsabgrenzungsposten	14.118,71	17.826,34	10.222,46
Passive latente Steuern	0,00	25.542,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	235.268,00	207.799,00	243.266,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	534.809,00	543.306,00	709.315,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	68.593,04
	534.809,00	543.306,00	777.908,04
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Wertpapier des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	770.077,00	751.105,00	1.021.174,04

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	2.938.974,45	4.654.910,77	5.595.386,73
sonstige betriebliche Erträge	493.687,27	511.942,47	573.158,86
Verminderung des an in Arbeit befindlichen Aufträgen	126.465,00	0,00	0,00
	3.306.196,72	5.166.853,24	6.168.545,59
Materialaufwand	2.207.338,42	2.465.493,48	3.099.302,84
Personalaufwand	1.075.447,10	1.532.751,13	1.917.937,23
Abschreibungen	319.422,89	369.984,50	510.777,01
sonstige Betriebliche Aufwendungen	238.626,96	343.580,01	439.610,23
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,05	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	25.542,00	-25.542,00
Ergebnis nach Steuern	-534.638,70	429.502,12	226.460,28
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-534.638,70	429.502,12	226.460,28

Lagebericht 2023

I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBS

1. Geschäftsmodell

Der Kommunale IT-Service (KITS) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen.

Nach wie vor ist der Unternehmenszweck des KITS die Erbringung informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, die Schulen, zahlreiche Gemeinden des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH samt Tochterunternehmen, sowie andere Auftraggeber der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dabei sind sowohl die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich der Hard- und Software als auch die Digitalisierung des Landkreises Schmalkalden-Meiningen Gegenstand des Unternehmens.

Das Jahr 2023 wurde maßgeblich durch die Umsetzung des Digitalpakt I und III sowie der weiteren Umsetzung des Projekts der Anbindung der kreiseigenen Gemeinden an den KITS bestimmt. Die Umsetzung des Online-Zugangsgesetz (OZG) und die Absicherung aller Systeme entsprechend den Vorgaben des BSI / KBA wurde ebenfalls in 2023 weiter vorangetrieben. Das Thema Cybersicherheit ist nach wie vor in allen Bereichen des KITS allgegenwärtig und zieht zahlreiche Aufgaben und Tätigkeiten nach sich.

Die Entwicklung großer Sprachmodelle wie ChatGPT und deren Integration in immer mehr Anwendungen, sowie die Evaluation möglicher Auswirkungen und Konsequenzen für die informationstechnischen Infrastrukturen des KITS bildeten in 2023 ebenfalls einen Teil der Aufgaben der Administratoren des KITS ab und werden auch in den kommenden Jahren eine der größten Herausforderungen für den Eigenbetrieb darstellen. Auch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gibt in seinem jährlichen Bericht an: „Die Anwendung Künstlicher Intelligenz, das viel zitierte „Internet der Dinge“ oder die Möglichkeit, komplexe Prozesse digital zu steuern, bieten jedoch nicht nur Chancen. Sie stellen auch Risiken dar. Und diese Risiken werden größer, je stärker diese Technologien sich verbreiten. Das Potenzial für Missbrauch wächst, neue Angriffsflächen entstehen. Das zu wissen, ist wichtig – und muss stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Nur wer mögliche Gefahren kennt und erkennt, ist in der Lage, richtige Entscheidungen zu treffen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um sich und andere zu schützen. Das ist für unsere digitale und damit öffentliche Sicherheit fundamental.“

Nach wie vor geht die stärkste Bedrohung für Unternehmen, Organisationen sowie Staat und Verwaltung von Ransomwareangriffen aus. Allein in 2023 wurden mindestens 38 öffentliche Verwaltungen¹ Opfer von Cyberangriffen. Teilweise mit Millionenschäden.

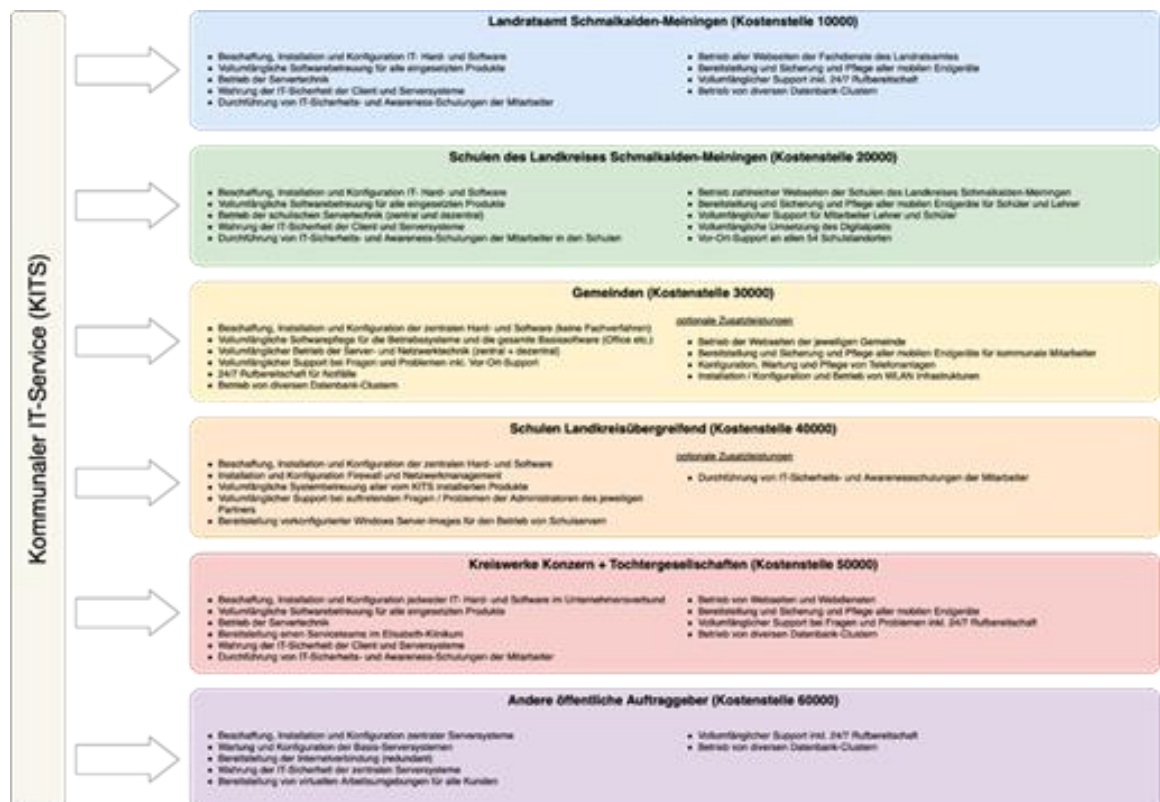
Der Kommunale IT-Service als Dienstleister nimmt diese Themen sehr ernst und hat in 2023 die IT-Sicherheitsstrategie für seine Kunden ebenfalls weiter ausgebaut. Doch leider ist auch hier der Mangel an genügend Ressourcen (meist personell) dafür verantwortlich, dass gesteckte Ziele nicht in der gewünschten Zeit erreicht werden können. Bisher haben noch längst nicht alle Kunden des KITS die Dringlichkeit der Erarbeitung von Sicherheitsstrategien erkannt. Dennoch konnte die Kernabsicherung des KITS in 2023 weiter erhöht und damit der Grundstein der IT-Sicherheit für alle Kunden weiter verfestigt werden. In Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Informationssicherheitsbeauftragten für Landkreis, Gemeinden und Kreiswerke wurde in allen Bereichen der Sicherheitsprozess signifikant vorangetrieben und standardisierte Prozesse etabliert.

Wie bereits im Vorjahr gehören ebenfalls 2023 vor allem die Installation und der sichere Betrieb von Client- und Serversystemen, ein ganzheitliches Supportangebot von 1st- über 2nd- bis hin zum 3rd-Level Support sowie die Bereitstellung eines gesicherten User- und Identitymanagements für alle Kunden zum Repertoire der Geschäftsfelder des KITS. Auch in 2023 stand allen bezugsberechtigten Kunden des

Kommunalen IT-Service fachlich versiertes Know-How, sowie ein vollumfänglicher Servicedesk zur Verfügung.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des KITS haben sich in 2023 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Sie gliedern sich in 6 Sparten (vgl. Abbildung 1). Jeder Geschäftsbereich trägt unterschiedlich stark zum Unternehmenserfolg bei. Gleichzeitig werden in den einzelnen Bereichen weitestgehend gleichartige Leistungen angeboten, jedoch jeweils abgestimmt auf den individuellen Bedarf des Kunden bzw. der Kundengruppe, die der Bereich repräsentiert.



1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Angebot von IT-Dienstleistungen, wie die Installation von Client- und Serversystemen, ist im Landkreis Schmallkalden-Meiningen gut repräsentiert und gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es gibt nach wie vor mehr als zehn unterschiedliche Unternehmen, die sich in verschiedener Breite und Tiefe mit der Erbringung von IT-Dienstleistungen in diesem Segment befassen. Die Mehrheit der Unternehmen hat ihre Angebotspalette allerdings an den Bedürfnissen von Wirtschaftsunternehmen ausgerichtet.

Dadurch und durch die kontinuierlich hohe Nachfrage nach IT-Leistungen in Verbindung mit dem weiterhin hohen Fachkräftemangel³ blieben auch in diesem Jahr die Preise bei allen externen Dienstleistern auf einem sehr hohen Niveau. Gemäß den Angaben der BitKom sind in den deutschen Unternehmen aktuell 149.000 Stellen für IT-Expertinnen und -Experten unbesetzt. Das sind noch einmal 12.000 Stellen mehr als vor einem Jahr.



Der Markt für IT-Dienstleister für Kommunen und kommunale Unternehmen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ist gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 42 Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Städten sowie zahlreichen Eigenbetrieben unverändert.

In 2023 konnten mit der Stadt Suhl sowie dem Kommunalen Wasser- und Abwasserzweckverband Meininger-Umland (KWA) Meiningen zwei weitere kommunale Kunden gewonnen werden. Im Laufe des Jahres wurden 80 Arbeitsplätze von insgesamt 4 Städten, Gemeinden und öffentlichen Unternehmen in das zentrale Rechenzentrum des KITS überführt.

Ausgehend von einer kontinuierlich guten Leistungsfähigkeit des Kommunalen IT-Service im kommenden Jahr ist zu erwarten, dass sich weitere kommunale Unternehmen für die Zusammenarbeit mit dem KITS entscheiden und sich damit Reichweite und Marktbeteiligung des KITS erhöhen werden.

³ Bitkom am 13.12.2023 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Rekord-Fachkraeftemangel-Deutschland-IT-Jobs-unbesetzt#:~:text=Dezember%202023%20Der%20Mangel%20an,als%20137.000%20Stellen%20offen%20waren>

Politische Rahmenbedingungen

Der Gesetzgeber hat im vergangenen Jahr erneut schärfere Regelungen im Bereich der Ausgestaltung der IT-Sicherheit im kommunalen und im Unternehmensbereich verabschiedet. In der öffentlichen Verwaltung stehen die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), die Umsetzung des E-Government-Gesetzes (EGovG) sowie die Umsetzung des Digitalpakts (untergliedert in die Digitalpaktteile I – VI) weiterhin im Vordergrund. Auf EU-Ebene wurde die NIS2-Richtlinie verabschiedet, die es spätestens ab 2024 umzusetzen gilt.

Durch das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 wurden neue Regelungen für kritische Infrastrukturen veröffentlicht und der Sektor Abfallwirtschaft neu in den Bereich der KRITIS-Sektoren aufgenommen. Die Regelungen aus dem Gesetz werden sich erst in den kommenden Jahren, mit sinkenden Schwellenwerten, auf die kommunalen Unternehmen und Gebietskörperschaften auswirken.

Mit der Veröffentlichung der „Verordnung zur Gewährleistung der IT-Sicherheit der im Portalverbund und zur Anbindung an den Portalverbund genutzten IT-Komponenten (ITSiV-PV)“ am 06.01.2022 hat der Bund ganz klare Regelungen definiert, welche Rahmenbedingungen Behörden erfüllen müssen, um Leistungen gemäß dem Onlinezugangsgesetz anzubieten. Insbesondere nachdem sich der Freistaat Thüringen, vertreten durch seinen Sicherheitsbeauftragten Herrn H. Hartwig am 05.07.2023 klar zur Umsetzung der ITSiV-PV positioniert und klargestellt hat, dass alle Kommunen mittelbar an den Portalverbund angeschlossen sind, ist die Umsetzung der Mindestsicherheitsanforderungen in allen Bereichen des Landratsamtes Schmalkalden-Meiningen zu gewährleisten. OZG-Leistungen werden künftig erst angebunden, nachdem in dem jeweiligen Bereich die notwendigen sicherheitstechnischen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Umsetzung dieser Rahmenbedingungen ist gleichbedeutend mit der sukzessiven Einführung eines Grundschutzniveaus gemäß dem Umsetzungskatalog des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Der Bund reagiert damit auf eine, auch in 2023 weiter steigende, Bedrohungslage durch Cyberkriminelle, wie dem aktuellen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland zu entnehmen ist.

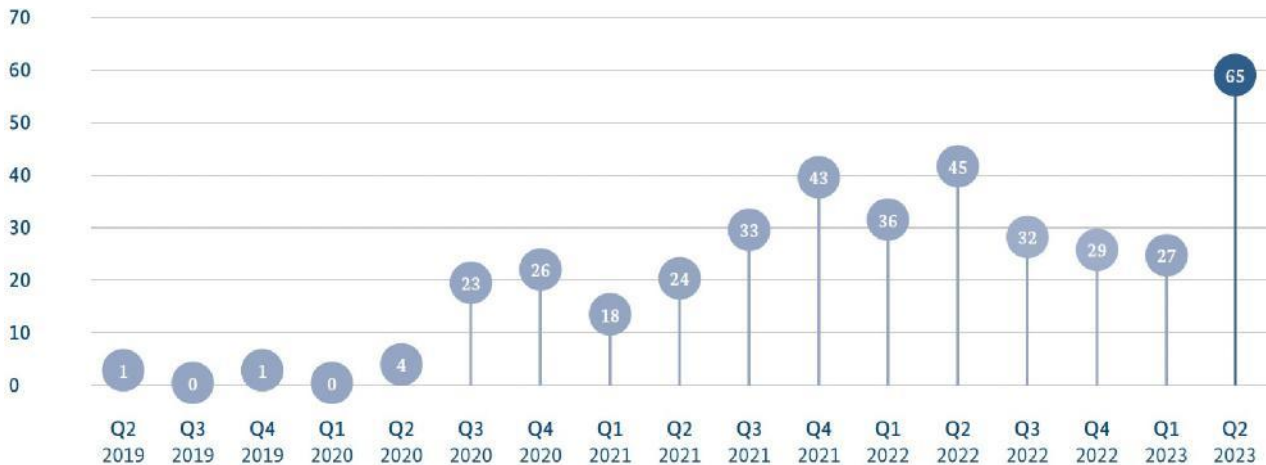


Abbildung 2 - Anzahl veröffentlichter Ransomware-Daten (BSI)

Der Kommunale IT-Service setzt gemeinsam mit seinen Kunden sukzessive die geforderten Maßnahmen um. Die Geschwindigkeit der Umsetzung wird hierbei maßgeblich vom Kunden und den dort verfügbaren Ressourcen bestimmt.

Der KITS stellt dadurch für seine Kunden zunehmend die Schlüsselposition zur Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen dar. Die anhaltende Digitalisierung und zunehmende Vernetzung vergrößert die Angriffsflächen – und wie man dem Bericht des BSI entnehmen kann, werden diese aktiv genutzt. Gemäß den Angaben des BSI werden täglich knapp 70 neue Schwachstellen in Softwareprodukten entdeckt – rund 25 Prozent mehr als im vorherigen

Berichtszeitraum. Auch die rasante Weiterentwicklung neuer und angepasster Angriffsmethoden und der zunehmende Dienstleistungscharakter (*Cybercrime-as-a-Service*) sind besorgniserregend. Als Verteidiger von kritischen Infrastrukturen muss der KITS immer umgehend auf neue, kritische Schwachstellen reagieren und die Angriffsvektoren für die Angreifer schließen. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und weiteren Verstärkung von Anforderungen zur Gewährleistung der Informationssicherheit in Verordnungen und Gesetzen etc. ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren die Expertise und damit verbunden auch sehr wahrscheinlich die Anzahl der benötigten VbE in diesem Bereich rasant steigen wird.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebs hat sich im Geschäftsjahr 2023 positiv entwickelt. Dennoch kam es durch die anhaltende Corona-Pandemie und das generelle Infektionsgeschehen zu weiteren zahlreichen Personalausfällen, in deren Folge sich unvorhergesehene Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten, wie z. B. dem Anschluss weiterer Gemeinden oder dem Hardwareumzug in das neue Rechenzentrum nach Ilmenau ergaben.

Bedingt durch die verbesserte personelle Situation in der 2. Jahreshälfte konnten dann jedoch im Verlauf des Jahres weitere Gemeinden auf zentrale Serverstrukturen und virtuelle Arbeitsumgebungen umgestellt werden. Im Schulumfeld wurde die Digitalisierung der Schulen des Landkreises forciert. Bis Ende des Jahres 2023 konnten bereits 27 Schulen im Kontext der Förderung des Digitalpakt Teil I vollständig abgeschlossen werden. Im Rahmen der 100% Förderung wurden bisher insgesamt 5.037.186,79,00 EUR an Fördermitteln in die Schulen des Landkreises investiert. Weitere 15 Schulen befinden sich in der digitalen Sanierung. Ein Abruf der Fördermittel kann hier erst nach geplanter Fertigstellung in 2024 erfolgen.

Als einer der Vorreiter in Thüringen ist es dem Kommunalen IT-Service in 2023 gelungen, nahezu alle seine Schulen an das zentrale Rechenzentrum (RZ) in Ilmenau anzuschließen. Die Verwaltungsbereiche sowie zahlreiche Schülernetze der Schulen laufen dort bereits zentral. In der Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis wurden auch hier diverse Einweisungen der Administratoren vorgenommen, um auch den Schülern des Wartburgkreises schnellstmöglich die Arbeit im zentralen RZ zu ermöglichen.

Durch den Schulverbund des Gymnasiums Zella-Mehlis mit dem Gymnasium Suhl ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Suhl im Bereich der Digitalisierung der gemeinsamen Schulen wieder in den Fokus gerückt. Nachdem die Lehrer der Stadt Suhl festgestellt hatten, dass ein gleichwertiges Arbeiten in Suhl nicht möglich ist, wurde am 28.09.2023 der AV-Vertrag geschlossen. In einem 3. Anlauf konnte der KITS für die Stadt Suhl noch zusätzliche Fördermittel in Höhe von ca. 252.000,00 EUR für die Ausrüstung der gemeinsamen Schulen (Gymnasium Suhl-Zella-Mehlis und BBZ Suhl-Zella-Mehlis) beantragen. Dieses Projekt wird in 2024 weitergeführt werden und damit auch zunächst den Schülern und Lehrern des Gymnasiums Suhl sowie des BBZ Schulteil Suhl Zugang zum gemeinsamen Rechenzentrum des KITS ermöglichen.

Im Bereich der Kommunalverwaltung standen die weitere Umsetzung der Digitalisierung und der kontinuierliche Aufbau der Informationssicherheit im Vordergrund. Direkt mit Jahresbeginn wurde das neue Terminplanungssystem TEVIS für den Fachdienst KFZ-Zulassung und Führerscheinwesen erfolgreich in Betrieb genommen. Dem folgten im Laufe des Jahres zahlreiche weitere Fachdienste, so dass alle Bereiche mit hohem Bürgeraufkommen nun bequem online Termine entgegennehmen und planen können. Weiterhin wurden im gesamten Amt die Voraussetzungen für die Digitalisierung und Ablage sämtlichen papierhaften Schriftverkehrs mittels der zentralen Multifunktionsgeräte im DMS geschaffen. Das zentrale DMS ist nunmehr auf allen Arbeitsplätzen verfügbar. Darüber hinaus wurde innerhalb des Jahres für die Verwaltung eine Digitale Arbeitsplattform (Social Intranet) mit zukünftiger Anbindung an das zentrale DMS geschaffen. Dies ermöglicht allen Mitarbeitern eine organisationseinheitenübergreifende Zusammenarbeit sowie einen gemeinsamen konfigurierbaren Arbeitsbereich außerhalb einer Fachanwendung. Langfristig werden dadurch Netzlaufwerke ersetzt und es hat den positiven Effekt, dass das Mailaufkommen zur gemeinsamen Abstimmung bzw. Arbeit an Dokumenten entfällt. Die Anbindung des

zentralen DMS an weitere Fachverfahren wurde im Haus ebenfalls vorangetrieben. In der zentralen Bußgeldstelle des Fachbereiches Ordnung und Sicherheit sowie bspw. in den Fachdiensten Sonstige Soziale Aufgaben und Jugend des FB Soziales, Jugend und Gesundheit sowie im FD Bauaufsicht des FB Kreisplanung, Bau und Umwelt wurde der Digitalisierungsprozess gemeinsam gestartet. Der Landkreis verfolgt bei allen Digitalisierungsmaßnahmen das gemeinsame Ziel, dass nach der Digitalisierung ein ganzheitlicher Prozess gemäß den Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes vom Antrag bis hin zur digitalen Ablage eingerichtet ist. Dieses Vorgehen erfordert zwar mit der integrierten Umsetzung der notwendigen IT-Sicherheit in den jeweiligen Bereichen etwas mehr Zeit, stellt aber den einzig vollumfänglichen Ansatz dar, der am Ende ohne Medienbruch und ohne Scheindigitalisierung für den Bürger und die Unternehmen auskommt. Bei allen Digitalisierungsmaßnahmen wird neben der reinen Funktionalität viel Aufmerksamkeit in den Aufbau eines angemessenen Sicherheitsniveaus investiert.

„Angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sehen wir, wie eng äußere und innere Sicherheit miteinander zusammenhängen. Das gilt gerade für die Cyber-Sicherheit. Bedrohungen aus dem Cyber-Raum machen an keiner Grenze halt.“⁴ Insbesondere vor diesem Hintergrund wurden in 2023 zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen des KITS verstärkt. Unter anderem wurden externe Dienste, die für die Beschäftigten der Kommunalverwaltung erreichbar sind, vollständig auf eine 2-Faktor-Authentifizierung umgestellt und somit besser geschützt.

In den Bereichen der Anderen öffentlichen Auftraggeber wurden im Laufe des Jahres weitere Gemeinden und andere Kunden aus dem öffentlichen Bereich an das Rechenzentrum des Kommunalen IT-Service angeschlossen.

Dies sind nur einige Punkte aus den Geschäftsfeldern des KITS, die in 2023 bearbeitet wurden.

Zum ersten Mal, seit Gründung des KITS konnten in 2023 nach intensiven Bemühungen alle Stellen des Stellenplans besetzt werden. Aufgrund der zahlreichen gesetzlichen Änderungen sowie des weiterhin zu erwartenden Wachstum des KITS sind im Stellenplan für das kommende Jahr fünf zusätzliche Stellen, verteilt auf die verschiedenen Geschäftsfelder des KITS, enthalten.

Ertragslage

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs wurde vom Kreistag am 14.12.2023 beschlossen.

Im Jahr 2023 konnte der Eigenbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von 5.595.386,73 € EUR erzielen. Der erzielte Überschuss in Höhe von 200.918,28 EUR (ohne Auflösung der latenten Steuern in Höhe von 25.542 EUR) liegt damit gegenüber dem Planansatz in Höhe von 25.426,00 um 175.492,288 EUR über dem geplanten Ergebnis. Hauptsächlich ist der Überschuss dadurch entstanden, dass einerseits offene Personalstellen des Eigenbetriebs nicht ganzjährig besetzt werden konnten und andererseits weitere öffentliche Auftraggeber das KITS mit der Betreuung Ihrer IT-Infrastrukturen beauftragt haben.

Sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen bzw. Zuschüssen für die Sachkosten des Eigenbetriebes werden in Höhe von 567.578,04 EUR ausgewiesen. Sonstige betriebliche Erträge und Versicherungsentschädigungen wurden in Höhe von 5.580,82 EUR vereinnahmt.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen betragen insgesamt 3.099.302,84 EUR. Hiervon entfallen 2.593.522,14 EUR auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen und 505.780,70 EUR auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. bezogene Waren.

Im Wirtschaftsjahr 2023 hatte der Eigenbetrieb Personalaufwendungen in Höhe von 1.917.937,23 EUR. Auf die Altersversorgung entfielen hiervon 50.211,13 EUR.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind erfolgswirksam mit 510.777,01 EUR erfolgt.

Für verschiedene betriebliche Aufwendungen wurden insgesamt 439.610,23 EUR aufgewendet. Zinsaufwendungen fielen nicht an.

Die in den Vorjahren bilanzierten latenten Steuern in Höhe von 25.542,00 EUR wurden aufgrund des Ausweisverbotes für Eigenbetriebe aufgelöst.

Daraus ergibt sich somit einen Jahresüberschuss von 226.460,28 EUR. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesamtleistung des Eigenbetriebes betrug 5.595.386,73 EUR.

Nach wie vor ergeben sich durch den Aufbau des KITS als kommunaler Eigenbetrieb für alle Kunden / Beteiligten des KITS, zahlreiche Kostenvorteile was gesamtökonomisch betrachtet zu einer sparsamen Verwendung der Steuereinnahmen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen beiträgt. Der Kommunale IT-Service wird somit auch weiterhin ein kostengünstiger Treiber der Innovationen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen sein.

Finanzlage

Der Eigenbetrieb kann seinen Verbindlichkeiten nachkommen. Die Finanzlage ist geordnet und die Prognose für 2024 ist positiv. Eine Aufnahme von Krediten ist nicht erforderlich und nicht beabsichtigt. Nach der vorliegenden Planung ist der Eigenbetrieb im betrachteten Zeitraum in der Lage seine Verpflichtung zu erfüllen.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 betrug die Bilanzsumme 1.853.180,27 EUR. Im Anlagevermögen erfolgten Zugänge von 780.846,05 EUR. Hiervon entfallen 124.916,08 EUR auf immaterielle Vermögensgegenstände und 467.015,11 EUR auf Sachanlagen und 68.593,04 EUR auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden mit einem Umfang von 120.321,81 EUR angeschafft.

Der Eigenbetrieb verfügte zum Bilanzstichtag über flüssige Mittel in Höhe von 464.675,11 EUR.

Verbindlichkeiten weist der Eigenbetrieb aus Lieferungen und Leistungen aus.

Diese betragen 469.616,12 EUR. Sonstige Verbindlichkeiten sind in Höhe von 20.351,35 EUR und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in Höhe von 6.103,13 EUR vorhanden. Insgesamt weist der Eigenbetrieb somit Verbindlichkeiten in Höhe von 496.070,60 aus.

Der Jahresüberschuss beträgt 226.460,28 EUR. Dieser wird zur Tilgung des Verlustvortrages in Höhe von 203.490,17 EUR herangezogen und der verbleibende Betrag in Höhe von 22.970,11 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

III. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Der Kommunale IT-Service hat seinen Hauptsitz in 98617 Meiningen, Obertshäuser Platz 1. Weitere Niederlassungen oder Außenstellen existieren nicht.

IV. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der erstellten Wirtschaftsplanung für die kommenden drei Wirtschaftsjahre und deren Bestätigung durch den Kreistag ist der Eigenbetrieb ausfinanziert. Die Zuweisung der Trägerkörperschaft bzw. die vereinbarten Entgelte wurden auf Basis der Planungen auskömmlich kalkuliert. Die politischen Rahmenbedingungen lassen weiterhin eine positive Prognose zu.

Der jährlich aufzustellende Finanz- und Erfolgsplan weist für das Jahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 7.330.615,00 EUR aus. Diese gliedern sich in umsatzsteuerpflichtige Umsätze von 1.521.915,00 EUR und nicht steuerbare Innenumsätze mit einer Höhe von 5.808.700,00 EUR.

Kosten für bezogene Waren bzw. Dienstleistungen wurden in Höhe von 2.439.880,00 EUR kalkuliert. Gesamtkosten wird der Eigenbetrieb mit einem Umfang von 5.419.836,00 EUR aufwenden. Das ordentliche Betriebsergebnis weist damit einen Fehlbetrag von 529.101,00 EUR aus. Diesem Fehlbetrag stehen noch Sonstige neutrale Erträge in Höhe von 562.200,00 EUR gegenüber, sodass ein Überschuss von 33.099,00 EUR erwartet wird.

Für die folgenden Wirtschaftsjahre werden die Betriebsergebnisse wie folgt erwartet:

Finanz- und Erfolgsplan							
	Ergebnis 2022 EUR	Ansatz 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR	Plan 2027 EUR	
1. Umsatzerlöse	4.654.910,77	6.164.909	7.330.615	7.750.724	8.537.035	9.309.083	
820 00 Erlöse aus anteilige Umlage KitS 840 00 Erlöse Dienstleistungspauschale 840 10 Erlöse Arbeitsplatzpauschale 840 20 Erlöse 19% USt	0,00	489.563	515.050	516.184	523.684	527.032	
840 50 Erlöse 19% USt	267.646,15	293.536	410.300	498.850	511.170	514.420	
895 00 Nicht steuerb.Umsätze (Innen- umsätze)	390.952,04	500.310	565.615	676.790	804.431	807.231	
	34.167,15	35.700 0	30.950 0	31.300 0	31.650 0	32.000 0	
	2.479,40	4.845.800	5.808.700	6.027.600	6.666.100	7.428.400	
	3.959.666,03						
2. Best.Verdg. FE/UE	0,00	0	0	0	0	0	
3. Gesamtleistung	4.654.910,77	6.164.909	7.330.615	7.750.724	8.537.035	9.309.083	
4. Materialaufwand / Warenverbrauch	1.680.286,16	2.062.620	2.439.880	2.493.920	2.726.645	2.746.450	
400 00 Telekommunikation	157.809,18	177.450	179.550	179.800	180.550	179.900	
400 01 Leitungsgebühren	165.944,40	117.200	142.800	142.850	142.900	142.950	
400 03 Internetanschlussgebühren monatlich	33.674,40	162.850	332.600	346.300	346.300	346.300	
400 04 Internetanschlussgebühr einmalig	0,00	74.351,09	31.050 89.450	20.700 82.000	0 82.000	0 82.000	
400 10 Kopierer	83.028,12	83.750 3.700	95.750 3.800	95.750 3.900	95.750 4.000	95.750 4.100	
400 11 Abr. Kopien	2.304,49						
400 12 Sonst. Verbr.mat. Kopierer/Drucker/Plotter		904.150	1.106.160	1.205.450	1.193.225	1.173.630	
400 30 Softwarewartung	704.966,86	250.270	211.250	218.650	338.900	376.750	
400 60 Lizenzen	150.345,80	81.300 2.000	116.250 6.000	113.800 6.000	235.900 6.000	235.250 6.000	
400 70 sonstige Aufwendungen VWH	40.550,94	81.900 77.550	55.520 87.500	13.420 86.000	13.620 87.500	13.820 90.000	
400 71 Ausschreibungsgebühren	321,30						
401 10 Hardware bis 250 €	56.625,74	0	0	0	0	0	
401 20 Rep. u. Instandh. bereitgestellter BGA	7.979,22						
401 30 Material- und Stoffverbrauch	202.384,62						
5. Rohertrag	2.974.624,61	4.102.289	4.890.735	5.256.804	5.810.390	6.562.633	
6. Sonstige Betriebliche Erlöse	0,00	0	0	0	0	0	
7. Betrieblicher Rohertrag	2.974.624,61	4.102.289	4.890.735	5.256.804	5.810.390	6.562.633	
8. Fremdleistungen	685.542,14	1.136.250	1.092.240	931.450	940.200	951.250	
400 20 DL Telekommunikation	5.616,71	5.500	6.000	6.000	6.000	6.000	
400 80 Dienstleistung Dritter	563.242,43	867.250	852.740	847.000	855.700	866.700	
400 81 DL Dritter sonstige Aufwendungen	116.683,00	263.500	233.500	78.450	78.500	78.550	
9. Personalaufwand	1.534.425,85	1.907.500	2.412.850	2.592.600	2.629.000	2.708.900	
412 00 Gehälter	1.171.067,67	1.785.700	2.276.350	2.455.400	2.490.800	2.569.700	
412 70 Gehalt Werkleiter	84.904,60	102.600 0 0	117.300 0 0	118.000 0 0	119.000 0 0	120.000 0 0	
413 00 Gesetzliche Sozialaufwendungen	230.381,40						
413 20 gesetzl. soziale Aufwendungen Werkleiter	8.956,24	0000	0000	0000	0000	0000	
415 50 Zuschüsse Personalkosten							
416 40 Aufwendungen ZVK Werkleiter 416 50 Aufwendungen ZVK	-6300,00						
417 00 Vermögenswirksame Leistungen	2845,25						
	36298,63						
	3.085,27						

Finanz- und Erfolgsplan						
	Ergebnis 2022	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
419 80 Pauschale Steuer für Arbeitnehmer	1.412,07	0	0	0	0	0
494 60 Freiwillige Sozialleistungen	1.774,72	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200
10. Abschreibungen	369.984,50	484.900	725.696	757.610	1.066.722	1.660.363
482 20 Abschreibung immaterielle VermG	71.984,23	4.277	38.268	59.622	61.622	41.452
483 00 Abschreibungen auf Sachanlagen	204.018,26	265.958	494.168	571.388	923.000	1.534.511
484 00 Apl. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0	800	1.200	1.200	1.200
485 50 Sofortabschreibung GWG	93.982,01	214.665	192.460	125.400	80.900	83.200
11. Sonstiger Aufwand	62.059,02	557.613	620.400	621.334	629.884	634.818
202 00 Periodenfremde Aufwendungen	2.955,80	0	0	0	0	0
401 40 anteilige Kostenumlage KitS	0,00	489.563	515.050	516.184	523.684	527.168
414 00 Freiwillige soziale Aufwendung. LSt-frei	100,00	0	0	0	0	0
430 00 Nicht abzieh. VoSt (so betr Auf- wand)	7.840,44	0	0	0	0	0
490 00 Sonstige betriebliche Aufwendungen	500,00	0	0	0	0	0
491 00 Porto	207,00	300	300	300	300	300
492 00 Telefon	3.150,93	4.450	5.500	5.500	5.500	5.550
493 00 Bürobedarf	974,91	750	750	750	750	750
494 00 Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	324,62	500	500	500	500	500
494 50 Fortbildungskosten	12.820,89	21.000	54.500	54.500	55.500	56.500
495 00 Rechts- und Beratungskosten	2.082,08	1.500	1.000	1.500	1.500	1.500
495 50 Buchführungskosten	4.267,32	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
495 70 Abschluss- und Prüfungskosten	9.000,00	11.900	19.500	19.500	19.500	19.500
496 40 Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	10.674,78	10.750	10.900	11.050	11.200	11.350
497 00 Nebenkosten des Geldverkehrs	1.805,84	4.000	2.000	2.000	2.000	2.000
498 00 Sonstiger Betriebsbedarf	2.515,37	1.800	1.500	1.500	1.500	1.500
498 50 Werkzeuge und Kleingeräte	2.839,04	6.100	3.900	3.050	2.950	3.200
12. Raumkosten	342.489,62	539.650	523.200	523.600	523.600	523.600
400 50 Server-Miete und -Strom	100.640,18	214.850	178.200	178.200	178.200	178.200
428 00 Personal-/Sachgemeinkosten	241.849,44	324.800	345.000	345.400	345.400	345.400
13. Versicherungen	14.943,36	4.500	0	0	0	0
436 00 Versicherungen	14.943,36	4.500	0	0	0	0
14. Reparaturen	0,00	8.350	3.900	3.900	3.900	3.900
480 60 Wartungskosten für Hard- und Software	0,00	8.350	3.900	3.900	3.900	3.900
15. Fahrzeugkosten	0,00	10.200	10.350	10.350	10.350	10.350
451 00 Kfz-Steuern	0,00	300	450	450	450	450
452 00 Kfz-Versicherungen	0,00	1.850	1.850	1.850	1.850	1.850
454 00 Kfz-Reparaturen	0,00	500	500	500	500	500
457 00 Mietleasing Kfz	0,00	7.550	7.550	7.550	7.550	7.550
16. Werbe-/Reisekosten	22.906,82	22.000	31.200	31.200	31.200	31.200
466 00 Reisekosten Arbeitnehmer	1.676,24	0	3.500	3.500	3.500	3.500
466 30 Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	20.993,58	22.000	27.700	27.700	27.700	27.700
466 60 Reisekosten AN Übernachtungsaufwand	237,00	0	0	0	0	0
17 Gesamtkosten	3.032.351,31	4.670.963	5.419.836	5.472.044	5.834.856	6.524.381

Finanz- und Erfolgsplan							
		Ergebnis 2022 EUR	Ansatz 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR	Plan 2027 EUR
18	Betriebsergebnis	-57.726,70	-568.674	-529.101	-215.240	-24.466	38.252
19.							
19.	Zinsaufwand	0,00	0	0	0	0	0
20.	Zinsertrag	0,00	0	0	0	0	0
21.	Sonstige neutrale Erträge	506.695,18	594.100	562.200	329.900	56.500	46.500
	270 50 Sonstige betriebl. regelm. Erträge 270 90	376.642,73	472.150	413.750	226.400	11.500	11.500
	Sonstige Erträge unregelmäßig 274 30 Investitions- zuschüsse	151,48 129.900,97	0 121.950	12.000 136.450	0 103.500	0 45.000	0 35.000
22	Ergebnis vor Steuern	448.968,48	25.426	33.099	114.660	32.034	84.752
23.							
23.	Steuern	0,00	0	0	0	0	0
24	Vorläufiges Ergebnis	448.968,48	25.426	33.099	114.660	32.034	84.752

Die Investitionstätigkeit wird auch in den folgenden Wirtschaftsjahren planmäßig fortgesetzt. Für das Jahr 2024 sind Gesamtinvestitionen von 1.590.240 EUR geplant, für das Jahr 2025 sind 220.400 EUR in und für das Jahr 2026 von 2.443.950 EUR in Planung. Diesen Investitionen stehen noch erwartete Fördermittel in Höhe von ca. 27.900 EUR gegenüber.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Wie das Geschäftsjahr zeigt, liegen die Chancen des Eigenbetriebes auch künftig in einem stabilen, leicht wachsenden Geschäftsfeld. Die Betreuung, Schaffung und Unterhaltung von IT-Strukturen im öffentlichen Bereich unterliegen auch weiterhin nur wenigen direkten äußeren Einflussfaktoren und wenigen konjunkturellen Schwankungen. Auch im Jahr 2023 ist der politische Wille zur Digitalisierung der Verwaltungen und damit einhergehend weiterhin hohen Förderbereitschaft der öffentlichen Hand ist durchweg erkennbar und lässt auch für das Geschäftsjahr 2024 eine positive Zukunftsprognose zu. Im Juni 2023 wurde die Nationale Sicherheitsstrategie des Bundes verabschiedet. In dem 76-seitigen Dokument kommt das Wort „Cyber“ ganze 62 Mal vor. Allein das macht die Bedeutung der Cybersicherheit für die umfassende Sicherheit Deutschlands und mithin jeder Bürgerin und jedes Bürgers augenscheinlich.

Es ist anhand der zahlreichen Gesetzesänderungen und -erweiterungen etc. (NIS2, BKAG, N.SIS usw.) zu erwarten, dass sich durch die zunehmende Verstetigung von IT-Sicherheitsmaßnahmen in Gesetzen weitere öffentliche Auftraggeber dem Kommunalen IT-Service anschließen werden, da die erforderlichen Maßnahmen für kleinere Unternehmen oder Verwaltungen schlichtweg nicht umsetzbar sind.

Existentielle Risiken für den Weiterbetrieb des Eigenbetriebes sind nicht erkennbar. Für das Jahr 2024 enthält der Stellenplan des KITS einen Stellenaufwuchs von 5 VbE, um den gestiegenen Anforderungen in allen Bereichen Rechnung zu tragen. Der anhaltende Fachkräftemangel und die damit einhergehende Wechselbereitschaft des Personals, verbunden mit den finanziellen Limitierungen des öffentlichen Dienstes, stellen nach wie vor das unkalkulierbare Risiko für den Eigenbetrieb dar. Da das Kapital des Eigenbetriebs in der Gewinnung und Bindung von hochqualifizierten Fachkräften liegt, monetär der öffentliche Dienst jedoch nach wie vor nicht mit vergleichbaren Arbeitgebern der freien Wirtschaft konkurrieren kann, müssen auch weiterhin weiche und Standortfaktoren überzeugende Anreize für Bewerber und Beschäftigte darstellen.

Die Investitionsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2024 sind durch Fördermittel und die bestätigte Wirtschaftsplanung abgedeckt. Die kalkulierten Erlöse für die erbrachten Dienstleistungen sind kostendeckend. Ein Wegfall des Dienstleistungsangebotes ist aufgrund des steigenden Bedarfs der Kunden nicht absehbar.

Meiningen, den 28. August 2024

Bastian Holland-Moritz
Werkleiter

Steuerliche Verhältnisse:

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/144/06058 geführt.

Bei den Umsätzen des Eigenbetriebs handelt es sich zum einen um nicht steuerbare Inenumsätze und zum anderen um steuerbare und steuerpflichtige Umsätze.

Die steuerbaren und steuerpflichtigen Umsätze unterliegen dem Regelsteuersatz i. S. § 12 Abs. 1 UStG.

Mit Prüfungsanordnung vom 4. Juni 2024 hat das Finanzamt Suhl eine Außenprüfung für die Körperschaftsteuer und die Feststellung des steuerlichen Einlagekontos der Veranlagungszeiträume 2020 und 2021 angeordnet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Belegprüfung abgeschlossen. Ein Bericht liegt noch nicht vor. Nach der Kommunikation mit der Finanzverwaltung ist nicht von einer Änderung der Steuerfestsetzungen und Jahresabschlüsse auszugehen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2021	2022	2023
Angaben in VbE			
Eigenbetrieb KITS	20	28	31

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2023 hat der Eigenbetrieb keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen durch den Gesellschafter fanden nicht statt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2023 Fördermittel in Höhe von 491.500 € erhalten.

b) Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverband KULTUR
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen



Anschrift:	Kirchhof 4 98574 Schmalkalden
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen 66,5 % Stadt Schmalkalden 30,5 % Stadt Steinbach-Hallenberg 1,5 % ab 2024: Stadt Zella-Mehlis 1,5 %
Gründung:	11.03.1994 (Bekanntmachung am 10.03.1994, Staatsanzeiger Nr. 13/1994 S. 871-873)
Genehmigung TLVWA:	26.02.1994 (AZ: 204.2-1454.15-01/93-SM)
Aktuelle Satzung:	7. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 23.11.2023 gültig ab 05.03.2024
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die öffentlichen Einrichtungen: 1. Museum Schloss Wilhelmsburg 2. Technischen Museen: 2. 1 Neue Hütte Schmalkalden 2. 2 Schaubergwerk „Finstertal“ Asbach

2.3 Metallhandwerksmuseum
Steinbach-Hallenberg,

3. Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden
4. Musikschule Schmalkalden
5. Musikschule Meiningen
6. Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden
7. Tanzhaus Benshausen

zu unterhalten, zu betreiben und die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Erweiterungen oder Verbesserungen der Einrichtungen gehören nicht zum Aufgabenkreis des Zweckverbandes, sondern obliegen den Eigentümern.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus 6 Vertretern (bis 2023) bzw. ab 2024 aus 8 Vertretern:

bis 2023

Landkreis Schmalkalden-Meiningen: 4 Verbandsräte
3 Verbandsräte

Stadt Schmalkalden: 2 Verbandsräte

ab 2024

Stadt Steinbach-Hallenberg: 1 Verbandsrat
Stadt Zella-Mehlis: 1 Verbandsrat

Für jeden Verbandsvertreter ist ein Stellvertreter festgelegt. Jeder Verbandsvertreter hat eine Stimme.

Verbandsvorsitzender:

Thomas Kaminski, Bürgermeister Stadt Schmalkalden

Aktuelle Verbandsräte:

05/2024 – 08/2024

ab 08/2024:

Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM

Ralf Liebaug, Schmalkalden

Janine Merz, Meiningen

Veit Hauk, Meiningen

Meike Radlmair, Meiningen

bis 08/2024

ab 08/2024

Eckhard Simon, Schmalkalden

Marina Heller, Schmalkalden

Markus Böttcher, Bürgermeister Stadt Steinbach-Hallenberg

01/2024 bis 06/2024

ab 07/2024

Richard Rossel, Bürgermeister Stadt Zella-Mehlis

Torsten Widder, Bürgermeister Stadt Zella-Mehlis

Geschäftsleiterin: Simone Kaufmann

Verbandsumlage: Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken. Sie wird durch die Haushaltssatzung festgelegt.

Die Aufteilung der Umlage auf die Mitglieder erfolgt nach dem Verhältnis:

bis 2023:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %
	Stadt Schmalkalden	31,0 %
	Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %

ab 2024:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	66,5 %
	Stadt Schmalkalden	30,5 %
	Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %
	Stadt Zella-Mehlis	1,5 %

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen verfolgt ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Nr. 4 der Anlage 7 EStR). Er ist selbstlos tätig, d.h. verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Zweckverbandes dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Zweckverbandes. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Im Mai 2009 erfolgte eine steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Suhl für die Geschäftsjahre 2004-2008. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Im Februar 2013 erfolgte eine Lohnsteuer-Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2009-2012. Es gab keine Beanstandungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2023 wurde am 27.02.2024 von der Verbandsversammlung beschlossen (Beschluss-Nr.: 01/02/2024).

Nach dem Ergebnis der Jahresrechnung hat der Gesamthaushalt 2023 ein Volumen von 4.167.863,87 €. Davon entfallen auf die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 3.933.551,38 € und auf die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes 234.312,49 €. Gegenüber dem Haushaltsplan 2023 mit einem Gesamthaushalt von 4.226.100,00 € konnte das Volumen des Gesamthaushaltes nach der Jahresrechnung um 58.236,13 € verringert werden.

Fehlende Einnahmen wurden durch Einsparungen in den geplanten Ausgaben gedeckt. Von der geplanten Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 256.150,00 € mussten nur 170.970,23 € zur Deckung des Verwaltungshaushaltes verwendet werden. 85.179,77 € konnten im Vermögenshaushalt verbleiben.

In den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen konnten Mehreinnahmen in Höhe von 12.186,56 € verbucht werden. Dies wurde möglich durch Guthaben aus Jahresabschlussrechnungen für Strom in verschiedenen Einrichtungen des Zweckverbandes.

Im Museum Schloss Wilhelmsburg konnten bei den Einnahmen aus Veranstaltungen 16.724,37 € Mehreinnahmen durch den Weihnachtsmarkt erzielt werden. Allerdings erfolgte die Abrechnung des Weihnachtsmarktes 2023 erst 2024, so dass die Kosten des Weihnachtsmarktes in Höhe von 10.697,00 € von den Ausgaben für Veranstaltungen 2024 finanziert werden müssen.

Bei den Zuwendungen und Zuschüssen in der Gruppierung 17 konnten Mehreinnahmen in Höhe von 72.277,35 € erzielt werden. Diese Mittel sind zum Teil ungeplante Zuschüsse von öffentlichen Einrichtungen, sowie höhere Fördermittel für die Musikschulen als im Plan enthalten.

Diese Mehreinnahmen wurden im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt ausgegeben.

Die geplante Deckungsreserve für Personalkosten in Höhe von 25.000 € musste auf Grund der Tarifierungen durch Inflationsausgleichsgeld zur Deckung verwendet werden. Die Personalkosten sind gegenüber dem Plan 2023 um 87.313,50 € gestiegen. Diese Mehrkosten wurden aus dem Verwaltungshaushalt von nicht benötigten Mitteln der Veranstaltungs- oder Anschaffungskosten gedeckt.

In den Museen wurden auf Grund von Einsparungen nicht alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt, Übernachtungskosten und Werbungskosten fielen geringer aus. Ankäufe für Souvenir und Fremdverkäufe wurden nicht in voller Höhe erworben, da die Nachfrage ausblieb. Durch die ausgefallenen Veranstaltungen fiel die Kulturmiete an die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten niedriger aus. Im Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg wurde eine Lagerfläche 2024 nicht mehr angemietet.

Die allgemeine Deckungsreserve für vorsorglich geplante Mittel für unkalkulierbare Ausgaben wie Havarien, Rechtsstreitigkeiten u.ä. in Höhe von 25.000 € wurde nicht benötigt.

Die allgemeine Rücklage des Zweckverbandes Kultur wies am 01.01.2023 einen Bestand von 680.385,03 € aus. Die Haushaltsplanung des Jahres 2023 sah eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 275.150,00 € vor. Auf Grund der vorher dargelegten Einsparungen in den Ausgaben, sowie dem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den finanziellen Mitteln mussten trotz Einnahmeverluste nur 171.052,49 € aus der Rücklage entnommen werden. Der Bestand der allgemeinen Rücklage reduziert sich zum 31.12.2023 auf 509.332,54 €. Diese Rücklagemittel werden zur Finanzierung des Haushaltsjahres 2024 benötigt.

Für den Haushaltsausgleich 2024 muss eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 494.890,00 € erfolgen. Somit kann die Mindestrücklage 2024 nicht mehr erreicht werden. Da die Personalausgaben 2024 um 434.766 € angestiegen sind, musste die Umlage der Mitglieder von 2.600.000 € auf 2.825.000 € erhöht werden. Für den Haushaltsplan 2025 wird diese Höhe der Umlage nicht ausreichen, da 2025 mit einer weiteren Tarifsteigerung zu rechnen ist. Des Weiteren ist noch zu klären, welche Honorarkräfte an den Musikschulen in Festanstellung übernommen werden müssen.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass im Haushaltsjahr 2023 trotz der fehlenden Einnahmen und Kostensteigerungen keine Kreditaufnahmen erfolgen musste. Der Zweckverband Kultur konnte durch Einsparungen den Haushaltsplan erfüllen und war am Ende des Haushaltsjahres 2023 schuldenfrei.

Der Haushaltsausgleich des Zweckverbandes Kultur war durch eine geordnete Haushaltsführung unter Beachtung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Haushaltsjahr 2023 gewährleistet. Ein Fehlbetrag ist nicht entstanden.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur arbeiten stets an neuen Konzepten um das Interesse der Besucher zu wecken und neue Mitglieder zu gewinnen. So werden regelmäßig interessante Ausstellungen in den Museen erstellt.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur sind nicht auf Erträge und Gewinne ausgelegt. Alle Einrichtungen sind kulturelle Einrichtungen und können die Ausgaben nicht durch Einnahmen ausgleichen.

Durch regelmäßige Gebührenerhöhungen können laufende Kosten gedeckt werden. Es ist noch zu prüfen, in welchen Einrichtungen die Gebühren 2025 angepasst werden können.

Auf einen weiteren Zuschuss durch die Umlage der Verbandsmitglieder kann nicht verzichtet werden.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass die finanziellen Mittel im Haushaltsjahr 2023 wirtschaftlich und sparsam eingesetzt wurden. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Geplante oder durchgeführte Änderungen im Zweckverband Kultur

2023 sind keine Gebührensatzungen geändert worden. Für 2024 ist eine Gebührenerhöhung im Museum Schloss Wilhelmsburg, im Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg und in der Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden beschlossen worden

Im Haushaltsjahr 2024 wurde die Umlage der Mitglieder des Zweckverbandes Kultur von 2,6 Millionen Euro auf 2,825 Millionen Euro erhöht.

Die Stadt Zella-Mehlis ist Mitglied im Zweckverband Kultur geworden und wird mit 1,5 % an der Umlage beteiligt. Für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen ändert sich dadurch die Beteiligung der Umlage von 67,5 % auf 66,5 %. Die Beteiligung der Stadt Schmalkalden ändert sich von 31,0 % auf 30,5 %.

Durch die Änderung der Anzahl der Mitglieder und der prozentualen Beteiligung der Mitglieder des Zweckverbandes Kultur erfolgte 2024 eine Satzungsänderung.

Mit dem Haushaltsplan 2024 wurde die allgemeine Rücklage des Zweckverbandes Kultur zur Deckung des Fehlbetrages verwendet. Die Mindestrücklage wird mit dem Haushaltsplan 2024 nicht mehr erzielt. Im Hinblick auf das Haushaltsjahr 2025 muss eine weitere Erhöhung der Umlage beschlossen werden. 2025 sind Tarifsteigerungen geplant. Des Weiteren ist zu klären, welche Honorarkräfte in den Musikschulen, auf Grund des Urteils des Bundessozialgerichtes, fest angestellt werden müssen.

Schmalkalden, den 26.07.2023

S. Kaufmann
Geschäftsleiterin
Zweckverband Kultur
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Einnahmen aus "Gebühren und ähnliche Entgelte":

Einrichtung	Ergebnisse der Jahresrechnung			Erläuterung
	2021	2022	2023	
Geschäftsstelle	485,75 €	875,04 €	640,34 €	Mahn- und Vollstreckungskosten
Museum Schloss Wilhelmshurg	48.709,54 €	107.903,00 €	61.933,80 €	Benutzungsgebühren
Neue Hütte	5.869,59 €	8.490,20 €	9.258,80 €	Benutzungsgebühren
Bergwerk	6.715,00 €	9.211,00 €	9.906,00 €	Benutzungsgebühren
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	3.265,10 €	6.244,48 €	10.425,00 €	Benutzungsgebühren
Stadtarchiv	6.263,98 €	8.033,45 €	7.556,45 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Schmalkalden	206.879,17 €	236.052,13 €	264.219,60 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Meiningen	233.872,97 €	265.143,33 €	268.637,10 €	Benutzungsgebühren
Tanzhaus	5.020,52 €	25.479,20 €	26.742,90 €	Benutzungsgebühren
Bibliothek	9.290,84 €	11.049,27 €	12.454,28 €	Benutzungsgebühren
Gesamt	526.372,46 €	678.481,10 €	671.774,27 €	

Gesamtzahl der Besucher/Nutzer:

Einrichtung	2021	2022	2023
Museum Schloss Wilhelmshburg	12.311	29.651	23.466
Neue Hütte	1.404	2.237	2.330
Bergwerk	1.685	2.522	2.820
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	1.031	1.280	2.063
Stadtarchiv	847	803	773
Musikschule Schmalkalden	655	600	710
Musikschule Meiningen	620	650	654
Tanzhaus	147	152	155
Bibliothek	1.149	1.269	1.455
Gesamtsumme	19.849	39.164	34.426

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Angaben in VbE	2021	2022	2023
Zweckverband Kultur Landkreis SM	46	47	47

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im **Berichtsjahr 2023** folgende Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten:

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	1.755.000,00 €
Stadt Schmalkalden	806.000,00 €
Stadt Steinbach-Hallenberg	39.000,00 €
Summe Zuschüsse	2.600.000,00 €

c) Zweckverband „Thüringer Wintersportzentrum“

Allgemeine Angaben zum Zweckverband



Anschrift:	Jägerstraße 10 98559 Oberhof
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Freistaat Thüringen Landkreis Schmalkalden-Meiningen Stadt Oberhof
Gründung:	25.06.2013 (Bekanntmachung am 24.06.2013, Thüringer Staatsanzeiger Nr. 25/2013 S. 930-932)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	4. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung gültig ab 08.02.2022 (Bekanntmachung am 07.02.2022, Thüringer Staatsanzeiger Nr. 06/2022 S. 241);
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Tourismus und die Entwicklung des sportlichen Lebens jeweils durch die Betreibung, Unterhaltung und Entwick- lung der im Eigentum des Zweckverbandes stehenden Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Verbandsmitglieder entsenden die folgende Anzahl an Verbandsräten:

Freistaat Thüringen:	4
Landkreis Schmalkalden-Meiningen:	2
Stadt Oberhof:	3

Aktuelle Verbandsräte:

Freistaat Thüringen:

Dr. Hartmut Schubert (Vorsitzender)

Prof. Dr. Winfried Speitkamp
Herr Torsten Weil
Herr Carsten Feller

Landkreis Schmalkalden-Meiningen:

Peggy Greiser (Landrätin)
Susanne Möhring bis 07/2024
Michael Heym ab 08/2024

Stadt Oberhof:

Thomas Schulz (Bürgermeister) bis 06/2024
Daniel Fischer (Bürgermeister) ab 07/2024
Dr. Rainer Partschefeld bis 06/2024
Jörg Herrenkind ab 07/2024
Wolfgang Henninger

Geschäftsstellenleiterin:

Petra Amthor bis 06/2024

Verbandsumlage:

Der Zweckverband erhebt, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Verbandsumlage.

Die Verbandsumlage berechnet sich für jedes Verbandsmitglied nach folgendem Umlegungsschlüssel:

$$\text{Verbandsumlage} = \frac{\text{ungedeckter Finanzbedarf}}{3}$$

Die Umlageverpflichtung für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für die Stadt Oberhof wird auf einen Betrag von jeweils bis zu 50.000 € begrenzt.

Soweit der ungedeckte Finanzbedarf einen Betrag von 150.000 € überschreitet, trägt der Freistaat Thüringen den 150.000 € übersteigenden Betrag allein.

Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: Alleingesellschafter (100 %) an:

1. **Oberhofer Freizeit und Tourismus GmbH (OFT)**

HRB 504 143, Amtsgericht Jena
Dr. Curd-Weidhaas-Straße 2
98559 Oberhof
Stammkapital: 100.000 €

2. **Oberhofer Sport und Event GmbH (OSE)**

HRB 512 772, Amtsgericht Jena
Am Grenzadler 7
98559 Oberhof
Stammkapital: 25.000 €

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

1. Haushaltsplan 2023 sowie 1. und 2. Nachtragshaushaltsplan

Mit Beschluss-Nr. 335/2022 hat die Verbandsversammlung in ihrer öffentlichen Sitzung am 21.12.2022 die Haushaltssatzung mit Haushalts- und Finanzplan des Zweckverbandes Thüringer Wintersportzentrum für das Haushaltsjahr 2023 beschlossen.

Mit Schreiben vom 10. Januar 2023 erfolgte durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde die Genehmigung des Haushaltes 2023, welche den Verbandsräten zur Kenntnis gegeben wurde. Nach Ausfertigung der Haushaltssatzung und öffentlicher Bekanntmachung nach § 36 Abs. 1 Satz 1 ThürKGG und § 57 Abs. 3 ThürKO im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 17. Februar 2023 erlangte diese Rechtskraft.

Der Verwaltungshaushalt 2023 schloss in Einnahmen und Ausgaben mit 12.555.124 €, der Vermögenshaushalt mit 14.106.131 € ab, wodurch der Gesamthaushalt mit 26.661.255 € ausgeglichen war.

Hervorgerufen durch notwendige Änderungen in den Ausgabeansätzen bestand im Jahr 2023 die haushaltsrechtliche Verpflichtung zur Aufstellung von 2 Nachtragshaushalten. Sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt mussten in beiden Fällen die veranschlagten Ansätze aufgrund unterjähriger Einnahme- / Ausgabeveränderungen angepasst werden.

1.1 Nachtrag 2023

Mit Beschluss-Nr. 355/2023 wurde in der Sitzung am 27. Juni 2023 die erste Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan und Finanzplan durch die Verbandsversammlung beschlossen.

Der Verwaltungshaushalt schloss nunmehr mit einem Volumen von insgesamt 13.098.558 € ab. Im Vermögenshaushalt wurden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 16.004.779 € veranschlagt. Dementsprechend schloss der Gesamthaushalt laut erster Nachtragshaushaltssatzung in Einnahmen und Ausgaben mit 29.103.337 € ab.

Mit Schreiben vom 11. Juli 2023 wurde der Nachtrag durch das Thüringer Landesverwaltungsamt rechtsaufsichtlich genehmigt. Mit seiner Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 18. August 2023 erlangte die erste Nachtragshaushaltssatzung schließlich Rechtskraft.

1.2. Nachtrag 2023

Mit Beschluss-Nr. 362/2023 wurde in der Sitzung am 16.10.2023 die zweite Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan und Finanzplan durch die Verbandsversammlung beschlossen.

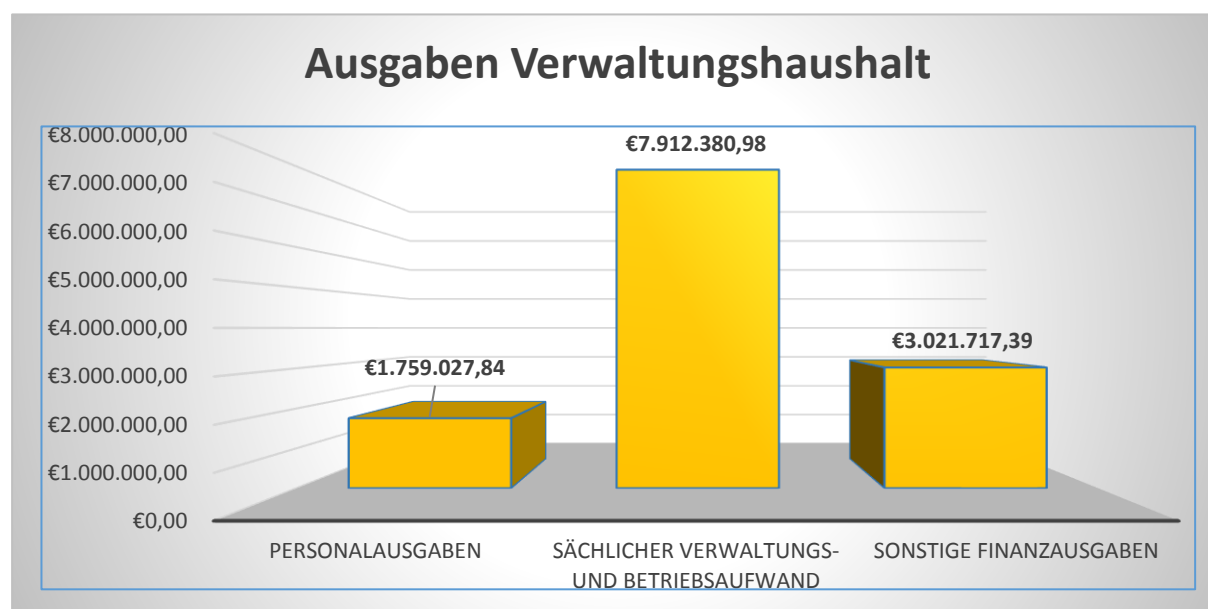
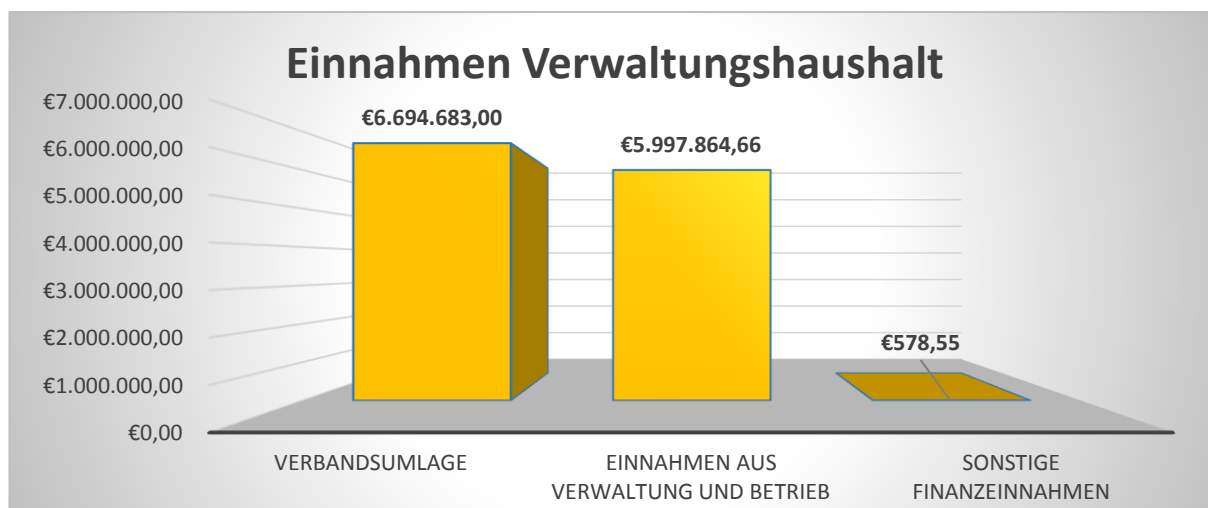
Der Verwaltungshaushalt schloss nunmehr mit einem Volumen von insgesamt 12.998.637 € ab. Im Vermögenshaushalt wurden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 19.406.238 € veranschlagt. So schloss der Gesamthaushalt laut zweiter Nachtragshaushaltssatzung in Einnahmen und Ausgaben mit 32.404.875 € ab.

Mit Schreiben vom 23. Oktober 2023 wurde der Nachtrag durch das Thüringer Landesverwaltungsamt rechtsaufsichtlich genehmigt. Mit seiner Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 10. November 2023 erlangte die zweite Nachtragshaushaltssatzung schließlich Rechtskraft.

2. Die Jahresrechnung 2023

1.1. Verwaltungshaushalt

Angaben in €	
Soll-Einnahmen	12.693.126,21
Soll-Ausgaben	12.693.126,21
Haushaltsansatz laut Plan	12.998.637,00
Abweichung	305.510,79



Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben

Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung

	Plan 2023	Rechnungsergebnis 2023	Abweichung
Einnahmen	6.694.883,00 €	6.699.604,72 €	4.721,72 €
Ausgaben	1.079.017,00 €	862.590,14 €	-216.426,86 €
Überschuss/ Zuschussbedarf	5.615.866,00 €	5.837.014,58 €	-221.148,58 €

Einzelplan 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

	Plan 2023	Rechnungsergebnis 2023	Abweichung
Einnahmen	6.218.808,00 €	5.871.148,68 €	-347.659,32 €
Ausgaben	9.431.844,00 €	8.588.453,87 €	- 843.390,13 €
Überschuss/ Zuschussbedarf	- 3.213.036,00 €	- 2.717.305,19 €	-495.730,81 €

Einzelplan 8 – Wirtsch. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

	Plan 2023	Rechnungsergebnis 2023	Abweichung
Einnahmen	83.996,00 €	121.901,11 €	37.905,11 €
Ausgaben	100.000,00 €	76.364,81 €	-23.635,19 €
Überschuss/ Zuschussbedarf	-16.004,00 €	45.536,30 €	61.540,30 €

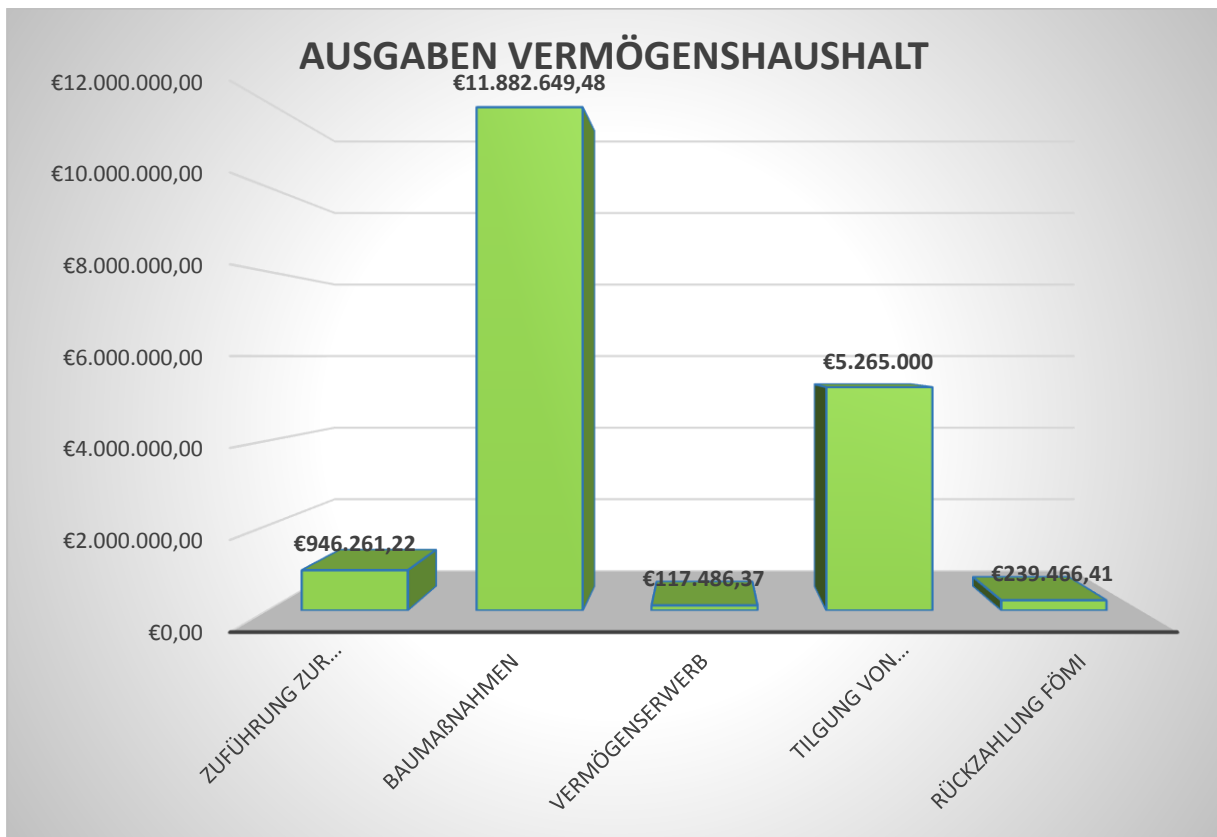
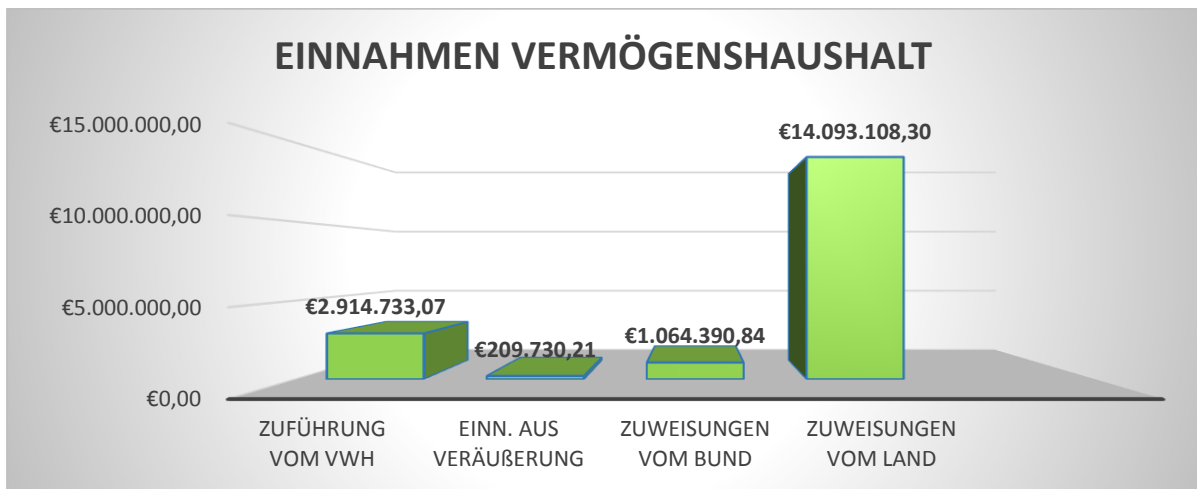
Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

	Plan 2023	Rechnungsergebnis 2023	Abweichung
Einnahmen	950,00 €	571,70 €	- 378,30 €
Ausgaben	2.387.776,00 €	3.021.717,39 €	633.941,39 €
Überschuss/ Zuschussbedarf	- 2.386.826,00 €	-3.021.145,69 €	- 634.319,69 €

2.2 Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt umfasst alle investiven Maßnahmen sowie vermögensverändernde Vorgänge.

	Angaben in €
Soll-Einnahmen	18.328.397,51
Soll-Ausgaben	18.328.397,51
Haushaltsansatz laut Plan	19.406.238,00
Abweichung	1.077.840,49



Im Abrechnungszeitraum gestaltete sich die Abarbeitung für die Investitionsmaßnahmen zum Teil sehr schwierig. Die Ursache hierfür lag in erheblichen Kostensteigerungen, welche zu Aufstockungsanträgen führten. Die Haushaltsentwicklung im Bund führte dazu, dass das Warmnetz sowie die avisierte Energiezentrale nicht wie in Aussicht gestellt, gefördert werden können. Die Planung für die Umsetzung des Warmnetzes wird jedoch noch abgeschlossen.

Durch den Zweckverband „Thüringer Wintersportzentrum“ wurden im Jahr 2023 Kredite in Höhe von 5.265.000 € getilgt und keine Kredite neu aufgenommen. Somit hat der Zweckverband am Jahresende 2023 keine Kreditschulden mehr.

Im Rahmen des Jahresabschlusses konnten der Rücklage des Zweckverbandes 946.261,22 € zugeführt werden. Der Rücklagenbestand erhöht sich damit zum Jahresende von 158.054,64 € auf 1.104.315,86 €. Die über den Betrag der Mindestrücklage hinausgehenden Mittel stehen somit in den kommenden Jahren als Eigenanteil für die geplanten Baumaßnahmen zur Entnahme zur Verfügung und könnten somit die Verbandsumlage entlasten.

Oberhof, 20.08.2024

Stefanie Krech-Bauroth
Leiterin Kämmerei

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE *)	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV Thüringer Wintersportzentrum Oberhof	29	30	30

*) zuzüglich 13 Saisonkräfte pro Jahr

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2023 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen einen Zuschuss (Verbandsumlage) in Höhe von 50.000 € erhalten

d) Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST)

Allgemeine Angaben zum Zweckverband



Anschrift:	Am Schießstand 15 98544 Zella-Mehlis
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landkreis Hildburghausen Landkreis Sonneberg AZV (Wartburgkreis und Stadt Eisenach) kreisfreie Stadt Suhl
Gründung:	28.12.1994 (Bekanntmachung am 27.12.1994, Staatsanzeiger Nr. 51/1994)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	13. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 22.03.2016 gültig ab 03.05.2016
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist es, nach Maßgabe der folgenden Absätze die Entsorgung der im Verbands- gebiet anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können, (§ 2 Nr. 1 und 2. AbfAbIV) und vor einer Ablagerung/Verwertung be- handelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicher- zustellen.

Hierbei handelt es sich um Abfälle zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen und aus anderen Herkunftsbereichen, die dem Zweckverband durch seine Verbandsmitglieder oder von Dritten überlassen werden.

Die Entsorgung beginnt mit dem Zeitpunkt, in welchem die vorgenannten Abfälle an eine Abfallentsorgungsanlage des ZAST angeliefert werden, nachdem der Eigentumsübergang erfolgt ist.

Die Verbandsmitglieder haben dem Zweckverband ab dem 1. Juni 2005 die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zu überlassen.

Für diese übertragene Aufgabe ist der Zweckverband öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 13 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und der §§ 2 und 4 des Thüringer Abfallgesetzes (ThürAbfG).

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben nach Abs.1 durch:

1. Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Entsorgung der Abfälle für die eine Behandlung zur Erreichung der Ablagerungskriterien der Abfallablagerungsverordnung erforderlich ist.
2. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Umladestationen zur Erfassung der Abfälle der Verbandsmitglieder und Transport der Abfälle von der Umlade- und Transportsystemstation zu den Behandlungsanlagen, sofern die Abfälle nicht direkt an die Behandlungsanlage angeliefert werden.
3. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- und Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder gemäß Abs. 4 genutzt werden.
4. Schaffung von Übergangslösungen für den Zeitraum vom 1. Juni 2005 bis zur Inbetriebnahme der Anlage.
5. Fachliche Anleitung und Koordinierung der Gewerbeabfallberater der Verbandsmitglieder.

Die Übertragung weiterer Aufgaben auf den Zweckverband kann im Einzelfall zwischen dem Zweckverband

und den Mitgliedern vereinbart werden. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen werden durch den Zweckverband übernommen oder errichtet und betrieben.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Verbandsmitglieder sowie Dritter, insbesondere privater Unternehmen bedienen. Die Verbandsmitglieder haben die ihnen vom ZAST übertragenen Aufgaben (insb. im Sinne Nr. 3 und 4) zu erfüllen, sofern diese rechtlich zulässig sowie technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll sind. Den Verbandsmitgliedern hieraus entstehende Kosten trägt der ZAST und leitet diese als Entgelt an alle Verbandsmitglieder weiter.

Der Zweckverband legt fest, welche Abfälle in seinen Anlagen im Rahmen der Zulassung entsorgt werden können. Der Zweckverband kann, soweit seine Anlagen und Einrichtungen hierfür zugelassen und technische Möglichkeiten sowie Kapazitäten vorhanden sind, auch Abfälle entsorgen, die von der Abfallentsorgung seiner Mitglieder ausgeschlossen oder außerhalb des Verbandsgebietes angefallen sind.

Des Weiteren berät und unterstützt er die Verbandsmitglieder bei der Erfüllung ihrer verbleibenden Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallentsorgung. Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, alle eigenen Maßnahmen auf dem Gebiet der Abfallentsorgung, die die Belange des Verbandes berühren können, rechtzeitig vor Entscheidung durch die zuständigen Organe dem Zweckverband zur Kenntnis zu geben. Eigene Maßnahmen der Verbandsmitglieder in Bereichen, für die der Zweckverband zuständig ist, sind nur im Einvernehmen mit dem Zweckverband zulässig.

Der Zweckverband erlässt an Stelle der Verbandsmitglieder Satzungen und Verordnungen für die übertragenen Aufgabengebiete.

Eigenbetrieb:

Der Zweckverband bildet zur Aufgabenerfüllung nach § 4 einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen (EAB-SWT).“

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Zahl der Vertreter, die ein Verbandsmitglied in die Verbandsversammlung entsendet, richtet sich nach der Einwohnerzahl seines zum räumlichen Wirkungskreis des Zweckverbandes gehörenden Gebietes, wobei je angefangene 20.000 Einwohner das Recht besteht, einen Vertreter in die Verbandsversammlung zu entsenden.

Zusätzlich entsenden die Verbandsmitglieder, die weniger als 100 000 Einwohner haben, je einen weiteren Verbandsrat.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	7 Verbandsräte
Landkreis Hildburghausen	5 Verbandsräte
Landkreis Sonneberg	4 Verbandsräte
AZV Wartburgkreis - Stadt Eisenach	9 Verbandsräte
Stadt Suhl	3 Verbandsräte

Verbandsvorsitzender:

Thomas Müller (Landrat Landkreis Hildburghausen)

Werkausschuss:

Verbandsvorsitzender sowie Landräte und Oberbürgermeister der Verbandsmitglieder:

Thomas Müller (Vorsitzender)	Landrat HBN
Peggy Greiser (stellv. Vorsitzende)	Landrätin SM
Reinhard Krebs	Landrat WAK
Robert Sesselmann	Landrat SON
Andre Knapp	OB Stadt Suhl
vertreten durch: Jan Turczynski	Bgm. Stadt Suhl

Fachbeirat:

= beratendes Gremium

Mitglieder: Amtsleiter Abfallwirtschaft der Verbandsmitglieder sowie Behördenvertreter:

Herr Graf	LRA Sonneberg
Herr Miersch	Stadt Suhl

Frau Warmuth	LRA Schmalkalden-Meiningen
Frau Lenz	LRA Hildburghausen
Herr Kachel	Geschäftsleiter AZV WAK und Stadt Eisenach
Herr Thon	TMUEN

Geschäftsleiter: Marius Stöckmann

Verbandsumlage:

Der Zweckverband wirtschaftet sowohl nach haushaltsrechtlichen als auch nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien. Er deckt seinen Finanzbedarf durch seine Einnahmen aus besonderen Entgelten und sonstigen Einnahmen.

Kosten, die durch die Beseitigung der von den Verbandsmitgliedern überlassenen Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen entstehen, werden von den Verbandsmitgliedern erstattet. Diese Erstattung berechnet sich aus den angelieferten Abfallmengen in Megagramm und einem Kostensatz pro Einheit, der sich aus der jeweils gültigen Benutzungsgebühren- und Verwaltungskostensatzung ergibt. Kosten für die Abfallbeseitigung von Direktanlieferern werden den Abfallerzeugern auf der Grundlage der Benutzergebühren- und Verwaltungskostensatzung berechnet.

Sollten diese Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage gemäß § 14 Abs. 6 bis 8 der 13. Änderungssatzung zur Verbandssatzung.

Der einmalige Finanzbedarf (Investitionsbedarf), insbesondere für die Errichtung bzw. Beschaffung, Erweiterung und Erneuerung der Verbandsanlagen und –einrichtungen im Sinne von § 4 Abs. 2 der Satzung, wird durch staatliche Beihilfen, die Aufnahme von Darlehen und die Verbandsumlage des Zweckverbandes aufgebracht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr
224

Beteiligungen: keine

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband ist als juristische Person des öffentlichen Rechts nur im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) steuerpflichtig (§1 Abs. 1 Nr. 6 KStG).

Mit Inbetriebnahme der RABA wurden im Rahmen eines BgA die Erzeugung und der Verkauf von Strom und Fernwärme sowie die Annahme von Gewerbeabfall gegen Entgelt zur Verwertung vorgenommen. Der BgA unterliegt einschlägigen steuerlichen Bestimmungen. Die Annahme von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen und deren Beseitigung ist dem hoheitlichen Bereich des ZAST zugeordnet.

Von März bis Juni 2022 erfolge die Betriebsprüfung durch das Finanzamt Suhl für die Kalender Jahre 2016 bis 2019.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	70.708.743,36	70.635.865,65	64.993.815,62
Anlagevermögen	41.480.829,45	37.066.675,29	31.915.219,71
Umlaufvermögen	24.027.854,14	28.712.030,21	28.528.405,08
Rechnungsabgrenzungsposten	5.200.059,77	4.857.160,15	4.550.190,83
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	70.708.743,36	70.635.865,65	64.993.815,62
Eigenkapital	12.109.256,84	12.132.016,36	11.872.622,85
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	400.000,00	400.000,00	400.000,00
<i>II. Kapitalrücklage</i>	5.534.219,76	5.534.219,76	5.534.219,76
<i>III. Andere Gewinnrücklagen</i>	5.840.016,08	6.175.037,08	6.197.796,60
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	335.021,00	22.759,52	-259.393,51
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	15.508.271,59	27.009.404,51	30.361.567,88
Verbindlichkeiten	43.091.214,93	31.494.444,78	22.759.624,89
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	195.206,02	163.576,24	133.001,81
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.955.699,61	20.699.600,25	20.313.015,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.893.201,76	15.092.090,63	10.291.866,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	535.083,48	262.354,68	333.039,29
4. geleistete Anzahlungen im Bau	96.844,60	849.053,49	844.296,45
	41.480.829,45	36.903.099,05	31.782.217,70
<u>III. Finanzanlagen</u>			
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	41.676.035,47	37.066.675,29	31.915.219,51

Zusammensetzung der Umsatzerlöse in T€	2021	2022	2023
andienungspflichtige Abfälle im Verbandsgebiet	11.778	11.076	10.922
Klärschlamm	388	411	206
nicht andienungspflichtige Abfälle	4.962	5.790	5.041
Fernwärmeerlöse	738	855	899
Stromerlöse (Handlingkosten saldiert)	4.528	14.923	6.600
Umsatzkorrektur (Kostenüber- oder unterdeckung)	1.879	-5.810	2.401
sonstige Erlöse	176	0	0
Summe Umsatzerlöse	24.450	27.245	26.069

Gewinn und Verlustrechnung in €	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	24.274.372,91	27.245.800,42	26.069.087,06
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	176.360,27	115.861,30	138.586,72
	24.450.733,18	27.361.661,72	26.207.673,78
Materialaufwand	4.731.231,26	5.924.908,63	5.655.731,83
Personalaufwand	3.509.537,86	3.694.974,91	3.870.734,48
Abschreibungen	5.828.319,56	5.872.402,39	5.886.930,51
sonstige Betriebliche Aufwendungen	9.253.564,60	10.223.007,54	10.612.891,79
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Gewinnabführungsverträge	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	63.065,76	34.971,26	164.521,08
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	846.843,27	647.271,92	481.351,06
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	998.936,31	1.367,00
Ergebnis nach Steuern	344.302,39	35.131,28	-136.811,81
sonstige Steuern	9.281,39	12.371,76	122.581,70
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	335.021,00	22.759,52	-259.393,51

Mengen	2021	2022	2023
andienungspflichtige kommunale Abfälle (t)	87.899	78.935	77.327
andere andienungspflichtige Abfälle (t)	7.241	10.536	10.900
Klärschlamm (t)	4.286	4.535	2.277
nicht andienungspflichtige Abfälle (t)	48.864	58.052	53.325
Fernwärmeerlöse (MWh)	89.721	81.149	81.576
Stromerlöse (MWh)	53.106	65.986	68.226

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Der Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde Ende Dezember 1994 mit der Veröffentlichung der Verbandssatzung im Thüringer Staatsanzeiger (Nr. 51/1994 v. 27.12.1994) gegründet.

Die fachliche Arbeit zur Aufgabenerfüllung begann mit der konstituierenden Verbandsversammlung am 3. Mai 1995, in der der Verbandsvorsitzende Herr Dr. M. Kummer gewählt wurde. Als Sitz der Geschäftsstelle wurde die Stadt Suhl beschlossen. Seit 2006 ist Herr Thomas Müller Verbandsvorsitzender des ZAST.

Seit der Inbetriebnahme der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) im August 2007 hat der ZAST seinen Sitz am Standort der RABA in 98544 Zella-Mehlis, Am Schießstand 15.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

- der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis - Stadt Eisenach
- der Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- der Landkreis Hildburghausen
- der Landkreis Sonneberg
- und die kreisfreie Stadt Suhl

Die Verbandsmitglieder als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger haben dem ZAST satzungsrechtliche Aufgaben auf der Grundlage der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) übertragen. Die Aufgaben sind in § 4 der Verbandssatzung geregelt.

Aufgabe des ZAST ist es, die Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§ 2 Nr. 1 u. 2 Abfallablagereungsverordnung) und vor einer Ablagerung/Verwertung behandelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicherzustellen.

Dazu haben die Verbandsmitglieder dem ZAST ab diesem Zeitpunkt die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zu überlassen.

Der ZAST erfüllt seine Aufgaben durch:

- Errichtung und Betreibung von Anlagen zur gesetzeskonformen Behandlung der entsprechenden Abfälle,
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung der erforderlichen Umladestationen sowie Transport der Abfälle von den Umladestationen zu den Behandlungsanlagen,
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- u. Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder genutzt werden,
- Schaffung von Übergangslösungen für die Abfallentsorgung bis zur Inbetriebnahme der ZAST-eigenen Anlage.

Der ZAST hat am 1. Juni 2005 auf Grundlage seiner satzungsmäßigen Aufgaben die Entsorgung der zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet übernommen. Dazu waren bis zur Inbetriebnahme der RABA diverse Zwischenlösungen als externe Entsorgung sowie die Zwischenlagerung der Abfälle erforderlich.

Ab dem 3. September 2007 wurde erstmals der überwiegende Teil der Abfälle aus dem Verbandsgebiet in RABA behandelt. Seit dem Jahr 2008 werden alle zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet durch die RABA entsorgt. Teilweise wurden und werden vereinzelt externe Kapazitäten in Anspruch genommen.

Die Aufnahme des Regelbetriebes erfolgte nach der immissionsrechtlichen Abnahme am 14. November 2008. Zu diesem Zeitpunkt war bereits die werkvertragliche Abnahme der RABA und damit der Eigentums- und Gefahrenübergang auf den ZAST erfolgt.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2004 hat der Zweckverband seine Haushaltsführung und das Rechnungswesen von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Nach § 13 der Verbandssatzung erfolgt die Wirtschafts- und Haushaltsführung nach Vorschriften der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV).

Im Jahre 2007 (19. Juli 2007) hat der Zweckverband die Bildung eines Eigenbetriebes als Sondervermögen des ZAST ohne eigene Rechtspersönlichkeit beschlossen. Die Betriebssatzung des Eigenbetriebes trat nach deren Bekanntmachung am 22. Januar 2008 in Kraft. Der Eigenbetrieb trägt den Namen „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen“. Seine Aufgaben sowie die Zuständigkeiten sind in einer Betriebssatzung und in Geschäftsordnungen geregelt. Die Verbandssatzung des ZAST wurde der neuen Organisationsform entsprechend angepasst. Der Verbandsausschuss wurde durch den Werkausschuss ersetzt. Der Werkausschuss besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder kraft Amtes

(Landräte und Oberbürgermeister). Der Eigenbetrieb wird vom Werkleiter Herrn Stöckmann geführt.

Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtsjahr

Allgemeines

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) wurden im Wirtschaftsplan 2023 sowie im Finanzplan 2023 bis 2027 dargestellt, beschlossen und durch das Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt.

Im Erfolgsplan sind die Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der o.g. Maßnahmen und der Verwaltung des ZAST stehen, ausgewiesen.

Der Vermögensplan weist die Mittelherkunft (Einnahmen) und die Mittelverwendung (Ausgaben) für das Wirtschaftsjahr 2023 aus.

Besondere Geschäftsvorfälle

Im Wirtschaftsjahr 2023 gab es keine Geschäftsvorfälle, die gravierenden Einfluss auf den Jahresabschluss 2023 hatten.

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Entwicklung der Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2023 erwirtschaftete der Zweckverband (vor Umsatzkorrektur) Umsatzerlöse in Höhe von T€ 23.668 (Vorjahr: T€ 25.169) im Rahmen der Aufgabenerfüllung (Entsorgung der Abfälle). In nachstehender Tabelle sind die Umsatzerlöse nach Abfallarten und im Vergleich zum Vorjahr aufgeschlüsselt.

	01.01. - 31.12.2023			01.01. - 31.12.2022		
	Menge	Tarif	Umsatzerlöse	Menge	Tarif	Umsatzerlöse
	t	€/t	T€	t	€/t	T€
Kommunale Abfälle (andienungspflichtig)	77.327	123,80	9.573	78.935	123,80	9.772
Andere andienungs- pflichtige Abfälle	10.900	123,80	1.349	10.536	123,80	1.304
Klärschlamm	2.277	90,60	206	4.535	90,60	411
Verwertungsabfälle gegen Entgelt ¹⁾²⁾	53.325	94,54	5.041	58.052	99,74	5.790
Zwischensumme Abfallbehandlung	143.829		16.170	152.058		17.277
Fernwärmeerlös 7%	81576	11,02	899	MWh	€/MWh	T€
Fernwärmeerlös 19%				23.260	11,02	256
				57.889	10,35	599
Stromerlös ³⁾	68.226	96,74	6.600	65.986	226,16	14.923
Zwischensumme Energieoutput	149.802		7.499	147.135		15.778
Umsatz			23.668			33.056
Verbrauch Rückstellung für Zuführung Rückstellung Kostenüberdeckung 5)			3020			3.020
			-619			-8.830
			26.069			27.246

Bei der Fernwärme ist der Preis zum Vorjahr in etwa der Gleiche geblieben.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden in 2023 im Wesentlichen erfasst:

- Entsorgung von Scherenvormaterial T€ 2
- Versicherungsentschädigungen T€ 22
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 75
- Nutzungsentgelte und Pacht Wertstoffhöfe T€ 4

Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2023 wie folgt.

Der **Materialaufwand** i. H. v. T€ 5.656 unterschritt den Planansatz von T€ 7.118 mit T€ 1.462. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand gesunken (T€ 269).

Die geplanten **Personalaufwendungen** i. H. v. T€ 4.000 wurden mit T€ 3.871 in Anspruch genommen.

Die **Abschreibungen** betrugen T€ 5.887, geplant waren T€ 6.139.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 10.613 waren insgesamt mit T€ 2.859 über dem Planansatz (T€ 7.754).

Die Überschreitung resultiert u. a. aus dem Saldo von Einsparungen (-) und Mehraufwendungen entsprechend nachfolgender Einzelansätze:

- Reparaturen/Instandhaltung T€ 1.132
- Versicherungen T€ 110
- Sonstige betriebliche Aufwendungen T€ 1.610

Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen, bedingt durch vorgenannte Positionen.

Entwicklung der Zinsen und Steuern

Die **Zinsaufwendungen** in Höhe von T€ 481 waren insgesamt mit T€ 161 unter der geplanten Höhe (T€ 641).

Zinserträge konnten i. H. v. T€ 164 aus der Anlage der liquiden Mittel des ZAST gebucht werden.

Die **Steuern** betreffen die Grund- sowie die Kfz-Steuer.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 sah ein Ergebnis von € 1 vor, das tatsächliche Ergebnis beträgt T€ -259.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Posten der Refinanzierung im Vermögensplan bildeten die Abschreibungen und der Abbau des Finanzmittelbestandes. Hauptausgabeposition waren die Aufwendungen für Kredittilgungen T€ 5.922. In 2023 wurden Investitionen von T€ 1.358 vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2023 durch Bankguthaben und nicht in Anspruch genommene Kassenkreditlinien in Höhe von T€ 6.190 jederzeit gewährleistet.

Änderungen im Bestand der dem ZASSt gehörenden Grundstücke

Es ergaben sich im Berichtsjahr 2023 keine Änderungen:

Änderungen im Bestand des Anlagevermögens, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die Änderungen im Anlagevermögen sind im Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2023, siehe Anlage zum Anhang, ausgewiesen. Weitere Erläuterungen im Anhang, Abschnitt III. A.

In der RABA wurden im Jahr 2023 145.888 t Abfall behandelt. Diese Menge entspricht etwa dem Vorjahr mit 150.544 t.

Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Anlagen im Bau zum 31.12.2023 waren nicht vorhanden.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wird auf die Erläuterungen im Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023 verwiesen.

Personalstatistik, Personalentwicklung

Der ZAST beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2023 durchschnittlich 50 Angestellte, einschließlich der Werkleitung, und zwei Auszubildende.

	2023
	€
Löhne und Gehälter (ohne vermögenswirksame Leistungen)	3.134.427,45
Vermögenswirksame Leistungen	2.058,47
	3.136.485,92
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	734.248,56
Summe	3.870.734,48

Seit September 2011 bildet der ZAST Lehrlinge aus. Zurzeit bildet der ZV den nunmehr sechsten Lehrling als Elektroniker für Betriebstechnik aus.

Organisationsstruktur

Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat entsprechend dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) und der Verbandssatzung als Verbandsorgane die Verbandsversammlung und den Verbandsvorsitzenden. Die Zuständigkeiten sind in der Verbandssatzung und in einer Geschäftsordnung geregelt.

Der Zweckverband hat darüber hinaus einen Geschäftsleiter. Dessen Zuständigkeiten sind in einer Dienstanweisung geregelt. Der Verbandsvorsitzende ist für die Vorbereitung und die Umsetzung der Beschlüsse und die laufende Verwaltung des Zweckverbandes zuständig. Nach außen als auch in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten wird der Zweckverband durch den Verbandsvorsitzenden bzw. seine Stellvertreter vertreten, soweit diese Aufgaben nicht auf den Geschäftsleiter übertragen werden.

Im Innenverhältnis erfolgen die Kontrolle und Überwachung durch die jeweiligen Organe des Zweckverbandes, so besteht die Informationspflicht der Werkleitung gegenüber dem Verbandsvorsitzenden und der Verbandsversammlung. Alle Verbandsräte haben das Recht, Einsicht in die Unterlagen und Verträge des Zweckverbandes zu nehmen und Auskunft in der Verbandsversammlung zu erhalten.

Der ZAST unterliegt weiterhin der kommunalrechtlichen Überwachung und Kontrolle durch das Thüringer Landesverwaltungsamt (Kommunalaufsichtsbehörde). Die Wirtschaftspläne sind anzeige- bzw. genehmigungspflichtig. Das Gleiche gilt für Satzungen und andere öffentliche Verträge.

Der Eigenbetrieb hat eine eigene Organisationsstruktur, die auf den Betrieb der RABA und die weiteren Aufgaben des Eigenbetriebes ausgerichtet ist. Als Organe hat der Eigenbetrieb eine Werkleitung, bestehend aus dem Werkleiter und einem Werkausschuss als beschließender Ausschuss. Der Werkausschuss setzt sich aus den Verbandsräten Kraft Amtes zusammen. Die Werkleitung des Eigenbetriebes erstattet halbjährlich Bericht über die Aufgabenerfüllung (Soll-Ist-Vergleiche).

Die Verbandsversammlung als oberstes Organ des Zweckverbandes ist auch oberstes Kontroll- und Überwachungsorgan des Eigenbetriebes.

Der Werkleiter nimmt gleichzeitig die Aufgaben des Geschäftsleiters des Zweckverbandes wahr, wobei die bisherigen Aufgaben der Geschäftsstelle durch die Werkleitung wahrgenommen werden. Eine Geschäftsstelle des ZAST im eigentlichen Sinne unterhält der Zweckverband damit nicht mehr. Dazu wurden die Betriebssatzung des Eigenbetriebes und die Geschäftsordnungen des ZAST sowie des Eigenbetriebes entsprechend angepasst.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Der ZAST hat im Berichtsjahr die Arbeiten für die Methanolanlage fortgeführt. Im Ergebnis dieser Arbeiten erfolgte im Dezember 2023 die Vorlage des Entwurfs der 1. Teilgenehmigung 22/26. Das antragsgegenständliche Vorhaben umfasst die Errichtung und den Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Me-

thanol unter Verwendung des am Standort anfallenden Kohlenstoffdioxids aus dem Rauchgas der bestehenden Restabfallbehandlungsanlage.

Gegenstand der 1. Teilgenehmigung sind folgende Maßnahmen:

1. Erweiterung des Anlagengeländes um das Flurstück 5106/53 (teilweise) der Flur 0 in der Gemarkung Zella-Mehlis.
2. Errichtung einer Anlage zur Aminwäsche inkl. erforderlicher Komponenten und Nebenanlagen.
3. Errichtung einer Elektrolyseanlage inkl. erforderlicher Komponenten und Nebenanlagen
4. Errichtung einer Anlage zur Methanolsynthese und –rektifikation inkl. erforderlicher Komponenten und Nebenanlagen
5. Errichtung von Methanol-Lagertanks mit Abfüllplatz.
6. Errichtung von Nebenanlagen zur Anlagentechnik der PtM-Anlage wie Verdichterstationen, Trockenluftkühler, Gasfackel, Propangastanks, Netzersatzaggregat inkl. Dieseltank, Steuerlufterzeugung und -verteilung, diverse Rohrleitungen, Schaltanlagegebäude.
7. Errichtung eines zentralen Regen- und Löschwasserrückhaltebeckens östl. der Erweiterungsfläche.

Der Betrieb der Nebeneinrichtung zur Herstellung von Methanol wird erst mit der 2. Teilgenehmigung zugelassen.

Weiterhin wurden im Einzelnen nachfolgende Ziele auf deren Umsetzung bzw. Realisierung zunächst untersucht und weiterverfolgt:

- A. Errichtung eines neuen Abfallzwischenlagers, da das bestehende Zwischenlager über den vertraglich fixierten Nutzungszeitraum hinaus ab 2024 durch den ZAST nicht genutzt werden kann
- B. Technisch-technologische Projekte zur Optimierung und Erhöhung der Verfügbarkeit der RABA
 - Optimierung Rauchgasreinigung
 - Energetische Optimierung der RABA
- C. Durch eine effiziente Betriebsführung und Instandhaltung sowie einem optimierten Personaleinsatz wird die RABA Einerseits technisch-technologisch, andererseits betriebswirtschaftlich zielführend betrieben. Prozesse und Abläufe unterliegen einer Optimierung, Betriebsstoffe werden zielführend eingesetzt und die erzeugte Energie optimiert ausgekoppelt und verkauft.
Im Ergebnisse dessen ist festzuhalten, dass die Auswirkungen der Output-Stoffströme auf die Umwelt, hier z.B. die Emissionen, deutlich unter den Grenzwerten liegen.

Ergänzt durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wurde in der Bevölkerung der umliegenden Städte und Gemeinden eine hohe Akzeptanz der Anlage geschaffen.

Risiken

Das Risikomanagementsystem wird laufend aktualisiert und den Erfordernissen angepasst. Im Weiteren steht die Revision und Evaluierung des Systems unter Beachtung der aktuellen Entwicklung sowie zukünftiger Prämissen und Notwendigkeiten an.

- a. Es besteht die permanente Gefahr des Verlustes von Vermögenswerten für den ZAST. Dabei bildet der Verlust von Vermögenswerten durch Brände, infolge hoher Brandlasten sowohl auf dem Standort der RABA als auch der Müllumladestationen ein besonderes Risiko. Vermögensverluste können darüber hinaus sowohl durch Schäden an Anlagen und Anlagenteilen, als auch durch höhere Gewalt, z.B. Blitzschlag, Einbruch, Diebstahl entstehen. Der ZAST verfügt zur Sicherung seiner nicht unwesentlichen Vermögenswerte über ein aktives Vermögensmanagement, welches in enger Zusammenarbeit zwischen dem ZAST, dem Versicherungsmakler VMD-Prinas und den Versicherern der einzelnen Versicherungssparten, wie z.B. Feuerversicherung, Maschinenversicherung, Betriebsunterbrechungsversicherung betrieben wird. Einbezogen in das Vermögensmanagement sind neben der RABA Südwestthüringen auch die beiden im Eigentum befindlichen Müllumladestationen in Sonneberg und Großenlupnitz. Damit ist der ZAST bezüglich des Verlustes von Vermögenswerten abgesichert.
- b. Aufgabe des ZAST ist die Sicherstellung der Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§2 Nr.1, 2 AbfAbIV) und vor einer Ablagerung/Verwertung zu behandeln sind. Darüber hinaus existieren Ausfallverbundverträge mit den benachbarten Anlagen EVZA Staßfurt, MHKW Coburg, MVA Heringen und TUS Erfurt und das Havarielager des ZAST auf der Deponie Meiningen. Mit den eigenen Anlagen, den Verbundverträgen und dem Havarielager ist der ZAST jederzeit in der Lage, die Entsorgungssicherheit für das Verbandsgebiet sicherzustellen. Die Abhängigkeit von Dritten in Bezug auf die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und das damit verbundene Risiko, ist dadurch als gering einzuschätzen.
- c. Durch eine systematisch vorbeugende Wartung und Instandhaltung der Anlagen und Anlagenteile

konnten bisher längere ungeplante Stillstandzeiten vermieden sowie Verschleiß- und Reparaturaufwendungen langfristig verringert werden. Weiterhin wird hier, insbesondere in der Beschaffung der Anlagen und Anlagenteile wird mit Blick auf Verfügbarkeit und Kosten ein Risiko eingeschätzt, welches mittlerweile durch eine Erhöhung der Lagerkapazitäten am Standort reduzieren wird.

- d. Durch das 1-linige Anlagenkonzept mit integrierter Ballenpressanlage besteht ein höheres Risiko für die stetige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die überlassungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet. Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit besteht zudem das Risiko von Mehraufwendungen für die Inanspruchnahme anderer Entsorgungswege, die nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben können.
- e. Der Stand der aktuellen Bevölkerungszahlen im Verbandsgebiet des ZAST hat das Aufkommen an überlassungspflichtigen Abfällen auf dem Niveau und der Schwankungsbreite der Vorjahre gehalten. Es ist aus heutiger Sicht keine Tendenz erkennbar, die einen signifikanten Rückgang dieser Mengen erwarten lässt. Dass der erwartete Rückgang des Abfallaufkommens nicht eingetreten ist, wird zum Teil auch auf die Anfang 2020 in Kraft getretene Senkung der Abfallgebühren zurückgeführt. Diese Gebührensenkung haben mehr Abfallerzeuger aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten, z.B. Handel, Handwerk, Gewerbe zum Anlass genommen, einen Teil der bei ihnen anfallenden Abfallgemische als überlassungspflichtigen Abfall zu entsorgen. Auch der, lt. Kreislaufwirtschaftsgesetz geforderte, weitere Ausbau der getrennten Erfassung von Bio-Abfällen hat sich im Anlagen-Input noch nicht bemerkbar gemacht. Perspektivisch wird dennoch mit einem Rückgang des biogenen Anteils, z.B. durch die geplante Einführung bzw. den Ausbau der Bioabfall-Erfassung im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ab 2025, gerechnet. In welcher Größenordnung sich dieser Mengenrückgang bemerkbar machen wird hängt wesentlich davon ab, wie sich die Akzeptanz in der Bevölkerung entwickelt, wie konsequent die einzelnen öRE die Umsetzung der getrennten Bioabfallentsorgung betreiben und wie die Qualitätsanforderungen, z.B. die Stoffstofffreiheit der Bioabfälle durchgesetzt werden.
- f. Die erwarteten Änderungen der gewerblichen Abfallströme nach Inkrafttreten der neuen Gewerbeabfallverordnung sind ebenfalls bisher nicht in dem erwarteten Maße eingetreten. Als Ursachen sind hier der fehlende Vollzug und die geringe Verfügbarkeit von zugelassenen Vorbehandlungsanlagen im Zweckverbandsgebiet und darüber hinaus in Thüringen sowie die hohen Annahmehonorare in den wenigen Anlagen anzusehen. Durch die konsequente Weiterführung des, auf die konkreten technischen Anforderungen der Anlage abgestimmten Stoffstrom-Managements sehen wir

aktuell ein eher geringes Risiko für die Auslastung der RABA Südwestthüringen.

- g. Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass sich die Abfallzusammensetzung ändern wird und sich insbesondere die direkten Anlieferungen von „unberaubten“ Abfällen verringern, aber die Anlieferungen von nicht verwertbaren Fraktionen aus Vorbehandlungsanlagen (für Gewerbe- und Bioabfall) ansteigen werden. Als einen weiteren Beitrag zur mittel- und langfristigen Sicherung der Input-Mengen sehen wir die angestrebte Erweiterung des Positivkataloges der RABA um ausgewählte gefährliche Abfälle (z.B. A IV-Holz und teerhaltige Abfälle). Durch die Annahme dieser Abfälle wäre auch die Kompensation von Heizwertverlusten durch die erwähnte Änderung der Abfallzusammensetzung möglich.
- h. Risiken für den ZAST entstehen auch zunehmend durch Cyberkriminalität und damit verbundene Angriffe auf EDV-Netzwerke. Vor dem Hintergrund der Einstufung der thermischen Abfallbehandlung in den Geltungsbereich u.a. der KRITIS 2.0 Verordnung, sind die hierdurch herbeizuführenden Änderungen zu bewerten und risikominimierenden Schlussfolgerungen abzuleiten.
- i. Finanzielle Risiken für den ZAST ergeben sich darüber hinaus:
 - aus dem möglichen Rückgang der andienungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet auf Basis der satzungsmäßig festgesetzten Gebühr und den Schwankungen der Entgelte für gewerbliche Abfälle zur Verwertung,
 - Preisentwicklung Betriebsstoffe, die Aufwendungen für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie die Entwicklung der Personalkosten auf Grund der tariflichen Entwicklung

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich positiv oder negativ beeinflussen, sind durch den Beginn des Ukrainekrieges zu verzeichnen.

Das Wirtschaftsjahr 2024 ist bisher insgesamt regulär verlaufen. Die geplanten Mengen und Erlöse wurden im Wesentlichen erreicht.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsätze und die betrieblichen Aufwendungen. Für die Wirtschaftsjahre 2024 und 2025 werden lt. Planung Umsätze in Höhe von ca. 28 Mio. € erwartet. Dabei wurden die Erkenntnisse aus der Mengenentwicklung im kommunalen Bereich, der Wettbewerb

bei nicht andienungspflichtigen Abfällen und Risiken aus der Strompreisentwicklung angemessen berücksichtigt. Die Aufwendungen sollten sich auch künftig insgesamt in etwa auf dem Niveau der Erträge bewegen. Lt. Wirtschaftsplan 2024 werden für 2024 und 2025 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet. Die Marktpreise für gewerbliche Abfälle zur Verwertung sind seit 2014 steigend. Dieser Trend setzte sich bis in den Berichtszeitraum zwar fort, aktuell sind aber, im Unterschied zu den Vorjahren, Preisrückgänge zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Stromerlöse sind mit ca. 65 € je MWh in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 ca. 25% unter dem angesetzten Planwert für das Wirtschaftsjahr 2024.

Die jährlich geplante Hauptrevision erfolgte im Jahr 2024 wieder in einem vierwöchigen Zeitraum. In diesem Jahr stehen die planmäßigen Reinigungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten an. Daneben wird in 2024 die Fertigstellung der in der Hauptrevision 2023 begonnenen sukzessiven Revision der Abfallkrananlage Gegenstand der Arbeiten sein.

Die Zahlungsfähigkeit ist auch künftig durch Bankguthaben und bisher nicht in Anspruch genommene Kassenkreditlinien (2 Mio. €) jederzeit gewährleistet.

Die für den Zeitraum 2020 – 2023 kalkulierte Gebühr von 123,80 €/t ist zum 01.01.2020 in Kraft getreten; damit ist die Gebührenstabilität bis Ende 2023 gegeben.

Mit Beschluss 57/05/23 der Verbandsversammlung des ZAST vom 13.12.2023 gilt für 2024 eine Gebühr von 143,80 €. Die Steigerung resultiert maßgeblich aus den Aufwendungen für die seit 01.01.2024 zu erwerbenden CO₂ – Zertifikate gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG).

Zella-Mehlis, 01.11.2024

gez. Marius Stöckmann

Geschäftsleiter / Werkleiter

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV für Abfallwirtschaft Südwestthüringen	54	50	51

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2023 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen keine Zuschüsse erhalten.

Weitere Zuschüsse:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2023 keine Fördermittel erhalten.

e) Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift/Sitz:	Landratsamt Greiz Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Eichsfeld Wartburgkreis Unstrut-Hainich-Kreis Kyffhäuserkreis Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landkreis Sömmerda Ilm-Kreis Landkreis Weimarer Land Landkreis Saalfeld-Rudolstadt Saale-Holzland-Kreis Saale-Orla-Kreis Landkreis Greiz Landkreis Altenburger Land Landkreis Gotha Landkreis Hildburghausen Landkreis Nordhausen Landkreis Sonneberg Stadt Gera Stadt Jena Stadt Suhl Stadt Weimar Landeshauptstadt Erfurt
Gründung:	17.12.1996 (Bekanntmachung am 16.12.1996, Staatsanzeiger Nr. 50/1996, S. 2263 - 2264)

Genehmigung TLVWA:	14.11.1996 (AZ: 204.4-1454.13-01/94-SÖM)
Aktuelle Satzung:	8. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 8. Juni 2009; gültig ab 30.06.2009 (Bekanntmachung am 29.06.2009, Staatsanzeiger Nr. 26/2009)
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Der Zweckverband ist Aufgabenträger nach § 2 Thür TierNebG. Er hat die in seinem Gebiet anfallenden Tierkörper (tierische Nebenprodukte der Kategorie 1 und 2) im Sinne des § 3 TierNebG vom 25. Januar 2004, BGBl. I S. 82 (TierNebG) i. V. m. Art 8 und 9 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Pflicht gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 TierNebG eines Dritten (Beseitigungsunternehmen). Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet.
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Verbandsräte sind die Landräte der Landkreise sowie die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte, Stellvertreter sind deren gesetzliche Vertreter. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.
Verbandsvorsitzender:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz
Präsidiumsmitglieder:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz Andreas Heller, Landrat Saale-Holzland-Kreis Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
Geschäftsleiterin:	Marion Becker

Verbandsumlage:

Nachrangig erhebt der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage. Zehn Prozent des Umlagebedarfes werden auf die Verbandsmitglieder im Verhältnis 1:1 verteilt. Neunzig Prozent des Umlagebedarfes richten sich nach den beim Zweckverband abgerechneten durchschnittlichen jährlichen Entsorgungskosten der letzten drei Kalenderjahre vor der Umlageerhebung, bezogen auf das Zuständigkeitsgebiet des jeweiligen Verbandsmitgliedes und auf die tatsächliche Dauer seiner Mitgliedschaft in diesem Zeitraum.

Aufgrund der Änderung des ThürTierNebAG, rückwirkend zum 01.01.2024, beteiligt sich nun das Land Thüringen wieder mit 1/3 an den Kosten der Tierkörperbeseitigung. Die Tierhalter werden hierdurch entlastet und müssen nun nur noch 1/3 statt bisher 2/3 der Kosten der Tierkörperbeseitigung tragen.

In 2024 wird eine Umlage von den Verbandsmitgliedern erhoben.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Änderungen im Jahr 2020:

In der Verbandsversammlung am 05.03.2020 wurde der Beschluss gefasst, dass der Zweckverband sich zur Wahrnehmung der Aufgaben nach § 2 Abs. 2 Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (Thür TierNebG) i. V. m. § 3 Abs. 1 Satz 1 bis 3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) auch über das Jahr 2022 hinaus bekennt und somit keine Beleihung angestrebt wird.

Steuerliche Verhältnisse:

Der ZV TKB hat der Möglichkeit der Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Satz 3 UStG Gebrauch gemacht.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Neben der hauptamtlichen Tätigkeit in der Kämmerei des Landkreises Greiz wird die Verwaltung des ZV TKB mit 1,5 VbE realisiert, unverändert in den Jahren 2021 - 2023.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Kassenmäßiger Abschluss 2023:

Bezeichnung	Gesamt- rechnungssoll €	Ist €	Kassenreste €
1	2	3	4
Verwaltungs- und Vermögenshaushalt			
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen	7.616.697,51	7.425.607,70	191.089,81
Ausgaben	7.616.697,51	7.616.697,51	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-191.089,81	
Vermögenshaushalt			
Einnahmen	61.253,12	61.253,12	0,00
Ausgaben	47.253,12	47.253,12	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		14.000,00	
Gesamt VWH, VMH			
Einnahmen	7.677.950,63	7.486.860,82	191.089,81
Ausgaben	7.663.950,63	7.663.950,63	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-177.089,81	
Verwahrtgelder			
Einnahmen	0,00	2.655.265,68	-2.655.265,68
Ausgaben	0,00	2.386.518,80	-2.386.518,80
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		268.746,88	
Vorschüsse			
Einnahmen	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	0,00	0,00	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		0,00	
Insgesamt			
Einnahmen	7.677.950,63	10.142.126,50	-2.464.175,87
Ausgaben	7.663.950,63	10.050.469,43	-2.386.518,80
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		91.657,07	

Feststellung des Jahresergebnisses 2023:

Bezeichnung		Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt €
1	2	3	4	5
1.	Soll-Einnahmen	7.533.967,33	47.253,12	7.581.220,45
2.	+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3.	/J. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
4.	/J. Abgang alter Kasseneinnahmereste	4.069,85	0,00	4.069,85
5.	Summe bereinigter Soll- Einnahmen	7.529.897,48	47.253,12 ³⁾	7.577.150,60 ³⁾
6.	Soll-Ausgaben	7.529.897,48	47.253,12	7.577.150,60
7.	+ neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8.	/J. Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
9.	/J. Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
10.	Summe bereinigter Soll- Ausgaben	7.529.897,48 ¹⁾	47.253,12 ²⁾	7.577.150,60 ²⁾
11.	Ausgleich	0,00	0,00	0,00

1)	Darin enthalten:	Zuführung zum Vermögenshaushalt (ohne Gebührenausschlagsrücklage)	705,49
		Zuführung zum Vermögenshaushalt (mit Gebührenausschlagsrücklage)	705,49
2)	Darin enthalten:	Überschuss nach § 79 Abs. 3 ThürGemHV (Zuführung zur allgemeinen Rücklage)	705,49
3)	Darin enthalten:	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00
		Entnahme aus Sonderrücklage (Gebührenausschlagsrücklage)	46.547,63

Übersicht Gesamthaushalt 2023:

(in T€)

Verwaltungshaushalt	7.529,9
Vermögenshaushalt	47,3
Gesamthaushalt	7.577,2

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt (in T€):

	RE 2021	RE 2022	RE 2023
Allgemeine Rücklage	133,6	133,9	134,6
Gebührenausschleichsrücklage	218,2	180,7	134,2

Der Zweckverband hat keine Schulden.

Zusammenfassung:

Im Haushaltsplan 2023 war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 580,00 € geplant (HHSt 91000.31000). Tatsächlich wurden 705,49 € zugeführt.

Der Gebührenausschleichsrücklage wurden anstatt der geplanten Zuführung i. H. v. 960,00 € im Rechnungsergebnis 46.547,63 € entnommen (HHSt 91000.31100).

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2023 keine Zuschüsse von seinen Verbandsmitgliedern erhalten

N. Schwarzmeier im Auftrag von Marion Becker
Leiterin der Verwaltungsstelle ZV TKB
Landratsamt Greiz

f) Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Leipziger Straße 4 98617 Meiningen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß §§ 1 und 5 ThürSpkG und §§ 2 und 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen 2/3 Stadt Suhl 1/3
Aktuelle Satzung:	Änderung der Satzung des Sparkassenzweck- verbandes Rhön-Rennsteig vom 19.07.2005; gültig ab 19.07.2005
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Träger der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig
Handelsregister:	HRA 301 173 Amtsgericht Jena
Organe:	Verwaltungsrat Verbandsversammlung
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbands- vorsitzenden, seinem Stellvertreter und 18 Vertretern der Verbandsmitglieder als übrige Verbandsräte. übrige Verbandsräte entsendet: 12 Vertreter Landkreis Schmalkalden-Meiningen 6 Vertreter Stadt Suhl

Verbandsvorsitzender: sind im 2 ½ jährigen Wechsel die Landrätin des Landkreises SM sowie der Oberbürgermeister der Stadt Suhl
aktueller Vorsitzende ab 01.07.2024:
Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM

Vorstand der Sparkasse:

Vorstandsvorsitzende ab 01.10.2020: Annette Theil-Deiningner

Vorstandsmitglied ab 01.10.2020: Kay Gehri

Verbandskosten: Die Verbandskosten trägt die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig

Überschüsse: An der Verteilung der Überschüsse, die diese an den Verband abführt, nehmen die Verbandsmitglieder gemäß ihres Anteilsverhältnisses teil. Die Überschüsse sind von den Verbandsmitgliedern für öffentliche, dem gemeinen Nutzen dienenden Zweck zu verwenden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig:

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,58 %
Hessisch-Thüringische Sparkassenbeteiligungsgesellschaft mbH	1,68 %
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,19 %
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,16 %

Grundzüge des Geschäftsverlaufs der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig

Bilanz in TEUR	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva	2.341.063	2.256.232	2.230.574
Barresserven	210.378	37.054	35.878
Forderungen an Kreditinstitute	328.024	332.584	313.209
Forderungen an Kunden	1.011.330	1.079.340	1.095.977
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	335.555	303.941	254.626
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	368.559	393.388	395.601
Beteiligungen	24.598	24.598	25.208
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Treuhandvermögen	5.027	5.393	4.825
immaterielle Anlagenwerte	33	32	32
Sachanlagen	39.602	60.167	85.255
sonstige Vermögensgegenstände	17.926	19.662	19.874
Rechnungsabgrenzungsposten	31	72	77
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0	0	14
Passiva	2.341.063	2.256.232	2.230.573
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	131.634	85.926	82.475
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.963.217	1.920.718	1.873.451
Treuhandverbindlichkeiten	5.027	5.393	4.825
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	793	1.186	1.391
Rechnungsabgrenzungsposten	19	6	6
Rückstellungen	23.088	25.151	30.825
Fonds für allgemeine Bankrisiken	51.000	51.000	68.800
Eigenkapital	166.287	166.852	168.801
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>III. Gewinnvortrag</i>	<i>161.703</i>	<i>166.428</i>	<i>167.340</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>4.584</i>	<i>425</i>	<i>1.462</i>

Gewinn und Verlustrechnung in TEUR	2021	2022	2023
Zinserträge	25.654	26.452	33.091
Zinsaufwendungen	7.181	3.118	4.450
laufende Erträge	6.502	8.811	9.709
Provisionserträge	18.074	16.787	17.774
Provisionsaufwendungen	1.554	1.325	1.033
sonstige betriebliche Erträge	2.242	1.919	2.652
	43.736	49.527	57.742
anderer Verwaltungsaufwand	11.366	9.662	10.806
Personalaufwand	19.939	20.998	20.058
Abschreibungen	2.655	2.639	4.986
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.325	919	1.349
Abschreibung und Wertberichtigung auf Forderungen	0	7.887	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	1.047	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	2.004	0	5.502
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	6.997	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	17.800
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.264	-172	6.265
Ergebnis nach Steuern	6.144	596	1.980
sonstige Steuern	33	30	31
Jahresüberschuss	6.111	566	1.949
Einstellung in die Gewinnrücklage	1.528	141	487
Bilanzgewinn	4.584	424	1.462

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2021	2022	2023
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig	316	284	288

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

g) Kulturstiftung Meiningen-Eisenach

Allgemeine Angaben zur Stiftung

Anschrift: Bernhardstraße 5
98617 Meiningen

Rechtsform: Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsmitglieder: Freistaat Thüringen
Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Stadt Meiningen
Landkreis Wartburgkreis
Stadt Eisenach

Gründung: 10.11.1997
Zustiftung „Landestheater Eisenach“ zum 01.01.2009

Stiftungsverzeichnis: eingetragen unter Blatt 832 am 25.03.2008

Stiftungszweck: Der Zweck der Stiftung ist die Pflege der Kultur in Meiningen durch den Betrieb des Theaters Meiningen und des Museums Schloss Elisabethenburg, seit 01.01.2009 auch Pflege der Kultur in Eisenach und dem Wartburgkreis.

Organe der Stiftung:

Stiftungsvorstand: Jens Freiherr Neundorff von Enzberg
Intendant Staatstheaters Meiningen u. Landestheaters Eisenach

Dr. Philipp Adlung
Direktor der Meiningen Museen

Stiftungsrat:

Tina Beer, TSK, Staatssekretärin für Kultur
Vorsitzender des Stiftungsrates ab 06/2020,

Elke Harjes-Ecker, TSK, Abteilungsleiterin Kultur u. Kunst
Jörg Schmid, TSK, Abteilung Kultur und Kunst
Marion Spindler, TFM

Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM
Fabian Giesder, Bürgermeister Stadt Meiningen
Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
Katja Wolf, Oberbürgermeisterin Stadt Eisenach

ab 01.07.2022

Gabriela von Habsburg-Lothringen
Vertreterin des Hauses Sachsen-Meiningen

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Beteiligungen:

keine

Stiftungsvermögen:

Das Stiftungsvermögen umfasst:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Anlagevermögen	30.386	28.021
Geldvermögen 1)	14.166	14.927
Forderungen (Kasseneinnahmereste/Verwahrungen)	2	2
Verbindlichkeiten (Kassenausgabereste/Verwahrungen)	-4.175	-4.031
	40.379	38.919
1) vom Geldvermögen entfallen auf Rücklagen	9.993	10.898

Das von den Stiftungsgebern übertragene Grundvermögen wurde in Höhe des vom Notar festgelegten Gegenstandswertes im Anlagenverzeichnis erfasst.

Nicht im Bestand der Stiftung erfasst sind die Reithalle - Ausstellungshalle für Theaterprospekte - und die für die Museen bereitgestellten Räume im West-Süd-Flügel des Schlosses Elisabethenburg.

Beide Objekte werden der Stiftung von der Stadt Meiningen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Zum 01.01.2009 erfolgte durch die Zustiftung des Landestheaters Eisenach die Übernahme des Anlagevermögens in die Kulturstiftung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Jahresrechnung 2023

	2023 T€	2022 T€
Einnahmen		
Zuschüsse	30.691	32.733
davon: STM	22.724	23.261
MM	2.010	1.877
LTE	5.957	7.595
Einnahmen	3.953	2.898
davon: Stiftungskonto	27	2
STM	3.154	2.343
MM	134	102
LTE	638	451
Entnahme Rücklage	2.136	1.440
davon: Stiftungskonto	13	40
STM	1.545	1.150
MM	121	129
LTE	457	121
Spenden und Zuwendungen Dritter	3.492	1.242
davon: STM	1.125	1.211
MM	3	27
LTE	2.364	4
Gesamt	40.272	38.313
davon: STM	28.548	27.965
MM	2.268	2.135
LTE	9.416	8.171
Ausgaben		
Personalausgaben	25.276	23.996
Sächliche Verwaltungsausgaben	6.604	5.948
Ausgaben Stiftungskonto	40	42
Investitionen und Bauausgaben	3.822	4.596
	35.742	34.582
zweckgebundene Rücklage	3.300	3.430
Zuführung zu den Rücklagen	1.230	301
	40.272	38.313

Erläuterung:

STM= Staatstheater Meiningen

MM = Meininger Museen

LTE = Landestheater Eisenach

Nach der Haushaltsrechnung wurden im **Berichtsjahr 2023** nachstehende **Investitionen** getätigt:

Staatstheater Meiningen	Sofortmaßnahmen Energetische Sanierung	513.949,33	
	Kauf Kammerspiele	167.103,50	
	PKW / LKW	64.044,47	
	EDV-Prozessoptimierung	10.372,86	
	Aufrüstung Hard- und Software	28.795,73	
	Beleuchtung/Prospektzüge	28.301,46	
	Videotechnik	13.781,04	
	Tontechnik	43.750,48	
			870.098,87
Meininger Museen	Erwerb von Geräten, Ausstattungen und Ausrüstungen	46.653,95	
	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	66.748,72	
			113.402,67
Landestheater Eisenach	Videoprojektor	24.372,39	
	Dachsanierung Werkstattgebäude	2.814.568,77	2.838.941,16
Gesamt			3.822.442,70

Besucherentwicklung:

		Vorstellungen		Besucher	
		2023	2022	2023	2022
STM	Großes Haus	168	192	93.539	84.311
	Kammerspiele	150	153	16.134	14.625
	Konzerte	38	32	12.908	8.739
	Puppentheater incl. Gastspiele	116	141	7.905	7.900
	Gastspiele incl. LTE (ohne PTH)	49	41	12.374	7.557
	Sonstige Veranstaltungen	36	37	12.354	9.177
	Gesamt	557	596	155.214	132.309

Die Besucherzahlen sind, trotz weniger Vorstellungen, auf Vor-Corona-Niveau zurückgekehrt.

		Vorstellungen		Besucher	
		2023	2022	2023	2022
LTE	Großes Haus	146	129	35.527	21.685
	Konzerte	17	18	5.130	4.570
	Kinder- und Jugendtheater (KJT)	2	2	147	104
	Gastspiele incl. KJT und MST	77	45	15.659	9.594
	Sonstige Veranstaltungen	24	13	3.539	2.645
	Gesamt	266	207	60.002	38.598

Auch beim Landestheater Eisenach konnten Besucherzahlen auf dem Vor-Corona-Niveau erreicht werden.

MM	47.137	41.783
-----------	---------------	---------------

Ausschlaggebend für die gute Besucherzahl waren die attraktiven Wechselausstellungen sowie die Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungen wie "Jazz im Museum".

Prognosebericht der Stiftung

Aufgrund der vorliegenden Finanzierungsvereinbarungen für die Jahre 2017 bis 2024 und 2025 bis 2032 mit den Stiftungsgebern ist die Finanzierung der Kulturstiftung mittelfristig gesichert.

Mit der vorliegenden finanziellen Absicherung soll am Theaterstandort Meiningen auch künftig ein Mehrspartenangebot, verbunden mit einer überregionalen Bedeutung, sichergestellt werden. Der Austausch von Gastspielen mit dem Landestheater Eisenach soll fortgesetzt werden. Generell sollen Gastspiele des Staatstheaters Meiningen und der Meininger Hofkapelle verstärkt werden.

Der Spielplan in den Theatern sowie die Attraktivität der Inszenierungen sollen weiterhin optimiert werden. Die Preisgestaltung wird unverändert flexibel, z. B. inszenierungs- oder wochentagsabhängig, gestaltet.

Für die Spielzeit 2023/24 wurde eine Preisanpassung sowohl im Freien Verkauf als auch bei den Abonnements in der 79. Stiftungsratssitzung am 12.10.2022 beschlossen. Per Umlaufbeschluss wurde im März 2024 eine Preisanpassung bei den Abos in den Kammerspielen beschlossen. Dabei wird grundsätzlich bei Preisanpassungen auf die wirtschaftlichen und sozialen Bedarfe der Publikumsschichten Rücksicht genommen. Die Ticketpreise für die Abonnenten-Reihen und im Freien Verkauf werden für die besonders günstigen Platzkategorien im zweiten und dritten Rang nicht erhöht, um die „kulturelle Teilhabe für alle“ zu sichern.

Die ab der Spielzeit 2024/25 neu gegründete Sparte Schauspiel erwächst aus dem ehemaligen Jungen Schauspiel mit zukünftig acht Schauspielerinnen und Schauspielern. Gemeinsam mit dem Ballett Eisenach wird so der Theaterstandort Eisenach mit einem Mehrspartenangebot gesichert. Die Gastspiele aus und in Rudolstadt werden aufgrund der neuen Sparte Schauspiel Eisenach reduziert. Auch in der kommenden Spielzeit 2024/25 wird das Angebot mit Aufführungen im Musiktheater durch das Staatstheater Meiningen ergänzt.

Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach gewährleistet das Konzertangebot sowie die Begleitung von Ballettproduktionen.

Die inhaltliche Neupositionierung der Museen konnte 2023 ebenso fortgesetzt werden wie die Verbesserung von Kommunikation und Museumspädagogik. Ein Masterplan mit dem Titel „Residenz als Bühne – die Meininger Museen auf dem Weg ins Jahr 2030“ wurde im Juni 2023 vom Stiftungsrat beschlossen. Darin werden Wege hin zu einem Museumsplatz von landesweiter, wenn nicht sogar nationaler Bedeutung beschrieben.

Im Mittelpunkt des Masterplans steht das Ziel, Meiningen zu einem Erlebnisort der deutschen Theatergeschichte zu machen und damit die Profilierung des spartenreichen Museums fortzusetzen. Eine im Herbst 2023 eröffnete Wechselausstellung mit dem Titel „Zwischen Meiningen und Europa – 150 Jahre Gastspieltätigkeit des Meininger Hoftheaters“ ist eine Art Aufschlag dahin zu verstehen, zumal Elemente dieser Schau in die Dauerausstellung übernommen werden. Diese inhaltliche Profilierung wird durch die weiterhin offene Frage, ob und wenn ja das sich in kommunalem Eigentum befindliche Schloss Elisabethenburg in die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten eingebracht wird, nicht eben erleichtert.

Andrea Stenzel
Kommissarische Verwaltungsdirektorin

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten Angaben in VbE	2021 Beschäftigte	2022 Beschäftigte	2023 Beschäftigte
Staatstheater Meiningen	303	303	303
Meininger Museen	18	18	18
Landestheater Eisenach	71	71	71
gesamt	392	392	392

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Stiftung erhielt folgende öffentliche Zuschüsse:

	2023 TEUR		2022 TEUR	
Bund		18		
Kulturfonds Energie des Bundes	18			
Freistaat Thüringen		22.560		24.071
laufende Betriebsausg. (LTE: incl. Vers.+Brand)	17.477		17.427	
Sondermittel Tarif (STM)	2.892		2.351	
Projektförderung (inkl. MM SIP)	2.191		4.293	
Landkreis Schmalkalden-Meiningen		2.544		2.504
laufende Betriebsausgaben	1.909		1.906	
Sondermittel Tarif	362		290	
Projektförderung	273		308	
Stadt Meiningen		2.539		2.504
laufende Betriebsausgaben	1.909		1.906	
Sondermittel Tarif	357		290	
Projektförderung	273		308	
Wartburgkreis		745		1.076
laufende Betriebsausgaben (LTE: incl. Vers.+Brand)	520		505	
Sondermittel Tarif	18		8	
Projektförderung	207		563	
Stadt Eisenach		2.285		2.578
laufende Betriebsausgaben (LTE: incl. Vers.+Brand)	1.571		1.552	
Sondermittel Tarif	55		24	
Projektförderung	659		1.002	
Gesamt		30.691		32.733

Kapitalentnahmen wurden der Satzung entsprechend nicht vorgenommen.

Anlage 2

sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften

- a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung**
- b) FB Recht/Personal/Innere Dienste**
- c) FD Ausländer-/Personenstandwesen**
- d) FB Arbeit**
- e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit**
- f) FD Natur- und Immissionsschutz**

a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung

Unterabschnitt: 00100: Büro Landrat einschl. Beigeordnete

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Thüringer Landkreistag	Vertretung der Landkreise gegenüber der Landesregierung	KT-Beschluss Nr. 014/14/90 vom 11.06.1990	*Satzung vom 15.06.1996 (§ 9 Nr. 2 wurde geändert)	82.680,68 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Verein der Freunde u. Förderer des Klinikums Schmalkalden e.V.	Weiterentwicklung des Klinikums, Verbindung zur Bevölkerung und niedergelassenen Ärzten verbessern			24,00 €	
3	Stiftung Südthüringer Kammerorchester	Förderung von Kunst und Kultur sowie der musikalischen Bildung und Erziehung		*Neufassung Satzung am 11.03.22 per Stiftungsratsbeschluss bestätigt und zum 01.07.22 vom TMIK genehmigt	0,00 €	jährliche Zuwendung über die Stiftung Meininger Kliniken i.H.v. 1.000,- EUR
4	Wintersport-Förderverein Rennsteig Oberhof e.V. (WSRO e.V.)	Der Verein fördert den Leistungssport auf allen Ebenen ideell und finanziell, insbesondere im Bereich des Wintersports und widmet sich auch dem Freizeit- und Breitensport.	KT-Beschluss Nr. 4/15/2001 vom 12.09.2001	*Satzung vom 20.11.2018	beitragsfrei	gem. Rückfrage bei E. Jacob, Schatzmeister WSRO e.V. am 28.09.2020
Summe Unterabschnitt:					82.704,68 €	

Unterabschnitt: 30000: FD Kreisentwicklung / Kultur

V: Herr Michael

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Verein "Meininger Theater und Theaterfreunde e.V."	*Förderung des Meininger Staatstheaters	keine Unterlagen	*Satzung vom 29.09.1990	0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					0,00 €	

Unterabschnitt: 55000:**FD Kreisentwicklung / Allgemeine Sportförderung****V: Herr Michael**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	"Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter"	*Förderung des Sportes in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden	Mitgliedschaftsbestätigung vom Juli 1991	*Satzung vom 29.10.1968 *Änderung §3 vom 03.10.1990 *Satzung vom Mai 1992	55,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
		*Fachliche Fortbildung der Sportamtleiter		*Satzung vom 20.04.1994 *Satzung vom 21.04.2004		*Beitrag gem. § 8 geblieben
Summe Unterabschnitt:					55,00 €	

Unterabschnitt: 79000:**FD Kreisentwicklung / Tourismus****V: Frau Trabert**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Werratal-Touristik-Verein e.V.	*Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes *Entwicklung Fremdenverkehr	KT-Beschluss Nr. 8-19/96 vom 21.11.1996	*Satzung und Beitragsordnung vom 01.07.1996 *Beitragsordnung ab 01.01.2010 Protokoll Mitgliederversammlung vom 26.06.2009	9.330,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Regionalverbund Thüringer Wald e.V.	Anerkannte DMO (Destinationsmanagement-organisation) im Wirtschaftsministerium (TMWWDG) des Freistaates Thüringen zur Tourismusförderung der Destination "Thüringer	KT-Beschluss Nr. 7-11/2006 vom 26.01.2006	*Gründungssatzung vom 08.09.2004 *Satzung vom 20.10.2005 *Beitragsordnung ab 01.06.2006	112.921,25 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
3	Rhönforum e.V. vorher: Regionalforum Thüringer Rhön e.V.	*Fachübergreifende Interessenvertretung für den Thüringer Teil der Rhön als Partner im Kontext einer länderübergreifenden nachhaltigen Gesamtentwicklung der Rhön sowie als Teilregion in Thüringen	Beschluss des KFA Nr. 6-14/2015	Gründungsversammlung vom 23.01.2004 Mitgliederversammlung 14.10.2008	150,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
4	Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Thüringen e. V.	Förderung des Radverkehrs in Thüringen	KT Beschluss Nr. 3-37/2019 13.05.2019	Satzung und Beitragsordnung von 2018	3.000,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
4	Dachmarke Rhön e.V.	Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Rhön. Verleihung von Qualitätssiegel für besonders regionale oder nachhaltige Produzenten und Händler. Verein zur Markenmanagement-Abteilung "Dachmarke" innerhalb der Rhön GmbH.		*Mitgliederversammlung 30.09.2008 mit Wahl des Vorstandes	30,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
5	Naturpark Thüringer Wald e.V.	*Bündelung der Naturparkaktivitäten in Landkreisen, Städten, Gemeinden, Vereinen, Kammern und gewerblichen Mitgliedern		*Gründung: 29.06.1991 Satzung geä. am 12.02.2015 Beitragsordnung ab 01.01.2002	5.772,32 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
6	Regionale Planungsgemeinschaft	*Mitwirkung bei der Aufstellung und Änderung des Regionalplanes	Thüringer Planungsgesetz vom 11.12.2012; veröffentlicht im GVBl. Nr. 13 vom 21.12.2012	Satzung gültig ab 01.10.2013; letzte Änderung gültig ab 03.05.2017	6.000,00 €	Pflichtmitgliedschaft
		*Mitwirkung bei Raumordnungsverfahren		veröffentlicht im Thür. Staatsanzeiger Nr. 39/2013 und 18/2017		
		Konzeptionen zur Regionalentwicklung (u.a. raum-, siedlungs- und infrastrukturelle Belange)	letzte Änderung vom 18.12.2018 veröffentlicht im GVBl. Nr. 14 vom 28.12.2018	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023		
Summe Unterabschnitt:					137.203,57 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	"Gesellschaft der Freunde u. Förderer der Fachhochschule Schmalkalden e.V.	*Unterstützung von Projekten der FHS	KT-Beschluss Nr. 13-32/93 vom 20.12.1993	*Satzung vom 24.03.93 *Satzung vom 29.11.96	160,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
2	"Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung e.V.	*Traditionen der Werkzeugforschung und -entwicklung in der Region SM fortsetzen	KT-Beschluss Nr. 6-16/92 vom 31.03.1992	*Satzung von 17.06.1992 *Satzungsänderung vom 30.06.98 *Beitragsordnung vom 17.06.92	1.000,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
3	Transferzentrum Produktionstechnik im Maschinenbau e.V.	*Förderung und industriezweigorientierte Einflußnahme auf Inhalt und Ziele von Wissenschaft und Technik		*Satzung vom 21.10.93 *Beitragsordnung vom 14.03.97 *Satzung vom 11.10.2001 *Beitragsordnung vom 11.10.2001	beitragsfrei	Geste des Landkreises
4	Zukunftstechnologie in Meiningen e.V.	*zukunftssträchtige Förderung der Struktur und Wirtschaftsentwicklung der Stadt Meiningen und der umgebenden Region	KT-Beschluss Nr. 5-14/01 vom 27.06.2001	*Satzung vom 13.06.01	0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
5	Forschungs- und Bildungsfördergesellschaft gemeinnütziger e.V.	*Förderung von Applikationen und Popularisierung neuer Erkenntnisse	KT-Beschluss Nr. 9-17/16 vom 29.08.1996	*Satzung- und Beitragsordnung vom 29.05.1995 *Antrag auf Erstellung v. Energiekosten vom 16.02.2000	51,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
6	Creditreform Suhl Jacob GmbH & Co. KG	Wirtschaftsauskünfte Mitgliedschaft im dazugehörigen "Verein Creditreform Suhl e. V."	Vertrag vom 28.02.2018	Beitragsordnung von 2018	999,60 €	
7	Henne und Löwe e. V.	Zweck des Vereins ist die Förderung von Innovation und die Unterstützung und Begleitung von Existenzgründern, von Unternehmensnachfolgen und der Entwicklung einer nach humanistischen Grundsätzen ausgerichteten Unternehmenskultur. Kernstück des neuen Vereins "Henne & Löwe" ist ein finanzieller Grundstock, der zu Beginn von der VR Bank mit einer Summe von 150.000 Euro aufgestockt wurde.	KT Beschluss Nr. 4-28/2018 vom 14.05.2018	Beitragsordnung vom 23.01.2018	2.000,00 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
8	Regionale Aktionsgruppe RAG e.V. Region "Henneberger Land"	Regionale Entwicklungskonzepte in der Region "Henneberger Land", Verteilung der Mittel aus LEADER Förderprogramm	KT-Beschluss vom 13.09.2007		37.021,20 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
9	Hennebergisch-Fränkischer-Geschichtsverein	*Forschung, Sammlung, Bewerbung, Vermittlung von Kulturgeschichte des Henneberg-Fränkischen Raumes	KT-Beschluss Nr. 425/065/93 vom 09.06.1993	*Statut vom 27.05.1995 mit Schreiben vom 11.08.1999 *Satzung vom 06.09.2003	20,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
Summe Unterabschnitt:					41.251,80 €	

b) FB Zentrale Steuerung, Innere Dienste

Unterabschnitt: 02200

FD Personal und Organisation

V: Herr Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Kommunaler Arbeitgeberverband Thüringen Mitgliedsnummer: M 1419	hochqualifizierte juristische Vertretung des Landkreises; Beratung des Landkreises bei Arbeitsrechts-streitigkeiten; Vertretung und Beratung hinsichtlich BAT	KT-Beschluss Nr. 051/51/90	*Satzung vom 21.10.94; *Satzung vom 12.09.2002 *Berechnungsgrundlage: Stand 2022 (Beschluss Vorstandssitzung v. 01.11.2022)	10.634,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) Mitgliedsnummer: 4880	Schulungsmöglichkeiten für Verwaltungspersonal; Bereitstellung von Material zur Organisation, Struktur, Verwaltungsvereinfachung; Mitteilungen über die neusten Erkenntnisse der Verwaltungsorganisation; Reform im öffentlichen Dienst	KT-Beschluss Nr. 052/52/90 vom 01.12.1990	*Satzung vom 12.05.1956; *Fassung vom 18.09.1987; *Schreiben vom 16.10.1994; *Fassung vom 12.04.2000	3.208,50 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					13.842,50 €	

Unterabschnitt: 03300:**FD Kreiskasse****V: Frau Bublies-Huhn**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	Fachliche Beratung und Weiterbildung auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie des Vollstreckungsrechts		Satzung vom 01.01.2021	80,00 €	die Mitgliedschaft im „Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.“ besteht weiterhin und ist auch wichtig.
Summe Unterabschnitt:					80,00 €	

Einzelplan 2**FD Schulen****V: Frau Nèmeth****Unterabschnitte: verschiedene + 35000 (VhS)**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Mitgliedschaft bei der Deutschen Jugendherbergsservice GmbH				414,00 €	(16€x18 pro Schule, 2x26€ BS) Empfehlung der Verwaltung:
2	Mitgliedschaft bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Ausbildungsstätten für Erzieher	*kostenfreie Unterrichts-/Lehrmittel *Vergünstigungen bei Veranstaltungen			100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
3	Landesverband der Schullandheime in Thüringen e.V.	*Vergünstigungen bei Übernachtungen			903,20 €	Pflichtmitgliedschaft 2019
4	Thüringer Volkshochschulverband	*Interessen- und Fachverband der Volkshochschulen *Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens *Fortbildung für Personal / Erwachsenenbildung			11.106,00 €	Pflichtmitgliedschaft
5	Künstlersozialkasse VHS			KSVG v.27.07.1981 geä. D.Artikel 14a v. 29.12.2011 (BGBl.IS.3057)	171,19 €	
6	Initiative - vernetzt alle Einrichtungen des Jugendwohnens				210,00 €	2021

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
7	VG Wort	Rahmenvertrag zur Vervielfältigung und digitalen Nutzung mit dem TVV von urheberrechtl geschützten Schriftwerken			1.281,37 €	Höhe richtet sich nach der Anzahl der Unterrichtseinheiten
8	Mitgliedschaft Holz	wird für den Unterricht benötigt, ermöglicht Normenauskünfte und baurechtliche Belange kostenfrei bzw. kostengünstig zu erörtern			238,00 €	seit 2021
9	LAG Jugendkunstschulen	Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen			400,00 €	seit 2023
Summe Unterabschnitt:					14.823,76 €	

c) FD Ausländer-/Personenstandswesen

Unterabschnitt: 11400:

FD Ausländer- und Personenstandswesen

V: Frau Scheerschmidt

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten des Freistaates Thüringen e.V. (Urkunde: Reg-Nr. 771)	fachliche Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet des Personenstands-wesens (Gesetze, Rechtsvorschriften)	gehört in die laufenden Geschäfts des Landrates somit ist kein KT-Beschluss erforderlich	*Satzung vom 04.12.1996 *Kassenordnung vom 01.03.1995 *Gebührenordnung gültig ab 01.01.2000 *Gebührenordnung lt. Mitglieder-versammlung am 10.09.2005	100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					100,00 €	

d) FB Arbeit

Unterabschnitt: 40006: FB Arbeit

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Thüringen e.V.	*Interessen der ver- und überschuldeten Bürger/innen zu vertreten	Beitrittserklärung vom 16.08.2012 Beitragsordnung Fassung vom 11.12.2002	*Satzung vom 16.11.2016 i.d.F. v. 14.11.2018	36,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					36,00 €	

Unterabschnitt: 40500: FB Arbeit

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Deutscher Landkreistag	Koordinierung der Arbeit der Optionskommunen durch den deutschen Landkreistag	Vollmacht durch Frau Greiser gegenüber dem DLKT vom 06.11.2018	Vertrag zwischen Landkreis und Deutschem Landkreistag	4.414,00 €	Benchmark Kommunalen Jobcenter Deutschlands
Summe Unterabschnitt:					4.414,00 €	

e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit

Unterabschnitt: 40003: FB Soziales, Jugend und Gesundheit

V: Frau Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	*Zusammenschluss d. öffentl. und freier Träger sozialer Arbeit *ständige Information der Mitarbeiter d. FB Soziales, Jugend u. Gesundheit *Fort- und Weiterbildung *Zeitschrift "Nachrichten-dienst d. Dt. Vereins f. öffentl. u. private Fürsorge e.V. (NDV)"		*Satzung vom 03.12.1997 *Eingang 13.08.1999 n. tel. Aufford. *zuletzt geändert d. Beschluss vom 12.06.2013 (Internet unter: www.deutscher-verein.de)	545,04 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					545,04 €	

Unterabschnitt: 40700:
FD Jugend
V: Frau Krosse

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	"Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V."	*neueste Informationen zum Jugendhilfe- und Familienrecht f.d. MA des FD u. FD Soziale Dienste *kostenfreie Beratung zu Rechtsfragen/Erstellung von Gutachten *Unterstützung bei Geltendmachung und Durchsetzung v. Unterhalts- ansprüchen im Ausland *Fort-und Weiterbildung *Mitgliederzeitschrift "Das Jugendamt"	KT-Beschluss Nr. 134/73/91 vom 26.06.1991	*Satzung vom 11.11.2005 (Internet unter: dijuv.de)	2.672,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten lt. Sitzung erweiterter Vorstand vom 04. bis 05.04.2019 Erhöhung der Beiträge gem. § 9 Abs. 2 S. 2 der Vereinssatzung (für 2024 Beitrag bei 2.739 €)
Summe Unterabschnitt:					2.672,00 €	

Unterabschnitt: 50100:
FD Gesundheit
V: Frau Frieß / Frau Ritzmann

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. - AGETHUR -	*Zweck: Erhaltung und Förderung des körperlich, seelisch- geistigen und sozialen Wohlbefindens der Bürger*innen Thüringens *Koordination und Qualifizierung gesundheitsfördernder Strukturen in den Gebietskörperschaften *Fort- und Weiterbildung, Unterstützung bei gesundheitsfördernden und präventiven Aufgaben	KT-Beschluss 5-35/2019 v. 27.3.2019	Satzung vom 6.9.2016	Kostenfrei	
2	Irrsinnig Menschlich e.V.	Programmleitung, Koordination, Qualifizierung und Pflege zur Durchführung des Schulprogramms "Verrückt? Na und!" in weiterführenden Schulen des Landkreises (zur Förderung der seelischen Gesundheit, Sensibilisierung und Prävention).	ggf. 2018?	im Internet unter: https://www.irsinnig-menschlich.de/app/uploads/2023/03/IRRS-RR-Satzung221101.pdf	500,00 €	Beitrag erhöht sich ab 2024 auf 800€
Summe Unterabschnitt:					500,00 €	

f) FD Natur-und Immissionsschutz

Unterabschnitt: 12000:

FD Natur- und Immissionsschutz

V: Herr Bache

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	aktuelle Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2023	Bemerkung
1	Landschaftspflegeverband "Thüringer Rhön" e.V.	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss: Alt-Kreis SM Nr. 2-34/94 vom 07.02.1994	*Satzung vom 15.03.2018	3.922,25 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
			Alt-Kreis Mgn Nr. 322/112/92 vom 16.09.1992 (siehe Thür. Grabfeld)	*Jahresbeitragsordnung vom 26.03.2014		
2	Landschaftspflegeverband "Thüringer Grabfeld" e. V	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 332/112/92 vom 16.09.1992	*Beitragsordnung vom 28.09.2002	2.500,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
				*gültige Satzung vom 29.04.2005		
3	Landschaftspflegeverband "Thüringer Wald" e.V.	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 2-10/2020 vom 05.11.2020	*Satzung zul. geändert am 03.05.2023	1.500,00 €	Sonderbeitrag in 2023: +2.500,00 € (Abstimmg. mit LRin) ab 01.01.2024: 2.500,00 €
Summe Unterabschnitt:					7.922,25 €	

Impressum

Herausgeber: Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Landratsamt
Obertshäuser Platz 1
98617 Meiningen
Email: info@lra-sm.de
Internet: www.lra-sm.de

Redaktion: Fachdienst Kämmerei
Beteiligungsverwaltung
Susanne Möhring
Telefon: 03693 – 485 82 23

Redaktionsschluss: November 2024/Juli 2025

Onlineversion: Eine Onlineversion dieses Beteiligungsberichtes finden Sie im Internet unter https://www.lra-sm.de/?page_id=38710

Fotonachweis Deckblatt: 1. Motiv: Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH
2. Motiv: MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH
3. Motiv: Bestattung Schmalkalden GmbH

Hinweis: Die in diesem Bericht benutzten personenbezogenen Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung und hat nur redaktionelle Gründe.

An der Fertigstellung des Berichtes wirkten durch Zuarbeiten mit:

- Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Tochter- und Enkelgesellschaften
- Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen
- Rhön GmbH
- KIV Thüringen GmbH
- Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service
- Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen
- Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
- Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof
- Kulturstiftung Meiningen-Eisenach